

Budget 2018, Teil B

Globalbudgets

IAFP

Inhaltsverzeichnis

(Zahl in Klammer = Produktgruppencode)

Departement Kulturelles und Dienste

Personalamt (121)	5
Stadtentwicklung (142).....	13
Theater Winterthur (152).....	21
Bibliotheken (155)	27
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte (157)	36
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten (158).....	43
Rechtspflege (170).....	51

Departement Finanzen

Finanzamt (221).....	57
Informatikdienste (IDW) (222)	62
Steuerbezug (233)	71
Immobilien (240)	79
Städtische Allgemeynkosten/Erlöse (263).....	89
Steuern und Finanzausgleich (280)	93

Departement Bau

Tiefbau (322).....	97
Entsorgung (328)	107
Vermessung (340)	114
Baupolizei (350)	121
Städtebau (360)	128

Departement Sicherheit und Umwelt

Stadtrichteramt (411)	136
Stadtpolizei (424)	141
Betrieb Parkhäuser und Parkplätze (425)	151
Lebensmittelinspektorat (426).....	157
Melde- und Zivilstandswesen (460).....	161
Schutz und Intervention Winterthur (470).....	167
Umwelt- und Gesundheitsschutz (480)	177

Departement Schule und Sport

Volksschule (514).....	184
Einkauf und Logistik Winterthur (522)	193
Sonderschulung (534)	199
Familie und Betreuung (576).....	205
Berufsbildung (580).....	214
Sportamt (590)	220

Departement Soziales

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (613).....	229
Sozial- und Erwachsenenhilfe (621).....	235
Prävention und Suchthilfe (627)	243
Individuelle Unterstützung (628).....	251
Spitex (638).....	259
Alterszentren (640).....	265
Beiträge an Organisationen (645)	273
Arbeitsintegration (650)	280

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk Winterthur (710)	287
Stadtbus Winterthur (731)	297
FinöV Stadt (732).....	305
Stadtgrün Winterthur (770).....	311

Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei (810)	320
Finanzkontrolle (830)	327
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle (860)	331

Anhang	335
--------------	-----

.

Personalamt (121)

Auftrag

Das Personalamt der Stadt Winterthur bearbeitet die personalrechtlichen Fragen für den Stadtrat und bereitet die personalrechtlichen Erlasse vor. Es erfüllt die personalpolitischen, personalrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Querschnittsaufgaben der Personalführung und der Personalentwicklung der Stadtverwaltung. Es ist zuständig für deren rechtsgleichen und einheitlichen Vollzug des Personalrechts. Es unterstützt die Departemente und Bereiche in der Personalarbeit mit geeigneten Instrumenten, Massnahmen und Beratungsleistungen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Personalgesetz vom 27. September 1998 (LS 177.10) sowie Ausführungserlasse dazu (subsidiäre Geltung)
- Gemeindegesetz vom 6. Juni 1926 (LS 131.1)
- BG über die Gleichstellung von Mann und Frau vom 24. März 1995 (SR 151), kantonales Einführungsgesetz zum Gleichstellungsgesetz vom 29. Oktober 2001 (LS 151)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Personalstatut vom 12. April 1999
- Vollzugsverordnung zum Personalstatut vom 9. Juni 1999
- Weitere GGRB und Ausführungserlasse des Stadtrats
- Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor

Stufe Verwaltungseinheit

- Wartungsverträge, Versicherungen, Mandate für Personalschulung

Verantwortliche Leitung

Eva Schwarzenbach

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Leistungserbringung Personalamt insgesamt Das Personalamt erbringt seine Dienstleistungen kostengünstig. <i>Messgrösse:</i> Gesamtkosten des Personalamtes (exkl. Kostenart 309001) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (exkl. Lehrkräfte). <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Betrag pro Kopf (der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) in CHF Bei Beratungsanfragen erfolgt der Erstkontakt in der Regel innert sieben Tagen. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik des Personalamtes <i>Messgrösse:</i> ▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster Kontaktaufnahme in Tagen	622	625	625	631	628	639
2 Kundenorientierung zentrales Personalmanagement Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Personalamtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> ▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	88	85	85	85	85	85
3 Kundenorientierung Personalentwicklung Die Kundschaft ist mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität des Angebots, Qualität der administrativen Abwicklung. <i>Messgrösse:</i> ▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	85	85	85	85	85	85
4 KV-Ausbildungsplätze Die Stadt bietet eine möglichst hohe Zahl an KV-Ausbildungsplätzen an. <i>Messung / Bewertung:</i> Vorgegebene Mindestzahl an KV-Ausbildungsplätzen <i>Messgrösse:</i> ▪ Zahl der vorhandenen/geplanten Ausbildungsplätze	49	52	46	44	44	44

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
5 Leistungserbringung Diversity Management Die Kundschaft ist mit den Leistungen der Fachstelle für Diversity Management zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden Die Fachstelle Diversity Management initiiert oder beteiligt sich jährlich an Projekten in den Bereichen Chancengleichheit und Gleichstellung, bezogen auf Geschlecht und/oder weiteren Diversitätskriterien oder Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik Diversity Management <i>Messgrösse:</i> - Anzahl Projekte pro Jahr	100	85	85	85	85	85
	5	4	4	4	4	4

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	2'683'484	3'033'344	2'929'179	3'032'179	2'879'179	2'964'179

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	3'330'426	73	3'435'000	72	3'538'404	73	3'618'404	3'558'404	3'558'404
Sachkosten	753'692	17	890'094	19	834'341	17	859'341	859'341	939'341
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	89'674	2	71'281	1	94'579	2	92'579	-421	4'579
Mietkosten	280'804	6	295'300	6	303'700	6	303'700	303'700	303'700
Übrige Kosten	88'134	2	69'760	1	72'192	1	72'192	72'192	72'192
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>4'542'730</i>	<i>100</i>	<i>4'761'435</i>	<i>100</i>	<i>4'843'215</i>	<i>100</i>	<i>4'946'215</i>	<i>4'793'215</i>	<i>4'878'215</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'542'730	100	4'761'435	100	4'843'215	100	4'946'215	4'793'215	4'878'215
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	182'401	4	70'000	1	60'000	1	60'000	60'000	60'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'676'845	37	1'658'090	35	1'854'037	38	1'854'037	1'854'037	1'854'037
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'859'246</i>	<i>41</i>	<i>1'728'090</i>	<i>36</i>	<i>1'914'037</i>	<i>40</i>	<i>1'914'037</i>	<i>1'914'037</i>	<i>1'914'037</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'859'246	41	1'728'090	36	1'914'037	40	1'914'037	1'914'037	1'914'037
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'683'484	59	3'033'344	64	2'929'179	60	3'032'179	2'879'179	2'964'179
Kostendeckungsgrad in %	41	0	36	0	40	0	39	40	39

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	12.70	14.05	14.05
▪ Auszubildende	49.00	52.00	46.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 121 ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Die Veränderung bei den Personalkosten ist hauptsächlich auf die vom Stadtrat beschlossene und ab Mai 2017 gestartete Umsetzung des Personalentwicklungskonzepts sowie die geplante Führungsschulung im Zusammenhang mit der Revision des städtischen Personalrechts zurückzuführen. Aufwandmindernd wirkt die Übertragung der finanziellen Mittel für die Organisation und Durchführung der beiden Kadergefässe "Führungskonferenz" und "Kaderinfo" vom Personalamt zur Stadtkanzlei.

Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen

Höhere kalkulatorische Abschreibungen aufgrund letzter Projektabrechnungen im 2016 der per 2015 aktivierten Investition für die elektronische Bewerbungsverwaltung. Die Verpflichtungskreditabrechnung für das Projekt Nr. 19327, IT-Tool Bewerbungsverwaltung wurde vom Stadtrat am 29.3.2017 mit SR.17.271-1 genehmigt.

Mietkosten

Die leichte Zunahme ist auf höhere Betriebskosten im Superblock zurückzuführen.

Erlöse inkl. Verrechnung

Ertragssteigernd wirken der höhere Residualkostenbeitrag und die höher veranschlagten Einnahmen bei den Weiterbildungskursen.

Begründung IAFP

- Weiterführung Umsetzung Konzept Personalentwicklung (2019:83'000; 2020/21:125'000)
- Weiterausbau zentrale Systemunterstützung im HR-Management (Absenzenmanagement, Zeugnistool, usw.) (45'000)
- Mittel- und Ressourcenbedarf ab 2019 für Betrieb und Projekt "Ersatzbeschaffung und Ausbau PIAS" des seit 2006 im Einsatz stehenden Personalinformations- und abrechnungssystems für das städtische Personal. (150'000)
- Balance Massnahme 121.01 "Reduktion KV Lehrstellen von 60 auf 45" (2019:-80'000; 2020/21:-100'000)
- Personalbefragung 2021 (80'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Projekt Revision Personalstatut: geplante Inkraftsetzung 2018/2019, Umsetzungsarbeiten (Anpassung IT und Instrumente, Führungsschulung)
- Personalbefragung 2018
- Umsetzung Personalentwicklungskonzept: Aufbauarbeit bis 2020, anschliessend Weiterführung der Massnahmen und Angebote
- Weiterausbau zentrale Systemunterstützung im HR-Management: Absenzenmanagement, Zeugnistool, usw.
- Start Projekt "Ersatzbeschaffung und Ausbau PIAS": geplant ab Mitte 2019

Produkt 1 Personalpolitik / Personalrecht

Leistungen

- Erarbeitung bzw. Anpassung der personalpolitischen Grundsätze
- Vorbereitung von personalpolitischen Entscheiden des Stadtrates
- Bearbeitung von personalpolitischen Projekten
- Erarbeitung bzw. Anpassung der personalrechtlichen Erlasse
- Überwachung des rechtsgleichen und einheitlichen Vollzugs des Personalrechts und Koordination der personalrechtlichen Praxis
- Bearbeitung personalrechtlicher Geschäfte und Mitwirkung in Rechtsmittelverfahren
- Beratung des Stadtrats, der Departemente und Bereiche in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen
- Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen
- Koordination, Leitung und Begleitung von Themen und Projekten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Stadtverwaltung
- Strategisches HR-Controlling

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	847'282	901'053	890'794
Erlös	411'633	412'504	409'110
Nettokosten	435'649	488'549	481'685
Kostendeckungsgrad in %	49	46	46

Operative Ziele

Siehe Massnahmen und Projekte

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl von Mitberichten zu Personalgeschäften des Stadtrats	94	80	80
Anzahl von Rechtsmittelverfahren, in denen das Personalamt mitwirkt	5	3	3
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	0	2	2

Produkt 2 Zentrales Personalmanagement

Leistungen

- Führung der zentralen Personaladministration
- Bereitstellung und Bewirtschaftung des HR-Systems PIAS (Lohn, Budget, Stellenplan, Helpdesk usw.)
- Bereitstellung und Betreuung der zentralen IT-Systemunterstützung im Personalmanagement (Elektronische Personalakte, Bewerbungsverwaltungsmanagement, usw.)
- Koordination und Bereitstellung des Instrumentariums für das dezentrale Personalmanagement
- Koordination und Unterstützung der dezentralen Personalrekrutierung
- Leitung der Funktionsbewertung
- Beratung der Linienvorgesetzten und Personalverantwortlichen in Fragen des Personalmanagements, Bereitstellung und Bewirtschaftung der Informationen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'065'357	1'141'785	1'115'049
Erlös	481'912	363'091	370'437
Nettokosten	583'444	778'694	744'612
Kostendeckungsgrad in %	45	32	33

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kundenzufriedenheit im Bereich PIAS in %	100	85	85

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl begleitete Kaderselektionen	6	3	3
Anzahl Lohnauszahlungen	76'900	80'000	78'000

Produkt 3 Personalentwicklung und Beratung

Leistungen

- Konzeption und Bereitstellung des zentralen Weiterbildungsangebots (jährliches Weiterbildungsprogramm)
- Konzeption und Durchführung der obligatorischen Führungsschulung
- Konzeption und Durchführung von verwaltungsinternen Kursen, Seminaren und Workshops
- Kursadministration und Bereitstellung der Kursinfrastruktur
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der strategischen und operativen Personalentwicklungsmassnahmen
- Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen im Bereich Personalentwicklung und Beratung
- Persönliche Beratung von Mitarbeitenden, Vorgesetzten und dez. Personaldiensten
- Bearbeitung von Parlamentarischen Anfragen und Vorstössen
- Mitwirkung und Unterstützung in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen, Themen und Projekten (zu Gunsten Produkt 1)
- Kaufmännische Lehrlingsausbildung und Koordination des Lehrlingswesens für die ganze Stadtverwaltung

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'425'757	2'505'362	2'621'099
Erlös	843'988	830'510	1'006'976
Nettokosten	1'581'769	1'674'852	1'614'123
Kostendeckungsgrad in %	35	33	38

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Zufriedenheit mit der Qualität der KV-Ausbildung in %	94	85	85

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Kurse zentrales Weiterbildungsangebot	46	40	50
Anzahl Teilnehmertage zentrales Weiterbildungsangebot	1'028	800	1'000
Anzahl Beratungsgespräche der Mitarbeitendenberatung	1'675	1'400	1'600

Produkt 4 Diversity Management

Leistungen

- Beratung und Unterstützung der Departemente und Bereiche in der Umsetzung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Mitarbeitenden
- Bearbeitung von Fragestellungen und Vorstössen zu Diversity Management
- Koordination und Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten zu Diversity Management (in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung)
- Persönliche Beratung von Mitarbeitenden und Vorgesetzten betreffend Diversity Management
- Durchführen von Organisationsentwicklungsprojekten zu Diversity Management
- Mitwirkung und Unterstützung in personalpolitischen und personalrechtlichen Fragen (zu Gunsten Produkt 1)
- Durchführen von Veranstaltungen zu Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	185'471	213'235	216'273
Erlös	121'712	121'986	127'514
Nettokosten	63'759	91'249	88'759
Kostendeckungsgrad in %	66	57	59

Operative Ziele

Siehe Massnahmen und Projekte

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Beratungen Departemente, Bereiche, Mitarbeitende und Vorgesetzte	83	60	60
Anzahl Kurse zu Diversity Management	15	20	20
Anzahl Kurstage Diversity Management	204	200	200
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	1	2	2

Stadtentwicklung (142)

Auftrag

Die Produktgruppe Stadtentwicklung pflegt und entwickelt die gesellschaftliche und wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Winterthur und ihrer Quartiere. Sie fördert das Zusammenleben, unterstützt die Vernetzung der verschiedensten Institutionen und begünstigt die Quartier- und Stadtentwicklung. Dadurch erhöht sie die Lebensqualität der Stadt Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer Artikel 53 und Artikel 56 (AuG 1.1.2008)
- Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (VIntA) vom 24.10.2007
- Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich (Kantonales Integrationsprogramm 2018-2021, "KIP 2")

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) v. 10.07.2006
- Integrationsleitbild der Stadt Winterthur (2000) bzw. (2013)
- GGR-Beschluss v. 19.10.70: Schaffung der Geschäftsstelle Quartierkultur und Freizeitaktionen
- SR-Beschluss SR vom 1.02.2012: Soziale Stadtentwicklung - Broschüre und entsprechende Beschlüsse (SR.12.133-1)
- Neuorganisation Stadtentwicklung (Verfügung des SR vom 1.12.2004, Ergänzung zum SRB-Nr. 2004-2036 vom 29.9.2004)

Stufe Verwaltungseinheit

- Bericht „Auftrag, Führung und Organisation der Koordinationsstelle für Integration“ zuhanden des SR vom 3.3.2003
- SR-Beschluss SR.11.716-1 zur Namensänderung in "Integrationsförderung" vom 29.6.2011
- Stadtentwicklung machen wir alle - wir vor allen; Internes Leitbild für die Mitarbeitenden des Bereiches Stadtentwicklung, Oktober 2009
- Externes Leitbild Stadtentwicklung Winterthur, 2011
- Strategie der Fachstelle Quartierentwicklung, 2014

Verantwortliche Leitung

Mark Würth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Stadtentwicklung						
Arbeitsschwerpunkte						
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Grundlagen und Statistik (Fachstelle Statistik; Grundlagen zur Konzepterarbeitung)	367	650	650	650	650	650
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Quartierveranstaltungen, Medienkontakte etc.)	467	400	500	450	450	450
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	3'313	2'950	3'050	3'100	3'100	3'100
Eingesetzte Stunden für Projekte nach Themenbereichen						
▪ Wirtschafts- und Bildungsstandort	1'490	1'500	1'350	1'350	1'350	1'350
▪ Wohnen, Wohnstandort	653	300	400	400	350	350
▪ Stadtteilentwicklung (1)	1'021	1'050	1'150	1'200	1'200	1'200
▪ Aussenbeziehungen	149	100	150	150	200	200
Kommunizierte Meilensteine und Öffentlichkeitsarbeit						
▪ Anzahl Medienmitteilungen	7	10	8	9	9	9
▪ Anzahl organisierter öffentlicher Veranstaltungen	2	3	3	3	3	3
2 Integrationsförderung						
Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes						
▪ Anzahl fachliche Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte	83	70	65 (2)	65	65	65
▪ Anzahl vermittelte Übersetzungsdienste, welche von der Fachstelle erledigt werden konnten.	2'753	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
▪ Arbeitsaufwand pro vermitteltem Übersetzungsdienst (in Franken)	48	50	50	50	50	50
Vernetzungsaufgaben						
▪ Anzahl Kontakte (lokal, regional, kantonal, national)	88	90	80 (2)	80	80	80
Einzelberatung: Information und Triage / Interkulturelle Übersetzer						
▪ Anzahl Beratungen von Migrantinnen und Institutionen gemäss Vorgaben des Bundes	3'211	3'400	2'800 (2)	2'800	2'800	2'800
▪ Arbeitsaufwand pro Einzelberatung (in Franken)	74	55-65	70-80 (3)	70-80	70-80	70-80
▪ Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der vermittelten Übersetzungsdienste zufrieden oder sehr zufrieden. (Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden)	95	95	90 (4)	90	90	90
3 Quartierentwicklung						
Quartierförderung						
▪ Information, Beratung und Unterstützung der Quartierträgerschaften						
▪ Die Arbeit der freiwillig tätigen Quartierträgerschaften wird gefördert und unterstützt.						

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Begleitung von Aufbau- und Entwicklungsaufgaben mit Quartierträgerschaften						
<i>Messgrössen:</i>						
Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften und Gruppierungen aus dem Quartier	393	550	430	430	430	430
Anzahl Massnahmen der Anerkennung und Unterstützung	6	6	6	6	6	6
Anzahl Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	20	20	20	20	20	20
Öffentliche Freizeitgestaltung						
Kostendeckungsgrad Vermietung Musikübungsräume in %	99	98*	99	99	99	99
Kostendeckungsgrad Spielbus und Freizeitmaterialverleih in %	23	24	23	23	23	23
Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Quartiertreffs und Freizeitanlagen						
Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung	5'096 (**)	4980**	5'000 **	5'070 **	5'130 **	5'190 **

1) inkl. Raumentwicklung und Verkehr

2) Leistungsabbau wegen Reduktion des Bundesbeitrags für die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2).

3) Der Arbeitsaufwand pro Beratung wurde in der Vergangenheit nur mit dem Arbeitnehmer-Nettolohn berechnet. Die Berechnungsmethode wurde angepasst (Arbeitgeber-Bruttolohn), um die Vergleichbarkeit und Kostenwahrheit zu gewährleisten.

4) Durch die Reduktion des Beitrags für die Umsetzung des KIP 2 müssen Leistungen der Vermittlungsstelle abgebaut werden. Es muss damit gerechnet werden, dass die Zufriedenheit der Kundschaft leicht sinkt.

**) Indikatoren Versorgungsqualität / Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung: Die Werte pro Stadtkreis sind bei den operativen Zielen aufgeführt. Statistische Grundlage: Winterthur in Zahlen 2018. Die prognostizierte Einwohnerzahl für 2018 beträgt 115'121.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	3'228'347	3'309'285	3'391'338	3'442'338	3'411'338	3'421'338

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	1'913'589	47	1'984'772	48	2'034'819	49	2'034'819	2'034'819	2'034'819
Sachkosten	686'574	17	720'212	17	601'246	15	650'246	650'246	650'246
Beiträge an Dritte	584'139	14	608'000	15	573'337	14	573'337	573'337	573'337
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	355'720	9	354'116	8	395'027	10	384'027	353'027	363'027
Mietkosten	443'999	11	509'700	12	520'200	13	533'200	533'200	533'200
Übrige Kosten	76'847	2	61'321	1	57'082	1	57'082	57'082	57'082
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>4'060'867</i>	<i>100</i>	<i>4'238'121</i>	<i>102</i>	<i>4'181'711</i>	<i>101</i>	<i>4'232'711</i>	<i>4'201'711</i>	<i>4'211'711</i>
Verrechnungen innerhalb PG	200	0	70'000	2	59'000	1	59'000	59'000	59'000
Total effektive Kosten	4'060'667	100	4'168'121	100	4'122'711	100	4'173'711	4'142'711	4'152'711
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	118'779	3	118'140	3	119'010	3	119'010	119'010	119'010
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	584'451	14	617'000	15	484'900	12	484'900	484'900	484'900
Interne Erlöse	129'291	3	193'696	5	186'463	5	186'463	186'463	186'463
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>832'521</i>	<i>21</i>	<i>928'836</i>	<i>22</i>	<i>790'373</i>	<i>19</i>	<i>790'373</i>	<i>790'373</i>	<i>790'373</i>
Verrechnungen innerhalb PG	200	0	70'000	2	59'000	1	59'000	59'000	59'000
Total effektive Erlöse	832'321	20	858'836	21	731'373	18	731'373	731'373	731'373
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	3'228'347	80	3'309'285	79	3'391'338	82	3'442'338	3'411'338	3'421'338
Kostendeckungsgrad in %	20	0	21	0	18	0	18	18	18

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	11.70	12.45	12.80
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 142 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.35 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von -0.25 Stellen in der Integrationsförderung:

-0.15 Stellen Erstbegrüssung (Kürzung kantonale KIP-Beiträge)

-0.10 Stellen Interkulturelle Kommunikation (Kürzung kantonale KIP-Beiträge)

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.6 Stellen in der Quartierentwicklung:

+ 0.6 Stellen Sozialarbeiter/in Steig/Wülflingen (gemäss SR.17.177-1 vom 1.3.2017; dafür wurden im Dezember 2016 bereits Fr. 50'000 vom GGR für die Quartierarbeit in der Steig bewilligt)

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Fachstelle Stadtentwicklung

- Das Budget der Stadtentwicklung wird durch sinkende Abschreibungen und Zinsen entlastet.

Fachstelle Integrationsförderung

- Im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) 2014-2017 hat die Stadt Winterthur Beiträge im Umfang von Fr. 506'000 (2014/2015) Fr. 561'000 (2016) und Fr. 606'000 (2017) erhalten. Mit dem neuen Nachfolgeprogramm 2018-2021 (KIP 2) kürzt der Bund seine Beiträge an die Kantone stark, so dass die Stadt Winterthur voraussichtlich nur noch jährlich Fr. 455.000 erhält. Einige Leistungen der Fachstelle Integrationsförderung müssen daher reduziert werden (Abbau des Sprachenangebots der Beratungsstelle, Kürzung des Integrationskredits für Projekte, Personalabbau).

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Fachstelle Quartierentwicklung**

- Der GGR hat zusätzliche Fr. 50'000 gesprochen für die Quartierarbeit in Steig und Wülflingen. Im IAFP wurden für 2018 zusätzlich Fr. 20'000 eingestellt. Diese sind unter den Personalkosten budgetiert. Zudem sind die Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen) gestiegen.

Begründung IAFP**Fachstelle Stadtentwicklung**

- Zusatzerhebung Beschäftigtenzahlen BESTA des BFS Fr. 29'000 (Stichprobenerhöhung)

Fachstelle Quartierentwicklung

- Erhöhung der Unterhaltskosten der Freizeitanlagen um Fr. 20'000 (Werterhalt)
- Quartierraum im Frohsinnareal für Quartiernutzung Fr. 13'000 (Miete)
- Veränderung Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre**Fachstelle Stadtentwicklung**

- Winterthur 2040 (räumliche Entwicklungsstrategie)
- Begleitung der grösseren Planungsverfahren SBB-Gleisraum und Rieter
- Weitere Umsetzung Impulsstrategie (Schwerpunkt Arbeitsplatzgebiete)
- Umsetzung Wohnen 2040 (Wohnstrategie des SR)
- Strategie/Massnahmen zur Stärkung der Quartiere (namentlich im Dättbau/Steig, Sennhof)
- Erarbeitung Zukunftsszenarien zum freiwerdenden Polizeiareal Obertor (Grundlage Testplanung Obertorplus)

Fachstelle Integrationsförderung

- Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms 2018-2021 mit neuen Schwerpunkten
- Kooperationen mit Nachbargemeinden in den Bezirken Winterthur und Andelfingen stärken
- Umsetzung Leitbild Integrationspolitik, Initiieren neuer Massnahmen gemäss neu gesetzten Prioritäten

Fachstelle Quartierentwicklung

- Eröffnung Abenteuerspielplatz
- Sanierung Musikübungsräume Schützi (Abschluss)
- Drittfinanzierung Theater Kanton Zürich
- Fokus auf Lupenquartiere (Töss/Tössfeld, Gutschick-Mattenbach, Sennhof) als Teil der FQE Strategie
- Schrittweise Umsetzung der Massnahmen im Dättbau und des Projektes Sennhof
- Umsetzung der Quartierarbeit Steig und Wülflingen und schrittweise Umsetzung deren Massnahmen
- Miete Quartierraum Frohsinnareal

Produkt 1 Stadtentwicklung

Leistungen

Koordination und Politikberatung

- Organisation Stadtentwicklungskommission
- Unterstützung des Stadtpräsidenten bei der Beantwortung von parlamentarischen Geschäften und internen Mitberichten, Betreuung der Wirtschaftsthemen innerhalb der Stadtverwaltung
- Einsitznahme in diversen Gremien wie bspw. operativer Ausschuss der Metropolitankonferenz

Gebietsentwicklung

- Stadtteilaufwertungsprojekte
- Koordination Entwicklungsgebiet Neuhegi/Grüze und wichtiger grösserer Areale

Projekte

- Vgl. Liste Wesentliche Massnahmen und Projekte

Grundlagen und Statistik

- Erhebung bzw. Nachführung von statistischen Daten in ausgesuchten Themen
- Auskünfte an Drittpersonen
- Aktualisierung des Sozialmonitorings

Anlaufstelle

- Gesamtkoordination innerhalb der Stadt bei Anfragen aus Wirtschaftskreisen
- Schnittstelle zu House of Winterthur

Öffentlichkeitsarbeit

- Information der Öffentlichkeit über stadtentwicklungsrelevante Themen und Projekte

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'327'302	1'367'730	1'307'445
Erlös	66	70'068	59'179
Nettokosten	1'327'235	1'297'663	1'248'266
Kostendeckungsgrad in %	0	5	5

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Steuerkraftentwicklung absolut (exkl. juristische Personen) 1)	1'785	1'805	1'825
Steuerkraftentwicklung relativ in % (inkl. jur. Personen) 2)	79	80	80
Anzahl erstellte Wohnungen	781	700	700
Anteil erstellte Wohnungen in % 3)	100	100	100
▪ davon Wohnungen im höheren Preissegment	5	25	25
▪ davon Wohnungen im mittleren Preissegment	88	60	50 *
▪ davon Wohnungen im tieferen Preissegment	8	25	25
Anzahl Kontakte zu Firmen und Verbänden	115	100	140
Anzahl Kontakte zu Wohnbauträgern und -verwaltungen	23	20	20
Anteil an Projekten mit Schwerpunkt im Bereich: 4)			
▪ Wirtschaft / Bildung	5	4	2
▪ Wohnen	2	2	2
▪ Gebietsentwicklungen	4	3	6
▪ Stadtteile	2	2	2
▪ sonstiges	1	1	1

1) Steuerkraftentwicklung absolut: Grundlage Steueramt Winterthur

2) Steuerkraftentwicklung relativ zum kantonalen Mittel: Grundlage Statistisches Amt Kanton Zürich

3) Preissegmente Wohnungen: Grundlage Baustatistik Stadt Winterthur. Berechnung aus bewilligter Bausumme im Verhältnis zur Anzahl Zimmer, kleine Wohnungen stärker gewichtet. Werte > 145'000 hoch, < 90'000 tief, dazwischen mittel.

4) Bezieht sich auf die laufenden und abgeschlossenen Projekte

*) Der Soll-Wert 2017 des mittleren Preissegmentes sollte 50 lauten (Total sollte 100% ergeben nicht 110%). Die prozentuale Verteilung auf die drei Preissegmente bleibt daher im 2018 gleich wie im 2017.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl laufende Projekte per 31.12.	11	8	11
Anzahl abgeschlossene Projekte pro Periode	3	2	3
Anzahl geplante Projekte pro Periode	3	3	3

Produkt 2 Integrationsförderung

Leistungen

- Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung der Massnahmen des Integrationsleitbildes (2012)
- Umsetzung Leistungsauftrag Kantonales Integrationsprogramm (KIP 2) 2018-2021
- Niederschwellige Angebote für Personen mit spezifischem Integrationsbedarf
- Fachliche Beratung für kooperative Verfahren und Projekte
- Vernetzungsaufgaben Bund, Kanton, Institutionen und Verwaltung (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Information und Beratung von Migranten und Institutionen (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Vermittlung von interkulturell Dolmetschenden und schriftlichen Übersetzern
- Beratung und Begleitung von Integrationsprojekten (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)
- Grundlagen- und Öffentlichkeitsarbeit (teilweise finanziert durch KIP 2 2018-2021)

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'095'863	1'134'698	1'003'649
Erlös	689'806	732'561	587'975
Nettokosten	406'058	402'138	415'674
Kostendeckungsgrad in %	63	65	59

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl unterstützter Projekte finanziert durch:			
▪ Stadt	4	0	0
▪ Bund / Kanton	13	0	0
▪ gemeinsam finanziert	4	25*	19 *
Anzahl Anfragen für interkulturelle Übersetzungsdienste	2'766	2'700	2'700

* In der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton über das kantonale Integrationsprogramm (KIP) werden Beiträge allgemein für die Integrationsförderung gesprochen, nicht mehr für konkrete Projekte. Alle Projekte werden anteilig mit Geldern des Bundes / des Kantons mitfinanziert. Eine Aufteilung nach Finanzquelle ist nicht mehr sinnvoll.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl fachliche Beratungen für Kooperative Verfahren/Projekte	83	70	65
Altersstruktur der beratenen Migranten (unter 25 / 25-55 / über 55)**	14/66/20 **	5/60/35	5/60/35
Geschlecht der beratenen Migranten (männlich / weiblich)	54/46	45/55	45/55
Anzahl Beratungen und Begleitungen von Integrationsprojekten (Projektförderung)	26	30	30
Anzahl durch die Integrationsförderung berücksichtigter Projektgesuche	21	25	19 (1)
Anzahl Projekte mit Bundes- und/oder Kantonsbeiträgen	17	25	19 (1)
Anzahl Teilnehmer in Deutschkursen, die aus dem Integrationskredit und/oder vom Bund finanziert werden.	453	480	190 (2)

(1) Weniger Projekte, weil die Bundes-/Kantonsbeiträge tiefer ausfallen

(2) Die Deutschkurse des DSS werden nicht mehr durch den Integrationskredit mitfinanziert. Sie bildeten bisher den mengenmässig grössten Anteil.

Produkt 3 Quartierentwicklung

Leistungen

Quartierförderung und Freiwilligenarbeit

- Anlaufstelle für Information, Beratung und Unterstützung der freiwilligen Quartierträgerschaften sowie der Quartierbevölkerung
- Vermittlung, Vernetzung und Begleitung der Trägerschaften im Quartier und zur Stadtverwaltung bei Aufbau-, Integrations- und Entwicklungsaufgaben
- Unterstützung und Beratung der Trägerschaften beim Betrieb der Freizeitanlagen und Quartierlokale, bei der Herstellung der Quartierzeitungen, bei der Führung der Ludotheken und der Pflege der Spielplätze sowie bei neuen Aufgaben und Projekten
- Anerkennung und Förderung der subventionierten Quartierträgerschaften, welche mit der Quartierentwicklung einen Leistungsauftrag abgeschlossen haben. Die Massnahmen sind Weiterbildung, Workshops, Freiwilligenfest, Vernetzungsanlässe, Informationsschreiben, Einsatz des Sozialzeitausweises
- Vernetzung und Information aller Quartier-, Orts- und Wohnervereine in Winterthur mit Informationsschreiben und Anlässen
- Beratung anderer Verwaltungsstellen bei Mitwirkungsprozessen und Entwicklungsaufgaben in der Quartierentwicklung
- Unterhalt, Sanierung und Neubau von Quartierinfrastrukturen

Öffentliche Freizeitgestaltung

- Ferienaktivitäten „der Spielbus kommt!“ für Kinder während den Sommerferien; sowie einzelne Freizeitangebote in den Quartieren wie Abenteuer Hüttenbau und Spielnachmittage
- Informationsstelle an der Pionierstrasse 7 für Quartierkultur- und Freizeitbelange mit persönlicher Beratung, telefonischer Auskunft und per Mail; Bewirtschaftung Vereinsverzeichnis und Veranstaltungsraumverzeichnis im Internet
- Vermietung von Musikübungsräumen, Ausleihe von Spielmaterial

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'622'035	1'735'693	1'870'617
Erlös	142'649	126'208	143'218
Nettokosten	1'479'386	1'609'485	1'727'399
Kostendeckungsgrad in %	9	7	8

Kosten: davon Kapitalfolgekosten in der Höhe von rund 286'000 Fr. (Kapitalzinsen rund 80'000 Fr. und Abschreibungen rund 206'000 Fr.)

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Quartiertreffs und Freizeitanlagen: Anzahl EinwohnerInnen pro Einrichtung			
▪ Kreis Stadt	10'400	10'160	10'400
▪ Kreis Oberwinterthur	4'608	4'537	4'600
▪ Kreis Seen	4'730	4'683	4'730
▪ Kreis Töss	2'689	2'671	2'690
▪ Kreis Veltheim	3'332	3'320	3'320
▪ Kreis Wülflingen	8'108	7'917	8'200
▪ Kreis Mattenbach	6'193	6'161	6'193

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl unterstützte Quartierzeitungen	9	9	9
Anzahl unterstützte Quartierlokale	22	23	22 *
Anzahl unterstützte Ludotheken	3	3	3
Anzahl Verleihungen des Spielbusses	57	50	50
Anzahl Musikübungsräume	41	41	41

* Das SOLL 2017 sollte gleich lauten wie das IST 2016: 22 Quartierlokale; es gibt keine Veränderung im 2017. Auch im 2018 wird die Anzahl der unterstützten Quartierlokale bei 22 bleiben.

Theater Winterthur (152)

Auftrag

Das Theater Winterthur ist das grösste und wichtigste Gastspieltheater der Schweiz mit internationalen Produktionen in allen Bühnensparten und in hoher künstlerischer Qualität. Der Spielplan zeigt einen Querschnitt durch das Theaterschaffen der bedeutendsten Bühnen Europas.

Damit deckt das Theater Winterthur einen wichtigen Teil der Nachfrage an kulturellem Angebot für die ganze Bevölkerung der Stadt und der Umgebung ab und es ergänzt die Angebote der Kulturstadt Winterthur im Bereich des professionellen Theaters. Das Theater steht mit seiner erstklassigen technischen Ausstattung und Infrastruktur den Kulturorganisationen und Veranstaltern für eigene Produktionen zur Verfügung.

Das Theater verpflichtet sich der Winterthurer Politik der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Kanton: Subventionierung aufgrund des Kulturförderungsgesetzes und des Gesetzes über den Finanzausgleich
- RRB vom 15.11.2016: Staatsbeitragsberechtigung und Betriebsbeiträge vom 01.01.2017 bis 31.12.2021

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Volksabstimmung vom 24.09.1972 - Entscheidung für ein Gastspieltheaterbetrieb
- Leistungsvereinbarung der Stadt Winterthur

Verantwortliche Leitung

René Munz

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Eigenwirtschaftlichkeit						
Die Eigenwirtschaftlichkeit des Theaters beträgt mindestens (in %): Er berechnet sich wie folgt: Gesamtaufwand inkl. interne Verrechnungen ./ Gesamtertrag ohne öffentliche Beiträge (Kanton, Stadt, Gemeinden) = Betriebsergebnis. Eigenwirtschaftlichkeit = Betriebsergebnis in % des Gesamtaufwands.	35	38	35	35	0	0
2 Nutzung und Belegung						
Anzahl der eigenen Aufführungen	155	140	140	140	0	0
Davon auf der grossen Bühne in den klassischen Gattungen (Musiktheater, Schauspiel, Tanz)	107	100	100	100	0	0
Auslastung der Sitzplätze im Theatersaal in %	60	60	60	60	0	0
Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Vorstellung auf der grossen Bühne	452	420	420	420	0	0
Anzahl Besuchende	52'722	55'000	55'000	55'000	0	0
Anzahl verkaufte Abonnemente	2'980	3'000	3'000	3'000	0	0
Anzahl der Vermietungstage	54	55	55	55	0	0
davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	46	45	45	45	0	0
3 Kundenorientierung						
Das Theaterpublikum und die Mieter/innen sind zufrieden						
Messung / Bewertung:						
1) Regelmässige Publikumsbefragungen durch das Theater selbst und alle vier bis sechs Jahre eine Befragung durch Externe. Abgabe Bericht des Theaters	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	0	0
Messgrösse:						
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	90	--	--	0	0
2) Systematische Feedbacks der Mieterinnen und Mieter zur Dienstleistung und Infrastruktur werden eingeholt und regelmässig ausgewertet. Abgabe Bericht des Theaters.	92%	75	80%	80%	0	0
Messgrösse:						
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	98	90	90%	90%	0	0

Ab 2019 Überführung in eine eigene Trägerschaft.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	4'788'677	4'155'983	4'462'063	3'114'567	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	3'021'808	34	2'887'153	34	2'998'253	34	1'756'701	0	0
Sachkosten	4'686'028	53	4'486'595	53	4'605'077	53	2'934'649	0	0
Beiträge an Dritte	152'867	2	90'000	1	110'000	1	64'167	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	692'046	8	620'247	7	612'965	7	612'965	0	0
Mietkosten	16'382	0	7'440	0	25'040	0	14'607	0	0
Übrige Kosten	332'891	4	372'282	4	380'362	4	222'097	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>8'902'023</i>	<i>100</i>	<i>8'463'717</i>	<i>100</i>	<i>8'731'698</i>	<i>100</i>	<i>5'605'187</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	8'902'023	100	8'463'717	100	8'731'698	100	5'605'187	0	0
Verkäufe	839'732	9	736'500	9	838'000	10	488'833	0	0
Gebühren	2'182'248	25	2'316'810	27	2'189'500	25	1'277'208	0	0
Übrige externe Erlöse	18'798	0	45'000	1	18'000	0	10'500	0	0
Beiträge von Dritten	1'031'363	12	1'180'000	14	1'200'000	14	700'000	0	0
Interne Erlöse	41'204	0	29'423	0	24'134	0	14'078	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'113'345</i>	<i>46</i>	<i>4'307'733</i>	<i>51</i>	<i>4'269'634</i>	<i>49</i>	<i>2'490'619</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'113'345	46	4'307'733	51	4'269'634	49	2'490'619	0	0
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	4'788'677	54	4'155'983	49	4'462'063	51	3'114'567	0	0
Kostendeckungsgrad in %	46	0	51	0	49	0	44	0	0

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	27.50	26.83	27.23
▪ Auszubildende	3.00	4.00	4.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 152 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.4 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 0.4 Stellen in folgendem Bereich:
 + 0.2 Stellen Servicemitarbeitende (erhöhter Bedarf, refinanziert)
 + 0.2 Stellen Koch/Köchin (erhöhter Bedarf, refinanziert)

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

- Höhere Kosten aufgrund Gaststellen (refinanziert).
- Anpassung der Kosten für das Produktionspersonal an Erfahrungswerte.

Sachkosten

- Anpassung Budget Hotelübernachtungen für Gasttruppen an Erfahrungswerte.
- Leichte Erhöhung Budget für Öffentlichkeitsarbeit (Ziel: Erhöhung Besucherzahlen).
- Erhöhung der Budgets für Dienstleistungen Dritter, Service und Reparaturen (aufgrund Erfahrungswerte).

Mietkosten

- Höhere Mietkosten aufgrund Miete für Zivilschutzraum.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Verkäufe / Gebühren

- Anpassung der Einnahmen-Erwartungen aus Ticket- und Abo-Erlösen an Erfahrungswerte.

Begründung IAFP

Geplante Auslagerung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft per 1. August 2019. Daher Budget 2019 nur für 7 Monate (bis 31. Juli). Ab 1. August 2019 Subventionsvertrag mit der Stadt Winterthur. Subventionsbeitrag in Produktgruppe Subventionsverträge und Beiträge an Dritte. (PG 157).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Auslagerung des Theaterbetriebs in eine gemeinnützige, gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft per 1. August 2019.

Produkt 1 Theateraufführungen

Leistungen

- Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene
- Hohe Qualität und Ausgewogenheit bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz
- Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'084'030	7'717'757	7'926'453
Erlös	2'917'080	3'163'423	3'054'634
Nettokosten	5'166'951	4'554'333	4'871'818
Kostendeckungsgrad in %	36	41	39

Eigenwirtschaftlichkeit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'084'031	7'717'757	7'926'453
Eigene Erlöse	1'938'717	2'043'423	1'914'634
Nettokosten, finanziert durch:	6'145'314	5'674'334	5'999'343
Globalkredit Stadt Winterthur (exkl. Staatsbeiträge Kt. ZH)	5'166'951	4'554'333	4'871'818
Staatsbeiträge Kanton Zürich	0	0	0
Beitrag aus Kulturförderungsgesetz	837'000	980'000	1'000'000
Beiträge Gemeinden	141'363	140'000	140'000

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz FAG im Rahmen des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9% und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Aufwandüberschuss pro Besucher/in in CHF pro Vorstellung	90	81	88
Öffentlicher Beitrag pro Besucher/in Stadt Winterthur und Kanton Zürich	109	99	107

Anzahl Besuchende: 55'000 (Budget 2018)

Aufwandüberschuss entspricht Globalkredit Produkt 1: (4'871'818)

Öffentlicher Beitrag entspricht Globalkredit Produkt 1: (4'871'818) plus Beitrag Kulturförderungsgesetz (1'000'000)

Leistungsmengen
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung

Produkt 2 Gastronomie & Vermietungen

Leistungen

- Neben seiner Aufgabe als internationales Gastspielhaus dient das Theater in spielfreien Zeiten den Winterthurer Institutionen und Vereinen als Bühne für lokale und regionale Kulturproduktionen.
- Die Unternehmen und Organisationen in Winterthur finden hier eine gut eingerichtete, professionelle und attraktive Kongressinfrastruktur.
- Für private Kongresse, Tagungen, Feierlichkeiten und andere Veranstaltungen verrechnet das Theater marktkonforme Preise.
- Das Theater betreibt die Gastronomie in Eigenregie. Damit kann es umfassende und aufeinander abgestimmte Dienstleistungen anbieten.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	817'992	745'960	805'245
Erlös	1'196'266	1'144'310	1'215'000
Nettokosten	-378'273	-398'350	-409'755
Kostendeckungsgrad in %	146	153	151

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Vermietungen			
▪ Gesamter Vergünstigungswert aufgrund Mietreduktion:	81'000	60'000	70'000
▪ Gesamter Vergünstigungswert aufgrund Mieterlass:	67'097	30'000	40'000
▪ Kostendeckungsgrad in %:	124	80	120
Gastronomie			
▪ Kosten:		655'000	693'000
▪ Erlös:		715'000	780'000
▪ Jahreserfolg:	121'480	60'000	87'000
▪ Kostendeckungsgrad in %:	118	109	113

Das Theater Winterthur stellt für viele Organisationen und Vereine in Winterthur eine wertvolle Auftrittsmöglichkeit dar. Diesen wird das Theater zu einem vergünstigten Tarif (-35%) vermietet oder teilweise gratis zur Verfügung gestellt.

Die variablen Kosten (z.B. Personalaufwand) werden vollständig den Mietern verrechnet. Kostendeckungsgrad Vermietungen basiert auf einer Schätzung (Abhängig vom Personalaufwand).

Leistungsmengen
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung

Bibliotheken (155)

Auftrag

Führung eines Bibliotheksnetzes, das die Funktion einer Studien- und Bildungsbibliothek sowie von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken abdeckt. Das Zielpublikum findet zu allen Themenkreisen und kulturellen Gattungen geeignete Medien und für die Arbeit eine geeignete Bibliotheksinfrastruktur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Jährliche Regierungsratsbeschlüsse über kantonale Beiträge an die Stadtbibliothek als überregionale Studien- und Bildungsbibliothek

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über das Öffentliche Bibliothekswesen vom 29. Januar 1996
- Reglement für die Öffentlichen Bibliotheken vom 27. November 2013
- Benutzungsordnung für die Öffentlichen Bibliotheken vom 16. Januar 2014
- Reglement für die städtische Bildersammlung, 1971

Stufe Verwaltungseinheit

- Zusammenstellung der Gebühren und Tarife vom 1. Februar 2014
- Finanzkompetenzordnung für das Kader und das Personal der Winterthurer Bibliotheken vom 1. Januar 2007

Verantwortliche Leitung

Hermann Romer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig <i>Messung/Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 <i>Messgrössen:</i> - Nettokosten pro Ausleihe in CHF - Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	5.14 11	6.00 8	5.40 8	5.40 8	5.60 8	5.60 8
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in % <i>Messung/Bewertung:</i> - Anzahl Nutzer mit Postanschrift in Winterthur (ermittelt anhand der Betriebszahlen) im Verhältnis zur Einwohnerzahl - Besuchsfrequenz: Anzahl Bibliotheksbesuche pro Jahr	16 591'427	>16 570'000	>16 590'000	>16 580'000	>16 580'000	>16 580'000
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. <i>Messgrösse:</i> Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	16	<22	<22	<22	<22	<22
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. <i>Messung / Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System (Bibliothekssoftware) <i>Messgrösse:</i> Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	84	>82	>82	>82	>82	>82

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	8'113'202	7'661'528	7'790'146	7'929'646	7'967'646	7'860'646

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	5'341'620	57	5'168'744	59	5'377'276	60	5'377'276	5'377'276	5'377'276
Sachkosten	1'964'805	21	2'104'712	24	2'089'400	23	2'239'900	2'269'900	2'179'900
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	881'372	9	734'367	8	709'931	8	698'931	706'931	689'931
Mietkosten	553'594	6	517'392	6	488'530	5	488'530	488'530	488'530
Übrige Kosten	596'172	6	235'065	3	245'994	3	245'994	245'994	245'994
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>9'337'563</i>	<i>100</i>	<i>8'760'280</i>	<i>100</i>	<i>8'911'131</i>	<i>100</i>	<i>9'050'631</i>	<i>9'088'631</i>	<i>8'981'631</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	9'337'563	100	8'760'280	100	8'911'131	100	9'050'631	9'088'631	8'981'631
Verkäufe	76'086	1	42'000	0	42'000	0	42'000	42'000	42'000
Gebühren	759'961	8	749'500	9	750'500	8	750'500	750'500	750'500
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	327'040	4	300'000	3	320'000	4	320'000	320'000	320'000
Interne Erlöse	61'274	1	7'252	0	8'485	0	8'485	8'485	8'485
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'224'361</i>	<i>13</i>	<i>1'098'752</i>	<i>13</i>	<i>1'120'985</i>	<i>13</i>	<i>1'120'985</i>	<i>1'120'985</i>	<i>1'120'985</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'224'361	13	1'098'752	13	1'120'985	13	1'120'985	1'120'985	1'120'985
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	8'113'202	87	7'661'528	87	7'790'146	87	7'929'646	7'967'646	7'860'646
Kostendeckungsgrad in %	13	0	13	0	13	0	12	12	12

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	47.30	47.66	47.66
▪ Auszubildende	6.20	6.20	6.20
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 155 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Finanzielle Entwicklung

Der Globalkredit erhöht sich im Vergleich zum Budget 2017 um 94'000 Franken (+1.2%). Diese Budgeterhöhung hebt jedoch nur teilweise die derzeitige Budgetunterdeckung der Personalkosten aufgrund der auferlegten Sparvorgabe für das Budget in 2017 von rund 200'000 Franken auf.

Das verbleibende Defizit von 106'000 Franken wird mit einer Reduktion des Budgets im Sachaufwand kompensiert.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum 2017 um 175'200 Franken höher budgetiert und stellen den aktuellen Personalaufwand der Winterthurer Bibliotheken bei unveränderten Stelleneinheiten dar.

Das Budget des Sachaufwands reduziert sich um 15'300 Franken. Die zwingend notwendigen Aufwendungen für die Sanierung der Liftsteuerung im Tösserhaus, weitere Instandstellungsmassnahmen sowie höhere Wartungskosten für die Bibliothekshard- und -software, müssen über die Reduktion des Medienkredits sowie über geringere Dienstleistungen und Honorare in einer Gesamthöhe von 70'000 Franken ausgeglichen werden.

Die kalk. Abschreibungen und Zinsen gehen um 24'400 Franken zurück, was auf die Amortisation der Investitionen zurückzuführen ist und leichte Veränderungen sowohl bei den Abschreibungen als auch bei den kalkulatorischen Zinsen zur Folge hat.

Die Mietkosten reduzieren sich um 28'900 Franken aufgrund günstigerer Mieten einzelner Standorte. Das Budget der übrigen Kosten steigt um 9'700 Franken durch höhere Umlagen des Departementssekretariats.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Aufgrund eines zusätzlichen Subventionsbeitrags des Kantons zur Abgeltung der Aufwendungen für das regionale Bibliotheksnetzwerk Wiwian, wurden die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr 22'200 Franken höher budgetiert. Der Kostendeckungsgrad bleibt im Vergleich zum Budget 2017 konstant bei 13%.

Die Umlageschlüssel auf die Produkte der Winterthurer Bibliotheken wurden nur minimal angepasst, da sämtliche Balance relevanten Änderungen bereits in das Budget 2017 integriert worden sind.

Parlamentarische Zielvorgaben

Die Nettokosten pro Ausleihe werden für 2018 auf dem Niveau von 5.40 Franken erwartet. Die Reduktion ist durch die starke Nutzung der Bilddatenbank der Sammlung Winterthur verursacht, die die abnehmenden physischen Ausleihzahlen trotz steigender Nettokosten kompensiert.

Der Kostendeckungsgrad der Sammlung Winterthur (Produkt 3) wird konstant bei 8% erwartet.

Die Marktdurchdringung zeigt einen negativen Trend, der sich auch in die Zukunft fortsetzt. Der Trend ist getrieben durch ein verändertes Nutzungsverhalten der Bevölkerung gegenüber den Bibliotheken. Während gemäss einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung ein Drittel die Bibliotheken regelmässig nutzt, besitzen nur 17% eine Bibliothekskarte zur Heimausleihe. Von den 16% ohne Karte geben 20% an, die Karte anderer Personen zu nutzen. Die Vorortnutzung und das Kartensharing verfälschen den Indikator folglich sehr deutlich.

Die Besuchsfrequenz entwickelte sich 2016 trotz der Einschränkungen für die Nutzenden entgegen der Erwartungen positiv. Die durchgeführten Balancemassnahmen führten zu längeren Schliessungszeiten und Unbequemlichkeiten im Kunden/innen-Service, beeinflussten die Frequenz jedoch nicht. Für 2018 wird eine gleichbleibend hohe Nutzung der Winterthurer Bibliotheken erwartet. Mittelfristig werden sich dennoch die Auswirkungen eines geringeren Medienerwerbs, weniger Beratungszeit und weniger Marketingunterstützung in rückläufigen Frequenz-, Nutzer/innen- und Ausleihzahlen niederschlagen.

Die Kundenorientierung bleibt stabil: Beim Entwicklungstrend der Fluktuation der Bibliothekskundschaft ist nicht zu erwarten, dass diese bei der Winterthurer Bevölkerung den schweizerischen Benchmark von 22% überschreitet. Auch bei der Qualitätssicherung können stabile Verhältnisse erwartet werden.

Begründung IAFP

Die Finanzentwicklung 2019 - 2021 wird zum einen von der Modernisierung der Bibliotheksinfrastruktur und zum anderen von notwendigen Sanierungsarbeiten geprägt sein.

2019 (Zunahme Nettokosten um CHF 139'500 gegenüber 2018):

Kosten für die Umsetzung der Alarmierung gemäss Sicherheitskonzept der Winterthurer Bibliotheken in der Höhe von 40'000 Franken.

Mehrkosten durch den Ersatz des Betriebsfahrzeugs von 30'000 Franken.

Sanierungsaufwand von 25'000 Franken als Folgekosten der Aussensanierung der Bibliothek Veltheim sowie 20'000 Franken für die Erneuerung des Bodens der Bibliothek Oberwinterthur.

Mehraufwand von 30'000 Franken durch die Auslagerung von Supportprozessen, verursacht durch die Folgen von Balance, in erster Linie bei der Medienausrüstung.

Kosten von 30'000 Franken für die Sicherung und Konservierung des Bestandes der Sammlung Winterthur.

Mehraufwand von 20'000 Franken für die Digitalisierung der Findemittel des Bestands aufgrund der durch die Implementierung der Balance Massnahmen vorhandene Platznot der Sammlung Winterthur.

Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken (siehe Qualitätsindikator Mediennutzung von 84% des Bestandes mindestens 1x ausgeliehen).

Veränderung der Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen).

Demgegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 74'500 Franken aufgrund der 2018 abgeschlossenen Liftrenovation sowie Sanierungsarbeiten in der Stadtbibliothek sowie des Bodens in Töss.

2020 (Zunahme Nettokosten um CHF 177'500 gegenüber 2018):

Sanierungsaufwand von 30'000 Franken für die Erneuerung des Bodens in der Bibliothek Wülflingen.

Kosten von 60'000 Franken für die Erneuerung der RFID Installation in Seen sowie Ersatz der Selbstverbucher in Hegi.

Mehraufwand von 30'000 Franken durch die Auslagerung von ICT Supportprozessen, in erster Linie Medienausrüstung.

Kosten von 20'000 Franken für die Sicherung und Konservierung des Bestandes der Sammlung Winterthur.

Mehraufwand von 20'000 Franken für die Digitalisierung der Findemittel des Bestands aufgrund der durch die Implementierung der Balance Massnahmen vorhandenen Platznot der Sammlung Winterthur.

Begründung IAFP

Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken (siehe Qualitätsindikator Mediennutzung von 84% des Bestandes mindestens 1x ausgeliehen).
Aufwendungen für die Erneuerung der Infrastruktur des Makerspace (Netzwerk und Hardware) in Höhe von 25'000 Franken.
Ausgaben für den Altersersatz der Erstausrüstung der Stadtbibliothek im Tösserhaus in Höhe von 40'000 Franken.
Veränderung der Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen).

Demgegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 74'500 Franken aufgrund der in 2018 abgeschlossenen Liftrenovation sowie Sanierungsarbeiten in der Stadtbibliothek sowie des Bodens in Töss.

2021 (Zunahme Nettokosten CHF 70'500 gegenüber 2018):

Kosten von 30'000 Franken für den Ersatz der Selbstverbucher in Wülflingen.
Mehraufwand von 30'000 Franken durch die Auslagerung von ICT Supportprozessen, in erster Linie Medienausrüstung.
Kosten von 20'000 Franken für die Sicherung und Konservierung des Bestandes der Sammlung Winterthur.
Kosten des Ersatzes defekter Medien wegen Übernutzung eines zu kleinen Bestands in Höhe von 30'000 Franken (siehe Qualitätsindikator Mediennutzung von 84% des Bestandes mindestens 1x ausgeliehen).
Aufwendungen für die Erneuerung der Infrastruktur des Makerspace (Netzwerk und Hardware) in Höhe von 25'000 Franken.
Ausgaben für den Altersersatz der Erstausrüstung des Tösserhaus in Höhe von 30'000 Franken.
Veränderung der Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen).

Demgegenüber stehen Budgetverbesserungen in Höhe von 74'500 Franken aufgrund der in 2018 abgeschlossenen Liftrenovation sowie Sanierungsarbeiten in der Stadtbibliothek sowie des Bodens in Töss.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Massnahmen und Projekte 2018

2018 wird ein Übergangsjahr sein. Die verschiedenen Bibliotheken kommen in die Jahre, so dass die überalterte und abgenutzte Infrastruktur erneuert werden muss. Fünf der sieben Filialen werden in den kommenden IAFP-Jahren 20jährig. Schäden müssen behoben werden, um teurere Sanierungsmassnahmen zu verhindern.

Balancemassnahmen und die daraus folgenden Sparauflagen haben vor allem bei den Personalkosten ein strukturelles Defizit verursacht, das im Jahr 2018 auf 200'000 Franken angewachsen sein wird. Da diese 2018 bei den Sachkosten aufgefangen werden, verbleiben für die Infrastruktursanierungen und den Ersatz von Ersteinrichtungen keine Mittel mehr.

Aus dieser Sachlage heraus ist es schwierig, die anstehenden Investitionen in den Ersatz und die Pflege der Infrastruktur zu tätigen. Zwar gelingt es immer wieder, durch ein aufmerksames und gezieltes Controlling die Mittel effizient zu nutzen und die absolut zwingenden Massnahmen auszuführen, aber meist sind dies Massnahmen, wo vertragliche Verpflichtungen oder Partnerschaften zum Handeln zwingen. Dazu zählen innerhalb der Stadtverwaltung die Erneuerung des Webportals bis zum 1.1.2019 und die Erneuerung der Hardware hinsichtlich des windows10-Rollouts. Auch Liftsanierung, Anpassung der Verwaltungssoftware an die Voraussetzungen der "Internen Geschäftskontrolle" IKS sowie die Entwicklungen der Virtuellen Bibliothek müssen realisiert werden. Auch zur Erneuerung der RFID- und IMSsoftware (Bildbibliothek) sind die Bibliotheken vertraglich verpflichtet.

Aufgrund dieser Sachlage bleibt keine andere Lösung als den Medienkredit weiter abzusenken, um die zwingenden Sachausgaben realisieren zu können. 50'000 Franken wollen die Bibliotheken hier einsparen nebst 30'000 Franken ICT-Kosten bei der Nichtumsetzung notwendiger Anpassungen an der Informatikinfrastruktur. Die strategische Herausforderung für das Management der Bibliotheken wird sein, trotz finanzieller Reduktionen die Leistungsindikatoren möglichst hoch zu halten. Dafür wird derzeit ein strategischer Plan erarbeitet.

Massnahmen und Projekte Folgejahre

Seit Beginn der Sparprogramme ist der Medienkredit bis 2018 in Etappen von 940'000 auf 650'000 Franken abgesenkt worden. Gleichzeitig entstand die Virtuelle Bibliothek, deren Medienbestand jährlich 60'000 Franken kostet. Das bedeutet, dass der Kredit für die Erwerbung physischer Medien innert vier Jahren um 38% gesunken ist. Die Konsequenzen für die Folgejahre liegen auf der Hand: Die traditionelle Ausleihbibliothek wird fortschreitend an Bedeutung verlieren. Diesen Trend belegt auch der Rückgang der Ausleihe: In der gleichen Zeitspanne sind die Ausleihen um 90'000 Einheiten zurückgegangen, von 2015 zu 2016 um 50'000. In einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung 2017 zeigte sich, dass die Hälfte der Bibliotheksnutzenden die Bibliothek vor Ort und ohne Bibliotheksausweis nutzt. Die Umfrage bestätigt die Angemessenheit des Entscheids, die knapper werdenden Mittel in die Vor-Ort-Nutzung und weniger in die Ausleihbibliothek zu investieren.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Die Veränderungen der gesellschaftlichen Nutzung der Bibliotheken muss weiterhin genau beobachtet werden. Sie beherrschen auch in den Jahren 2019 bis 2021 die Projekte und Massnahmen: Ausbau der eWinbib (virtuelle Bibliothek), Beratung in der Nutzung der mobilen Endgeräte zu Bibliothekszwecken, Unterstützung der Bevölkerung bei der Nutzung von eGovernment - Angeboten, Lernangebote in den MINT-Fächern, Förderung von Sprach- und Programmierkenntnissen. Die Bündelung dieser Projekte und Massnahmen sollen die Bibliotheken als Lernort stärken. All diese Entwicklungen in Richtung Bibliothek der Zukunft müssen mangels Alternativen zulasten der traditionellen Funktion gehen. Die Ausleihbibliothek wird zwingend an Bedeutung verlieren.

Der Umbau der Bibliotheken von Bücherausleihstellen zu Lernorten und Wissensplattformen spielt sich nicht nur auf der Ebene der sichtbaren Angebote ans Publikum ab, sondern beeinflusst auch stark die Supportprozesse, die hinter der Aufbereitung des Medienbestands stehen. Deshalb stehen verschiedene Massnahmen an, interne Supportprozesse zu vereinfachen, zum Beispiel durch Restrukturierung und Outsourcing Kosten zu sparen oder Prozesse und Abläufe zu standardisieren.

Dieser genannte Umbau der Bibliotheken zu Zentren des Service public wird auch dazu führen, dass die Leistungsindikatoren in den nächsten Jahren einer erneuten Überprüfung unterzogen werden müssen. Sie sind darauf zu befragen, ob sie den Wandel der Bibliotheken genügend darstellen und auch die zeitgemässen Aufgaben abbilden.

Produkt 1 Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Leistungen

- Ausleihe von Sachbüchern, Nachschlagewerken und Zeitschriften aus allen Fachgebieten sowie von literarischen Werken verschiedener Sprachen und Epochen
- Angebot von online Datenbanken und externen Bibliothekskatalogen
- Ausleihe von elektronischen Medien zu allen Fachgebieten und Genres
- Bereitstellen der notwendigen elektronischen Infrastruktur für die Wissensvermittlung
- Aufbereitete Angebote an Schulen, schulnahe Institutionen und Organisationen, die sich der Vermittlung von Informationskompetenz widmen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	5'617'056	4'965'514	5'029'630
Erlös	832'693	765'018	775'788
Nettokosten	4'784'363	4'200'496	4'253'842
Kostendeckungsgrad in %	15	15	15

Die Nettokosten des Produkts 1 steigen im Vergleich zum Budget 2017 um 53'000 Franken, was einerseits durch die realistische Darstellung der Personalkosten und andererseits durch den beschriebenen Sachaufwand (Ersatz Liftsteuerung im Tösserhaus, IT Anpassungen der Administrationsprozesse an IKS, Umstellung auf Windows10) begründet ist. In den Nettokosten sind 17'000 Franken kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen enthalten.

Die Erlöse erhöhen sich leicht um 10'800 Franken aufgrund der Umlage des gestiegenen Kantonsbeitrags für das regionale Bibliotheksnetzwerk Wiwian.

Der Kostendeckungsgrad wird konstant bei 15% erwartet.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	82	81	81
Nettokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	5	6	5

Der Anteil der mindestens einmal pro Jahr benutzten Freihandmedien bleibt konstant.

Die Nettokosten pro Ausleihe bleiben ebenso konstant auf einem Niveau von unter 6.00 Franken (2015: 6.28 Franken; 2016 5.77 Franken (nach Implementierung Balance); 2017: 4.88 (Darstellung bezieht sich auf Bruttokosten); 2018: 4.92 Franken).

Der Wert der Nettokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF für den Sollwert 2017 bezieht sich auf die Bruttokosten. Die Darstellung wurde mit dem Jahresabschluss-Bericht für 2016 geändert. Der Sollwert konnte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr entsprechend angepasst werden.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Zahl der Besucherinnen und Besucher	373'428	340'000	360'000
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	2'144	2'100	2'100
Zahl der ausgeliehenen Medien	883'587	860'000	860'000
▪ davon Bücher	522'098	520'000	520'000
▪ davon CDs	174'209	167'000	167'000
▪ davon DVDs / Videos	171'663	160'000	160'000
▪ davon übrige	15'617	13'000	13'000

Es wird von konstanten Leistungsmengen ausgegangen. Der Sollwert der Besucher für 2018 wurde um 20'000 auf den regulären Wert von 360'000 Besuchen angepasst. Aufgrund der Einsparungen durch Balance im Medienkredit und des geringeren Platzangebots durch die Integration der Sammlung Winterthur ins Tösserhaus wurden in 2016 und 2017 weniger Besucher erwartet, was sich in der Realität jedoch positiverweise nicht bestätigt hat.

Produkt 2 Buch- und Medienangebot der Quartierbibliotheken

Leistungen

- Ausleihe von Büchern, Zeitschriften, audiovisuellen und elektronischen Medien sowie Spielen aus dem Segment der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken
- Lernort für Schülerinnen und Schüler sowie bibliothekspädagogische Angebote für den Klassenunterricht in der Quartierbibliothek
- Betrieb einer Infrastruktur als Quartiertreffpunkt für die soziale und kulturelle Integration im Quartier

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'026'686	3'053'254	3'154'119
Erlös	315'883	272'314	285'822
Nettokosten	2'710'804	2'780'940	2'868'297
Kostendeckungsgrad in %	10	9	9

Die Nettokosten des Produkts 2 steigen im Vergleich zum Budget 2017 um 87'000 Franken, was einerseits durch eine Erhöhung des Personalaufwands aufgrund einer internen Pensumsverschiebung zu den Quartierbibliotheken begründet ist (+30'000 Franken). Andererseits erhöht sich der Sachaufwand inklusive der PG internen Umlagen aufgrund der realistischen Darstellung der Personalkosten sowie aufgrund des Zusatzaufwands für die Sanierung des Bodens in Töss und der höheren Aufwendungen im IT Bereich (Anpassungen der Administrationsprozesse, Umstellung auf Windows10, Wartungskosten der Bibliothekshard- und software). In den Nettokosten sind 52'400 Franken kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen enthalten.

Die Erlöse erhöhen sich leicht um 13'500 Franken aufgrund der Umlage des gestiegenen Kantonsbeitrags für das regionale Bibliotheksnetzwerk Wiwian.

Der Kostendeckungsgrad wird konstant bei 9% erwartet.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	86	82	82
Nettokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	6	7	7

Der Anteil der mindestens einmal pro Jahr benutzten Freihandmedien wird auf dem Niveau des Budgets 2017 gesehen. Der hohe Niveau im Ist 2016 von 86% verdeutlicht ein zu knappes Angebot an Medien, dem entgegenzuwirken ist.

Die Nettokosten pro Ausleihe erhöhen sich aufgrund des beschriebenen Zusatzaufwands leicht, werden generell jedoch stabil auf einem Niveau von unter 7.00 Franken erwartet (2015: 6.43 Franken; 2016 6.38 Franken; 2017: 6.54; 2018: 6.73 Franken).

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Zahl der Besucherinnen und Besucher	217'999	230'000	220'000
▪ Besuchsfrequenz Hegi	30'287	30'000	30'000
▪ Besuchsfrequenz Oberwinterthur	36'450	47'000	40'000
▪ Besuchsfrequenz Seen	40'806	39'000	41'000
▪ Besuchsfrequenz Töss	31'311	31'000	30'000
▪ Besuchsfrequenz Veltheim	35'718	40'000	36'000
▪ Besuchsfrequenz Wülflingen	43'426	43'000	43'000
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'282	1'100	1'100
Zahl der ausgeliehenen Medien	424'783	425'000	425'000
▪ davon Bücher	290'566	290'000	290'000
▪ davon CDs	65'083	55'000	65'000
▪ davon DVDs / Videos	56'697	65'000	55'000
▪ davon übrige	12'437	15'000	15'000

Die Leistungsmengen im Soll 2018 wurden an die Ist-Werte 2016 angepasst. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Budget 2017 eine Reduktion der Besuchsfrequenz der Quartierbibliotheken um 10'000 Zutritte zugunsten der Stadtbibliothek.

Die weiteren Leistungsmengen werden als stabil angesehen.

Produkt 3 Angebot der Studienbibliothek

Leistungen

- Sammeln, erschliessen und vermitteln von Bildmaterial, handschriftlichen Quellen und Familienwappen der Region Winterthur
- Aufbewahren von kulturell und wissenschaftlich bedeutenden Nachlässen und Archiven von Persönlichkeiten, Familien und kulturellen Vereinigungen der Region Winterthur
- Digitalisierung von wichtigen Winterthurer Handschriften und anderen Quellen
- Herausgabe des seit 1663 erscheinenden Neujahrsblatts der Stadtbibliothek Winterthur
- Veröffentlichung der Bibliografie der Region Winterthur im Internet und im Winterthurer Jahrbuch

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	682'266	741'511	727'382
Erlös	75'786	61'420	59'375
Nettokosten	606'480	680'091	668'007
Kostendeckungsgrad in %	11	8	8

Die Nettokosten des Produkts 3 reduzieren sich im Vergleich zum Budget 2017 um 12'000 Franken, was durch eine interne Pensumsverschiebung von 0.30 Stellen begründet ist, die geringere Personalkosten und PG interne Umlagen nach sich zieht. In den Nettokosten sind 16'100 Franken kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen enthalten.

Der Kostendeckungsgrad wird konstant bei 8% erwartet. Die Reduktion von 11% in 2016 auf 8% in 2017 und 2018 liegt im Wegfall sämtlicher Kosten der Nutzung des Gebäudes in der Museumsstrasse 52 begründet.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten pro benutztes Dokument in CHF	3	35	5

Aufgrund der anhaltenden positiven Resonanz der Nutzung Bilddatenbank der Studienbibliothek wird die Zahl der benutzten Dokumente im Vergleich zum Budget 2017 signifikant erhöht. Die Kosten pro benutztes Dokument werden mittelfristig auf einem Niveau von 5 Franken erwartet.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Zahl der benutzten Dokumente	220'361	25'000	135'000
Zahl der unterstützten Publikationen	2	1	1
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	987	600	600

Aufgrund der anhaltenden positiven Resonanz der Nutzung Bilddatenbank der Studienbibliothek wird die Zahl der benutzten Dokumente im Vergleich zum Budget 2017 signifikant erhöht. Es wird davon ausgegangen, dass die in 2016 erzielten ausserordentlich hohen Werte teilweise auf die Anfangsneugier eines neuen Angebots zurückzuführen sind und die Anzahl der benutzten Dokumente in dieser Höhe nicht nachhaltig ist.

Subventionsverträge und Beiträge an Dritte (157)

Auftrag

Stärkung der kulturellen Attraktivität der Stadt Winterthur und subsidiäre Förderung und Unterstützung des zeitgenössischen Kulturschaffens mit dem Ziel das vielseitige und qualitativ hoch stehende Kulturangebot zu erhalten und im Rahmen der genehmigten Mittel auszubauen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Es besteht eine allgemeine Verpflichtung zur Erhaltung des Kulturerbes
- Kanton: Subventionierung aufgrund des Kulturförderungsgesetzes und des Gesetzes über den Finanzausgleich

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Kulturleitbild der Stadt Winterthur
- Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Volksabstimmung vom 03.12.1939
- Sammlungen Briner und Kern, ab Oktober 2014 im Museum Oskar Reinhart
- Kunstmuseum, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Kunsthalle Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Projekt museum schaffen (ehemals Museum Lindengut), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Technorama, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Fotomuseum, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Fotostiftung Schweiz (ehemals Stiftung für Photographie), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Oxyd, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Orchester Musikkollegium, Volksabstimmung vom 27.02.2005
- Musikfestwochen, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Musikverband der Stadt Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Verein OnThur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Esse Musicbar, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Ensemble Theater am Gleis, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Sommertheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Marionettentheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Kellertheater, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater am Gleis, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater Katerland – brave Bühne, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Theater für den Kanton Zürich, GGR-Beschluss vom 08.11.1971
- Verein tanzinwinterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Kino Cameo (ehemals Filmfoyer Winterthur), GGR-Beschluss 27.06.2016
- Internationale Kurzfilmtage, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Astronomische Gesellschaft Winterthur, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Winterthurer Jahrbuch, GGR-Beschluss 27.06.2016
- Villa Sträuli, GGR-Beschluss 27.06.2016

Stufe Verwaltungseinheit

- div. Subventionsbeiträge und Infrastrukturleistungen

Verantwortliche Leitung

Dr. Nicole Kurmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	108	116	114	131	149	151
▪ Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	111	119	117	135	160	160
2 Kundenorientierung Sparte Museen Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Summe der üblichen Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	266	299	266	266	266	266
▪ Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	588	700	580	580	580	580
3 Kundenorientierung Sparte Musik Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	925	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
4 Kundenorientierung Sparte Theater / Tanz Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Aufführungen (gemäss Veranstaltungskalender)	474	560	500	500	500	500
5 Einhaltung der Subventionsverträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Subventionsverträge ein. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Prozentsatz der Institutionen, welche die Leistungsvorgaben der Subventionsverträge einhalten	100	100	100	100	100	100

(1) Einwohner: per Ende 2016 = 111'318, per Ende 2017 = 112'818, per Ende 2018 = 114'318, Soll per Ende 2019 = 115'718, Soll per Ende 2020 = 117'118

2-4: Der Bereich Kultur führt auf der Website kein Veranstaltungskalender mehr. Die Anzahl der Veranstaltungen und Aufführungen werden lt. Angaben der Subventionsnehmer erhoben.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	12'506'647	13'549'069	13'375'781	15'665'179	18'740'525	18'789'287

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	692'452	5	761'389	5	775'393	5	815'393	833'921	833'921
Sachkosten	677'033	5	1'337'175	9	910'604	6	910'604	922'604	910'604
Beiträge an Dritte	10'075'799	73	10'213'273	69	10'420'273	71	12'533'273	14'919'308	15'095'308
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	334'512	2	339'976	2	372'426	3	517'426	1'206'391	1'077'391
Mietkosten	441'568	3	432'600	3	441'800	3	441'800	441'800	441'800
Übrige Kosten	1'567'286	11	1'740'781	12	1'732'143	12	1'723'541	1'693'359	1'707'121
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>13'788'650</i>	<i>100</i>	<i>14'825'193</i>	<i>100</i>	<i>14'652'639</i>	<i>100</i>	<i>16'942'038</i>	<i>20'017'383</i>	<i>20'066'145</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	13'788'650	100	14'825'193	100	14'652'639	100	16'942'038	20'017'383	20'066'145
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	6'140	0	1'600	0	1'600	0	1'600	1'600	1'600
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	1'223'300	9	1'223'300	8	1'223'300	8	1'223'300	1'223'300	1'223'300
Interne Erlöse	52'563	0	51'224	0	51'958	0	51'958	51'958	51'958
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'282'003</i>	<i>9</i>	<i>1'276'124</i>	<i>9</i>	<i>1'276'858</i>	<i>9</i>	<i>1'276'858</i>	<i>1'276'858</i>	<i>1'276'858</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'282'003	9	1'276'124	9	1'276'858	9	1'276'858	1'276'858	1'276'858
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	12'506'647	91	13'549'069	91	13'375'781	91	15'665'179	18'740'525	18'789'287
Kostendeckungsgrad in %	9	0	9	0	9	0	8	6	6

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt von 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	9.20	10.68	10.68
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe 157 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Budget 2018 / Globalkredit

Als Basis für das Budget 2018 gilt das Budget 2017. Darin eingerechnet wurden die Beträge aus dem IAFP 2018.

Personalkosten

Die Personalkosten liegen rund CHF 9'000 über dem Budget 2017.

Grund dafür sind die im 2017 beschlossenen Lohnmassnahmen und höhere Sozialleistungen, insbesondere der Pensionskassenbeiträge.

Sachkosten

Die Sachkosten liegen rund CHF 400'000 unter dem Budget 2017.

Die Erhöhung der Subvention für den Kunstverein wurde im Budget 2017 unter den Sachkosten eingestellt. Dieser Betrag wird im Budget 2018 in die Kostenart Beiträge an Dritte verschoben. Die 2017 budgetierten Kosten für die Aufarbeitung der Kunstsammlung fallen im Budget 2018 nicht mehr an. Ebenso entfallen im Budget 2018 die Kosten für die Unjurierte, sie findet in der Regel nur alle 4 Jahre statt.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Beiträge an Dritte**

Die Beiträge an Dritte liegen insgesamt rund CHF 200'000 über dem Budget 2017.

Grund dafür ist einerseits die Subventionserhöhung für den Kunstverein (vgl. Sachkosten) und der Wegfall von Standortbeiträgen im Zusammenhang mit Lotteriefondsgesuchen für die Internationalen Kurzfilmtage und das Kraftfeld.

Mietkosten

Die Mietkosten liegen rund CHF 9'000 über dem Budget 2017.

Grund dafür ist eine Erhöhung der Nutzungskosten für das Semper-Stadthaus (Musikkollegium) sowie für das Alte Stadthaus (Kellertheater).

Übrige Kosten

Die übrigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Umlagen aus Vorkostenstellen und liegen rund CHF 12'000 unter dem Budget 2017. Die Abweichung ist zur Hauptsache auf geringere Umlagen aus dem Museumsgebäude zurückzuführen.

Beiträge von Dritten

Dabei handelt es sich um den Kantonsbeitrag für das Kunstmuseum und das Musikkollegium Winterthur.

Interne Erlöse

Im Wesentlichen handelt es sich um die Vermietung des Trauzimmers im Museum Lindengut.

Begründung IAFP**IAFP 2019**

- Subventionsbeitrag an das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019, vorbehaltlich des Entscheids der politischen Instanzen (CHF 2'083'000)
- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 40'000)
- Aufstockung Projektförderung und Kunstankäufe (CHF 30'000)

IAFP 2020

- Subventionsbeitrag an das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019, vorbehaltlich des Entscheids der politischen Instanzen (CHF 4'290'000)
- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 40'000)
- Standortbeiträge zu Lotteriefondsgesuchen (CHF 180'000)
- Aufstockung Projektförderung und Kunstankäufe (30'000)
- Bestandeskontrolle Kunstsammlung (CHF 12'000)

IAFP 2021

- Subventionsbeitrag an das Theater Winterthur infolge seiner Verselbständigung voraussichtlich ab August 2019, vorbehaltlich des Entscheids der politischen Instanzen (CHF 4'465'000)
- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 40'000)
- Standortbeiträge zu Lotteriefondsgesuchen (CHF 180'000)
- Aufstockung Projektförderung und Kunstankäufe (30'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Museumskonzept: Nächste Etappen vorbereiten (Überführung der städtischen Mitarbeitenden in den Kunstverein, Volksabstimmung, Sanierung Villa Flora)

Vselbständigung des Theater Winterthur: Volksabstimmung

Bestandeskontrolle der Kunstsammlung

Produkt 1 Subventionsverträge und Beiträge an kulturelle Institutionen

Leistungen

- Subsidiäre Unterstützung von privaten Institutionen für kulturelle Leistungen.
Beiträge und Leistungsaufträge sind für jede Institution individuell in Subventionsverträgen geregelt

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	12'656'789	13'880'393	14'037'839
Erlös	1'280'539	1'276'124	1'276'858
Nettokosten	11'376'250	12'604'269	12'760'981
Kostendeckungsgrad in %	10	9	9

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 370'000.- enthalten (Soll 2017 = Fr. 340'000.-)

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Museen	5'115'574	5'388'033	5'801'217
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten	1'184'736	1'166'558	1'142'983
▪ davon Beitrag in CHF	0	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	1'184'736	1'166'558	1'142'983
▪ davon Ertrag in CHF	0	0	0
Sammlungen Briner und Kern	44'794	57'902	57'792
▪ davon Beitrag in CHF	0	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	44'794	57'902	57'792
▪ davon Ertrag in CHF	0	0	0
Kunstmuseum	2'226'837	2'241'503	2'673'260
▪ davon Beitrag in CHF	1'024'783	1'024'783	1'374'783
▪ davon Nebenleistungen in CHF	1'464'627	1'478'575	1'560'791
▪ davon Ertrag in CHF	-262'573	-261'855	-262'314
Kunsthalle Winterthur	51'076	50'131	48'979
▪ davon Beitrag in CHF	26'979	27'000	27'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	24'097	23'131	21'979
Projekt museum schaffen (vorm. Museum Lindengut)	326'256	496'961	503'225
▪ davon Beitrag in CHF	31'090	140'000	140'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	343'155	404'090	410'400
▪ davon Ertrag in CHF	-47'989	-47'129	-47'175
Technorama	779'978	779'978	779'978
▪ davon Beitrag in CHF	779'978	779'978	779'978
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Fotomuseum	411'897	460'000	460'000
▪ davon Beitrag in CHF	411'897	460'000	460'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF		0	0
Fotostiftung Schweiz	90'000	110'000	110'000
▪ davon Beitrag in CHF	90'000	110'000	110'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Oxyd		25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF		25'000	25'000
▪ davon Nebenleistung in CHF		0	0
Musik	4'937'496	5'003'612	5'011'512
Orchester Musikkollegium	4'136'606	4'128'612	4'136'512
▪ davon Beitrag in CHF	4'817'812	4'817'812	4'817'812
▪ davon Nebenleistungen in CHF	285'794	277'800	285'700
▪ davon Ertrag in CHF	-967'000	-967'000	-967'000
Musikfestwochen	186'901	200'000	200'000
▪ davon Beitrag in CHF	186'901	200'000	200'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Musikverband der Stadt Winterthur	201'265	200'000	200'000
▪ davon Beitrag in CHF	201'265	200'000	200'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Jazz in Winterthur	77'724	0	0
▪ davon Beitrag in CHF	77'724	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Verein OnThur	335'000	415'000	415'000
▪ davon Beitrag in CHF	295'000	375'000	375'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	40'000	40'000	40'000
Esse Musicbar		25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF		25'000	25'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF		0	0
Ensemble Theater am Gleis		35'000	35'000
▪ davon Beitrag in CHF		35'000	35'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF		0	0
Theater / Tanz	1'106'007	1'080'131	1'081'210
Sommertheater	276'881	249'800	249'800
▪ davon Beitrag in CHF	252'081	225'000	225'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	24'800	24'800	24'800
Marionettentheater	84'230	113'131	111'979
▪ davon Beitrag in CHF	72'543	90'000	90'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	11'687	23'131	21'979
Kellertheater	219'840	232'200	234'431
▪ davon Beitrag in CHF	173'175	190'000	190'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	46'665	42'200	44'431
Theater am Gleis	316'260	265'000	265'000
▪ davon Beitrag in CHF	316'260	265'000	265'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Theater für den Kanton Zürich	86'435	90'000	90'000
▪ davon Beitrag in CHF	86'435	90'000	90'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Theater Katerland/bravebühne	55'000	63'000	63'000
▪ davon Beitrag in CHF	55'000	63'000	63'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Verein tanzinwinterthur	67'361	67'000	67'000
▪ davon Beitrag in CHF	67'361	67'000	67'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Film	176'174	280'000	280'000
Kino Cameo (vorm. Filmfoyer Winterthur)	62'179	100'000	100'000
▪ davon Beitrag in CHF	62'179	100'000	100'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Filmbulletin	20'726	0	0
▪ davon Beitrag in CHF	20'726	0	0
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Internationale Kurzfilmtage	93'269	180'000	180'000
▪ davon Beitrag in CHF	93'269	180'000	180'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Übrige Beiträge	26'944	105'000	105'000
Astronomische Gesellschaft Winterthur	26'944	30'000	30'000
▪ davon Beitrag in CHF	26'944	30'000	30'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0
Winterthurer Jahrbuch		50'000	50'000
▪ davon Beitrag in CHF		50'000	50'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF		0	0
Villa Sträuli		25'000	25'000
▪ davon Beitrag in CHF		25'000	25'000
▪ davon Nebenleistungen in CHF		0	0

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Institutionen für kulturelle Leistungen wird durch Subventionsverträge geregelt	22	24	24

Produkt 2 Projektbezogene und übrige Beiträge

Leistungen

- Projektbezogene Unterstützung von kulturellen Projekten mit einem Bezug zu Winterthur, Ausrichtung von Kulturpreisen, Ankauf von Kunstwerken, Inventarisierung der Kunstwerke im Besitz der Stadt Winterthur

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'080'191	944'800	614'800
Erlös	1'464	0	0
Nettokosten	1'078'727	944'800	614'800
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Diverse Beiträge an Kulturschaffende in CHF	36'215	32'600	32'600
Kulturpreise der Stadt Winterthur in CHF	27'101	27'200	27'200
Kunstankäufe in CHF	94'916	101'000	71'300
Kulturkommissionen (Kunstkommission, Literaturkommission) in CHF	6'270	3'000	3'000
Projektbezogene Beiträge in CHF	914'223	780'000	480'700

Kunstankäufe: BU 2017 inklusive Beitrag für die Aufarbeitung des Archivs der städtischen Kunstsammlung, fällt im 2018 weg. 71'300 = inklusive Miet- und Betreuungskosten des Depots und des Ausleihverkehrs. Der Betrag setzt sich zusammen aus 40'500 Kunstankaufskredit und 30'800 für Depots.

Projektbezogene Beiträge: BU 2017 inklusive Beitrag für die Unjurierte Kunstaussstellung und einem Standortbeitrag im Zusammenhang mit einem Lotteriefonds-Gesuch (Kraftfeld und Kurzfilmtage), beides fällt im 2018 weg.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl eingegangener Gesuche	180	160	160
Anzahl bearbeiteter Gesuche	165	155	155
Anzahl unterstützter Gesuche	111	95	95

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten (158)

Auftrag

1. Die städtischen Museen und Sammlungen erfüllen einen Bildungs-, Forschungs- und Vermittlungsauftrag und stärken die kulturelle Attraktivität von Winterthur. Sie erschliessen und vermitteln einer regionalen und überregionalen Öffentlichkeit durch besucherfreundliche Ausstellungen und Veranstaltungen kulturelle und naturwissenschaftliche Themen. Sie sammeln, konservieren und erforschen Kulturgüter fach- und sachgerecht und erhalten sie für die Zukunft. Im Aufgabengebiet der Bauten liegt die Substanzerhaltung der städtischen Liegenschaften und Bauten mit kultureller Nutzung. Betreiben der Infrastruktur, ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer.

2. Das Kulturzentrum Alte Kaserne verankert die städtische Jugend- und Soziokultur und dient dem kulturellen Austausch. Weiter ist es Veranstaltungs- und Tagungsort für lokale und regionale Vereine und Gruppen.

3. Das Veranstaltungsmarketing leistet einen Gesamtüberblick über die kulturellen Veranstaltungen in Winterthur und erleichtert den Zugang zur Kultur für alle Bevölkerungsgruppen. Die Kulturvermittlung fördert mit einem breiten museums- und theaterpädagogischen Angebot das Verständnis und die Freude an Kultur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Es besteht eine allgemeine Verpflichtung zur Erhaltung des Kulturerbes.
- Gemäss der UNESCO-Deklaration kommen die Museen der Verpflichtung „Recht auf Bildung“ nach

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) v. 26.10.87, mit Nachtrag v. 01.12.93.
- Verpflichtung zur konservatorischen Betreuung der Uhrensammlung Kellenberger (GGR-Beschluss vom 31.07.1996)
- Volksabstimmung betr. Kultur- und Freizeitzentrum Alte Kaserne vom 02.12.84 und 06.09.87
- Betriebskonzept Alte Kaserne gem. Stadtratsbeschluss vom 13.11.91.
- Vereinheitlichung der Öffnungszeiten bei den Museen vom 19.10.88 sknr 88-1873

Verantwortliche Leitung

Dr. Nicole Kurmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner in CHF	56	57	56	59	57	58
▪ Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner in CHF	70	66	65	67	66	66
2 Kundenorientierung Die Besuchenden der städtischen Museen sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Besuchern <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	98	-	98	98	98	98
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen des Kulturzentrums Alte Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	97	-	97	97	97	97
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen der Kulturvermittlung zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die Führungsteilnehmer <i>Messgrösse:</i>						
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	94	-	94	94	94	94
3 Zugänglichkeit Die städtischen Kultureinrichtungen stehen der gesamten Bevölkerung offen. <i>Messung / Bewertung:</i> Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i>						
▪ Naturmuseum	42	42	42	42	42	42
▪ Münzkabinett und Antikensammlung	12	12	12	12	12	12
▪ Gewerbemuseum und Uhrensammlung	45	45	45	45	45	45
▪ Schlösser Hegi und Mörsburg	-	-	-	-	-	-
▪ Kulturzentrum Alte Kaserne	90	90	90	90	90	90
4 Substanzerhaltung Die historischen Gebäude der Stadt Winterthur werden werterhaltend betreut. <i>Messgrösse:</i>						
▪ Kosten für den Unterhalt in Prozent des Gebäudeversicherungswertes	0.25	0.31	0.30	0.30	0.30	0.30
5 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing / Leistungsmengen						
▪ Anzahl durchgeführter Führungen für Klassen mindestens	921	800	900	900	900	900
▪ Anzahl abgelehnter Führungen für Klassen höchstens	2	8	0	0	0	0

(1) Einwohner: voraussichtliche Einwohnerzahl per Ende 2016 = 111'318, per Ende 2017 = 112'818, per Ende 2018 = 114'318, Soll per Ende 2019 = 115'718, Soll per Ende 2020 = 117'118

(2) Kundenorientierung: im 2017 findet eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit statt.

(3) Zugänglichkeit: die Schlösser Hegi und Mörsburg sind Teil der Balance-Massnahmen, sie werden privat weitergeführt.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	7'810'388	7'439'003	7'453'997	7'757'598	7'699'725	7'745'963

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	3'839'956	39	3'831'448	40	3'892'820	40	4'058'820	4'058'820	4'078'820
Sachkosten	2'495'029	25	2'730'536	29	2'760'675	29	2'850'675	2'830'675	2'885'675
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'532'348	16	1'009'219	11	1'033'575	11	962'575	948'575	909'575
Mietkosten	426'825	4	429'420	4	424'820	4	449'820	449'820	449'820
Übrige Kosten	1'582'284	16	1'581'646	17	1'567'025	16	1'560'627	1'536'753	1'546'991
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>9'876'442</i>	<i>100</i>	<i>9'582'268</i>	<i>100</i>	<i>9'678'915</i>	<i>100</i>	<i>9'882'517</i>	<i>9'824'643</i>	<i>9'870'881</i>
Verrechnungen innerhalb PG	35'800	0	37'200	0	37'200	0	37'200	37'200	37'200
Total effektive Kosten	9'840'642	100	9'545'068	100	9'641'715	100	9'845'317	9'787'443	9'833'681
Verkäufe	784'114	8	714'000	7	795'000	8	795'000	795'000	795'000
Gebühren	608'675	6	814'125	9	742'576	8	742'576	742'576	742'576
Übrige externe Erlöse	159'352	2	253'392	3	250'252	3	150'252	150'252	150'252
Beiträge von Dritten	60'750	1	60'000	1	130'000	1	130'000	130'000	130'000
Interne Erlöse	453'164	5	301'748	3	307'090	3	307'090	307'090	307'090
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'066'055</i>	<i>21</i>	<i>2'143'265</i>	<i>22</i>	<i>2'224'918</i>	<i>23</i>	<i>2'124'918</i>	<i>2'124'918</i>	<i>2'124'918</i>
Verrechnungen innerhalb PG	35'800	0	37'200	0	37'200	0	37'200	37'200	37'200
Total effektive Erlöse	2'030'254	21	2'106'065	22	2'187'718	23	2'087'718	2'087'718	2'087'718
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'810'388	79	7'439'003	78	7'453'997	77	7'757'598	7'699'725	7'745'963
Kostendeckungsgrad in %	21	0	22	0	23	0	21	21	21

Der Kanton Zürich entlastet die Kulturausgaben der Stadt Winterthur gemäss Finanzausgleichsgesetz innerhalb des Zentrumslastenausgleichs (ZLA). Der zweckgebundene Kulturanteil beträgt 6,9 % des ZLA und passt sich der Teuerung an. Er wird in der Produktgruppe Steuern und Finanzausgleich sowie in der Funktionalen Gliederung (F 329, Teil A) ausgewiesen.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	28.60	29.99	29.99
▪ Auszubildende	6.00	6.00	6.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

4 Ausbildungsplätze in der Alten Kaserne, je 1 Praktikumsplatz im Gewerbemuseum und im Münzkabinett

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe 158 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Budget 2018 / Globalkredit

Als Basis für das Rahmenbudget 2018 gilt das Budget 2017. Darin eingerechnet wurden die Beträge aus dem IAFP 2018 sowie wesentliche massgebliche Veränderungen.

Personalkosten

Die Personalkosten liegen rund Fr. 61'000 über dem Budget 2017.

Grund dafür sind die im 2017 beschlossenen Lohnmassnahmen und höhere Sozialleistungen insbesondere Pensionskassenbeiträge. Im Naturmuseum verschieben sich Kosten für Aufsichten von den Sachkosten zu den Personalkosten. Im Münzkabinett wurden die Personalkosten im Zusammenhang mit Arbeitsaufträgen für Fundmünzen erhöht. Die Verschiebung einer Rückerstattung für eine Sozialstelle wirkt sich im Münzkabinett bei den Personalkosten positiv aus, die Rückerstattung wurde im 2017 bei den Einnahmen (Gebühren) budgetiert.

Sachkosten

Die Sachkosten liegen rund Fr. 30'100 über dem Budget 2017.

Das Naturmuseum weist höhere Kosten für die Finanzierung einer eigenen Wechselausstellung aus, kompensiert aber einen Grossteil davon innerhalb der Sachkosten und durch Beiträge von Dritten. Das Gewerbemuseum feiert im 2018 sein 20-Jahr-Jubiläum und plant hierfür Sonderveranstaltungen.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Übrige Kosten**

Die übrigen Kosten beinhalten im Wesentlichen Umlagen aus Vorkostenstellen und liegen rund Fr. 18'000 unter dem Budget 2017. Dies ist auf geringere Infrastrukturkosten aus der ehemaligen Studienbibliothek zurückzuführen.

Verkäufe

Die Verkäufe liegen rund Fr. 81'000 über dem Budget 2017.

Die Alte Kaserne budgetiert basierend auf der Rechnung 2016 höhere Einnahmen (Catering), zudem rechnet das Münzkabinett mit höheren Verkaufserträgen (Sammlungskatalog).

Gebühren

Die Gebühren liegen rund Fr. 71'000 unter dem Budget 2017.

Das Gewerbemuseum (Eintritte und Einnahmen für Ausstellungen) und die Alte Kaserne (Vermietungen) haben basierend auf den Erfahrungswerten der Rechnung 2016 ihre Budgetposten angepasst. Eine Rückerstattung für eine Sozialstelle aus dem Münzkabinett wird neu unter den Personalkosten budgetiert (vgl. Erläuterung dort).

Übrige externe Erlöse

Darin enthalten sind ein budgetierter Mietertrag aus der ehemaligen Studienbibliothek im Museumsgebäude sowie der Mietertrag für die Dienstwohnung, Büros und Ateliers in der Alten Kaserne.

Beiträge von Dritten

Das Naturmuseum hat die Beiträge von Dritten um Fr. 70'000 erhöht. Damit wird ein Teil der Wechselausstellung finanziert. Das Naturmuseum konzipiert alle drei Jahre eine eigene Wechselausstellung.

Interne Erlöse

Darin enthalten sind stadtinterne Verrechnungen wie Vermietung Depot Banane, Vermietung Depot Kunstsammlung, Vermietungen und Dienstleistungen Alte Kaserne, Verrechnung Kulturvermittlung, Ertrag Vermietung Cafeteria im Museumsgebäude.

Begründung IAFP**IAFP 2019**

- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 126'000)
- Gewerbemuseum und Uhrensammlung: Neue Formate im Bereich der Vermittlung, Organisationsentwicklung zur Vorbereitung des Leitungswechsels infolge Pensionierung (CHF 40'000)
- Münzkabinett: Neue Einrichtung nach Renovation (CHF 50'000), Rollgestellanlage in Depot (CHF 20'000), Erhöhung Mietzins Kanton (CHF 25'000)
- Alte Kaserne: Relaunch Website (CHF 20'000)
- Ehemalige Studienbibliothek: Wegfall Miete durch Kanton (CHF 100'000)

IAFP 2020

- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 126'000)
- Naturmuseum: Renovation Kindermuseum (CHF 50'000)
- Gewerbemuseum und Uhrensammlung: Neue Formate im Bereich der Vermittlung, Organisationsentwicklung zur Vorbereitung des Leitungswechsels infolge Pensionierung (CHF 40'000)
- Münzkabinett: Rollgestellanlage in Depot (CHF 20'000), Erhöhung Mietzins Kanton (CHF 25'000)
- Ehemalige Studienbibliothek: Wegfall Miete durch Kanton (CHF 100'000)

IAFP 2021

- Finanzierung Lohnmassnahmen (CHF 126'000)
- Naturmuseum: geplante eigene Wechselausstellung (CHF 75'000)
- Gewerbemuseum und Uhrensammlung: Neue Formate im Bereich der Vermittlung, Organisationsentwicklung zur Vorbereitung des Leitungswechsels infolge Pensionierung (CHF 40'000)
- Münzkabinett: Rollgestellanlage in Depot (CHF 20'000), Erhöhung Mietzins Kanton (CHF 25'000)
- Alte Kaserne: Neubesetzung der Leitung, Gebäudeunterhalt (CHF 50'000)
- Ehemalige Studienbibliothek: Wegfall Miete durch Kanton (CHF 100'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre**Naturmuseum****Ausstellungen:**

Baumeister Biber (bis März 2018), Wild auf Wald (April 2018), Eichhörnchen (September 2018)

Projekte: Eigenproduktion der Wechselausstellung Eichhörnchen

Gewerbemuseum**Ausstellungen:**

CUPBOARD LOVE (ab Dezember 2017), HELLO ROBOT (ab Mai 2018), neue Eigenproduktion (ab Ende November)

Ausserdem:

DESIGNGUT (November 2018), Baustelle am Kirchplatz (April 2018), Diverse Vermittlungsangebote, Workshops und Rahmenveranstaltungen (während ganzem Jahr), Vorbereitung Jubiläumsanlass 20 Jahre Neueröffnung Gewerbemuseum, Uhrensammlung (September 2019)

Münzkabinett**Ausstellungen:**

Kirche und Geld (bis April 2018), Exil (2018/19), Griechische Münzen 3.0 (2019), Taler, Dicken, Batzen: Auf dem Weg zur Moderne (Arbeitstitel, 2020/21)

Projekte:

Umzug ins Museumsgebäude (2018/2019) wegen Sanierung der Villa Bühler, Reorganisation der Fachbibliothek des Münzkabinetts.

Alte Kaserne**Ausstellungen:**

Comic-Ausstellungen im Bistro, 24h Comic-Event

Projekte: Diverse Koproduktionen wie zum Beispiel Celtic Concerts & Sessions, NGW Wissenschaft um 11 sowie haus eigene Veranstaltungen wie Bistro International, Frühschicht, Musica Mundo, Kochen und Essen. Ausserdem: Umsetzung Balance-Massnahme (Neuorganisation Gastronomie)

Produkt 1 Städtische Museen und Bauten

Leistungen

- Die Museen gestalten in ihren Bereichen Wechselausstellungen, organisieren Führungen und Veranstaltungen, pflegen, erforschen und erweitern ihre Sammlungen und das historische Kulturgut.
- Die Museen sind Bildungs-, Vermittlungs- und Forschungsinstitutionen
- Unterhalt, Substanzerhaltung sowie Gewährleistung des technischen Betriebs, Aufsicht und Reinigung von folgenden Gebäuden: Museums- und Bibliotheksgebäude, Waaghaus, Schlösser Hegi und Mörsburg, Barockhäuschen, Kapelle Rossberg, Musikpavillon, Ateliers, Cafeteria Museumsgebäude, inkl. ehem. Räume Studienbibliothek

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	6'511'415	6'142'113	6'226'417
Erlös	665'270	797'536	819'212
Nettokosten	5'846'144	5'344'577	5'407'205
Kostendeckungsgrad in %	10	13	13

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund 614'000 Fr. enthalten (Soll 2017 = 605'000 Fr.).

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Ausstellungen	12	14	12
Anzahl Veranstaltungen	84	60	80
Anzahl Führungen 1)	171	185	170
Verhältnis der inventarisierten Objekte zur Gesamtzahl der Objekte in %	100 / 32 / 13	100 / 32 / 13	100 / 32 / 13

1) Ohne Führungen für Schulklassen.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Besuchende Naturmuseum	31'676	25'000	30'000
Anzahl Besuchende Gewerbemuseum und Uhrensammlung	23'373	25'000	25'000
Anzahl Besuchende Münzkabinett und Antikensammlung	3'991	3'000	4'000

Schlösser Hegi und Mörsburg: Die Schlösser sind ab 2016 privat organisiert.

Produkt 2 Alte Kaserne Kulturzentrum

Leistungen

- Dienstleistung Raumbenützungen (regelmässige und einmalige) inkl. Veranstaltungs- und Projektberatungen sowie Projektbegleitungen
- Eigene Veranstaltungen und Koproduktionen zur Bereicherung und Ergänzung der kulturellen Vielfalt in der Stadt
- Gastrobereich mit Bistrobetrieb und –veranstaltungen sowie Catering und Spezialdienstleistungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'583'572	2'600'800	2'615'179
Erlös	1'291'594	1'245'598	1'305'950
Nettokosten	1'291'978	1'355'202	1'309'229
Kostendeckungsgrad in %	50	48	50

In den Kosten sind Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von rund 420'000 Fr. enthalten (Soll 2017 = 403'000 Fr.).

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2,5 Std./Raum) pro Jahr (45 Wochen) durch regelmässige Benutzende	4'005	3'700	4'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr	1'356	1'700	1'300
Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne in %	7	5	7

Produkt 3 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing

Leistungen

Dienstleistungen und Vermittlung

- Museums- und theaterpädagogisches Angebot in den Winterthurer Museen und Theatern für Schul- sowie Kindergartenklassen
- Führungen und Weiterbildung für Lehrkräfte und Ausarbeitung von Lehr-Dokumentationen

Veranstaltungsmarketing

- Der Bereich umfasst Inserate, Publikationen und Werbung im Rahmen des allg. Kulturmarketings. Dazu gehören Internetauftritt kultur.winterthur.ch, Museumsprospekt, Inserierung von Förderpreisen und Auslandateliers usw. sowie weitere Öffentlichkeitsarbeit wie die Koordination und Durchführung von Sonderevents.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	767'336	839'355	837'319
Erlös	100'091	100'131	99'756
Nettokosten	667'245	739'224	737'563
Kostendeckungsgrad in %	13	12	12

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Anfragen im Verhältnis zur Anzahl durchgeführten Führungen (in %)	100	99	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Mindestanzahl Internetzugriffe auf den Veranstaltungskalender	53'000	65'000	0
Mindestanzahl Winterthurer Schüler in % von allen Schulklassen, die das Angebot Museumspädagogik nutzen	99	95	95

Auf der städtischen Website wird vom Bereich Kultur kein Veranstaltungskalender mehr geführt.

Rechtspflege (170)

Auftrag

In der Produktgruppe Rechtspflege werden die Dienstleistungen der Stadttammann- und Betreibungsämter sowie des Friedensrichteramtes zusammengefasst. Beide Bereiche erfüllen ausschliesslich gesetzliche Aufgaben.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Stadttammann- und Betreibungsämter

- SchKG, OR, StGB, VZG, GOG, EZPO, EGzSchKG

Friedensrichteramt

- ZGB, OR, SchKG, EGzZGB, EZPO, GOG u.w.m.

Stufe Stadt (GGR / SR)

Stadttammann- und Betreibungsämter

- Die Winterthurer Stadttammann- und Betreibungsämter sind gemäss Gemeindeverordnung der Stadt Winterthur der Exekutive "administrativ" zugeteilt. Materiellrechtlich sind die Stadttammann- und Betreibungsämter der Gerichtsbarkeit (Bezirksgericht / Obergericht / Bundesrat) unterstellt.

Friedensrichteramt

- Das Friedensrichteramt ist gemäss Gemeindeordnung der Stadt Winterthur der Exekutive "administrativ" zugeteilt. Aufsichtsrechtlich sind die Friedensrichterinnen dem Bezirksgericht Winterthur und dem Obergericht des Kantons Zürich unterstellt. Friedensrichterinnen werden für eine Amtsdauer von sechs Jahren vom Volk gewählt und sind unabhängig.

Stufe Verwaltungseinheit

- Die Stadttammann- und Betreibungsämter sowie das Friedensrichteramt der Stadt Winterthur sind organisatorisch dem Departement Kulturelles und Dienste zugeteilt.

Verantwortliche Leitung

Roland Isler / Regula Kopp Hess

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden der Ämter auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten <i>Messung / Bewertung:</i> - Stadtammann- und Betreibungsämter: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden - Friedensrichteramt: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0	0	0
	0	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
2 Erreichbarkeit Die Ämter sind während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar. <i>Messung / Bewertung:</i> telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i> - Stadtammann- und Betreibungsämter - Friedensrichteramt	39.50	39.50	39.50	39.50	39.50	39.50
	37.50	37.50	37.50	37.50	37.50	37.50

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	-185'324	50'815	-285'838	-5'838	244'162	344'162

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	4'007'879	73	4'073'604	73	4'395'077	75	4'535'077	4'585'077	4'635'077
Sachkosten	1'006'197	18	1'060'451	19	1'004'979	17	1'144'979	1'144'979	1'144'979
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'370	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	242'269	4	279'800	5	283'200	5	283'200	283'200	283'200
Übrige Kosten	246'760	4	160'804	3	172'825	3	172'825	172'825	172'825
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>5'505'474</i>	<i>100</i>	<i>5'574'659</i>	<i>100</i>	<i>5'856'081</i>	<i>100</i>	<i>6'136'081</i>	<i>6'186'081</i>	<i>6'236'081</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'505'474	100	5'574'659	100	5'856'081	100	6'136'081	6'186'081	6'236'081
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	5'626'806	102	5'523'330	99	6'140'519	105	6'140'519	5'940'519	5'890'519
Übrige externe Erlöse	63'486	1	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	506	0	515	0	1'400	0	1'400	1'400	1'400
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>5'690'798</i>	<i>103</i>	<i>5'523'845</i>	<i>99</i>	<i>6'141'919</i>	<i>105</i>	<i>6'141'919</i>	<i>5'941'919</i>	<i>5'891'919</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	5'690'798	103	5'523'845	99	6'141'919	105	6'141'919	5'941'919	5'891'919
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-185'324	-3	50'815	1	-285'838	-5	-5'838	244'162	344'162
Kostendeckungsgrad in %	103	0	99	0	105	0	100	96	94

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	31.30	32.62	33.62
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 170 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.0 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.0 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1.0 Stellen Pfändungsbeamte/in / Springer/in (aufgrund der weiterhin gestiegenen Anzahl Fälle und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften)

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Der Stellenausbau von 1.0 Stelle sowie eine AHV-Überbrückungsrente bei den Stadtammann- und Betriebsämtern (Produkt 1) führen im Budget 2018 zu höheren Personalkosten (vgl. auch Erläuterungen zu den Personalinformationen).

Sachkosten

Der Wegfall von Hardwareanschaffungskosten führte im Budget 2018 zu tieferen Kosten der Informatikdienstleistungen. Zudem mussten zur Einhaltung der Budgetvorgaben weitere Sachkosten gegenüber dem Budget 2017 gekürzt werden.

Übrige Kosten

Höhere Umlagen des Departementssekretariats im Budget 2018 führen zur Erhöhung der übrigen Kosten.

Erlös

Bei den Stadtammann- und Betriebsämtern (Produkt 1) wird gegenüber dem Budget 2017 ein Anstieg der Geschäftsfälle sowie infolge vorgesehener Anpassung der Gebührenverordnung zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs auf das Jahr 2018 ein Mehrerlös erwartet.

Begründung IAFP

- Erhöhung Stellenprozent Sekretariat Friedensrichterinnen infolge steigender Geschäftslast (pro Planungsjahr CHF 40'000)
- Anstieg Honorarkosten Fachexperten, Berater, Rechtsanwälte beim Friedensrichteramt (pro Planungsjahr CHF 10'000)
- Zusätzliche Wartungskosten Betriebssoftware Betreibungsämter (pro Planungsjahr CHF 10'000)
- Elektronische Frankierung Betreibungsämter - Anstieg Einzelversand "Einschreiben" (pro Planungsjahr CHF 120'000)
- Anpassung Gebühreneinnahmen Betreibungsämter aufgrund vorgesehener Gesetzesänderung auf kantonaler und eidgenössischer Ebene (2020: CHF 200'000 / 2021 CHF 250'000))
- Reorganisation der Betreibungsämter "inkl. Funktionsbewertung" (CHF 50'000)
- Aufbau Kompetenzzentrum der Betreibungsämter für die Schuldenprävention/-Beratung Stadt Winterthur (2019: CHF 50'000 / 2020: CHF 100'000 / 2021: CHF 150'000)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Im Jahr 2018 Einführung von Windows 10 (WinTop 2018) durch die IDW.

Produkt 1 Stadtmann- und Betreibungsämter

Leistungen

Betreibungsamt

- Betreibungsverfahren einleiten
- Pfändungen vollziehen
- Rechtshilfeverfahren bearbeiten
- Konkursandrohungen ausstellen
- Arrest- und Retentionsverfahren durchführen
- Verwertungen von beweglichen Sachen durchführen
- Grundpfandverwertungsverfahren durchführen
- Formale Auskünfte im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Stadtmannamt

- Beglaubigungen vollziehen
- Privatrechtliche Anzeigen tätigen
- Freiwillige Steigerungen (Auktionen) durchführen
- Befundaufnahmen (Sachverhalte, Hausdurchsuchungen) vornehmen
- Gerichtliche Ausweisungen vollziehen
- Allgemeine Verbote erlassen
- Formale Auskünfte im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'808'087	5'010'672	5'251'705
Erlös	5'525'275	5'408'809	6'022'876
Nettokosten	-717'189	-398'137	-771'171
Kostendeckungsgrad in %	115	108	115

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fälle pro Mitarbeitende	1'280	1'154	1'201
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles werden die jährlichen Revisionsberichte des Bezirksgerichtes Winterthur, des Betreibungsinspektorates des Obergerichts des Kantons Zürich und der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur herangezogen			
▪ Beurteilung der Tätigkeit der Stadtmann- und Betreibungsämter	positiv	positiv	positiv
▪ Anzahl gutgeheissene schriftliche Beschwerden im Verhältnis zur Anzahl der Zahlungsbefehle der Betreibungsämter (in %)	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl eingeleiteter Betreibungsverfahren	36'090	33'700	36'500
Anzahl Pfändungsvollzüge	17'887	16'600	17'900
Anzahl Konkursandrohungen	847	660	820
Anzahl ausgestellter Verlustscheine	14'203	12'900	14'300
Anzahl stadtmannamtlicher Geschäfte	499	620	500
▪ davon Beglaubigungen	354	500	340
▪ davon amtliche Befundaufnahmen (Befunde, Sachverhalte und Hausdurchsuchungen)	46	35	40
▪ davon Ausweisungen (Exmissionen)	41	45	40

Produkt 2 Friedensrichteramt

Leistungen

- Fall-Administration
- Schlichtungsverfahren in zivilrechtlichen Streitigkeiten (inkl. arbeitsrechtliche Klagen) führen
- Entscheid bis CHF 2'000.00 Streitwert auf Antrag der klägerischen Partei fällen
- Urteilsvorschlag bis CHF 5'000.00 Streitwert unterbreiten
- Audienzgespräche (formale Auskünfte erteilen)
- Amts-Buchhaltung
- Inkasso Gerichtsgebühren

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	552'820	563'987	604'377
Erlös	102'036	115'035	119'044
Nettokosten	450'784	448'952	485'333
Kostendeckungsgrad in %	18	20	20

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fälle pro Friedensrichterin	173	153	153
Anzahl der Fälle, welche durch Verfügung / Urteil / Urteilsvorschlag erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	68	60	60
Anzahl der Fälle, welche nach einer Schlichtungsverhandlung in Anwesenheit beider Parteien durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	78	70	70
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles wird der Visitationsbericht des Bezirksgerichts herbeigezogen			
▪ Beurteilung der Tätigkeit des Friedensrichteramtes	positiv	positiv	positiv
▪ Anzahl gutgeheissene Beschwerden/Berufungen im Verhältnis zur Anzahl Fälle des Friedensrichteramtes (in %)	0	0,4	0,4

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Audienzgespräche	309	300	300
Anzahl behandelter Schlichtungsverfahren in Zivilstreitigkeiten (total)	518	459	459
▪ davon arbeitsrechtliche Klagen	175	110	130

Finanzamt (221)

Auftrag

- Organisation des städtischen Rechnungswesens.
- Führung der Buchhaltung.
- Organisation des Controllings für den Stadtrat und die Verwaltung.
- Erstellung des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses.
- Liquiditätsplanung / Liquiditätsversorgung.
- Finanzierung.
- Beratung des Stadtrats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen.
- Inhouse-Broking (Abwicklung Versicherungswesen)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz
- Verordnung über den Gemeindehaushalt
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons
- Verordnung über das Globalbudget in den Gemeinden
- Kreisschreiben der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Beat Holzer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Qualitätssicherung Zufriedenheit des Stadtrats und des Gemeinderats bezüglich der zeit- und sachgerechten Buchführung und Zahlungsverkehr. <i>Messgrössen:</i> - Die Finanzkontrolle empfiehlt dem GGR die Vorjahresrechnung zur Abnahme. - Die Vorjahresrechnung wird vom Bezirksrat genehmigt. - Anzahl Reklamationen der Lieferanten bezüglich termingerechter Zahlung	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
2 Liquiditätsplanung Bereitstellung einer optimalen Liquidität <i>Messgrösse:</i> Durch das Finanzamt verschuldete Verzugszinszahlungen.	keine	keine	keine	keine	keine	keine
3 Kosten Die Durchführung von auswärtigen Aufgaben ist kostendeckend. <i>Messgrösse:</i> Kostendeckungsgrad für Produkt 2 in %	100	100	100	100	100	100

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	2'303'304	2'128'058	1'946'170	1'906'170	1'906'170	1'906'170

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	2'042'969	56	2'023'269	58	2'125'952	61	2'125'952	2'125'952	2'125'952
Sachkosten	1'297'671	35	1'150'814	33	1'080'303	31	1'080'303	1'080'303	1'080'303
Beiträge an Dritte	-12'992	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	41'618	1	65'650	2	39'585	1	-415	-415	-415
Mietkosten	177'317	5	151'300	4	189'500	5	189'500	189'500	189'500
Übrige Kosten	132'696	4	107'727	3	79'361	2	79'361	79'361	79'361
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>3'679'278</i>	<i>101</i>	<i>3'498'760</i>	<i>101</i>	<i>3'514'701</i>	<i>101</i>	<i>3'474'701</i>	<i>3'474'701</i>	<i>3'474'701</i>
Verrechnungen innerhalb PG	19'000	1	25'000	1	20'000	1	20'000	20'000	20'000
Total effektive Kosten	3'660'278	100	3'473'760	100	3'494'701	100	3'454'701	3'454'701	3'454'701
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	104'022	3	125'000	4	305'000	9	305'000	305'000	305'000
Übrige externe Erlöse	39'295	1	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'232'657	34	1'245'702	36	1'263'531	36	1'263'531	1'263'531	1'263'531
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'375'974</i>	<i>38</i>	<i>1'370'702</i>	<i>39</i>	<i>1'568'531</i>	<i>45</i>	<i>1'568'531</i>	<i>1'568'531</i>	<i>1'568'531</i>
Verrechnungen innerhalb PG	19'000	1	25'000	1	20'000	1	20'000	20'000	20'000
Total effektive Erlöse	1'356'974	37	1'345'702	39	1'548'531	44	1'548'531	1'548'531	1'548'531
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'303'304	63	2'128'058	61	1'946'170	56	1'906'170	1'906'170	1'906'170
Kostendeckungsgrad in %	37	0	39	0	44	0	45	45	45

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	14.30	14.90	14.90
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Finanzamt gibt es keine Veränderungen im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Erhöhte Personalkosten vor allem aufgrund der Übernahme des Versicherungswesens, welches zur Neueinreihung einer Stelle führt (Die entsprechenden Stellenprozente wurden im Novemberbrief BU17 bewilligt. Ausgaben überkompensiert durch Mehreinnahmen, siehe „Gebühren“.).

Sachkosten

Geringere Sachkosten aufgrund auslaufender Kostenübernahme für Projektmitarbeiter Balance.

Mietkosten

Zusätzliche Lizenzkosten im Zuge der Ausbreitung E-Rechnung in der Stadtverwaltung Winterthur.

Gebühren

Höhere Courtageneinnahmen aus der Übernahme des Versicherungswesens.

Begründung IAFP

Verringerte Kosten für Abschreibungen und Zinsen aufgrund der abgeschlossenen Abschreibung der Investitionsrechnungs-Software (CHF 39'000).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Vom Jahr 2017 zur Weiterführung zu übernehmende Projekte:

- Einführung elektr. Rechnungen
- Einheitseinzahlungsschein

Neue Projekte:

- Konsolidierung des Inhouse-Broking
- Cyber-Risk Analyse und Prüfung allfälliger Versicherungslösung
- Ablösung Betreibungssoftware "Winkasso"
- Überprüfung und allfällige Erneuerung des Finanz- und Budgetprozesses

Produkt 1 Organisation und Führung des Finanz- und Rechnungswesens

Leistungen

- Organisieren des städtischen Rechnungswesens
- Führen der Buchhaltung
- Organisieren des Controllings
- Erstellen des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses
- Liquidität / Finanzierung
- Beratung des Stadtrats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'605'651	3'473'760	3'494'701
Erlös	1'320'421	1'345'702	1'548'531
Nettokosten	2'285'230	2'128'058	1'946'170
Kostendeckungsgrad in %	37	39	44

Operative Ziele

Siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 1 und 2

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Projekte	8	5	6
Anzahl Mitberichte	356	350	350

Produkt 2 Externe Buchhaltungs- und Beratungsmandate

Leistungen

- Führen von externen Buchhaltungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	19'000	25'000	20'000
Erlös	19'000	25'000	20'000
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele

Siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 3

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl pauschale Buchhaltungsmandate		3	3

Neue Leistungsmenge ab BU2017. Ersetzt "Anzahl verrechnete Stunden", da neu mit Pauschalen gearbeitet wird.

Informatikdienste (IDW) (222)

Auftrag

Die Informatikdienste (IDW) sind der Informatik- und Kommunikationsdienstleister der Stadtverwaltung. Sie beraten in allen Gebieten der Informatik, der Kommunikation und der Telefonie. Sie koordinieren und planen für die Stadtverwaltung. Sie realisieren Informatik- und Telefonieprojekte und betreiben Anwendungen. Damit sorgen sie für eine optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse mit Informatikmitteln.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) vom 12.02.2007, Inkraftsetzung am 1.10.2008
- Verordnung über die Information und den Datenschutz (IDV) vom 28.05.2008, Inkraftsetzung am 1.10.2008
- Kantonale Informatiksicherheitsverordnung vom 17.12.97

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Informatikstrategie 2014 (SRB Nr. 15-207-1 vom 18.03.2015)
- Rechenzentrumsleistungen für Gemeinden (SRB Nr. 2001-1931 vom 14.11.2001)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild der Informatikdienste vom Dezember 2009

Verantwortliche Leitung

Markus Freuler

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kostendeckungsgrad - der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung in % - Die Dienstleistungen für externe Auftraggeber werden gewinnbringend erbracht - der Gesamtheit der Dienstleistungen in % Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezügern kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kunden werden gewinnbringend verrechnet.	114	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	115	> 99	> 99	> 99	> 99	> 99
2 Kundenorientierung Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer statistisch repräsentativen Befragung alle drei Jahre erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. <i>Messgrößen:</i> - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft) - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft)	2015 : 78.90	min. 70	min. 70	min. 70	min. 70	min. 70
	100	min. 90	min. 90	min. 90	min. 90	min. 90
3 Datensicherheit Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten. <i>Messung / Bewertung</i> Manuell geführte Statistik; Meldung der Benutzer/innen resp. der Kundschaft. <i>Messgrösse:</i> Datenverlust im Rechenzentrum	keine	keine	keine	keine	keine	keine
4 Datenschutz und -sicherheit Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft. <i>Messung / Bewertung</i> Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet. <i>Messgrösse:</i> Attest	OK	OK	OK	OK	OK	OK
5 Ausbildung Die IDW stellen jährlich einen Lernenden / eine Lernende an. <i>Messung / Bewertung</i> pro Jahr einen Lernenden / eine Lernende	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

* Ohne verwaltungsnahen externen Kundinnen und Kunden wie Pensionskasse der Stadt Winterthur oder House of Winterthur. Dienstleistungen für diese Organisationen sind kostendeckend.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	-2'093'021	-907'527	-822'772	727'228	832'228	1'239'228

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	8'841'892	42	9'109'299	41	9'467'645	41	9'467'645	9'467'645	9'467'645
Sachkosten	7'825'841	38	9'511'006	42	8'450'732	36	8'727'732	8'727'732	8'727'732
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'366'019	11	1'845'355	8	2'741'359	12	4'014'359	4'119'359	4'526'359
Mietkosten	1'877'400	9	2'753'025	12	2'730'826	12	2'730'826	2'730'826	2'730'826
Übrige Kosten	638'877	3	323'906	1	302'424	1	302'424	302'424	302'424
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>21'550'029</i>	<i>103</i>	<i>23'542'591</i>	<i>105</i>	<i>23'692'986</i>	<i>102</i>	<i>25'242'986</i>	<i>25'347'986</i>	<i>25'754'986</i>
Verrechnungen innerhalb PG	702'266	3	1'079'081	5	487'553	2	487'553	487'553	487'553
Total effektive Kosten	20'847'762	100	22'463'510	100	23'205'433	100	24'755'433	24'860'433	25'267'433
Verkäufe	21'002	0	240'000	1	0	0	0	0	0
Gebühren	2'360'737	11	2'998'742	13	2'711'252	12	2'711'252	2'711'252	2'711'252
Übrige externe Erlöse	64'019	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	21'197'292	102	21'211'376	94	21'804'505	94	21'804'505	21'804'505	21'804'505
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>23'643'050</i>	<i>113</i>	<i>24'450'118</i>	<i>109</i>	<i>24'515'757</i>	<i>106</i>	<i>24'515'757</i>	<i>24'515'757</i>	<i>24'515'757</i>
Verrechnungen innerhalb PG	702'266	3	1'079'081	5	487'552	2	487'552	487'552	487'552
Total effektive Erlöse	22'940'783	110	23'371'037	104	24'028'205	104	24'028'205	24'028'205	24'028'205
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-2'093'021	-10	-907'527	-4	-822'772	-4	727'228	832'228	1'239'228
Kostendeckungsgrad in %	110	0	104	0	104	0	97	97	95

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	56.10	56.78	58.38
▪ Auszubildende	6.00	7.00	10.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Bereich IDW ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 1.6 Stellen in folgendem Bereich:

- + 1 Stelle zur Bekämpfung des Cyber Crimes und dadurch Sicherstellung von Datensicherheit, Stabilität des Betriebs, Notfallorganisation usw.
- + 0.6 Stellen zur Erfüllung der seitens der Departemente anstehenden Grossprojekte sowie zur Sicherstellung einer höheren Betriebsbereitschaft inkl. 7*24h Pikett.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Gegenüber 2017 fallen im Total rund CHF 742'000 mehr Kosten an, sowie CHF 657'000 mehr Umsatz.

- Die zusätzlichen Personalkosten begründen sich mit dem Stellenaufbau der 1.6 Stellen (siehe Personalinformationen), die Lohnmassnahmen, sowie der zusätzlichen Praktikantenstellen zur Unterstützung im Submissions- und Lizenzwesen, Wintop2018 und weiterer dringlichen Projekte.
- Die Sachkosten sind gegenüber 2017 CHF 1'061'000 tiefer budgetiert. Die Verrechnung innerhalb der PG ist CHF 630'000 tiefer als 2017. Dieser Effekt wird mit dem tieferen Umsatz innerhalb der PG neutralisiert und stellt keine effektive Kosteneinsparung dar. Zudem fallen 2018 rund CHF 300'000 weniger Lizenznutzungsgebühren an, da 2018 mit Wintop die Lizenzen neu beschafft werden. Ab 2019 kosten die jährlichen Nutzungsgebühren für Microsoft Office wieder rund CHF 300'000. Weiter wurden diverse Kosteneinsparungen in Betrieb und Unterhalt realisiert.
- Die Zinsen / Abschreibungen sind gegenüber 2017 signifikant höher, da einerseits die geleasteten Anlagen im Zuge von HRM2 aktiviert und abgeschrieben werden (Effekt bereits ab Rechnung 2016). Zusätzlich fallen neu Abschreibungen für das Projekt All-IP an (rund CHF 275'000).
- Der Umsatz aus Verkäufen (2017 = CHF 240'000) wurde 2018 im internen Umsatz budgetiert und beträgt knapp CHF 400'000.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Die Gebühren sind rund CHF 260'000 tiefer, da 2018 weniger Leistungen für Investitionskredite erbracht werden.
- Die internen Erlöse sind 2018 rund CHF 1'100'000 höher (nach Reduktion der Verrechnungen innerhalb PG). Dieser Mehrertrag setzt sich hauptsächlich aus der Weiterverrechnung der ALL-IP Abschreibungen und Hardware Anschaffungen im Zuge von Wintop2018 zusammen.

Begründung IAFP

Die Veränderung des IAFP begründet sich wie folgt:

- Signifikante Erhöhung der Zinsen / Abschreibungen ab 2019 hauptsächlich infolge Abschluss der Projekte "Erstarkung 1. Rechenzentrum Obertor", sowie der Hardware Beschaffungen im Zusammenhang mit dem Wintop 2018 Projekt.
- Ab 2019 fallen jährlich rund CHF 277'000 Nutzungsgebühren Microsoft Office an. Diese Kosten belasteten bereits die Rechnung 2013 - 2017. 2018 fallen diese Kosten nicht an, infolge der Beschaffung der Lizenzen im Zuge von Wintop2018.
- Diese zusätzlichen Kosten werden den einzelnen Organisationseinheiten weiterverrechnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Folgende Vorhaben, Projekte und Massnahmen sind für 2018 und die Folgejahre geplant:

- Planung und Realisierung diverser Projekte/Vorhaben im Bereich Digitalisierung /E-Government / Smart City (z.B. Relaunch Intranet, Ausbreitung eRechnungen, Bürgerkonto etc.)
- Umsetzung und Abschluss IT-Strategieprojekt "Portfolio-, Priorisierungs- und Budgetierungsprozess der IT-Projekte Stadt Winterthur"
- Umsetzung Erneuerung der elektronischen Arbeitsplätze in der gesamten Verwaltung Wintop 2018 (Update auf Windows 10)
- Umsetzung des IT-Strategie Umsetzungsprojektes "Applikationsmanagement" in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen (inkl. Portfolio aller Anwendungen, Definition Life-Cycle und Verrechnungsmodel)
- Umsetzung des Zugriffregelungssystems für Bürger und Verwaltungsangestellte als Basis zur künftigen Sicherstellung des Datenschutzes und der Datensicherheit der IT-Systeme (IAM). Das Ziel des IAM sind die Reduktion der bestehenden Medienbrüche, sowie Self-Service soweit möglich.
- Test der IPv6 Konzeption und gegebenenfalls erste Systeme mit IPv6 konfigurieren
- Aufbau IT Systems Management Plattform und Ablösung von „End of Life“ Hardware Inventarisierungs-Anwendung „Safir“.
- Umsetzung des Projektes "Erstarkung Rechenzentrum Obertor"
- Aktualisierung der Netzwerk Core Infrastruktur und Erhöhung der IT-Sicherheit im Bereich Netzwerk
- Abschluss der Aktualisierung der E-Mail-Infrastruktur sowie der Einführung der neuen Benutzerverwaltungslösung
- Weitere und laufende Erhöhung IT-Schutzmechanismen und weitere Optimierung Organisation und Systeme aufgrund der immer grösseren, weltweiten Bedrohungslage im Cyber-Security-Bereich. Ebenso weitere Steigerung der Security-Awareness der städtischen Mitarbeitenden mit geeigneten Massnahmen.

Produkt 1 Software & Consulting

Leistungen

- Beschaffungsprojekte (Projektcoaching, -leitung und -abwicklung von Informatikvorhaben, Evaluation von Standard-Software)
- Entwicklungsprojekte (Entwickeln von Individual-Software)
- Wartung und Unterhalt von produktiven Applikationen
- Unterstützung der Verwaltungseinheiten bei der Optimierung von Geschäftsprozessen
- Konzeption und Umsetzung von Internetauftritten mit Integration in das Portal von Winterthur
- Koordination von eGovernment-Aktivitäten sowie Aufzeigen von Möglichkeiten und Einsatzgebieten von eGovernment

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'015'141	2'968'992	4'001'399
Erlös	2'957'323	2'998'470	3'919'661
Nettokosten	57'818	-29'478	81'738
Kostendeckungsgrad in %	98	101	98

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verrechenbarer Umsatz pro Mitarbeitende in CHF	200'000	200'000	200'000
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 76.8	min. 70	min. 70

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl betreute Anwendungen	200	190	210
Stundensätze für interne Dienstleistungen			
▪ Beratung in CHF	170	170	170
▪ Realisierung in CHF	136	136	136
Stundensätze für externe Dienstleistungen (exkl. MWST)			
▪ Beratung in CHF	195	195	195
▪ Realisierung in CHF	162	162	162

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Leistungen

- Consulting (Information, Beratung und Unterstützung der Benutzenden in IT-Fragen, Konzipieren, Beschaffen, Installieren und Integrieren der Arbeitsplatzinfrastruktur)
- Help-Desk und Support (Entgegennahme und Triage von Störungsmeldungen, Störungsbehebung, Eskalation)
- Betrieb, Überwachung, Wartung, Reparatur der Arbeitsplatzinfrastruktur
- Definition von Standards und Richtlinien, Evaluationen, Vertragsverhandlungen und Beschaffungen gemäss Submissionsrichtlinien

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'126'406	8'977'458	7'694'852
Erlös	9'247'254	9'437'279	8'488'939
Nettokosten	-1'120'848	-459'821	-794'087
Kostendeckungsgrad in %	114	105	110

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Während den Betriebszeiten eingehende Anrufe auf die Hotline werden bedient (in %)	87	> 70	> 75
Maximale Anzahl auf Voice Mail gesprochener Anrufe (in %)	2	8	6
Maximal aufgelegte Anrufe während den Betriebszeiten (in %)	10	15	15
Abgearbeitete Probleme innerhalb von 4 Arbeitstagen (in %)	93	> 80	> 85
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 87.8	mind. 70	min. 70

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl stadtweit installierte PC *)	3'324	3'150	3'350
Anzahl installierte Schul-PC (Primarschulen)	1'532	1'550	- **)

* am Verwaltungsnetz und im BVJ angeschlossene Geräte (PC und Notebook).

**) Mit dem Projekt ICT Primar wurden die neuen Schul-PCs durch die Schulen direkt beschafft und werden nicht mehr durch die IDW betrieben.

Produkt 3 Kommunikation

Leistungen

- Ausbauen und Betreiben des verwaltungsweiten Daten- und Telefon-Kommunikationsnetzes
- Betreuen der Kundinnen und Kunden des Daten- und Telefon-Kommunikationsnetzes

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'491'636	4'749'938	5'222'124
Erlös	4'889'842	5'172'026	5'369'565
Nettokosten	-1'398'206	-422'088	-147'441
Kostendeckungsgrad in %	140	109	103

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verfügbarkeit Stadtnetz in %	> 99	> 99	> 99
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems in %	> 99	> 99	> 99
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung	> 90	> 90	> 90
Betriebsbereitschaft wieder hergestellt in %	> 90	> 90	> 90
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb von 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen) in %	> 98	> 98	> 98

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Überwachter Betrieb	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30
Aufwand pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)		31	
Aufwand pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	29	27	29
Preis pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)		34	
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	30	30	30
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	2015 : 75.9	mind. 70	min. 70

Produkt 4 Rechenzentrum

Leistungen

- Betreiben eines sicheren Rechenzentrums
- Betreiben der im Rechenzentrum installierten Server und Informatikapplikationen
- Betreiben der Gemeindesoftware NEST / ABACUS und weiterer Anwendungen für Gemeinden im Kanton Zürich
- Evaluieren und beschaffen der zentralen Hardware und Betriebssysteme
- Webmastering für Intranet und Internet
- Pflegen der Datenbanksysteme
- Durchführen der Datensicherungen und Restores

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	5'517'093	5'921'711	5'871'432
Erlös	6'452'450	6'637'851	6'671'592
Nettokosten	-935'357	-716'140	-800'160
Kostendeckungsgrad in %	117	112	114

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Systemverfügbarkeit			
▪ Anwendungen (365 Tage x 24h) in %	> 99	min. 98	mind. 98
▪ Server (Unix, Linux, Windows) (365 Tage x 24h) in %	> 99	mind. 98	mind. 98
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	2015 : 80.9	mind. 70	mind. 70
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	100	mind. 90	mind. 90

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner			
▪ UNIX (AIX)	4	4	4
▪ Virtuelle Unix-Server	10	10	10
▪ Windows 2003 / 2008 R2	21	25	25
▪ Virtuelle Server Windows 2003 / 2008 R2	323	320	320
▪ Linux	87	80	80
Anzahl registrierte Benutzende	4'746	4'500	4'800

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Leistungen

- Umsetzen und laufende Überprüfung der Informatikstrategie
- Informatikcontrolling (Machbarkeits-, Projekt- und Nutzencontrolling), Reporting
- Definieren der verwaltungsweiten Flottenpolitik
- Übrige departementsübergreifende Dienstleistungen
 - Einsitz in verschiedenen Fachgremien
 - Behandlung von politischen Vorstössen
 - Evaluation und Adaption von neuen Technologien
 - Standards für Informatiksicherheit
 - Stufengerechtes Informationswesen
 - Internet (E-Government)
 - Intranet
- Submissionsunterstützung, Rahmenverträge mit den Lieferanten
- Leiten / Mitarbeiten in departementsübergreifenden Projekten
- Ausserordentliche Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'105'515	924'492	903'180
Erlös	96'180	204'492	66'000
Nettokosten	1'009'335	720'000	837'180
Kostendeckungsgrad in %	9	22	7

Operative Ziele

Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten 'Owner' belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um 'Konzernregelungen'. Sie sind im Produkt 5 'Zentrale städtische Informatikdienstleistungen' zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten	4	4	4
Lehrverhältnisse *)	3 / 2 / 1	4 / 2 / 1	4 / 5 / 1
Kostenaufteilung in CHF			
▪ Vorstudien und Konzepte	100'000	100'000	100'000
▪ Intranet für die Stadtverwaltung	180'000	185'000	180'000
▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie; E-Gov.	175'000	125'000	125'000
▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5)	250'000	100'000	100'000
▪ Datenschutz und Datensicherheit	130'000	40'000	150'000
▪ Ausbildung von Lernenden (Basislehrjahr)	20'000	20'000	20'000
▪ Stadtweite Archivlösung (Langzeitarchivierung und Aufbewahrung)	0	0	
▪ Datenlogistik, zentrale Datenhaltung	50'000	50'000	50'000
▪ Führung gesamtstädtisches Projektportfolio		100'000	100'000

*) 4 Informatiklernende / 5 Praktikanten / 1 KV Lernender

Steuerbezug (233)

Auftrag

Im Rahmen der Steuergesetzgebung sind die Registerführung, die Steuereinschätzung und der Steuerbezug der Stadt Winterthur zuverlässig und kundenfreundlich sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 (DBG) mit Verordnungen
- Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. Dezember 1990 (StHG)
- Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen vom 13. November 1985 (BVV 3)
- Gesetz über die Information und den Datenschutz vom 12. Februar 2007 (IDG)
- Verordnung über die Information und den Datenschutz vom 28. Mai 2008 (IDV)
- Steuergesetz des Kantons Zürich vom 8. Juni 1997 (StG)
- Verordnung zum Steuergesetz des Kantons Zürich vom 1. April 1998 (StV)
- Weisungen der Finanzdirektion des Kantons Zürich
- Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz vom 28. September 1986 (ESchG)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Staats- und Gemeindesteuern vom 29. April 1998

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild des Steueramtes vom Oktober 2013

Verantwortliche Leitung

Dr. Caroline Lüthi, Leiterin Steueramt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht. <i>Messung / Bewertung:</i> - Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in CHF - Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in CHF - Durchschnittliche Kosten pro Grundstücksgewinnsteuerfall in CHF <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden	5.94	24.78	25.80	25.77	22.72	22.72
	64.98	34.09	31.76	31.72	28.03	28.03
	1'648.57	778.67	1'055.62	1'054.74	969.24	969.24
	80	90	90	90	90	90
2 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Alle zwei Jahre: Kundschaftsbefragung, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Servicequalität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit, die Öffnungszeiten sowie die Qualität des Internetauftritts nachgefragt werden. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	77	*	90	*	90	*
3 Rechtsgleiche Behandlung der Kundinnen und Kunden Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt. <i>Messung / Bewertung:</i> - Anzahl Einsprachen gegen eigene Einschätzungen (ordentliche Steuern und Grundstücksgewinnsteuer) - Anzahl neu gefundener Steuerfälle - Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der eigenen Veranlagungen ohne Rechtsmittelverfahren	922	850	850	850	850	850
	14	80	80	80	80	80
	12	25	25	25	25	25
	98	98	98	98	98	98

*Die Kundschaftsumfrage beim Steueramt Winterthur findet alle 2 Jahre statt gemäss Beschluss der Aufsichtskommission vom 18. November 2013.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	2'616'548	3'108'715	3'227'041	3'223'241	2'863'041	2'863'041

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	6'645'966	59	7'159'288	61	7'294'490	62	7'294'490	7'294'490	7'294'490
Sachkosten	2'988'848	27	3'029'719	26	2'961'999	25	2'961'999	2'961'999	2'961'999
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	187'824	2	150'259	1	178'433	2	174'633	-567	-567
Mietkosten	1'020'279	9	1'059'600	9	995'500	8	995'500	995'500	995'500
Übrige Kosten	402'440	4	343'399	3	335'021	3	335'021	335'021	335'021
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>11'245'357</i>	<i>100</i>	<i>11'742'265</i>	<i>100</i>	<i>11'765'443</i>	<i>100</i>	<i>11'761'643</i>	<i>11'586'443</i>	<i>11'586'443</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	11'245'357	100	11'742'265	100	11'765'443	100	11'761'643	11'586'443	11'586'443
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	8'468'708	75	8'517'910	73	8'451'902	72	8'451'902	8'451'902	8'451'902
Übrige externe Erlöse	26'218	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	185'000	185'000
Interne Erlöse	133'883	1	115'640	1	86'500	1	86'500	86'500	86'500
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>8'628'809</i>	<i>77</i>	<i>8'633'550</i>	<i>74</i>	<i>8'538'402</i>	<i>73</i>	<i>8'538'402</i>	<i>8'723'402</i>	<i>8'723'402</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	8'628'809	77	8'633'550	74	8'538'402	73	8'538'402	8'723'402	8'723'402
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'616'548	23	3'108'715	26	3'227'041	27	3'223'241	2'863'041	2'863'041
Kostendeckungsgrad in %	77	0	74	0	73	0	73	75	75

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	62.50	62.90	63.90
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Steueramt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1 Stelle im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von +1 Stellen in folgendem Bereich:

+ 1 Stelle im Bereich Einschätzung und Registerführung aufgrund der Zunahme der steuerpflichtigen Personen in Winterthur (höhere Entschädigung vom Kanton: refinanziert).

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Der Globalkredit 2018 fällt leicht höher aus als im Vorjahr.

Den Kostensteigerungen bei den Personalkosten durch den Stellenaufbau in der Einschätzungsabteilung (Stelle refinanziert durch Kanton) stehen Einsparungen bei den übrigen Kostenpositionen gegenüber.

Die Ertragsminderung resultiert einerseits infolge der Rechtsprechung, aufgrund derer keine Mahngebühren mehr erhoben werden und andererseits aufgrund von Gebührensenkungen, welche in der neuen Gebührenverordnung des Steueramtes, welche am 1. Mai 2017 in Kraft trat, ihre Grundlage haben.

Begründung IAFP

Im 2019 wird eine zusätzliche Stelle in der Abteilung Grundsteuern aufgebaut, um die Balance-Massnahme

„Kompetenzzentrum Grundsteuern“ umsetzen zu können, welche ab 2020 Mehrerträge einbringen wird (Fr. 185'000). Ab 2020 fallen die Zinsen und Abschreibungen aus dem Investitionsprojekt Grekos weg (Fr. 180'000).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Erreichen eines guten Arbeitsstandes (insbesondere Aufholen des Rückstandes bei der Einschätzung der ordentlichen Steuern und der Grundstückgewinnsteuer)
- Qualitätssicherung beim Output der Steuersoftware "Nest" (Standardisierung der MRT's) weiterverfolgen
- Steuern Nest 2020 (neue, moderne Steuersoftwarelösung) mitbegleiten: Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher in Zusammenarbeit mit dem Softwareanbieter erfolgt.
- E-Dienstleistungen weiter vorantreiben: Wir unterstützen unsere Kundschaft dabei, unsere E-Dienstleistungen zu nutzen und weisen auf diese Möglichkeit hin.
- Kantonale Projekte aktiv mitgestalten
- Akquise von Scan-Aufträgen in der Nebensaison des Scan Centers („Balance“-Massnahme)
- Aufbau eines Kompetenzzentrums im Bereich der Grundstückgewinnsteuer für Winterthur und weitere Zürcher Gemeinden („Balance“-Massnahme)
- Folgeprojekt aus GREKOS (Geschäftskontrolle Grundsteuern) weiter vorantreiben
- Umsetzung des Zentralen Verlustscheinmanagements, sofern sich der Stadtrat für eine Zentralisierung und Ansiedlung dieser Aufgabe beim Steueramt ausspricht („Balance“-Massnahme).

Produkt 1 Steuern natürliche Personen

Leistungen

- Registerführung
- Steuerveranlagungen vornehmen und Prüfen von Verrechnungssteueranträgen
- Steuerbezug
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann
- Ausstellen von Steuerausweisen
- Inventarisierung im Todesfall

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'718'510	7'015'980	7'028'455
Erlös	8'308'269	5'294'136	5'211'993
Nettokosten	410'241	1'721'844	1'816'463
Kostendeckungsgrad in %	95	75	74

Scancenter: Wird ab Budget 2017 als Produkt 4 geführt, was die Kosten- und Ertragsstruktur der Produkte 1-3 verändert.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisierung, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	6	25	26
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug. Beanstandung der Steuerkontrolle in %	*	0	0

*Im Jahr 2016 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	69'025	69'493	70'412
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	9'293	8'800	9'200
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	14'316	23'500	14'000
Anzahl Betreibungen	3'755	4'000	3'200
Anzahl Einsprachen gegen eigene Einschätzungen	918	850	850
Anzahl aktive Steuerauscheidungen	719	600	700
Anzahl passive Steuerauscheidungen	373	250	380
Anzahl Nachsteuer- und Bussenfälle	102	80	90

Produkt 2 Steuern juristische Personen

Leistungen

- Registerführung
- Steuerbezug
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann
- Ausstellen von Steuerausweisen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	534'092	385'199	394'951
Erlös	254'107	243'044	253'321
Nettokosten	279'985	142'155	141'630
Kostendeckungsgrad in %	48	63	64

Scancer: Wird ab Budget 2017 als Produkt 4 geführt, was die Kosten- und Ertragsstruktur der Produkte 1-3 verändert.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Eingang des Einschätzungsentscheides des Kantonalen Steueramts Zürich verschickt in %	99	99	99
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung und Steuerbezug, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	65	34	32
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug, Beanstandungen der Steuerkontrolle in %	*	0	0

*Im Jahr 2016 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	4'309	4'170	4'459
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	539	950	530
Anzahl Betreibungen	148	150	130
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	229	180	200
Anzahl passive Steuerausscheidungen	85	60	70

Produkt 3 Grundstückgewinnsteuer

Leistungen

- Registerführung
- Steuerbezug
- Ausstellen von Bestätigungen (Depotleistung)
- Vorbereitung von Grundsteuergeschäften für den Grundsteuerausschuss
- Beantwortung von Anfragen unserer Kundschaft auf allen Kanälen (Website, E-Mail, Telefon, Brief, Schalter)
- Leisten eines Beitrags, damit unsere Kundschaft ihre Steuerangelegenheiten selbständig erledigen kann

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'929'477	1'261'903	1'278'912
Erlös	40'215	16'033	12'167
Nettokosten	1'889'262	1'245'870	1'266'745
Kostendeckungsgrad in %	2	1	1

Scancenter: Wird ab Budget 2017 als Produkt 4 geführt, was die Kosten- und Ertragsstruktur der Produkte 1-3 verändert.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) sind innert 7 Monaten nach der Abgabe der Steuererklärung beschlussfertig vorbereitet in %	50	90	90
Die Steuerrechnungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung verschickt in %	100	100	100
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung und Steuerbezug, Nettokosten pro Grundstückgewinnsteuerfall in CHF	1'648	779	1'056

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	1'146	1'600	1'200
Anzahl Handänderungen	1'043	1'100	1'000
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	15	40	20
Anzahl Betreibungen	0	1	0
Anzahl Einsprachen gegen Grundstückgewinnsteuereinschätzungen	4	4	7
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern	0	1	1
Anzahl Restanzen (pendente Fälle)	2'147	1'750	1'000
Anzahl Pfandrechtseintragungen	2	2	2

Produkt 4 Scancenter

Leistungen

- Betreiben eines Scan Centers für Winterthur und andere Zürcher Gemeinden
- Ablieferung der Steuererklärungen Winterthur an das kantonale Steueramt Zürich
- Post-Scanning für das Steueramt Winterthur
- Akquirieren von Scan-Aufträgen in der Nebensaison

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		3'079'183	3'063'124
Erlös		3'080'336	3'060'922
Nettokosten		-1'153	2'202
Kostendeckungsgrad in %		100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die eingehenden Steuererklärungen von Winterthur sind vor dem Übertragsrechnungslauf verarbeitet		99	99
Die eingehenden Steuererklärungen der Kunden-Gemeinden sind innert einer Woche seit dem Eingang verarbeitet		99	99

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen Stadt Winterthur		66'000	66'500
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen andere Gemeinden mit DZ (Direktzustellung)		234'370	236'714
Anzahl verarbeitete Steuererklärungen andere Gemeinden ohne DZ		72'395	73'119

Immobilien (240)

Auftrag

Die Aufgaben des Bereichs Immobilien lassen sich in Planungs- und Steuerungsaufgaben, interne Dienstleistungen und Aufgaben in Kontakt mit der Bevölkerung unterteilen.

- Sicherstellung des städtischen Liegenschaftenverkehrs und der strategisch nachhaltigen Bewirtschaftung
- Beschaffung von Räumen für städtische Leistungserbringer
- Beschaffung von Räumen für die Bevölkerung
- Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Schweizerisches Obligationenrecht (OR)
- Handbuch über das Rechnungswesen der zürcherischen Gemeinden
- Landwirtschaftsgesetz vom 02.09.1979 (Ackerbaustelle/agrarpolitische Massnahmen)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) vom 10.07.2006
- SRB-Nr. 2004-0354 vom 18.02.2004 (Konzept für das Liegenschaftenportefeuille im Finanzvermögen)
- Immobilienhandbuch (IHB)
- Facility Management - Betriebshandbuch und Hausordnung Superblock

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild Departement Finanzen
- Leitbild Immobilien
- Arbeitshandbuch und Prozessabläufe Immobilien

Verantwortliche Leitung

Erich Dürig / Beat Fehr

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit Bei vermieteten Objekten des Finanzvermögens wird eine marktübliche Rendite erzielt. <i>Messung / Bewertung:</i> Bruttorendite (Bruttorendite = Nettoertrag*100/Anlagenwert) <i>Messgrössen:</i> - Finanzvermögen: (Durchschnitt) (in %) - Wohn- und Geschäftshäuser (in %) - Subventionierter Wohnungsbau (in %) - Restaurantbetriebe (in %) - Landwirtschaftliche Pachtbetriebe (in %) - Baurechte (in %) - Unbebaute Grundstücke (in %)						
	4.89	4.77	4.86	4.81	4.85	4.83
	5.90	5.73	5.64	5.64	5.66	5.62
	5.38	5.32	5.32	5.32	5.32	5.32
	7.22	6.04	6.95	6.97	6.97	6.97
	2.46	2.85	2.70	2.70	2.70	2.70
	6.65	6.79	6.70	6.70	6.70	6.70
	1.32	1.27	1.44	1.45	1.45	1.45
2 Energie- und umweltgerechte Bauten Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard. Bei der Erneuerung von bestehenden Bauten wird in 1. Priorität der Standard für MINERGIE-Sanierungen umgesetzt. Auf eine Komfortlüftung kann verzichtet werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Sanierungen <i>Messgrössen:</i> - Anteil Sanierungen mit Gebäudestandard 2011 (in %) - Anteil Sanierungen mit MINERGIE-P-Standard (in %)						
	100	100	100	100	100	100
	0	0	0	0	0	0
3 Kundenzufriedenheit Kundenzufriedenheit bei der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Die Kundenzufriedenheit bei der Bewirtschaftung des Finanzvermögens ist hoch. <i>Messgrössen:</i> - Gesamtzahl Schlichtungsfälle - Anzahl rechtslose Schlichtungsfälle						
	2	5	3	3	3	3
	2	5	3	3	3	3
4 Liegenschaften Finanzvermögen Diverse Informationen über die Liegenschaften des Finanzvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zum Finanzvermögen und detaillierte Angaben über die einzelnen Bereiche. <i>Messgrössen:</i> - Anzahl Städtische Gebäude (ohne Baurechte und unbebaute Grundstücke) - Verhältnis Liegenschaftenaufwand / Ertrag (in %) - Verhältnis Verwaltungsaufwand / Ertrag (in %) 4.1 Wohn- und Geschäftshäuser - Anzahl Verträge - Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF) - Buchwert (in TCHF) 4.2 Subventionierter Wohnungsbau - Anzahl Verträge						
	185	187	185	185	185	185
	29.60	32.40	27.00	29.00	29.00	29.00
	4.00	4.42	4.30	4.30	4.30	4.30
	1'294	1'292	1'300	1'300	1'300	1'300
	1'970	2'298	3'032	2'930	3'080	2'580
	223'116	234'600	260'000	261'000	262'000	263'000
	52	52	52	52	52	52

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	44	127	110	110	110	110
▪ Buchwert (in TCHF)	7'709	7'700	7'700	7'700	7'700	7'700
4.3 Restaurantbetriebe						
▪ Anzahl Betriebe	8	8	8	8	8	8
▪ Anzahl Verträge	28	19	28	28	28	28
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	-1'509	-1'682	65	65	65	65
▪ Buchwert (in TCHF)	23'753	26'800	24'000	24'000	24'000	24'000
4.4 Landwirtschaftliche Pachtbetriebe						
▪ Anzahl Bauernhöfe	8	7	7	6	6	6
▪ davon BIO-Betriebe	2	2	2	2	2	2
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	350	-90	-140	-130	-130	-130
▪ Buchwert (in TCHF)	5'922	7'400	7'300	6'800	6'800	6'800
4.5 Baurechtsgrundstücke						
▪ Anzahl Verträge	70	71	73	73	73	73
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	908	841	1'016	1'016	1'016	1'016
▪ Buchwert (in TCHF)	27'157	26'600	28'000	28'000	28'000	28'000
4.6 Unbebaute Grundstücke						
▪ Anzahl Verträge	541	539	545	545	545	545
▪ Aufwand-/Ertragsüberschuss (in TCHF)	-3'305	-1'554	-2'100	-1'080	-1'080	-1'080
▪ Buchwert (in TCHF)	83'291	91'700	85'000	85'000	85'000	85'000
5 Liegenschaften Verwaltungsvermögen Diverse Informationen über die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zu den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. <i>Messgrößen:</i>						
▪ Anzahl Städtische Gebäude (ohne Baurechte und unbebaute Grundstücke)	55	54	55	55	55	55
▪ Anlagewert (in TCHF)	216'275	215'600	216'300	216'300	216'300	216'300
▪ Intern verrechenbare Mietkosten (in TCHF)	13'056	13'782	15'017	15'000	15'000	15'000
▪ Anzahl Externe Anmietverhältnisse	3	3	3	3	3	3
▪ Mietaufwand für externe Mieten inkl. NK (in TCHF)	9'537	8'882	9'673	9'673	9'673	9'673
▪ Verhältnis Liegenschaftenaufwand / Ertrag (in %)	51.00	46.20	44.00	44.00	44.00	44.00
▪ Verhältnis Verwaltungsaufwand / Ertrag (in %)	4.70	5.71	5.30	5.30	5.30	5.30
6 Liegenschaften Finanz- und Verwaltungsvermögen Diverse Informationen über die Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens. <i>Messung / Bewertung:</i> Allgemeine Kennzahlen zu den Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens. <i>Messgrößen:</i>						
▪ Bewirtschafteter Anlagewert (in TCHF)	685'256	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
▪ Sanierungsaufwand Investitionsrechnung (in TCHF)	640	2'840	400	2'795	2'790	300
▪ Aufwand in der Erfolgsrechnung für Instandhaltung und Instandsetzung (in TCHF)	4'789	7'239	5'508	8'403	8'398	5'908

(Minusbeträge = Aufwandüberschuss) (Anlagewert = GVZ-Wert) (Buchwert = ohne unvollendete Bauten und überbewertetes Grundeigentum)
(Aufzählung der Restaurantbetriebe beinhaltet 1 Restaurant des Verwaltungsvermögens)

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	7'320'966	-339'942	-2'506'566	-7'780'566	2'894'434	3'503'279

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	4'024'791	9	4'062'100	9	4'098'196	10	4'098'196	4'098'196	4'098'196
Sachkosten	6'935'108	15	6'200'570	14	6'543'133	16	6'503'133	6'253'133	6'253'133
Beiträge an Dritte	1'700	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	24'575'512	54	23'069'249	53	19'102'139	48	23'168'139	20'193'139	20'801'984
Mietkosten	10'370'613	23	9'910'892	23	10'656'388	27	10'656'388	10'656'388	10'656'388
Übrige Kosten	258'334	1	242'793	1	204'315	1	204'315	204'315	204'315
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>46'166'058</i>	<i>101</i>	<i>43'485'605</i>	<i>101</i>	<i>40'604'170</i>	<i>101</i>	<i>44'630'170</i>	<i>41'405'170</i>	<i>42'014'015</i>
Verrechnungen innerhalb PG	460'179	1	363'400	1	452'500	1	452'500	452'500	452'500
Total effektive Kosten	45'705'879	100	43'122'205	100	40'151'670	100	44'177'670	40'952'670	41'561'515
Verkäufe	63'292	0	70'000	0	70'000	0	70'000	70'000	70'000
Gebühren	1'281'002	3	932'000	2	984'700	2	984'700	984'700	984'700
Übrige externe Erlöse	20'731'772	45	26'536'700	62	24'519'400	61	33'819'400	19'919'400	19'919'400
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	16'769'026	37	16'286'847	38	17'536'636	44	17'536'636	17'536'636	17'536'636
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>38'845'092</i>	<i>85</i>	<i>43'825'547</i>	<i>102</i>	<i>43'110'736</i>	<i>107</i>	<i>52'410'736</i>	<i>38'510'736</i>	<i>38'510'736</i>
Verrechnungen innerhalb PG	460'179	1	363'400	1	452'500	1	452'500	452'500	452'500
Total effektive Erlöse	38'384'913	84	43'462'147	101	42'658'236	106	51'958'236	38'058'236	38'058'236
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'320'966	16	-339'942	-1	-2'506'566	-6	-7'780'566	2'894'434	3'503'279
Kostendeckungsgrad in %	84	0	101	0	106	0	118	93	92

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	37.10	38.36	37.63
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Im Bereich Immobilien ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.73 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.73 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.03 Stellen an der Marktgasse 20/St. 57 (Hauswartpartner/in) aufgrund Rückgabe der Vakanz - 0.05 Stellen an der Marktgasse 53 (Reinigung) wegen Fremdvermietung - 0.42 Stellen an der Meisenstr. 1 / Tech81,83 (Reinigung) wegen Fremdvermietung - 0.23 Stellen am Neumarkt 1 (Reinigung) wegen Fremdvermietung

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Die Personalkosten sind auf Vorjahresniveau.

Die Sachkosten werden aufgrund kleiner interner Kostenverschiebungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen leicht angepasst.

Der Finanzaufwand (baulicher Unterhalt der Liegenschaften im Finanzvermögen) reduziert sich aufgrund geringeren internen Kostenverschiebungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen sowie der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtanierungen, was sich auch auf die Planjahre 2019 bis 2021 auswirkt.

Der Gebührenertrag kann gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Bei den übrigen Erlösen wird ein um CHF 2 Mio. kleinerer Buchgewinn erwartet. Die Veränderungen der Planjahre 2019 - 2021 der übrigen externen Erlöse sind auf wegfallende Buchgewinne zurückzuführen. Ebenso ist die generelle Mietzinsreduktion im Umfang von ca. CHF 150'000 aufgrund des gesunkenen Referenzzinssatzes per 02.06.2017 berücksichtigt.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Die internen Erlöse erhöhen sich um die Mehreinnahmen aus der Nutzerumlage Superblock.

Parlamentarische Zielvorgaben**1 Wirtschaftlichkeit**

Die angestrebten Bruttorenditen für die Liegenschaften im Finanzvermögen werden erreicht.

2 Energie- und umweltgerechte Bauten

Die im 2018 geplanten Liegenschaftensanierungen werden gemäss Gebäudestandard 2011 ausgeführt.

3 Kundenzufriedenheit

Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir von maximal fünf rechtslosen Schlichtungsfällen aus.

4 Liegenschaften Finanzvermögen

Beim Verhältnis Liegenschaftsaufwand/Ertrag ist für die Planjahre 2019 - 2021 ein höherer Gebäudeunterhaltsanteil geplant.

Der Aufwand-/Ertragsüberschuss bei den Wohn- und Geschäftshäusern variiert in den Planjahren 2018 - 2021 aufgrund der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtsanierungen.

5 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die intern verrechenbaren Mietkosten erhöhen sich um die Mehreinnahmen aus der Nutzerumlage Superblock.

6 Liegenschaften Finanz- und Verwaltungsvermögen

Der Sanierungsaufwand aus Investitionsrechnung wie auch der Aufwand für Instandhaltung und Instandsetzung variiert aufgrund der unterschiedlich hohen jährlichen Ausgaben für Gesamtsanierungen.

Begründung IAFP

2019: Ertragsverschlechterung infolge Wegfall Buchgewinn um CHF 4,6 Mio. gegenüber dem Budgetjahr. Für Gesamtsanierungen und Wertberichtigungen von Liegenschaften im FV ist ein um CHF 250'000 höherer Betrag gegenüber dem Budgetjahr eingestellt. Bewertungsgewinne von CHF 5 Mio. infolge Umgliederung Tösstalstrasse 48 vom VV ins FV und CHF 8,9 Mio. durch Neubewertung der Baurechte gemäss Vorgabe Gemeindeamt Kt. ZH. Geplante Küchensanierung im Restaurant Strauss von CHF 1,8 Mio.

2020: Ertragsverschlechterung infolge Wegfall Buchgewinn von CHF 4,6 Mio. gegenüber dem Budgetjahr. Für Gesamtsanierungen und Wertberichtigungen von Liegenschaften im FV ist ein um CHF 100'000 höherer Betrag gegenüber dem Budgetjahr eingestellt. Die Reduktion des internen Kapitalzinses um 0,25% verbessert das Ergebnis um CHF 760'000 gegenüber dem Budgetjahr.

2021: Ertragsverschlechterung infolge Wegfall Buchgewinn von CHF 4,6 Mio. gegenüber dem Budgetjahr. Für Gesamtsanierungen und Wertberichtigungen von Liegenschaften im FV ist ein um CHF 600'000 höherer Betrag gegenüber dem Budgetjahr eingestellt. Die Reduktion des internen Kapitalzinses um 0,25% verbessert das Ergebnis um CHF 660'000 gegenüber dem Budgetjahr.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen

Produkt 1 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Leistungen

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften im Finanzvermögen
- Beschaffung und Vermietung von Räumen für die Bevölkerung
- Erwerb und Veräusserung von städtischen Liegenschaften ins und aus dem Finanzvermögen
- Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	22'743'528	22'276'173	18'274'333
Erlös	21'950'818	26'392'350	24'642'950
Nettokosten	792'711	-4'116'177	-6'368'617
Kostendeckungsgrad in %	97	118	135

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung			
▪ Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag in %	3.2	0.3	0.3

Grundsätzliche Vollvermietung bis auf die einzelnen Leerstände während den Gesamtsanierungen. Wegfall der temporären Leerstände infolge Umnutzung/Neuvermietung der freiwerdenden Liegenschaften nach Bezug Superblock aus IST2016.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarischen Zielvorgaben' 1 - 3			
Liegenschaftenbestand. Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten			
Wohn- und Geschäftshäuser			
▪ Wohnungsverträge	419	414	425
▪ Einfamilienhäuser	24	25	24
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	334	330	334
▪ Garagenverträge	243	252	243
▪ Parkplatzverträge	274	271	274
Subventionierter Wohnungsbau			
▪ Einfamilienhausverträge	23	23	23
▪ Garagenverträge	2	2	2
▪ Parkplatzverträge	27	27	27
Restaurants			
▪ Restaurants	8	8	8
▪ Wohnungsverträge	14	14	14
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	6	5	6
▪ Garagenverträge	0	0	0
▪ Parkplatzverträge	0	0	0
Landwirtschaftliche Pachtbetriebe			
▪ Bauernhöfe	8	7	7
▪ davon nach Bewirtschaftungsform "BIO"	2	2	2
▪ davon nach Bewirtschaftungsform "ÖLN"	6	5	5
Unbebaute Grundstücke			
▪ Land in ha	470	468	470
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	479	476	483
▪ Garagenverträge	9	9	9
▪ Parkplatzverträge	53	53	53
Baurechte			
▪ Baurechte für Wohnbauten	27	27	27
▪ Baurechte für Industriebauten	43	44	46

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verwaltungsmandate			
Diverse städtische Objekte			
▪ Wohnungsverträge	6	6	6
▪ Einfamilienhausverträge	7	7	7
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	42	44	42
▪ Restaurants	3	3	3
▪ Baurechte	9	9	9
▪ Garagenverträge	32	32	32
▪ Parkplatzverträge	79	79	79
Inkassomandat für diverse städtische Objekte			
▪ Wohnungsverträge	119	119	119
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	24	22	24
▪ Garagenverträge	44	44	44
▪ Parkplatzverträge	48	48	48

(1 Are a = 100m²)

(1 Hektar ha = 10'000m²)

Übersicht "Grundeigentum im Finanzvermögen"

Sparte	Buchwert 01.01.2018	Unvollendete Bauten 01.01.2018	Total aktiviertes Grundeigentum 01.01.2018	Ertrag 2018	* in %	Int. Kapitalzins	Übriger Aufwand (Unterhalt, Verwaltung)	Soll 2018 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)	Ist 2016 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)
Wohn- / Gesch. Häuser	245'000'000	15'000'000	260'000'000	14'664'000	5	5'857'396	5'775'157	3'031'447	1'969'538
Sub. Wohnungsbau	7'700'000	0	7'700'000	410'000	5	173'453	126'383	110'164	44'183
Restaurants	24'000'000	0	24'000'000	1'668'500	6	539'200	1'064'746	64'554	-1'508'955
Landw. Pachtbetriebe	7'300'000	0	7'300'000	197'400	2	161'769	176'205	-140'574	350'263
Baurechte	28'000'000	0	28'000'000	1'876'600	6	611'026	249'460	1'016'114	908'352
Unbebaute Grundstücke	85'000'000	0	85'000'000	1'223'450	1	2'161'488	1'162'630	-2'100'668	-3'304'503
Total	397'000'000	15'000'000	412'000'000	20'039'950	4	9'504'332	8'554'581	1'981'037	-1'541'122
Buchgewinne aus Verkauf FV								4'600'000	
Buchverluste aus Verkauf FV								0	
Grundbuchgeschäfte								-212'420	
Total Nettokosten Bewirtschaftung FV								6'368'617	

* Bruttorendite (Ertrag x 100 / Anlagewert)

Im Aufwandüberschuss der Institution Wohn- und Geschäftshäuser ist ein Anteil von CHF 400'000 für Gesamtsanierung Tösstalstrasse 260 enthalten.

Produkt 2 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Leistungen

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen
- Beschaffung und Vermietung von Räumen für städtische Leistungserbringer
- Erwerb und Veräusserung von städtischen Liegenschaften ins und aus dem Verwaltungsvermögen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	22'355'706	20'380'039	21'501'771
Erlös	16'532'755	17'304'119	18'363'786
Nettokosten	5'822'951	3'075'920	3'137'985
Kostendeckungsgrad in %	74	85	85

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung			
▪ Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag in %	0	0	0

Vollvermietung

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarische Zielvorgaben' 1 - 3			
Liegenschaftenbestand. Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten			
Verwaltungsliegenschaften			
▪ Wohnungsverträge	7	7	7
▪ Nutzungsvereinbarungen Stadt, Gewerbe, Pacht-, diverse Verträge	52	63	52
▪ Garagenverträge	169	161	169
▪ Parkplatzverträge	7	13	7
Betrieb Mehrzweckanlage			
▪ MZA Teuchelweiher (Alt- und Neubau)	1	1	1
▪ Schiessanlagen (Ohrbühl, Wieshof)	1	1	1
▪ Objekte (Plätze, Parkplätze etc.)	13	14	13
Übrige Liegenschaften			
▪ Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	50	51	50
▪ Garagenverträge	4	4	4
▪ Parkplatzverträge	20	20	20
Püntenverwaltung			
▪ Pachtverträge (inkl. Arealpachtverträge)	689	687	689

Produkt 3 Zentrale Dienste

Leistungen

- Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'066'824	829'392	828'067
Erlös	361'520	129'078	104'000
Nettokosten	705'305	700'314	724'067
Kostendeckungsgrad in %	34	16	13

Operative Ziele

Der Bereich Immobilien erbringt als Kompetenzzentrum diverse Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung
Behandlung von politischen Anfragen

- Leitung oder Einsitz in Projektorganisationen
- Einsitz in verschiedenen Fachgremien
- Dienstleistungen als Fachkompetenzzentrum

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte in CHF	705'305	700'314	711'190

Städtische Allgemeynkosten/Erlöse (263)

Auftrag

- Die Städtischen Allgemeynkosten bestehen aus den Sammelkonten für sämtliche städtischen Kosten, welche nicht eindeutig mittels Verrechnungen oder Umlagen an die Bereiche weitergegeben werden können. Es sind dies typischerweise Kosten wie z.B. Versicherungen, Pauschalkorrekturen oder Dividenden, Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben (Erlöse).
- Da die städtischen Allgemeynkosten vollständig abhängig sind von den gesamten internen Verrechnungen und Umlagen, können sie nicht aktiv gesteuert werden. Aus diesem Grund sind keine Indikatoren für diesen Bereich definiert.
- Die städtischen Allgemeynkosten sind zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe aufgeführt, aber sie sind kein Bereich im herkömmlichen Sinn. Insbesondere sind ihnen keine Mitarbeitenden und keine Führungskräfte zugeteilt.
- Die inhaltliche Verantwortung für die städtischen Allgemeynkosten liegt beim Leiter des Finanzamts.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz
- Verordnung über den Gemeindehaushalt
- Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons
- Verordnung über das Globalbudget in den Gemeinden
- Kreisschreiben der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Beat Holzer, Leiter Finanzamt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Total Investitionen im allgemeinen Verwaltungsvermögen in CHF Mio.	59.8	70.9	89.4	82.1	78.6	58.2
▪ Höhe des Konzernzinssatzes (in %)	2.50	2.50	2.25	2.25	2.00	2.00
▪ Dividendenausschüttung der Zürcher Kantonalbank in CHF Mio.	7.4	6.0	7.1	7.1	7.1	7.1

Investitionsplafonds für alle Planjahre: CHF 54 Mio.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	70'035'378	-36'959'790	-36'236'809	-49'765'874	-74'212'120	-74'957'987

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	109'131'417	51	-4'580'390	-5	-7'112'063	-8	-7'746'942	-7'747'542	-7'747'642
Sachkosten	6'617'871	3	3'492'580	4	5'125'667	6	4'939'539	4'954'791	4'992'585
Beiträge an Dritte	2'722'873	1	514'000	1	2'835'000	3	2'835'000	2'835'000	2'835'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	93'570'449	43	85'935'474	100	89'769'261	96	88'037'306	86'445'022	88'795'960
Mietkosten	0	0	200'000	0	720'000	1	720'000	720'000	720'000
Übrige Kosten	3'617'636	2	315'000	0	1'800'000	2	1'800'000	1'800'000	1'800'000
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>215'660'245</i>	<i>100</i>	<i>85'876'664</i>	<i>100</i>	<i>93'137'865</i>	<i>100</i>	<i>90'584'902</i>	<i>89'007'270</i>	<i>91'395'902</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	215'660'245	100	85'876'664	100	93'137'865	100	90'584'902	89'007'270	91'395'902
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	2'193'393	1	20'000	0	125'000	0	125'000	125'000	125'000
Übrige externe Erlöse	5'771'887	3	231'340	0	885'000	1	835'000	835'000	835'000
Beiträge von Dritten	24'268'313	11	19'200'000	22	20'100'000	22	29'400'000	56'400'000	56'700'000
Interne Erlöse	113'391'274	53	103'385'114	120	108'264'674	116	109'990'776	105'859'390	108'693'889
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>145'624'867</i>	<i>68</i>	<i>122'836'454</i>	<i>143</i>	<i>129'374'674</i>	<i>139</i>	<i>140'350'776</i>	<i>163'219'390</i>	<i>166'353'889</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	145'624'867	68	122'836'454	143	129'374'674	139	140'350'776	163'219'390	166'353'889
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	70'035'378	32	-36'959'790	-43	-36'236'809	-39	-49'765'874	-74'212'120	-74'957'987
Kostendeckungsgrad in %	68	0	143	0	139	0	155	183	182

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Personalkosten**

Geringere Aufwände für Sozialstellenplan und auslaufender Sozialplan „Balance“.

Sachkosten

Höherer Aufwand für die öffentliche Beleuchtung und CHF 0.2 Mio. für die Anschubfinanzierung Smart City.

Im Budget 2017 wurden diverse Sparbeiträge pauschal in der PG Städtische Allgeminkosten eingestellt, welche nun in den einzelnen Produktgruppen budgetiert werden.

Beiträge an Dritte

Erstmalige Brutto-Budgetierung der Bewegungen der Fonds aus privaten Geldern (Nettoeffekt: budgetneutral auf Ebene Produktgruppe).

Für den ärztlichen Notfalldienst wurden CHF 0.25 Mio. in der PG Städtische Allgeminkosten eingestellt; das zuständige Departement ist noch nicht definiert.

Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Leicht höhere Abschreibungen des allgemeinen Verwaltungsvermögens aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit (interne Weiterverrechnung in der Ertragsposition interne Erlöse).

Tieferer Finanzaufwand aufgrund der anhaltend guten Zinsbedingungen und der proaktiven Bewirtschaftung dieser Position durch das Finanzamt.

Mietkosten

Die Mietkosten für die momentan leerstehende Fläche im 4. OG des Superblocks werden dem Budget der PG Städtische Allgeminkosten belastet.

Übrige Kosten

Erstmalige Brutto-Budgetierung der Bewegungen der Fonds aus privaten Geldern (Nettoeffekt: budgetneutral auf Ebene Produktgruppe).

Gebühren

Pro Memoria: Gemäss GGR-Beschluss wird ab 2017 auf die Netznutzungsgebühr verzichtet.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Übrige externe Erlöse**

Annahme, dass weitere Erträge aus Negativzinsgeschäften möglich sein werden.

Beiträge von Dritten

Die Ablieferung der Stadtwerke fällt um CHF 0.5 Mio. tiefer aus; aufgrund der momentan fehlenden Rechtsgrundlage wird auf die Ablieferung von Parkhäusern und Parkplätzen verzichtet (2017 Budget: CHF 1.6 Mio.). Aufgrund der aktuellen Prognosen wird zudem die Ablieferung der ZKB um CHF 1.1 Mio. gegenüber Budget 2017 erhöht.

Erstmalige Brutto-Budgetierung der Bewegungen der Fonds aus privaten Geldern (Nettoeffekt: budgetneutral auf Ebene Produktegruppe).

Interne Erlöse

Interne Weiterverrechnung der Abschreibungen/Zinsen.

Erstmalige Brutto-Budgetierung der Bewegungen der Fonds aus privaten Geldern (Nettoeffekt: budgetneutral auf Ebene Produktegruppe).

Die Kosten für das Albanifest werden im Budget 2018 gemäss GGR-Nr. 2017.109 erstmals zentral den Städtischen Allgemeinkosten belastet.

Begründung IAFP

Grösste Veränderungen im IAFP ergeben sich durch:

- erhöhte Abschreibungen in den Planjahren (weiterverrechnet an die Produktegruppen)
- tiefere externe Zinsen aufgrund geschickter Zinsstrategie und makroökonomischem Umfeld
- Ausgleich der Soziallasten ab 2020
- rückläufige Ablieferung Stadtwerk
- leichte Zunahme der Kosten für die öffentliche Beleuchtung
- Ablieferung aus der Parkplatz und Parkhäuserreserve

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Siehe Produktegruppe Finanzamt.

Steuern und Finanzausgleich (280)

Auftrag

- Die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" stellt die Einnahmen der Stadt in ihrer Gesamtheit und mit ihren Untergruppen dar.
- Die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" wird zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe aufgeführt, ist aber kein Bereich im herkömmlichen Sinn. Insbesondere wird ihr kein Personal zugeteilt.
- Die inhaltliche Verantwortung für die Produktgruppe "Steuern und Finanzausgleich" liegt bei der Leiterin des Steueramts (Steuereinnahmen) und beim Leiter des Finanzamts (Einnahmen aus dem Finanzausgleich)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Finanzausgleichsgesetz vom 12. Juli 2010
- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 (DBG) mit Verordnungen
- Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. Dezember 1990 (StHG)
- Steuergesetz des Kantons Zürich vom 8. Juni 1997 (StG)
- Verordnung zum Steuergesetz des Kantons Zürich vom 1. April 1998 (StV)
- Weisungen der Finanzdirektion des Kantons Zürich
- Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz vom 28. September 1986 (ESchG)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 31. Oktober 2005
- Gemeindeordnung vom 26. November 1989

Stufe Verwaltungseinheit

- Richtlinien Finanzamt

Verantwortliche Leitung

Dr. Caroline Lüthi, Leiterin Steueramt
Beat Holzer, Leiter Finanzamt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Steuern						
▪ Steuerfuss in %	124	124	122	122	122	122

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	-555'598'345	-556'134'497	-598'466'915	-581'090'482	-583'690'937	-565'473'415

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachkosten	849'145	19	2'000'000	20	2'000'000	20	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Beiträge an Dritte	991'622	22	1'100'000	11	1'100'000	11	1'100'000	1'100'000	1'100'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'589'391	58	1'140'000	11	1'140'000	11	1'140'000	1'140'000	1'140'000
Mietkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Kosten	0	0	5'775'300	58	5'775'300	58	5'775'300	5'775'300	5'775'300
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>4'430'158</i>	<i>100</i>	<i>10'015'300</i>	<i>100</i>	<i>10'015'300</i>	<i>100</i>	<i>10'015'300</i>	<i>10'015'300</i>	<i>10'015'300</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'430'158	100	10'015'300	100	10'015'300	100	10'015'300	10'015'300	10'015'300
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	410'614'270	9'269	398'505'000	3'979	441'645'000	4'410	428'345'000	431'345'000	412'345'000
Beiträge von Dritten	149'414'233	3'373	161'869'497	1'616	161'061'915	1'608	156'985'482	156'585'937	157'368'415
Interne Erlöse	0	0	5'775'300	58	5'775'300	58	5'775'300	5'775'300	5'775'300
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>560'028'503</i>	<i>12'641</i>	<i>566'149'797</i>	<i>5'653</i>	<i>608'482'215</i>	<i>6'076</i>	<i>591'105'782</i>	<i>593'706'237</i>	<i>575'488'715</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	560'028'503	12'641	566'149'797	5'653	608'482'215	6'076	591'105'782	593'706'237	575'488'715
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-555'598'345	-12'541	-556'134'497	-5'553	-598'466'915	-5'976	-581'090'482	-583'690'937	-565'473'415
Kostendeckungsgrad in %	12'641	0	5'653	0	6'076	0	5'902	5'928	5'746

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Die Steuererträge bewegen sich auch nach der Reduktion des Steuerfusses auf 122% über dem Niveau des Vorjahresbudgets, was im Wesentlichen auf die höheren erwarteten Steuereinnahmen des laufenden Rechnungsjahres sowie den früheren Jahren wie auch der Grundstückgewinnsteuer zurückzuführen ist. Beim Steuerertrag des laufenden Jahres werden vor allem die Steuererträge der natürlichen Personen steigen. Beim Rechnungsjahr der früheren Jahre erwarten wir eine Zunahme bei den natürlichen sowie bei den juristischen Personen aufgrund der Vergangenheitswerte. Bei der Grundstückgewinnsteuer gehen wir, wie im Vorjahr, von einer Zunahme der bearbeiteten Fälle aus, was sich positiv auf den Grundstückgewinnsteuerertrag auswirkt.

Der Zentrumslastenausgleich bleibt gegenüber dem BU17 konstant bei 83.7 Mio. während der Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 0.8 Mio. abnimmt.

Begründung IAFP

Im 2019 gehen wir zufolge der erwarteten Beschränkung des Pendlerabzugs auf Fr. 5'000 im Kanton Zürich von leicht höheren Einnahmen (CHF 1.2 Mio.) aus. Ab 2021 erwarten wir aufgrund der Steuervorlage 17 (Unternehmenssteuerreform) einen Einbruch bei den Steuererträgen der juristischen Personen (CHF 22 Mio. Gewinnsteuer). Ab dem gleichen Zeitpunkt dürfte sich überdies die voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft tretende Gesetzesvorlage der innerkantonalen Verrechnung von Geschäftsverlusten bei den Grundstückgewinnsteuern negativ auf den Grundstückgewinnsteuerertrag (CHF 1.5 Mio.) auswirken.

Während der Zentrumslastenausgleich ggü. dem Budget nicht verändert wurde, verschlechtert sich der Ressourcenausgleich jeweils um rund CHF 4 Mio. in den Planjahren. Das projizierte Bevölkerungswachstum von 1200 EW pro Planjahr vermag die negativen Effekte aus der Senkung der Ausgleichsgrenze (LÜ16 des Kantons) sowie der geplanten Steuerfussreduktion nicht zu kompensieren.

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Aufteilung Steuerertrag nach natürlichen und juristischen Personen			
Einkommenssteuern natürliche Personen	245'035'930	236'824'000	242'321'000
Vermögenssteuern natürliche Personen	30'948'073	32'644'000	32'053'000
Quellensteuern natürliche Personen	20'248'765	20'500'000	18'000'000
Personensteuern	2'295'010	2'300'000	2'350'000
Total Direkte Steuern natürliche Personen	298'527'778	292'268'000	294'724'000
Gewinnsteuern juristische Personen	83'800'114	80'970'000	90'883'000
Kapitalsteuern juristische Personen	7'207'343	5'652'000	5'423'000
Total Direkte Steuern juristische Personen	91'007'457	86'622'000	96'306'000
Total Grundstücksgewinnsteuer	18'600'282	18'000'000	49'000'000
Gesamtsteuerertrag	408'135'517	396'890'000	440'030'000
Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen			
Steuerertrag Rechnungsjahr	340'629'571		348'630'000
Steuerertrag aus früheren Jahren	43'114'545		35'000'000
Nachsteuern	749'109		800'000
Aktive Steuerauscheidungen	17'077'524		15'000'000
Passive Steuerauscheidungen	-34'283'799		-28'500'000
Quellensteuern	20'248'765		18'000'000

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

a) Bundesebene

Unternehmenssteuerreform: Der Bundesrat hat am 9. Juni 2017 die Eckwerte der Steuervorlage 2017 (SV 17) verabschiedet und das Eidgenössische Finanzdepartement beauftragt, ihm bis September 2017 eine Vernehmlassungsvorlage zur SV 17 zu unterbreiten. Der Bundesrat plant, die Botschaft zur SV 17 voraussichtlich im Frühjahr 2018 zu beraten. Die Gesetzesvorlage tritt voraussichtlich per 1. Januar 2021 in Kraft und wird zu erheblichen Steuerausfällen bei den Steuererträgen der juristischen Personen führen. Vorgesehen ist, die Städte und Gemeinden besser als bei der Unternehmenssteuerreform III; welche vom Volk am 12. Februar 2017 abgelehnt wurde, einzubeziehen.

Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative: Der Bundesrat will im Sommer 2017 die Vernehmlassung betreffend Verordnung zur Masseneinwanderungsinitiative starten. Inwieweit die Vorlage die Steuereinnahmen tangieren wird, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Änderung des Energiegesetzes: Die erste Etappe der Energiestrategie 2050 wurde vom Volk am 21. Mai 2017 angenommen. Diese beinhaltet Steuervergünstigungen für Hauseigentümer/innen und wird voraussichtlich am 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Per 1. Januar 2018 tritt das Bundesgesetz über die Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken in Kraft. Dieses sieht eine Freigrenze von CHF 20'000 für alle juristischen Personen, deren Gewinn- und Kapitalverwendung ausschliesslich einem ideellen Zweck gewidmet sind, vor.

b) Kanton Zürich:

Änderung des Steuergesetzes betreffend Verrechnung von Geschäftsverlusten mit steuerbaren Grundstücksgewinnen: Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Kantonsrates beantragte dem Kantonsrat am 1. Juni 2017, einer Änderung des Steuergesetzes zuzustimmen. Unternehmen mit Sitz im Kanton Zürich, die eine Liegenschaft veräussern, sollen inskünftig Geschäftsverluste bei der Grundstücksgewinnsteuer zur Verrechnung bringen können. Bis anhin besteht die Verrechnungsmöglichkeit nur für Unternehmen, die ihrem Sitz ausserhalb des Kantons Zürich haben. Vorbehaltlich der Zustimmung des Kantonsrates wird die Gesetzesvorlage voraussichtlich am 1. Januar 2019 in Kraft treten.

Pendlerabzug im Kanton Zürich: Der Regierungsrat beantragte dem Kantonsrat am 29. Juni 2016, den Abzug für Fahrkosten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte bei den Staats- und Gemeindesteuern wie im Bund ("FABI-Vorlage") zu beschränken. Der Kantonsrat hat den Abzug auf CHF 5'000 festgesetzt. Da die Beschränkung des Pendlerabzugs Mehreinnahmen zur Folge hat, ist eine Volksabstimmung nötig. Diese findet am 24. September 2017 statt. Das Inkrafttreten ist auf 1. Januar 2018 vorgesehen.

Tiefbau (322)

Auftrag

Die Verkehrswege, die Gewässer und die öffentlichen WC-Anlagen sind nach technischen, wirtschaftlichen, kundenorientierten und ökologischen Gesichtspunkten so zu bauen und zu betreiben, dass sie ihrem Zweck entsprechend sicher und für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können und deren Wert langfristig erhalten bleibt. Die Abteilung Verkehrsplanung lenkt die verkehrliche Entwicklung der Stadt und sorgt für eine optimale Abstimmung zwischen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Binnenmarkt vom 6.10.95
- Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15.09.03
- Submissionsverordnung
- Werkeigentümerhaftung OR 58
- Bundesgesetz über die Fischerei (BGF)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG)
- Strassenverkehrsgesetz (SVG)
- Strassenverkehrsordnung (VRO)
- Strassengesetz des Kantons Zürich
- Zugangsnormen Kanton Zürich
- Kantonale Signalisationsverordnung
- Kantonales Wasserwirtschaftsgesetz

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements
- Managementsystem angewendet nach Qualitäts- (ISO 9001) und Umweltmanagement (ISO 14001)

Verantwortliche Leitung

Peter Gasser

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 2 - 4) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> ■ CHF pro m2 (relative Werte)	3.63	3.46	3.65	3.65	3.70	3.70
2 Kostendeckungsgrad ■ Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft. Mind. in % Die direkten Ingenieurdienstleistungen für Verkehrs- und Kanalbauten sind den verursachenden Objekten zu belasten <i>Messung / Bewertung</i> Kostendeckung für die Bauleitung der zu beeinflussenden Bauten <i>Messgrösse:</i> ■ Kostendeckung in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten	100	100	100	100	100	100
3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen der Produktgruppe Tiefbau zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Repräsentative Kundenumfrage 2009 2) Statistik Messung der Beschwerdehäufigkeit 3) Verkehr: Beraten und Beurteilen privater Planungs- und Bauvorhaben <i>Messgrössen:</i> 1) Prozentsatz der auf die Frage 'Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauber zu halten?' mit Ja Antwortenden. 2009 Umfrage Resultat 82% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden ■ Baulicher Unterhalt ■ Strassenreinigung ■ Ingenieur Dienstleistungen 3) Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %	82	80	-	-	-	-
4 Sicherheit Die Sicherheit der Benutzer und Benutzerinnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	4	10	10	10	10	10
	0	10	10	10	10	10
	12	15	15	15	15	15
			75	75	75	75

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<i>Messgrössen:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten beim Winterdienst und bei der Behebung von gefährlichen Belagsschäden. Zielerreichungsgrad mind. in %: 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt	98 0	90 1	90 1	90 1	90 1	90 1
5 Umweltschutz (Ökologie) Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so erstellt, betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze im Rahmen der Qualitätssicherung des Umweltschutzmanagementsystems (QS UMS) <i>Messgrösse:</i> ▪ Zielerreichung: Audit erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
6 Voraussetzungen für eine gedeihliche bauliche Entwicklung der Stadt schaffen Monitoring ▪ Sicherstellen, dass das Verkehrssystem gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzept funktioniert. Das übergeordnete Strassennetz ist funktionsfähig für alle Verkehrsträger, und in den Quartieren sind weitere Massnahmen zum Wohnschutz getroffen (Stand strategische Projekte der Verkehrsplanung, u.a. Aggloprogramm inkl. Ampelsystem, Anzahl Tempo-30/Begegnungszonen: Anzahl Begehren vs. Anzahl umgesetzter Massnahmen in Abhängigkeit zum Budget / Anzahl umgesetzter Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs). ▪ Aufzeigen Modalsplitt (periodische Messung gemäss Mikrozensus)			erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt

zu 3 "Kundenorientierung": Die Fachstelle "Kommunikation Stadt Winterthur" plant, gemäss Auskunft vom 6.6.2017, in den nächsten Jahren keine Kundenumfrage.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	16'912'192	19'299'950	19'404'948	20'159'948	20'496'948	20'969'948

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	10'826'485	34	11'375'307	35	11'677'186	35	11'733'186	11'831'186	11'831'186
Sachkosten	10'244'419	32	9'352'687	29	9'228'719	28	9'228'719	9'248'719	9'293'719
Beiträge an Dritte	41'634	0	31'000	0	39'900	0	39'900	39'900	39'900
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	8'848'132	28	10'028'346	31	10'100'959	30	10'799'959	11'018'959	11'481'959
Mietkosten	394'605	1	427'976	1	436'193	1	436'193	436'193	436'193
Übrige Kosten	1'553'157	5	1'423'879	4	1'753'565	5	1'753'565	1'753'565	1'753'565
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>31'908'432</i>	<i>100</i>	<i>32'639'195</i>	<i>100</i>	<i>33'236'522</i>	<i>100</i>	<i>33'991'522</i>	<i>34'328'522</i>	<i>34'836'522</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	31'908'432	100	32'639'195	100	33'236'522	100	33'991'522	34'328'522	34'836'522
Verkäufe	49'113	0	0	0	48'048	0	48'048	48'048	48'048
Gebühren	5'252'394	16	4'847'531	15	5'088'767	15	5'088'767	5'088'767	5'088'767
Übrige externe Erlöse	3'306'175	10	2'307'838	7	2'540'560	8	2'540'560	2'540'560	2'575'560
Beiträge von Dritten	241'300	1	241'000	1	241'300	1	241'300	241'300	241'300
Interne Erlöse	6'147'257	19	5'942'875	18	5'912'899	18	5'912'899	5'912'899	5'912'899
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>14'996'240</i>	<i>47</i>	<i>13'339'245</i>	<i>41</i>	<i>13'831'574</i>	<i>42</i>	<i>13'831'574</i>	<i>13'831'574</i>	<i>13'866'574</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	14'996'240	47	13'339'245	41	13'831'574	42	13'831'574	13'831'574	13'866'574
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	16'912'192	53	19'299'950	59	19'404'948	58	20'159'948	20'496'948	20'969'948
Kostendeckungsgrad in %	47	0	41	0	42	0	41	40	40

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	114.60	122.70	120.10
▪ Auszubildende	6.00	7.00	6.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Tiefbauamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -2.60 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.40 Stellen in folgenden Bereichen: - 5.40 Stellen Administration (interne Verschiebung ins Departementssekretariat: Zentralisierung Finanzen) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 2.80 Stelleneinheiten in folgenden Bereichen: + 1.80 Stellen: unterjährige interne Verschiebung Verkehrsplanung von Amt für Städtebau zu Tiefbau + 1.00 Stelle: Projektleiter in der Abteilung Verkehrswege zur Bearbeitung des Grossprojekts „Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze“. Die Stelle ist zu 100 % refinanziert.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Der Nettoglobalkredit 2018 steigt auf CHF 19.4 Mio., dies entspricht einer Zunahme um CHF 0.1 Mio. gegenüber dem Vorjahr.
- Die Zunahme der Personalkosten resultiert aus höheren AHV-Überbrückungsrenten, eines neu einzustellenden Projektleitenden zur Bearbeitung von Grossprojekten und zusätzlichen Aus- und Weiterbildungskosten. Die Personalverschiebungen haben demgegenüber nur einen geringen Einfluss auf die Kostenstruktur. Die Verschiebung von 5.4 Stelleneinheiten in der Administration ist gegenüber der Verschiebung von 1.8 Stellen in der Verkehrsplanung zwar höher. Andererseits wird dieser Effekt durch die geringeren Personalkosten pro Stelleneinheit und durch die Belastung auf beiden Produktgruppen Tiefbau und Entsorgung wieder kompensiert.
- Die Sachkosten fallen gegenüber dem Budget 2017 um rund CHF 0.1 Mio. tiefer aus. Die PG Tiefbau rechnet vor allem mit tieferen Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie mit einem geringeren Unterhalt bei Maschinen und Fahrzeugen. Dem stehen Aufwendungen für eine Machbarkeitsstudie zur Reorganisation des Strasseninspektorats gegenüber.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen erhöhen sich infolge des Investitionsprogramms um rund CHF 73'000 auf CHF 10.1 Mio.
- Die übrigen Kosten erhöhen sich infolge zusätzlichen internen Verrechnungen um CHF 330'000. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit der Zentralisierung des Finanz- und Rechnungswesen im Departements-Sekretariat vom Departement Bau. Die Mehrkosten setzen sich aus Personal-, Miet- und Informatikaufwendungen zusammen.
- Die Verkäufe von Maschinen und Geräten erhöhen sich um CHF 48'000. Der Betrag orientiert sich am Rechnungsabschluss 2016.
- Die Gebührenerhöhung von rund CHF 0.25 Mio. stehen vor allem im Zusammenhang mit Mehrerträgen infolge Werkleitungsbauten durch Stadtwerk.
- Die übrigen externen Erlöse erhöhen sich aufgrund zusätzlichen Bauherreneigenleistung um rund CHF 230'000.
- Die internen Erlösen reduzieren sich um rund CHF 30'000 infolge tieferen internen Verrechnungen innerhalb des Tiefbauamts, Fahrzeug und Maschinenpark.

Begründung IAFP

- Personalkosten: Höhere AHV-Überbrückungsrenten infolge Altersstruktur und den voraussichtlichen Anpassungen bei der Pensionskasse Winterthur.
- Sachkosten: Im Gebiet Neuhegi sind die Flächen ausserhalb der Baufelder in die Verantwortung der Stadt Winterthur zu überführen. Daraus steigen die Unterhaltskosten. Demgegenüber fallen die Kosten für den Gebäudeunterhalt tiefer aus (Überprüfung Standorte). Insgesamt erhöhen sich die Sachkosten 2019: CHF 0 / 2020: CHF 20'000 und 2021: CHF 65'000.
- Kapitalkosten: Der Nettoglobalkredit erhöht sich vor allem infolge zusätzlicher Abschreibungen und Zinsen. Die Veränderungen gegenüber dem Budget 2018 betragen 2019: CHF 699'000 / 2020: CHF 918'000 und 2021: CHF 1'381'000.
- Übrige externe Erlöse: Im Jahr 2021 erhöhen sich die Mieteinnahmen infolge des neuen Werkhofs Strasseninspektorat, Obermühlestrasse voraussichtlich um rund CHF 35'000.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Allgemein

- Neuorganisation Administration in Zusammenhang mit Auslagerung auf Departementsebene
- Einführung Projektassistenzen in Abteilungen

Strasseninspektorat

- Sanierung Werkhof Obermühle
- Überprüfung Standorte
- Infrastrukturen (Lager- und Werkgebäude) reduzieren bzw. Lagerstellen zusammenführen

Verkehrsplanung

- Buspriorisierung (Umsetzung Steuerungs- und Dosierungskonzept)
- Umsetzung Veloschnellrouten
- Vertiefung Zentrumserschliessung
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse sowie Grüzefeld-/St. Gallerstrasse
- Bustrasse Grüzefeld-/St. Gallerstrasse
- Tempo-30-Zonen / Begegnungszonen

Verkehrswege

- Fertigstellung Breitestrasse
- Bahnhofplatz Nord: Realisierung Verkehrs- und Betriebskonzept
- Sanierung Altlast Dätttau: Projektierung und Realisierung
- Realisierung Veloquerung Nord, Personenunterführung Nord, Velostation Nord und Neugestaltung Rudolfstrasse (2018 - 2022)
- Ausarbeitung Bauprojekt Querung Grütze
- Beginn Projektierung der Sanierung und Neugestaltung Technikumstrasse
- Realisierung Sanierung Frauenfelderstrasse

Produkt 1 Ingenieur-Dienstleistungen

Leistungen

- Planung und Projektierung von Tiefbauobjekten
- Fachliche Führung / Realisierung von Bauvorhaben
- Planung, Projektierung und Realisierung von überkommunalen Projekten des Kantons gemäss Strassengesetz (722.1 / 722.18)
- Beratung und Information von Bauherren und der Bevölkerung
- Kompetenzzentrum Tiefbauten

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'512'591	1'868'127	2'640'491
Erlös	2'714'156	1'751'689	2'024'995
Nettokosten	-1'201'565	116'438	615'496
Kostendeckungsgrad in %	179	94	77

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kostendeckungsgrad der Ingenieur Dienstleistungen der beeinflussbaren Projekte in %	189	80	80
Zustandsbericht der Strassen MSE (Management-Informationssystem), Anteil stark beschädigter Strassen mit notwendigen Massnahmen. Geringer oder gleich in %	5	5	5
Anzahl berechtigter Reklamationen	12	15	15
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung und Aufwertungsmassnahmen			
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten 1)			20

1) Neues operatives Ziel infolge Neuorganisation der Abteilung Verkehrsplanung in die PG Tiefbau.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl ausgeführte Projekte im Strassenbau	8	10	10
Anzahl ausgeführte Projekte im Kanalbau	9	10	10
Anzahl abgerechnete Projekte, Verfügung SR	53	30	30
Anzahl abgerechnete Projekte, Stadtrat	26	15	15

Produkt 2 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Leistungen

- Das gesamte öffentliche Strassennetz und Kunstbauten kontrollieren und entsprechende Massnahmen veranlassen
- Den Wert der Objekte durch entsprechende Bauarbeiten erhalten
- Vorbeugende Instandhaltungsarbeiten ausführen
- Kleinbauliche Aufträge von Privaten ausführen
- Bauvorhaben submittieren, an Unternehmer vergeben und deren Ausführung kontrollieren
- Grabenaufbrüche kontrollieren und instandstellen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	15'867'509	15'695'816	16'536'073
Erlös	7'018'503	6'137'942	6'662'136
Nettokosten	8'849'005	9'557'874	9'873'937
Kostendeckungsgrad in %	44	39	40

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen			
▪ Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	0	1	1
▪ Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen	100	100	100
▪ Anzahl der berechtigten Reklamationen (max.)	4	10	10
▪ Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben. Mindestens in %	98	95	95
▪ Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten (Kosten pro m2 unterhaltene Fläche) in CHF	0.88	0.80	0.85
▪ Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für den Belagsunterhalt. Max. in %	12	20	20

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Strassenlänge in m	371'976	372'500	372'500
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	3'162'024	3'175'000	3'175'000

Produkt 3 Strassenreinigung und Wartehallen

Leistungen

- Manuelles und maschinelles Reinigen des öffentlichen Grundes
- Öffentliche Papierkörbe leeren
- Strassenentwässerung kontrollieren und instandhalten
- Plätze und Strassen nach öffentlichen Veranstaltungen reinigen
- Private Reinigungsaufträge ausführen
- Wartehallen Stadtbuss reinigen und Papierkörbe leeren

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'942'430	8'963'778	8'376'968
Erlös	3'223'261	3'306'020	3'043'634
Nettokosten	5'719'169	5'657'759	5'333'334
Kostendeckungsgrad in %	36	37	36

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen			
Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche			
▪ Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur macht genug, um die Stadt sauber zu halten.	82	80	Umfrage fehlt
▪ Anzahl berechtigter Reklamationen	0	10	10
Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten in CHF			
▪ Kosten pro m2 unterhaltene Fläche	2.38	1.98	2.12

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl jährliche Leerungen von Strassensammlern	4'550	4'500	4'500
Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	3'162'024	3'175'000	3'175'000

Produkt 4 Winterdienst

Leistungen

- Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen geh- und fahrsicher halten
- Den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen
- Private Winterdienstaufträge ausführen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'292'150	1'929'537	1'889'588
Erlös	429'534	515'510	605'161
Nettokosten	862'616	1'414'027	1'284'428
Kostendeckungsgrad in %	33	27	32

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hauptstrassen und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	98	95	95
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	99	90	95
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten			
▪ Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	0.37	0.68	0.68

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	3'162'024	3'175'000	3'175'000

Produkt 5 Strassensignalisation

Leistungen

- Bodenmarkierungen erneuern oder neu erstellen
- Signalisationstafeln instandhalten und im Auftrag der Stadtpolizei neu erstellen
- Signalisationen reinigen
- Umsetzen von Tempo 30 Zonen
- Entfernen von Graffiti und Schmierereien an öffentlichen Gebäuden und Kunstbauten

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'479'833	2'441'418	2'238'683
Erlös	1'497'593	1'515'986	1'440'165
Nettokosten	982'239	925'432	798'518
Kostendeckungsgrad in %	60	62	64

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für die Strassenmarkierung. Max. in %	10	10	10

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen in Stk.	2'560	1'900	1'900
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern in m	6'800	5'000	5'000

Produkt 6 Gewässerunterhalt

Leistungen

- Kies, Sandfänge und Rückhaltebecken leeren
- Bachbette reinigen, Gras mähen, Gebüsche zurückschneiden
- Bauliche Massnahmen für den Hochwasserschutz treffen und realisieren
- Periodisch Gewässerkontrollen durchführen und geeignete Massnahmen planen und ausführen
- Sofortmassnahmen bei Ueberschwemmungen veranlassen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'062'542	1'028'669	1'007'957
Erlös	14'715	16'193	13'770
Nettokosten	1'047'827	1'012'475	994'187
Kostendeckungsgrad in %	1	2	1

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kontrolle der öffentlichen Gewässer, zweimal jährlich	194	176	180
Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Produkt 7 Öffentliche Toiletten

Leistungen

- Öffentliche WC-Anlagen kontrollieren, reinigen und instandhalten
- Reparaturen ausführen oder veranlassen
- Durch geeignete Massnahmen die Anlagen möglichst sicher und behindertengerecht machen
- Wartungsarbeiten für Dritte ausführen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	558'103	711'850	546'762
Erlös	44'279	95'905	41'713
Nettokosten	513'824	615'946	505'050
Kostendeckungsgrad in %	8	13	8

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die WC-Anlagen werden pro Jahr desinfiziert (Anzahl)	4	4	4

Entsorgung (328)

Auftrag

Umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung von festen und flüssigen Wertstoffen und Abfällen unter Beachtung des Kostendeckungs- und Verursacherprinzips.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Werkeigentümerhaftung OR 58
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG)
- Technische Verordnung über Abfälle (TVA)
- Kantonales Abfallgesetz
- Eidgenössische Verordnung über Abwassereinleitungen
- Kantonales Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz (EGSchG)
- Kantonale Verordnung über den Gewässerschutz
- Kantonales Wasserwirtschaftsgesetz
- Kantonales Tierseuchengesetz (KTSG) und kantonale Tierseuchenverordnung (KTSV)
- Bund: Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP)
- RRB Nr. 161/1991 Rechte und Pflichten zu Abwasser- und Abfallverhältnissen
- RRB Nr. 854/2004 Umsetzung vom generellen Entwässerungsplan (GEP)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Verordnung über die Siedlungsentwässerung (VSE)
- Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Siedlungsentwässerung
- Verordnung über die Abfallentsorgung
- Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Abfallentsorgung

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements
- Abfall-Leitfaden
- Managementsystem angewendet nach Qualitäts- (ISO 9001) und Umweltmanagement (ISO 14001)

Verantwortliche Leitung

Peter Gasser

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur betreibt eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung. Die Abfallgebühren sind günstiger als der Mittelwert von vergleichbaren CH-Städten. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> - CHF pro 35 Liter Sack - Grundgebühr Wohnung in CHF pro Jahr - Grundgebühr Einfamilienhaus in CHF pro Jahr						
	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00
	140.00	140.00	140.00	140.00	140.00	140.00
2 Kostendeckungsgrad Die Entsorgungsbetriebe sind vollständig über den Gebührenertrag zu decken. Der Kostendeckungsgrad von 100% ist jährlich über die Gebühreneinnahmen unter Einbezug der dafür vorgesehenen Spezialfinanzierungen sicher zu stellen. Dienstleistungen für Dritte sind immer kostendeckend in %.	100	100	100	100	100	100
3 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Entsorgungsbetriebe zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Regelmässige Kundenumfrage; alle 2 Jahre ein Betrieb <i>Messgrösse:</i> Zufriedenheitsgrad in %	85	90	90	-	90	-
4 Sicherheit Einhalten der EKAS-Richtlinien in allen Betrieben (Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) - EKAS Audit - Anzahl Entlastungen ins öffentl. Gewässer und Rückstaus in Liegenschaften infolge Betriebsstörungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	0	0	0	0	0	0
5 Umweltschutz (Ökologie) Die Siedlungsentwässerungsanlagen werden so geplant und betrieben, dass die Vorgaben des generellen Entwässerungsplans (GEP) eingehalten werden können, insbesondere wird der Werthaltung der Infrastruktur grosses Gewicht beigemessen. <i>Messung / Bewertung:</i> 2-Jährlicher GEP-Check mit AWEL <i>Messgrösse:</i> Zielerreichung: GEP-Check erfüllt Abfallentsorgung: Fördern des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, trennen, verwerten, umweltgerecht entsorgen) <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der wieder verwendbaren Stoffe halten oder steigern	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
<i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der wieder verwertbaren Abfälle an der Gesamtabfallmenge. Mind. in % <i>Deponie:</i> Das AWEL prüft anhand des detaillierten Jahresberichts die Einhaltung der Gesetze <i>Messgrösse:</i> - Audit erfüllt	52.6	53.0	53.0	53.0	53.0	53.0
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	11'460'172	33	9'150'679	27	8'957'910	26	8'957'910	8'957'910	8'957'910
Sachkosten	12'686'586	36	13'545'613	40	12'584'637	36	12'734'637	12'584'637	12'734'637
Beiträge an Dritte	69'326	0	69'500	0	69'500	0	69'500	69'500	69'500
Residualkosten	400'211	1	387'027	1	446'958	1	446'958	446'958	446'958
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	7'788'142	22	9'279'025	27	9'984'801	29	11'615'801	11'804'389	12'027'801
Mietkosten	996'680	3	919'804	3	969'387	3	969'387	969'387	969'387
Übrige Kosten	-556'760	-2	-537'913	-2	-398'528	-1	-398'528	-398'528	-398'528
Spezialfinanzierungen (Einlage)	2'357'020	7	1'460'990	4	1'871'107	5	1'649'107	1'831'107	1'625'107
Kosten inkl. Verrechnung	35'201'379	100	34'274'725	100	34'485'770	100	36'044'770	36'265'358	36'432'770
Verrechnungen innerhalb PG	24'116	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	35'177'262	100	34'274'725	100	34'485'770	100	36'044'770	36'265'358	36'432'770
Verkäufe	457'661	1	683'000	2	474'352	1	474'352	474'352	474'352
Gebühren	22'868'873	65	24'024'227	70	24'709'423	72	26'268'423	26'489'011	26'656'423
Übrige externe Erlöse	1'476'894	4	235'262	1	480'740	1	480'740	480'740	480'740
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	9'854'037	28	9'332'237	27	8'821'256	26	8'821'256	8'821'256	8'821'256
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	543'912	2	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung	35'201'379	100	34'274'725	100	34'485'771	100	36'044'771	36'265'359	36'432'771
Verrechnungen innerhalb PG	24'116	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	35'177'262	100	34'274'725	100	34'485'771	100	36'044'771	36'265'359	36'432'771
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	2'357'020	1'460'990	1'871'107
./. Entnahme aus Betriebsreserve	543'912	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	-1'813'108	-1'460'990	-1'871'107

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	70.60	72.15	72.15
▪ Auszubildende	0.00	0.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Entsorgung ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Die Produktgruppe Entsorgung setzt sich aus den gebührenfinanzierten Betrieben Stadtentwässerung, Abfallentsorgung und Deponie Riet zusammen. Alle diese Betriebe führen eine Betriebsreserve. Jährliche Schwankungen im Betriebsergebnis werden letztlich über die Betriebsreserve ausgeglichen. Der Globalkredit weist deshalb immer einen Saldo von CHF 0 aus.
- Die Personalkosten sinken um CHF 193'000 auf CHF 9.0 Mio. Die Verbesserung resultiert vor allem aus tieferen Lohnkosten infolge Zentralisierung der Administration im Bereich Controlling und Dienste im Departement Bau.
- Die Sachkosten reduzieren sich um rund CHF 1.0 Mio. auf CHF 12.6 Mio. Die Minderkosten stehen im Zusammenhang mit geringeren Öffentlichkeitsarbeiten (Abfall-Leitfaden nur alle 2 Jahre), tieferen Dienstleistungen mit Dritten sowie Steuern und Abgaben.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen (Finanzaufwand) fallen um rund CHF 0.7 Mio. höher aus.
- Die Mietkosten steigt um rund CHF 50'000 auf CHF 969'000 an. Diese Zunahme ist auf voraussichtlich höhere Mietkosten für Fahrzeuge in der Abfallentsorgung und der Deponie zurückzuführen.
- Höhere Einlagen in die Reserven von rund CHF 412'000 gegenüber dem Vorjahresbudget. Die Reserven-Einlagen belaufen sich auf total CHF 1.9 Mio. (Abfallentsorgung CHF 1'162'000; Deponie Riet CHF 710'000)
- Die Abnahme aus Verkäufen resultiert vor allem aus geringeren Einnahmen aus Altpapier (Marktpreis).
- Der Gebührenanstieg von rund CHF 0.7 Mio. resultiert aus höheren Einnahmen zum Ausgleich der Stadtentwässerung von Stadtwerk (Siedlungsentwässerung, Kläranlage). Zudem fallen die Gebühreneinnahmen bei der Abfallentsorgung leicht höher aus.
- Die internen Erlöse gehen um CHF 511'000 auf CHF 8.8 Mio. zurück. Vor allem bei den Deponiegebühren für die Annahme von Schlacke der KVA wird ein Rückgang erwartet.

Begründung IAFP

- Sachkosten: Jedes zweite Jahr ist der Abfall-Leitfaden zu erstellen. Gegenüber dem Budget 2018 fallen jedes zweite Jahr Mehrkosten von CHF 150'000 an.
- Kapitalkosten: Der Finanzplan wird vor allem durch höhere Abschreibungen und Zinsen beeinflusst. Die Abweichungen zum Budget 2018 betragen 2019: CHF 1.6 Mio. / 2020: CHF 1.8 Mio. und 2021: CHF 2.0 Mio.
- Spezialfinanzierung: Weiterhin können Einlagen in die Betriebsreserven bei der Abfallentsorgung und der Deponie vorgenommen werden. In den Planjahren fallen die Reserven-Einlagen infolge der höheren Kosten im Jahr 2019 und 2021 um rund CHF 220'000 tiefer aus. Im Jahr 2020 fällt die Einlage um CHF 40'000 geringer aus.
- Gebühren: Der Ausgleich des Betriebs Stadtentwässerung erfolgt über die Rechnungsstellung an Stadtwerk, Kläranlage. In den Planjahren erhöhen sich die Einnahmen zwischen CHF 1.6 bis 1.9 Mio.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Stadtentwässerung

- Fertigstellung Zulaufkanal und Regenbecken Schützenwiese
- Revision der Verordnung über die Siedlungsentwässerung in Abhängigkeit mit Verselbstständigung Stadtwerk (evtl. Teilrevision)
- Eulachtal: Anschluss der Gemeinde Elsau an die ARA Winterthur
- Bau Regenbecken Talacker (Oberwinterthur)
- Gründung Trägerorganisation für die Abwasserentsorgung im Tösstal (inkl. Sennhof)
- Ersatz und Neubau von wichtigen Entwässerungsleitungen in Wülflingen

Abfallentsorgung

- Ausbau der Abfallsammelpunkte mit Unterflurcontainern: Bei 26 Quartiersammelstellen müssen Einzelteile erneuert oder an einen Ersatzstandort verlegt werden.

Deponie Riet

- Gestaltungsplan und Projekt für die Folgenutzung von Etappe 7
- Abschluss der Sanierung des Hauptsammelkanals
- Abschluss und Rekultivierungsmassnahmen der Deponieetappen 5 und 6
- Errichtung der Basisentwässerungsanlage Etappe 7

Produkt 1 Stadtentwässerung

Leistungen

- Dokumentation Kanalnetz
- Planung Werterhaltung und Funktionsverbesserungen öffentliches Kanalnetz und öffentliche Gewässer auf Grundlage GEP (genereller Entwässerungsplan)
- Beratung, Bewilligung und Kontrolle privater Abwasseranlagen
- Beratung, Bewilligung und Kontrolle Industrieabwasser (Abwasservorbehandlung), Führung Industriekataster
- Betrieb des Kanalnetzes gewährleisten durch Kontrolle, Unterhalt, Reinigung und vorbeugende Massnahmen
- Spezialbauwerke/Pumpwerke (inkl. Abwasserpumpwerk Sennhof) unterhalten und betreiben
- Dienstleistungen für Strassenentwässerung, öffentliche Gewässer und Grundstückentwässerungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	12'086'457	12'729'794	13'102'728
Erlös	12'086'457	12'729'795	13'102'728
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Funktionsverbesserung Kanalnetz			
▪ Anzahl Eliminationen von grösseren, messbaren Fremdwasserquellen	0	1	1
Liegenschaftsentwässerung			
▪ Anzahl Kanal-TV-Aufnahmen bei Hausanschlüssen	246	300	300
▪ Kundenzufriedenheit halten	erreicht	erreicht	erreicht
Industrieabwasser			
▪ Max. Anzahl Betriebsstörungen bei Spezialbauwerken	76	80	80
▪ Anzahl Entlastungen und Rückstaus infolge Betriebsstörungen im Kanalnetz	0	0	0
▪ Öffentliches Kanalnetz mit Kanal-TV aufnehmen und auswerten in %	14	12	12
▪ Öffentliches Kanalnetz reinigen in %	19	20	20

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Länge öffentliches Kanalnetz in km	323	321	323
Anzahl Spezialbauwerke/Pumpwerke	31	31	31

Produkt 2 Abfallentsorgung

Leistungen

- Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung, Abfallunterricht, Abfallkontrolle
- Kehrachtsammeldienst, Separatsammlungen, Annahme von Sonderabfällen
- Betrieb der dezentralen Sammelstellen
- Abfallbewirtschaftung, Gebührenadministration (inkl. Verwaltung Sackgebührenverbund)
- Sammeldienst Gemeinden

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	17'692'935	17'146'953	17'261'792
Erlös	17'692'935	17'146'953	17'261'793
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Förderung des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, Verwerten, umweltgerecht entsorgen)			
Prozentsatz der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	53	50	53
Der Abfall-Tourenplan wird zu 100% eingehalten, keine Tour fällt aus	100	100	100
Effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung			
Verursacherorientierte Finanzierung			
Gebühren Benchmark mit CH-Städten			
Ziel			
▪ Sackgebühr günstiger als Mittelwert CH-Städte in CHF	1.80	1.80	1.80
▪ Grundgebühr Wohnung pro Jahr in CHF	80.00	80.00	80.00
▪ Grundgebühr Einfamilienhaus pro Jahr in CHF	140.00	140.00	140.00

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total gesammelte Abfallmengen in Tonnen	39'042	40'000	41'000
Abfallmenge pro EinwohnerIn in kg	348	355	355

Produkt 3 Deponie

Leistungen

- Annahme, Kontrolle, Triage und Deponie von Bauabfällen
- Annahme von brennbaren Abfällen
- Deponieunterhalt
- Dienstleistungen für Dritte

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	5'421'987	4'397'978	4'121'250
Erlös	5'421'987	4'397'978	4'121'250
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kostendeckende Bewirtschaftung (Betrieb/Nachsorge) in %	100	100	100
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Kontrolle durch AWEL	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Deponiertes Material in Tonnen	34'862	25'000	28'000
Annahme von brennbaren Abfällen in Tonnen	0	250	100

Vermessung (340)

Auftrag

- Nachführung und Unterhalt des amtlichen Vermessungswerkes der Stadt Winterthur
- Bauvermessung, Umsetzung der gesetzlichen geometrischen Vorgaben im Hoch- und Tiefbau
- Betrieb der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW)
- Betrieb des zentralen städtischen Gebädestamms (GSW)
- Geoinformationsdienstleistungen für städtische und private Stellen
- Plan- und Datenausgabe für städtische und private Bedürfnisse
- Strassenbenennung und Gebäudeadressierung

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesgesetz über Geoinformation vom 5. Oktober 2007 (Geoinformationsgesetz, GeoIG); SR 510.62
- Verordnung vom 21.05.2008 über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeoIV); SR 510.620
- Verordnung vom 21.05.2008 über die geografischen Namen (GeoNV); SR 510.625
- Art. 950 Abs. 2 des Zivilgesetzbuches (ZGB); SR 210
- Verord. der Bundesversammlung vom 06.10.2006 über die Finanzierung der amtlichen Vermessung (FVAV); SR 211.432.27
- Verordnung vom 18. November 1992 über die amtliche Vermessung (VAV); SR 211.432.2
- Technische Verordnung des VBS vom 10. Juni 1994 über die amtliche Vermessung (TVAV); SR 211.432.21
- Verordnung vom 21.05.2008 über die Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer (GeomV); SR 211.432.261

Stufe Kanton

- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeoIG) vom 24. Oktober 2011; LS 704.1
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeoIV) vom 27. Juni 2012; LS 704.11
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27. Juni 2012; LS 704.12
- Kant. Verord. über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.6.2012; LS 704.13
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27. Juni 2012; LS 704.14
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 25. September 2013; LS 704.15
- Technische Weisungen des Amtes für Raumentwicklung (ARE)
- PBG, Bauverfahrensverordnung (Anforderungen an die Grundlagen für Baubewilligungen und die Bauvermessung)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Verordnung über die Gewinnung von Geoinformation (Geoinformationsverordnung) vom 11. Juli 2007; SRB-Nr. 2007-1236
- Geoinformationsstrategie vom 11. Juli 2007; SRB-Nr. 2007-1236
- Verordnung über die Strassenbenennung und die Adressierung von Gebäuden vom 4. November 2015

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgabe des Departements
- Managementsystem nach ISO 9001:2015

Verantwortliche Leitung

Daniel Kofmel

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt in % <i>Messung / Bewertung:</i> Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag (betriebliches Rechnungswesen)	109	100	100	100	100	100
2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt in der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) vollständige, verlässliche und verbindliche Grundlagendaten für Bau-, Planungs- sowie Verwaltungszwecke. Erstellt diese der öffentlichen Hand und Privaten in geeigneter Form zur Verfügung. <i>a) Messung / Bewertung:</i> Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung (zweijähriger Turnus) <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundschaft <i>b) Messung/Bewertung:</i> Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	92		85		85	
3 Technologiestandard / Innovationsgrad Der Technologiestandard des Vermessungsamtes ist hoch und neuen Entwicklungen angepasst. <i>Messung / Bewertung:</i> Nennung wichtiger Meilensteine <i>Messgrösse:</i> - Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) ist eingeführt. - Abschluss der periodischen Nachführung Etappe 2 - Die periodische Nachführung Etappe 3 (Waldgrenzen) ist abgeschlossen. - Ein Konzept zur Entspannung des Vermessungswerkes liegt vor. - Die periodische Nachführung Etappe 4 (Gewässer) ist abgeschlossen. - Die Vermessungsarbeiten zur Entspannung des Vermessungswerkes sind submittiert und realisiert. - Die Entspannung des Vermessungswerkes und der Geodateninfrastruktur ist ausgeführt. - Ein Konzept zur elektronischen Dossierführung liegt vor. - Ein Konzept zur mit Bund und Kanton koordinierten Nachführung der 3D-Geodaten liegt vor.	100	100	100	100	100	100
		erfüllt				
		erfüllt				
			erfüllt			
			erfüllt	erfüllt		
				erfüllt		
					erfüllt	
						erfüllt
						erfüllt

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	134'420	693'146	783'925	997'280	925'580	929'580

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	2'156'085	68	2'180'900	68	2'150'544	64	2'150'544	2'150'544	2'150'544
Sachkosten	483'572	15	517'848	16	606'543	18	621'543	621'543	622'543
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	203'725	6	201'635	6	229'666	7	322'666	201'666	194'666
Mietkosten	221'229	7	232'200	7	239'400	7	239'400	239'400	239'400
Übrige Kosten	83'799	3	69'413	2	108'672	3	108'672	108'672	108'672
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>3'148'410</i>	<i>100</i>	<i>3'201'996</i>	<i>100</i>	<i>3'334'825</i>	<i>100</i>	<i>3'442'825</i>	<i>3'321'825</i>	<i>3'315'825</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	3'148'410	100	3'201'996	100	3'334'825	100	3'442'825	3'321'825	3'315'825
Verkäufe	146'953	5	145'000	5	108'000	3	93'000	93'000	93'000
Gebühren	1'211'419	38	973'700	30	1'019'100	31	928'745	879'445	869'445
Übrige externe Erlöse	640'205	20	462'000	14	582'700	17	582'700	582'700	582'700
Beiträge von Dritten	151'000	5	85'250	3	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	864'414	27	842'900	26	841'100	25	841'100	841'100	841'100
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>3'013'991</i>	<i>96</i>	<i>2'508'850</i>	<i>78</i>	<i>2'550'900</i>	<i>76</i>	<i>2'445'545</i>	<i>2'396'245</i>	<i>2'386'245</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'013'991	96	2'508'850	78	2'550'900	76	2'445'545	2'396'245	2'386'245
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	134'420	4	693'146	22	783'925	24	997'280	925'580	929'580
Kostendeckungsgrad in %	96	0	78	0	76	0	71	72	72

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	15.70	15.30	15.30
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Vermessung ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Der Nettoglobalkredit erhöht sich um rund CHF 91'000.
- Infolge der Besetzung der Stelle eines Geoinformatikers mit einer Lehrabgängerin reduziert sich der Personalaufwand. In der verbleibenden Verbesserung von rund CHF 30'000 sind die Lohnmassnahmen nach Beschluss GGR berücksichtigt.
- Der Sachaufwand erhöht sich um rund CHF 89'000. Aufgrund der oben erwähnten personellen Umbesetzung werden Geoinformatikdienstleistungen neu extern eingekauft. Im Zusammenhang mit Windows10 und der Einführung des Leitungskatasters ist neue und zusätzliche Hardware erforderlich.
- Die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen erhöhen sich um rund CHF 28'000. Dies steht in Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm sowie dem Nutzungsbeginn der Anlagen.
- Die übrigen Kosten erhöhen sich um rund CHF 39'000. Dies ist eine Folge der Zentralisierung des Rechnungswesens im Departement Bau und einer Neufestlegung des departementsinternen Kostenverteilungsschlüssels.
- Im Ergebnis erhöhen sich die effektiven Kosten um rund CHF 119'000.
- Die Erlöse aus dem Verkauf von Plänen und Daten werden infolge der neuen Gebührenverordnung für Geodaten, welche auf dem Prinzip der freien Weitergabe und Nutzung basiert, um rund CHF 37'000 sinken.
- Die Gebühren aus Vermessungsdienstleistungen werden um rund CHF 45'000 steigen. Dies auch weil der Staatsbeitrag von rund CHF 15'000 an die periodische Nachführung Etappe 3 neu hier verbucht wird.
- Die übrigen externen Erlöse steigen insbesondere aufgrund eines höher veranschlagten Auftragsvolumen für Vermessungsarbeiten um rund CHF 121'000.
- Im Jahr 2018 fallen keine Staats- und Bundesbeiträge an Vermessungsoperate an. Die Beiträge von Dritten sinken deshalb um rund CHF 85'000.
- Im Ergebnis erhöhen sich die effektiven Erlöse um rund CHF 42'000.

Begründung IAFP

- Sachkosten: Der sehr günstig und zusätzlich mit Währungsrabatt abgeschlossene Dreijahresvertrag mit Autodesk läuft Ende 2018 aus. Autodesk möchte die Kunden mit sanfterm Druck zu einem Mietmodell bewegen und hat auch den Anstieg der Kosten bereits angekündigt. Jährlich ist mit rund CHF 15'000 höheren Kosten zu rechnen.
- Kapitalkosten: Die Kapitalkosten erhöhen sich im IAFP gegenüber dem Budget 2018 wie folgt (in CHF): 2019 CHF 93'000 / 2020 CHF - 28'000 / 2021 CHF - 35'000. Im Jahr 2019 erhöhen sich die Kapitalkosten infolge der Ersatzanschaffung von Vermessungsgeräten. Ab dem Jahr 2020 reduzieren sich die Kapitalkosten infolge Wegfalls von voll abgeschrieben Projekten.
- Verkäufe: Die neue kantonale Gebührenverordnung für Geodaten verfolgt den Grundsatz der freien Weitergabe und Verwendung von Geodaten. Zudem wird im Jahr 2019 der kantonale Leitungskataster LK ZH in Betrieb gehen. Infolge ist mit jährlich rund CHF 15'000 geringerem Ertrag aus dem Verkauf von Geodaten und Plänen zu rechnen.
- Gebühren: Mit der Einführung des kantonalen Leitungskatasters LK ZH werden die diesbezüglichen Verträge des Vermessungsamtes mit Swisscom und Cablecom obsolet. Im Jahr 2019 wird CHF 40'400 Minderertrag und ab 2020 mit CHF 65'000 Minderertrag gerechnet. Nach grossen Projekten in der Geoinformatik und im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Bauadministration ist mit ansteigenden Mindererträgen aus internen Dienstleistungen zu rechnen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Die Amtliche Vermessung (AV) sowie alle weiteren Geodaten der städtischen Geodateninfrastruktur wurden in das neue Koordinatensystem der Landesvermessung 1995 (LV95) überführt. Damit einhergehend wurden die grossräumigen Spannungen aus dem Vermessungswerk entfernt. Um das Potenzial moderner Vermessungsmethoden nutzen zu können, müssen nun in einem zweiten Schritt noch die kleinräumigen Spannungen aus dem Vermessungswerk entfernt werden. Die entsprechenden Arbeiten werden sich über mehrere Jahre erstrecken. Es wurde ein Investitionskredit eingerichtet. Der Staatsbeitrag an die Entspannung des Vermessungswerkes wird in der Investitionsrechnung verbucht werden.
- Im Rahmen der periodischen Nachführung (PNF) ist die amtliche Vermessung in vier Jahresetappen flächendeckend zu aktualisieren, die heute gültigen Weisungen entsprechend zu überarbeiten und den Gemeindegrenzen entlang abzugleichen. In den Jahren 2018 (Waldgrenzen) und 2019 (Gewässer) sind die zwei letzten Etappen auszuführen.
- Im Jahr 2018 wird der Kanton die Arbeiten für die Umsetzung des kantonalen Leitungskatasters LK ZH angehen. Die Stadt Winterthur wird sich am Projekt beteiligen, gegebenenfalls als Pilotgemeinde mitmachen und den städtischen Leitungskataster auf den LK ZH umstellen müssen.
- Im Rahmen des Projekts ObjektwesenZH beabsichtigt der Kanton, die von zahlreichen Stellen verwendeten "Objektdaten" zu Gebäuden und Grundstücken von Gebäudeversicherung, Grundbuch, GWR, Steueramt und Bauverwaltungen in einem zentralen kantonalen Portal zusammenzuführen. Weil das Vermessungsamt für die Stadt Winterthur mit dem sog. "Gebäudestamm Winterthur (GSW)" bereits ein solches Portal betreibt, wird das Vermessungsamt im Projekt "ObjektwesenZH" mitwirken.
- Ab dem 1. Januar 2018 gilt es die OGD-Strategie gemäss neuer kantonaler Gebührenverordnung für Geodaten umzusetzen.
- Die städtische Geoinformationsstrategie stammt aus dem Jahr 2007. Sie muss überprüft und den aktuellen Gegebenheiten entsprechend angepasst werden. Allenfalls ist auch die städtische Geoinformationsverordnung zu überarbeiten.
- Das Bundesamt für Statistik (BFS) wird den Merkmalskatalog zum Gebäude- und Wohnungsregister überarbeiten. Die städtische Datenbank mit gebäude- und grundstückbezogenen Referenzdaten (Gebäudestamm Winterthur) ist dem neuen Merkmalskatalog entsprechend anzupassen.
- Zwecks verbesserter Zugänglichkeit und Nutzung der Geodaten von Bund, Kanton und Gemeinden sind die zugehörigen Metadaten in standardisierter Form zentral bereitzustellen.
- Im Hinblick auf die Einführung der elektronischen Aktenführung gemäss SR.09.1556-7 wird die Umstellung auf elektronische Geschäftsprozesse geprüft.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Leistungen

- Nachführung des Grunddatensatzes der amtlichen Vermessung
- Ausfertigung der Messurkunden zuhanden des Grundbuches und des Grundeigentümers
- Abstecken und einmessen von Bauwerken und Leitungen
- Allgemeine Ingenieurvermessung und Terrainaufnahmen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'471'320	1'316'375	1'503'516
Erlös	1'598'158	1'340'749	1'498'700
Nettokosten	-126'838	-24'374	4'816
Kostendeckungsgrad in %	109	102	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Kostendeckungsgrad in %	109	100	100
▪ Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honorarsätze (ohne Drittleistungen) in CHF	1'354'255	1'300'000	1'300'000

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Leistungen

- Unterhalt und Pflege der Bestandteile der amtlichen Vermessung
- Unterhalt und Erneuerung des Fixpunktnetzes
- Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadt kern
- Periodische Nachführung der amtlichen Vermessung
- Unterhalt der Grundstücksregister

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	404'807	312'024	359'435
Erlös	229'964	85'250	22'500
Nettokosten	174'843	226'774	336'935
Kostendeckungsgrad in %	57	27	6

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Die amtliche Vermessung ist auf den Bezugsrahmen LV95 umgestellt.	erfüllt		
▪ Verifikation der laufenden Nachführung abgeschlossen		erfüllt	
▪ Evaluation neuer Vermessungsgeräte abgeschlossen		erfüllt	
▪ Konzept zur Entspannung des Vermessungswerkes erstellt		erfüllt	erfüllt
▪ Die periodischen Nachführung Etappe 3 (Waldgrenzen) ist abgeschlossen.			erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in CHF	376'268	330'000	375'000

Produkt 3 Betrieb Geographisches Informationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe und Dienstleistungen

Leistungen

- Betrieb der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW)
- Betrieb eines zentralen städtischen Gebäudestamms (GSW)
- Sicherung, Unterhalt und Bereitstellung der Geodaten
- Beratung der Fachstellen, Spezialauswertungen
- Betrieb einer Auskunftsstelle
- Strassenbenennung und Gebäudeadressierung
- Plan- und Datenausgabe
- Datenbearbeitung und -verwaltung für Dritte
- Diverse Verwaltungsaufgaben

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'248'877	1'573'597	1'471'874
Erlös	1'178'709	1'082'851	1'029'700
Nettokosten	70'168	490'746	442'174
Kostendeckungsgrad in %	94	69	70

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Technologische Entwicklung			
▪ Städtischen Mitarbeitenden wird jährlich ein Kurs zur Nutzung von Kartenbrowsern im Internet und Intranet angeboten ▪ Das Geografische Informationssystem "Topobase 2" ist abgelöst und ausser Betrieb gesetzt ▪ Die städtische Geodateninfrastruktur ist auf den Bezugsrahmen LV95 umgestellt. ▪ Nachführung 3D-Stadtmodell auf Basis der Luftbilder des Kantons ▪ Überprüfung Geoinformationsstrategie 2007 ▪ Das Geografische Informationssystem ist auf Windows10 umgestellt. ▪ Die Nachführungsprozesse in der Geodateninfrastruktur sind auf den ÖREB umgestellt.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	erfüllt	erfüllt erfüllt	erfüllt erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in CHF			
▪ GIS Betriebsführung ▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben	623'524	660'000	550'000
	716'075	800'000	700'000

Baupolizei (350)

Auftrag

- Speditive Abwicklung der baurechtlichen Bewilligungsverfahren im Rahmen der Organisation Bauaufsicht
- Gewährleistung des (baulichen) Brandschutzes, der Sicherheit der Aufzugsanlagen und der Feuerungskontrolle sowie des technischen Umweltschutzes (Asbest, Lärm, Wärmedämmung, technische Ausrüstungen, NIS)
- Energieplanung
- Rechtsberatung und Prozessführung im Planungs-, Bau- und Umweltschutzrecht
- Spezielle Projektleitungen

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Baubewilligungsverfahren Winterthur gemäss Homepage www.baupolizei.winterthur.ch

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Baubewilligungsverfahren Winterthur gemäss Homepage www.baupolizei.winterthur.ch
- SRB 08.344-4 Dienstanweisung betreffend Berechnung Parkplatzbedarf im Baubewilligungsverfahren vom 2. Februar 2011
- SRB 14.118-2 Festsetzung von Energie-Standards bei Planungs- und Baubewilligungsverfahren vom 26. Februar 2014

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements

Verantwortliche Leitung

Dr. Lena Ruoss

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Grundsatz Auf der Basis der wesentlichen Grundsätze des Staats- und Verwaltungsrechts, der Rechtsgleichheit, Verhältnismässigkeit, Eigentumsgarantie, Legalitätsprinzip u.a.m. ist die Planungs-, Bau- und Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton korrekt und vollständig zu vollziehen <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Gewonnene Rechtsmittelverfahren (in %) 1)	87	90	90	90	90	90
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft bei der Bauaufsicht (Gebührenverordnung) in % Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft: ▪ Rauchgaskontrolle in % ▪ Aufzugskontrolle in %	77 98 116	76 100 100	79 107 127	79 107 127	79 107 127	79 107 127
3 Kundenorientierung Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen <i>Messung / Bewertung:</i> Baubewilligungen ▪ Innert 1 Monat (in %) ▪ Innert 2 Monaten (in %) ▪ Innert 3 Monaten (in %) ▪ Innert 4 Monaten (in %)	28 65 83 91	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96	30 60 86 96
4 Sicherheit Gewährleistung der Sicherheit von Bauten und Anlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben <i>Messung / Bewertung:</i> Abnahmekontrollen (in %) Gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: ▪ Anlagen mit grossem Gefährdungspotenzial (in %) 2) ▪ Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial (in %) 3)	99 65 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100
5 Umweltschutz (Ökologie) Vollständige Umsetzung der technischen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Private Kontrollen (in %) ▪ Plausibilitätskontrolle aller Nachweise (in %) ▪ Stichprobenweise Überprüfungen von allen Bauvorhaben (in %)	85 80 8	90 80 10	90 80 10	90 80 10	90 80 10	90 80 10

1) Die gewonnenen Rechtsmittelverfahren werden inkl. formeller Erledigungen gemessen.

2) Der Erfüllungsgrad bezieht sich auf Bauten und Anlagen, welche aufgrund der GVZ-Weisung 20.02 „Feuerpolizeiliche Kontrollen“ in den 2-Jahres-Turnus fallen und durch die Feuerpolizei der Stadt Winterthur zu kontrollieren sind.

3) Der Erfüllungsgrad bezieht sich auf Bauten und Anlagen, welche aufgrund der GVZ-Weisung 20.02 „Feuerpolizeiliche Kontrollen“ in den 4-Jahres- bzw. in den 6-Jahres-Turnus fallen und durch die Feuerpolizei der Stadt Winterthur zu kontrollieren sind.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	344'392	975'274	964'653	1'136'653	1'065'653	1'029'653

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	4'483'146	70	4'464'900	73	4'489'162	72	4'489'162	4'489'162	4'489'162
Sachkosten	1'122'514	18	860'596	14	902'492	14	1'012'492	932'492	902'492
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	112'219	2	247'427	4	220'678	4	242'678	211'678	205'678
Mietkosten	501'262	8	414'000	7	414'900	7	414'900	414'900	414'900
Übrige Kosten	148'560	2	141'351	2	215'421	3	215'421	215'421	215'421
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>6'367'700</i>	<i>100</i>	<i>6'128'274</i>	<i>100</i>	<i>6'242'653</i>	<i>100</i>	<i>6'374'653</i>	<i>6'263'653</i>	<i>6'227'653</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	6'367'700	100	6'128'274	100	6'242'653	100	6'374'653	6'263'653	6'227'653
Verkäufe	40	0	2'000	0	0	0	0	0	0
Gebühren	5'460'277	86	4'956'000	81	5'043'000	81	5'073'000	5'043'000	5'043'000
Übrige externe Erlöse	405'692	6	50'000	1	80'000	1	10'000	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	157'299	2	145'000	2	155'000	2	155'000	155'000	155'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>6'023'308</i>	<i>95</i>	<i>5'153'000</i>	<i>84</i>	<i>5'278'000</i>	<i>85</i>	<i>5'238'000</i>	<i>5'198'000</i>	<i>5'198'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'023'308	95	5'153'000	84	5'278'000	85	5'238'000	5'198'000	5'198'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	344'392	5	975'274	16	964'653	15	1'136'653	1'065'653	1'029'653
Kostendeckungsgrad in %	95	0	84	0	85	0	82	83	83

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	31.40	31.20	30.50
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Baupolizeiamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.70 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von - 0.70 Stellen im folgenden Bereichen:
- 0.70 Stellen Projektleitung Fachstelle Energie (Balance)

Stellenaufbau:

Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Baupolizeiamt.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Das Budget 2018 weist ein Globalkredit von CHF 965'000 aus. Damit ist das Budget 2018 um rund CHF 10'000 tiefer als das Budget aus dem Vorjahr.
- Durch die Umsetzung aller Balancemassnahmen im Personalbereich und unter Einbezug der Lohnmassnahmen 2018 erhöhen sich die Personalkosten leicht um CHF 24'000.
- Die Sachkosten erhöhen sich vor allem infolge höheren internen Verrechnungen von Dienstleistungen gegenüber dem Budget 2017 um rund CHF 42'000.
- Die kalk. Abschreibungen und Zinsen sind gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 27'000 tiefer.
- Die übrigen Kosten erhöhen sich infolge Zentralisierung der Abteilung Controlling und Finanzen DB.
- Die Gebühreneinnahmen nehmen im Budget 2018 gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 87'000 zu. Dies kommt hauptsächlich durch die höheren Gebühreneinnahmen aus Amtshandlungen zustande.
- Die übrigen Erlöse erhöhen sich infolge höherer Eigenleistungen um CHF 30'000.

Begründung IAFP

- Sachkosten: Kostenzunahme infolge Einführung einer Geschäftskontrolle und der Überarbeitung des Managementhandbuchs in den Jahren 2019 und 2020. Im Jahr 2019 soll das nächste Bauseminar durchgeführt werden. Die Veränderungen zum Budget 2018 betragen 2019: CHF 110'000 / 2020: CHF 30'000 und 2021: CHF 0.
- Kapitalkosten: Der Finanzplan wird nur unwesentlich von den Abschreibungen und Zinsen beeinflusst. Die Abweichungen zum Budget 2018 betragen 2019: CHF 22'000 / 2020: CHF -9'000 und 2021: CHF -15'000.
- Gebühren: Mit der Durchführung des Bauseminars im Jahr 2019 erhöhen sich die Einnahmen infolge Weiterverrechnung an die Teilnehmenden um CHF 30'000.
- Übrige externe Erlöse: Im Verlauf des Jahres 2019 wird das Projekt „Immissionsgrenzwert-Sanierung an kommunalen Strassen“ voraussichtlich beendet. In der Folge entfallen die Bauherreneigenleistungen im Jahr 2019 von CHF 70'000 und in den Folgejahren von jeweils CHF 80'000.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Lärmsanierung kommunale Strassen
- Einführung einer neuen Geschäftskontrolle
- Überarbeitung des Managementhandbuchs WinF.E.E (Fosby)
- Bauseminar 2019
- Abschluss Projekt Parkplatzverordnung

Produkt 1 Bauaufsicht

Leistungen

- Korrekte und umfassende Beratung von Planern und Bauherren in allen Bereichen des formellen und materiellen Planungs-, Bau- und Umweltschutzrechts (soweit erforderlich unter Beizug der Spezialisten)
- Konsequente und effiziente Verfahrensleitung in allen baurechtlichen Bewilligungsverfahren
- Erteilung der Baubewilligung im Anzeigeverfahren bzw. Antragstellung in den übrigen Baubewilligungsverfahren so speditiv als möglich, längstens aber innerhalb der gesetzlichen Fristen
- Kontrolle der Bauten und Anlagen während der Bauphase bezüglich Übereinstimmung mit den bewilligten Plänen und den gesetzlichen Vorschriften sowie bezüglich Sicherheit
- Erteilung der Bewilligungen für Grenzänderungen und Reklamen (inkl. Beratung und Unterstützung)

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'541'870	2'564'722	2'603'009
Erlös	3'716'623	3'590'300	3'616'400
Nettokosten	-1'174'753	-1'025'578	-1'013'391
Kostendeckungsgrad in %	146	140	139

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen			
▪ Erteilung innert 1 Monat (in %)	28	30	30
▪ Erteilung innert 2 Monaten (in %)	65	60	60
▪ Erteilung innert 3 Monaten (in %)	83	86	86
▪ Erteilung innert 4 Monaten (in %)	91	96	96
Max. 1 % der Baurechtsentscheide müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Max. 2 % der Baurechtlichen Entscheide zu den Reklamebewilligungen und Mutationen müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Anzeigeverfahren (mit Audienzverfahren)	404	700	700
Anzahl ordentliche Baubewilligungsverfahren	415	400	400
Anzahl Bauabnahmen	733	900	800
Baurechtliche Entscheide:			
▪ Anzahl Reklamen	140	140	140
▪ Anzahl Mutationen	40	60	60

Alle Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Produkt 2 Technische Bewilligungen und Kontrollen

Leistungen

- Korrekte und umfassende Beratung von Planern und Bauherren im eigenen Fachbereich
- Erteilung der Bewilligungen im Rahmen der delegierten Kompetenzen bzw. Antragstellung zuhanden der verfahrensleitenden Stelle in allen Bewilligungsverfahren
- Umfassende Schlusskontrolle bei Bauvorhaben mit amtlicher Kontrolle bzw. stichprobenweise Schlusskontrolle bei Bauvorhaben mit privater Kontrolle
- Periodische Kontrollen nach den von der Amtsleitung festgelegten Prioritäten
- Weiterführung und Abschluss der Energieplanung und Umsetzung

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'614'015	2'449'061	2'556'256
Erlös	1'847'444	1'535'700	1'635'200
Nettokosten	766'571	913'361	921'056
Kostendeckungsgrad in %	71	63	64

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kostendeckungsgrad der Rauchgaskontrolle in %	98	100	107
Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle in %	116	100	127
Durchführung der gesetzlichen periodischen Kontrollen, Brandschutz (soll 100%):			
▪ Bauten mit 2-jährigem Kontrollturnus (in %)	65	100	100
▪ Bauten mit 4- und 6-jährigem Kontrollturnus (in %)	100	100	100
Durchführung/Überwachung aller Feuerungsanlagen bezüglich Einhaltung von Emissionsgrenzwerten nach Luftreinhalteverordnung (in %)	100	100	100
Überwachung Anforderung BBV I: Hygiene, Lärm, Wärmedämmung, Luftreinhaltung, technische Ausrüstungen			
▪ Stichprobenkontrolle (in %)	5	5	5

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Brandschutz			
▪ Anzahl Vernehmlassungen	504	600	550
Periodische Gebäudekontrollen, Berichte			
▪ Anzahl 2-jährig	34	50	50
▪ Anzahl 4-jährig	70	60	60
▪ Anzahl 6-jährig	27	15	20
Kontrollen von Fall zu Fall	65	120	100
Feuerungskontrolle			
▪ Anzahl Bewilligungen	531	600	550
▪ Anzahl Sanierungen	426	100	400
▪ Anzahl Belästigungsklagen	6	10	5
Technischer Umweltschutz			
▪ Anzahl Vernehmlassungen	515	550	550
▪ Anzahl Baukontrolle	90	90	90
▪ Anzahl Stichproben Private Kontrollen	35	40	40

Die Mengen von Vernehmlassungen, Bewilligungen und Sanierungen sind nicht beeinflussbar.

Produkt 3 Spezialaufgaben

Leistungen

- Beratung und Unterstützung der Baubehörde sowie der Bereiche, Ämter und Abteilungen im Departement Bau in Fragen des öffentlichen Raumplanungs-, Bau- und Umweltschutzrechts, Submissionsrechts sowie des privaten Baurechts (inkl. Entwurf und Erlass von Verfügungen, Verhandlungsführung, Vertragsausarbeitung etc.)
- Beratung von Privaten in Fragen des öffentlichen Raumplanungs-, Bau- und Umweltschutzrechts
- Führung von Rechtsmittelverfahren und Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren
- Rechtsetzung: Erarbeitung von kommunalen Gesetzes-/Verordnungsentwürfen und Verfassen von Vernehmlassungen zu Gesetzes-/Verordnungsvorlagen des Kantons bzw. des Bundes

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'196'202	1'114'490	1'083'388
Erlös	449'711	27'000	26'400
Nettokosten	746'491	1'087'490	1'056'988
Kostendeckungsgrad in %	38	2	2

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Gewonnene Rechtsmittelverfahren (inkl. formelle Erledigungen) in %	87	90	90

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Rechtsmittelverfahren:			
▪ Anzahl erledigte planungs- und baurechtliche Verfahren *	31	65	50
▪ Anzahl gewonnener und formell erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren **	27	60	45
▪ Anzahl erledigter Submissionsbeschwerden *	5	2	2
▪ Anzahl erledigter Strafverfahren (inkl. Einstellungen, Strafverfügungen und Überweisungen an Statthalter) **	2	2	2

*) nicht beeinflussbare Leistungsmengen

**) nur bedingt beeinflussbare Leistungsmengen

Städtebau (360)

Auftrag

Schaffen der raumplanerischen Voraussetzungen für eine gedeihliche Stadtentwicklung auf der Basis eines zukunftsgerichteten, effizienten und ressourcenschonenden Umgangs mit dem Boden. Sicherung von Freiräumen und Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Entwicklung, Erstellung, Erneuerung und Unterhalt städteigener Bauten unter Beachtung von Ökologie und Nachhaltigkeit. Abstimmung der Interessen zwischen Bauherrschaften und Bevölkerung. Erhaltung und Pflege der bestehenden Baukultur und Förderung einer innovativen städtebaulichen und architektonischen Entwicklung der Stadt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Raumplanungsgesetz (RPG) und Raumplanungsverordnung (RPV)
- Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG) inkl. Verordnungen
- Besondere Bauverordnung (BBV)
- Kantonale Richtpläne (Siedlung und Landschaft; Verkehr; Versorgung; Entsorgung; Öffentliche Bauten und Anlagen)
- SIA Normen, VSS Normen
- Strassenverkehrsrecht (Bund); Strassengesetz des Kantons Zürich
- Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) inkl. Verordnungen
- Eidgenössische Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS)
- Luftreinhalteverordnung (LRV); Lärmschutzverordnung (LSV)
- Energiegesetz (EnG) inkl. Verordnung (EnV)
- Brandschutzrichtlinien, Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemäss interner und externer Erlasssammlung (IES und WES)
- Bau- und Zonenordnung der Stadt Winterthur, inkl. die Ergänzungspläne der Kernzonen KI-KIV sowie des Sulzer-Areales
- Richtpläne Siedlung und Landschaft, Verkehrspläne
- Sondernutzungspläne
- Bau- und Zonenordnung der Stadt Winterthur, inkl. die Ergänzungspläne der Kernzonen KI-KIV sowie des Sulzer-Areales
- Energieplan für die Stadt Winterthur
- Inventar der schutzwürdigen Bauten von kommunaler Bedeutung
- SRB 08.344-4 Dienstanweisung betreffend Berechnung Parkplatzbedarf im Baubewilligungsverfahren vom 2. Februar 2011
- SRB 13.714-2 Genehmigung des Programms «Gebäudestandard 2011»; Zielsetzungen Energie und Umwelt für öffentliche Bauten vom 21. August 2013

Stufe Verwaltungseinheit

- Zielvorgaben des Departements

Verantwortliche Leitung

Jens Andersen

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Voraussetzungen für eine gedeihliche bauliche Entwicklung der Stadt schaffen 1.1 Monitoring ▪ Weiterentwicklung der räumlichen Entwicklung auf der Basis der bipolaren Stadt, mit dem Ziel der Sicherung bestehender Arbeitsplätze und Schaffung neuer Arbeitsplätze, sowie dem Erhalt der Gartenstadtqualitäten, massvollen und energetisch sinnvollen Verdichtungen und Berücksichtigung von anderen raumplanerischen Aspekten (Stand und Begleitung von Projekten der Richt- und Nutzungsplanung). ▪ Begleitung / Moderation von stadteigenen oder privaten Bauvorhaben hinsichtlich Pflege der Baukultur (Architektur & Denkmalpflege) und städtebaulichen Entwicklung. ▪ Aufzeigen Stand Absenkungspfad bei stadteigenen Bauten in Hinblick auf die 2000 Watt/1 Tonne CO2-Gesellschaft. ▪ Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Form über Tätigkeiten der Produkte Raum und Verkehr sowie Denkmalpflege und über relevante Bauvorhaben / Projekte zu informieren (Führungen, Veranstaltungen).		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
2 Beraten und Beurteilen privater Planungs- und Bauvorhaben 2.1 Raumentwicklung ▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens % 2.2 Denkmalpflege ▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens % 2.3 Beratung ▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche, mindestens %		75	75	75	75	75
3 Als Baufachorgan der Stadt Winterthur stadteigene Projekte unter Beachtung der Nachhaltigkeitsziele entwickeln und umsetzen ▪ Durchschnittliche Krediteinhaltung von abgerechneten Objekten kleiner in % ▪ Bauherrenleistungen mind. von Mio. CHF Nachhaltigkeitsstandards bei fertig gestellten Neubauten und Gesamtsanierungen ▪ Anzahl Neubauten zertifiziert ▪ Anzahl Gesamtsanierungen zertifiziert ▪ Primäranforderungen erfüllt		96	96	96	96	96
		1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
		1	1	2	1	1
		1	1	2	1	1
		4	3	1	1	1
		1	1	0	0	0
		2	3	0	0	0

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	6'031'733	6'617'590	6'517'780	6'518'780	6'460'780	6'618'780

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	5'416'061	72	5'585'400	70	5'316'816	67	5'316'816	5'316'816	5'316'816
Sachkosten	852'497	11	814'368	10	1'053'881	13	1'153'881	1'103'881	1'103'881
Beiträge an Dritte	137'463	2	166'000	2	175'000	2	175'000	175'000	175'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	435'220	6	792'992	10	673'011	9	654'011	646'011	804'011
Mietkosten	431'594	6	456'600	6	423'700	5	423'700	423'700	423'700
Übrige Kosten	200'044	3	165'330	2	244'272	3	244'272	244'272	244'272
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>7'472'879</i>	<i>100</i>	<i>7'980'690</i>	<i>100</i>	<i>7'886'680</i>	<i>100</i>	<i>7'967'680</i>	<i>7'909'680</i>	<i>8'067'680</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	7'472'879	100	7'980'690	100	7'886'680	100	7'967'680	7'909'680	8'067'680
Verkäufe	1'231	0	500	0	500	0	500	500	500
Gebühren	167'310	2	142'600	2	148'400	2	148'400	148'400	148'400
Übrige externe Erlöse	1'270'104	17	1'220'000	15	1'220'000	15	1'300'000	1'300'000	1'300'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	2'500	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'441'145</i>	<i>19</i>	<i>1'363'100</i>	<i>17</i>	<i>1'368'900</i>	<i>17</i>	<i>1'448'900</i>	<i>1'448'900</i>	<i>1'448'900</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'441'145	19	1'363'100	17	1'368'900	17	1'448'900	1'448'900	1'448'900
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	6'031'733	81	6'617'590	83	6'517'780	83	6'518'780	6'460'780	6'618'780
Kostendeckungsgrad in %	19	0	17	0	17	0	18	18	18

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	35.30	36.25	34.45
▪ Auszubildende	3.00	3.00	3.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Amt für Städtebau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.80 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

- 1.80 Stellen: interne Verschiebung der Abteilung Verkehrsplanung von Amt für Städtebau zu Tiefbau

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Der Nettoglobalkredit 2018 sinkt gegenüber dem Budget 2017 um rund CHF 100'000 oder um ca. 1.5%.
- Die Personalkosten sinken um rund CHF 269'000. Der Wechsel der Abteilung Verkehrswege in den Tiefbau führt zu weniger Stelleneinheiten und somit tieferen Lohnkosten.
- Die Sachkosten erhöhen sich im Budget 2018 um rund CHF 240'000 verglichen mit dem Vorjahresbudget. Hauptgrund sind Wettbewerbe und Projektierungsstudien, die ab 2018 über die Erfolgsrechnung finanziert werden müssen.
- Die Beiträge an Dritte fallen um rund CHF 9'000 höher als im Budget 2017 aus. Der Hauptgrund liegt in den höheren Abgaben an den Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) für das Budgetjahr 2018.
- Die kalk. Abschreibungen und Zinsen fallen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 120'000 tiefer aus.
- Die budgetierten Mietkosten für 2018 fallen um rund CHF 33'000 tiefer aus als im Budget 2017. Auch hier liegt der Grund im Wechsel der Gruppe Verkehrswege in den Tiefbau und dem damit verbundenen geringeren Platzbedarf.
- Die Erlöse fallen im Budget 2018 um rund CHF 6'000 höher aus als im Vorjahresbudget infolge höheren Gebühreneinnahmen aus Quartier- und Gestaltungsplanverfahren.

Begründung IAFP

- Sachkosten: Mit der neuen Verbuchung der Wettbewerbe und Machbarkeitsstudien zu Lasten der Verpflichtungskredite in der Erfolgsrechnung erhöhen sich die Dienstleistungen mit Dritten. Im Jahr 2019 sind die unterschiedlich im Einsatz stehenden Informatiklösungen unter externer Projektleitung zu konsolidieren. Die Kostenzunahme gegenüber dem Budget 2018 betragen insgesamt 2019: CHF 100'000 / 2020: CHF 50'000 und 2021: CHF 50'000.
- Kapitalkosten: Der Finanzplan wird wie folgt durch die Abschreibungen und Zinsen des Jahres 2021 beeinflusst. Die Abweichungen zum Budget 2018 betragen 2019: CHF -19'000 / 2020: CHF -27'000 und 2021: CHF 131'000.
- Übrige externe Erlöse: Im Finanzplan 2019 bis 2021 erhöhen sich die Bauherrneigenleistungen gegenüber dem Budget 2018 voraussichtlich um CHF 80'000.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Werk 1: Konkurrenzvorhaben weitere Baufelder sowie Realisierung Baufeld 3 und 5 und Dialogplatz
- Quartierplan und öffentlicher Gestaltungsplan Gütli: Festsetzung und Genehmigung
- Busdepot Deutweg: Unterstützung Bauträger bei Projektvorbereitung
- Halle 53: Findung Trägerschaft und Nutzungskonzeption
- Projektierung Schulhaus Wallrüti, Gesamterneuerung Schulhaus Mattenbach, Fertigstellung Schulhaus Neuhegi etc.
- Realisierung Polizeigebäude
- Stadttheater: Sanierung in Etappen
- Wiedereinführung Stratus
- Frohsinn-Areal: Projektierung und Realisierung
- Begleitung privater Arealentwicklungen & Konkurrenzverfahren: Keller Ziegeleien Dätttau, Binzhof, Tägerloo, Swica, Kälin, Zindelhörner, Grabenacker, KIM etc.
- Begleitung grosser privater Bauvorhaben u.a. diverse Bauten Kantonsspital, Quellenhofstiftung Neuhegi, Wohnen Grubenstrasse, diverse Projekte Baugenossenschaften
- Winterthur 2040: Auslegeordnung im Hinblick auf eine mögliche BZO-Revision
- SBB-Stadtmitte: Testplanung über das Gleisfeld vom Lindspitz bis Töss
- Rieter-Areal: Erste Gespräche zur Arealentwicklung
- Umsetzung Masterplan Sportpark Deutweg
- Gestaltungspläne Wallrüti, Swica und Florenstrasse

Produkt 1 Raumentwicklung

Leistungen

- Richt- und Nutzungsplanung gemäss Begehren aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung und in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung
- Erarbeitung und Antragstellung von öffentlichen Sondernutzungsplanungen
- Beratung bei Planungsinstrumenten
- Gesamtkoordination in strategischen Verkehrsfragen
- Aufgleisen von Verkehrsprojekten
- Beratung und Koordination in Verkehrsfragen
- Erheben von Verkehrsdaten

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'246'540	2'378'028	2'310'473
Erlös	118'566	75'130	79'908
Nettokosten	2'127'974	2'302'899	2'230'566
Kostendeckungsgrad in %	5	3	3

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Massnahmen zur baulichen Verdichtung, Entwicklung			
▪ Anzahl erstellte Massnahmen	5	5	6
▪ Anzahl laufende Massnahmen	5	4	6
▪ Anzahl laufende Quartierpläne, Gestaltungspläne und Sondervorschriften		6	7

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Bauzone nicht überbaut			
▪ Bauzone nicht überbaut gesamt in ha	183	180	173
▪ davon rechtskräftig erschlossen in ha	150	165	160

Produkt 2 Denkmalpflege

Leistungen

- Bereitstellung von Grundlagen für die Erhaltung des baulich kulturellen Erbes
- Beraten und sensibilisieren der Öffentlichkeit im Umgang mit historischer Bausubstanz
- Mitwirkung in Baubewilligungs- und anderen Verfahren im Bereich Denkmalpflege und Ortsbildschutz

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	821'999	891'806	933'540
Erlös	2'456	3'047	2'549
Nettokosten	819'542	888'759	930'991
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Grundlagen			
Erarbeiten von Artikeln und Publikationen			
▪ Anzahl erstellte Artikel und Publikationen	1	2	2
Vernetzen und informieren			
Vernetzung mit anderen Städten			
▪ Anzahl Veranstaltungen, Anlässe	18	6	6

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl inventarisierte überk. und kommunale Objekte absolut	3'406	2'155	3'406
davon Anzahl kommunale inventarisierte Objekte absolut	2'899		2'899
Anzahl kommunale Schutzobjekte absolut	438	438	438
Fläche der Kernzone im Verhältnis zu sämtlichen Bauzonen	5.7	5.8	5.7
Total Gebäudebestand (rund 25'000)			
▪ Anzahl Baugesuche zu Inventar- und Schutzobjekten	170	196	170

Die Erhebung der Anzahl inventarisierten Objekte und der Schutzobjekte erfolgt neu über das Geoinformationssystem (bisher manuelle Fortschreibung).

Produkt 3 Beratung

Leistungen

- Bereitstellen von Grundlagen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Stadt mit städtebaulicher und gestalterischer Qualität
- Beraten und sensibilisieren der Öffentlichkeit in Fragen der Stadtgestaltung und des Umgangs mit der bestehenden Bausubstanz
- Mitwirken in Baubewilligungs- und anderen Verfahren im Bereich der Stadtgestaltung
- Planen und Durchführen von Architektur- und Planungswettbewerben
- Geschäftsführung Fachgruppe Stadtgestaltung
- Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für bauliche Strategien und Durchführen von Planerwahlverfahren
- Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen zur optimalen Erhaltung und Entwicklung der städtischen Liegenschaften

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	444'099	645'047	533'008
Erlös	1'052	1'028	530
Nettokosten	443'047	644'019	532'478
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Prozesse mit Dritten begleiten und moderieren Begleitung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren privater Bauherrschaften			
▪ Anzahl Anliegen	10	5	5
▪ Anzahl Berichte in der Tages- und Fachpresse		10	10

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl begleitete Studien und Konkurrenzverfahren	9	4	4
Anzahl Baugesuche	431	250	250

Produkt 4 Bau

Leistungen

- Führen der Planung und Realisierung von städtischen Hochbauvorhaben in der Investitionsrechnung (Neu- und Umbauten sowie Sanierungen) im Auftrag des Stadtrates
- Führen der baulichen und haustechnischen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten aller städtischen Liegenschaften im Auftrag der Eigentümer (Nutzerdepartement)

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'917'194	4'065'809	4'109'659
Erlös	1'315'168	1'283'895	1'285'913
Nettokosten	2'602'026	2'781'914	2'823'746
Kostendeckungsgrad in %	34	32	31

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Grundlagen Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulichen und architektonischen Fragen (Juryberichte, Leitbilder, Wettbewerbsprogramme)			
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen		5	5
Prozesse gestalten, leiten und moderieren Bauherrenaufwand in der Erfolgsrechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	261	210	210
Bauherrenaufwand in der Investitionsrechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	59	55	55
Bauherreneigenleistungen mind. von Mio. CHF	1.2	1.2	1.2

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Betreute Liegenschaften von der Stadt Winterthur	515	550	550
Projekte im Rahmen der Erfolgsrechnung Anzahl laufende Projekte	558	500	500
Bauvolumen (Total Zahlungen in CHF)	4'079'000	5'000'000	4'500'000
Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	7'300	9'100	9'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung unter 10 Mio. CHF Anzahl laufende Projekte	139	130	130
Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	1'250'000	1'100'000	1'100'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung über 10 Mio. CHF Anzahl laufende Projekte	11	9	9
Investitionen gesamt Gesamtes Bauvolumen in der Investitionsrechnung (Total Zahlungen in CHF)	51'680'000	55'000'000	55'000'000

Stadtrichteramt (411)

Auftrag

Rechtmässige und sachgerechte Bearbeitung der eingehenden Verzeigungen mittels Erlass von Verfügungen (Strafbefehle, Einstellungen, Abtretungen). Bearbeitung der Einsprachefälle, gegebenenfalls mittels Durchführung von Strafuntersuchungen einschliesslich abschliessender Verfügungen. Vollzug der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide (Inkasso, Vollzugsaufträge).

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Strafgesetzbuch
- Weitere bundesrechtliche Erlasse (SVG, BetmG, PBG, AuG usw.)
- Schweizerische Strafprozessordnung
- Zürcherisches Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozessrecht
- Kantonale Verordnung über die Zuständigkeit der Gemeinden im Übertretungsstrafrecht
- Kantonale Verordnung über die Gebühren, Auslagen und Entschädigungen der Strafverfolgungsbehörden
- Weitere kantonale Erlasse

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnung des Stadtrates
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Weitere städtische Erlasse
- Stadtratsbeschlüsse

Stufe Verwaltungseinheit

- Interne Bussenlisten

Verantwortliche Leitung

Gabi Bienz-Meier

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten. <i>Messung / Bewertung</i> ■ Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden		0	0	0	0	0
2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die eingehenden Verzeigungen und Einsprachen werden mit den vorhandenen Ressourcen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben effizient bearbeitet. <i>Messung / Bewertung:</i> Gemäss Jahresrechnung und Geschäftszahlen des Stadtrichteramtes (Total effektive Kosten / erledigte Geschäfte und erledigte Einsprachen) <i>Messgrösse:</i> ■ Gesamtkosten pro Verfügung in CHF		214	225	229	225	225
3 Auftragserfüllung Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Geschäftsfallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i> ■ Anzahl Geschäftsfälle pro Vollzeitstelle		1'766	1'772	1'772	1'772	1'772
4 Erreichbarkeit Das Amt ist während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar und am Schalter präsent. <i>Messung / Bewertung:</i> ■ telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ■ Schalteröffnung in Stunden pro Woche		34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
		34.50	34.50	34.50	34.50	34.50

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	-1'296'992	-1'274'739	-1'268'398	-1'218'398	-1'268'398	-1'268'398

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	995'963	34	1'007'196	36	1'012'698	34	1'012'698	1'012'698	1'012'698
Sachkosten	1'688'697	58	1'556'310	56	1'696'573	57	1'746'573	1'696'573	1'696'573
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	206'821	7	216'400	8	224'000	8	224'000	224'000	224'000
Übrige Kosten	20'677	1	20'355	1	20'331	1	20'331	20'331	20'331
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>2'912'158</i>	<i>100</i>	<i>2'800'261</i>	<i>100</i>	<i>2'953'602</i>	<i>100</i>	<i>3'003'602</i>	<i>2'953'602</i>	<i>2'953'602</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	2'912'158	100	2'800'261	100	2'953'602	100	3'003'602	2'953'602	2'953'602
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	4'207'857	144	4'075'000	146	4'222'000	143	4'222'000	4'222'000	4'222'000
Übrige externe Erlöse	1'293	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'209'150</i>	<i>145</i>	<i>4'075'000</i>	<i>146</i>	<i>4'222'000</i>	<i>143</i>	<i>4'222'000</i>	<i>4'222'000</i>	<i>4'222'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'209'150	145	4'075'000	146	4'222'000	143	4'222'000	4'222'000	4'222'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-1'296'992	-45	-1'274'739	-46	-1'268'398	-43	-1'218'398	-1'268'398	-1'268'398
Kostendeckungsgrad in %	145	0	146	0	143	0	141	143	143

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.40	7.40	7.40
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Stadtrichteramt ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Die Personalkosten steigen leicht aufgrund der städtischen Lohnmassnahmen.

Sachkosten

Die steigende Mobilität in einem internationalen Umfeld bringt für Strafverfolgungsbehörden höhere Kosten bei der Durchsetzung ihres Strafanspruchs. Deshalb wird mit höheren Portokosten und Zustellgebühren von rund CHF 20'000 gerechnet.

Das konsequente Busseninkasso hat höhere Betreuungskosten von rund CHF 57'000 sowie höhere Wertberichtigungen und Forderungsverluste von rund CHF 63'000 zur Folge.

Insgesamt wird erwartet, dass die Mehrausgaben bei der konsequenten Durchsetzung der Strafbefehle in Zukunft zu einer verbesserten Zahlungsmoral bei Bussen und Gebühren führen.

Erlöse

Aufgrund Änderung der Zustellungsart ins Ausland wird ein Mehrerlös bei den Gebühren von ca. CHF 147'000 erwartet.

Begründung IAFP

Frühestens 2019 wird die Anschaffung und Einführung der neuen Betriebssoftware JURIS 5 erfolgen. Dies hat einmalige Kosten von ca. CHF 50'000 zur Folge.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Anschaffung Nachfolgeprodukt Geschäftsverwaltungssoftware JURIS (Ersatz Juris 4 durch Juris 5)
- Umsetzung E-Rapportierung (Einführung Schnittstellen mit Polizeien)
- Konsolidierung der Personalsituation nach diversen Wechseln im Jahre 2017

Produkt 1 Übertretungsstrafverfahren

Leistungen

- Beurteilung der zur Anzeige gebrachten Fälle aus dem Bereich des Übertretungsstrafrechts des Bundes (Allgemeines Strafrecht, Strassenverkehr, Betäubungsmittelkonsum usw.), des Kantons Zürich (Gastwirtschaftswesen, Gesundheitswesen usw.) und der Stadt Winterthur (Allgemeine Polizeiverordnung, Einwohnermeldewesen, Benützung des öffentlichen Grundes usw.).
- Durchführung von Strafuntersuchungen in Einsprachefällen
- Auskünfte an Beteiligte im Rahmen hängiger Verfahren einschliesslich Einschätzung der Chancen und Risiken bei Weiterführung des Verfahrens

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'912'158	2'800'261	2'953'602
Erlös	4'207'857	4'075'000	4'222'000
Nettokosten	-1'295'699	-1'274'739	-1'268'398
Kostendeckungsgrad in %	144	146	143

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verhindern des Anstiegs der Pendenzenzahlen (Verzeigungsfälle/Einsprachen).	817/74	600/70	700/70

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verzeigungsfälle			
▪ Pendenzen Anfang Jahr	847	600	700
▪ Neueingänge	13'586	12'500	12'500
▪ Strafbefehle	11'892	12'000	12'000
▪ Sonstige Erledigungen	1'735	500	500
▪ Pendenzen Ende Jahr	817	600	700
Einsprachen			
▪ Pendenzen Anfang Jahr	76	80	70
▪ Neue Einsprachen	500	560	540
▪ Rückzüge	257	330	330
▪ geänderte Strafbefehle	55	45	50
▪ Aufhebungen	145	120	140
▪ Überweisung an Bezirksgericht	41	50	60
▪ Sonstige Erledigungen	18	25	30
▪ Pendenzen Einsprachen Ende Jahr	74	70	70
Beurteilung der überwiesenen Fälle durch Bezirksgericht			
▪ Verurteilungen (Schuldsprüche)	18	20	35
▪ Freisprüche	16	10	15
▪ Erledigte Rechtshilfegesuche	3	5	5

Stadtpolizei (424)

Auftrag

- Sicherheitspolizeidienst und Mitwirkung beim Kriminalpolizeidienst
- Verkehrspolizeidienst
- Verwaltungspolizeidienst

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Bund unter anderem:

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937
- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG);
- Gesetz betreffend den Strafprozess (Strafprozessordnung) vom 5. Oktober 2007

Kanton unter anderem:

- Polizei-Organisationsgesetz vom 29. November 2004
- Gewaltschutzgesetz (GSG) vom 19. Juni 2006
- Polizeigesetz (PolG) vom 23. April 2007

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Winterthur vom 26. April 2004
- Organisations- und Dienstreglement der Stadtpolizei Winterthur (Polizeireglement) vom 22. Dezember 2010
- Dienstkleiderreglement Polizeikorps vom 22. Dezember 2010
- Zuständigkeitsordnung der Stadt Winterthur zur kantonalen Verordnung über den Vollzug des Strassensignalisationsrechts des Bundes vom 12. November 1980 vom 4. November 1981
- Verordnung betreffend die Ausnahmegewilligungen zur signalisierten Strassenverkehrsvorschriften vom 22. Juni 1988
- Vorschriften über das unbeschränkte Parkieren in blauen Zonen (Parkkartenvorschriften) vom 17. Juni 1987
- Verordnung betreffend das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund vom 31. Mai 1965
- Vorschriften über die Benützung des öffentlichen Grundes zu Sonderzwecken vom 8. Juni 1979
- Verordnung über das Taxiwesen vom 11. Januar 1989
- Tarifordnung für das Taxiwesen der Stadt Winterthur vom 11. Juni 2008
- Winterthurer Marktordnung vom 12. Oktober 1983
- Vollzugsvorschriften zur Gesetzgebung über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken vom 4. April 1990
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS) vom 10. Juli 2006; Gemeinderechtliches Ordnungsbussenverfahren vom 30. September 2009

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF			239.45	239.13	236.87	236.11
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %		37	36	36	36	36
2 Kundenorientierung						
1. Die Bevölkerung fühlt sich sicher (subjektive Sicherheit) <i>Messung / Bewertung:</i> Messung des Grades der subjektiven Sicherheit * <i>Messgrösse:</i>						
▪ Grad der subjektiven Sicherheit (sicher oder sehr sicher) in % *	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
2. Kurze Interventionszeit nach Alarmierung <i>Messung / Bewertung:</i> Erfassen der Interventionszeit während zwei Wochen pro Jahr <i>Messgrösse:</i>						
▪ Interventionszeit <=5' in % der Einsatzfahrten	59	60	60	60	60	60
3. Gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin <i>Messung / Bewertung:</i> Messung des Zufriedenheitsgrades mit der Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin durch Befragung * <i>Messgrösse:</i>						
▪ Zufriedenheitsgrad (zufrieden oder sehr zufrieden) in % *	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
4. Die Stadtpolizei ist sichtbar präsent <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Arbeitszeit während Mitarbeitende der Stadtpolizei an der "Front" tätig sind <i>Messgrösse:</i>						
▪ Anteil der Frontstunden in % der Gesamtarbeitsstunden	40	43	43	43	45	45

* Die gesamtstädtischen Umfragen werden aus Kostengründen nicht mehr durchgeführt. Die Stadtpolizei erarbeitet im Zusammenhang mit Roadmap2020 Vorschläge für neue Indikatoren.

Anteil Frontstunden ist in % der Arbeitsstunden der gesamten Produktgruppe gerechnet.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	27'055'635	26'469'771	27'566'501	27'888'501	27'956'501	28'196'501

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	31'983'261	77	32'321'200	77	33'285'242	77	33'510'242	33'635'242	33'635'242
Sachkosten	5'579'334	13	5'927'131	14	5'989'746	14	6'039'746	6'129'746	6'059'746
Beiträge an Dritte	3'450	0	3'450	0	3'450	0	3'450	3'450	3'450
Residualkosten	7'194	0	7'720	0	8'218	0	8'218	8'218	8'218
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	2'017'675	5	1'849'342	4	1'900'063	4	2'247'063	2'100'063	2'410'063
Mietkosten	1'160'436	3	1'172'500	3	1'146'500	3	1'146'500	1'146'500	1'146'500
Übrige Kosten	826'730	2	834'576	2	865'497	2	865'497	865'497	865'497
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>41'578'080</i>	<i>100</i>	<i>42'115'919</i>	<i>100</i>	<i>43'198'716</i>	<i>100</i>	<i>43'820'716</i>	<i>43'888'716</i>	<i>44'128'716</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	41'578'080	100	42'115'919	100	43'198'716	100	43'820'716	43'888'716	44'128'716
Verkäufe	58'095	0	17'900	0	35'165	0	35'165	35'165	35'165
Gebühren	13'680'128	33	14'850'400	35	14'609'828	34	14'909'828	14'909'828	14'909'828
Übrige externe Erlöse	155'009	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	629'213	2	777'848	2	987'223	2	987'223	987'223	987'223
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>14'522'445</i>	<i>35</i>	<i>15'646'148</i>	<i>37</i>	<i>15'632'216</i>	<i>36</i>	<i>15'932'216</i>	<i>15'932'216</i>	<i>15'932'216</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	14'522'445	35	15'646'148	37	15'632'216	36	15'932'216	15'932'216	15'932'216
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	27'055'635	65	26'469'771	63	27'566'501	64	27'888'501	27'956'501	28'196'501
Kostendeckungsgrad in %	35	0	37	0	36	0	36	36	36

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	239.30	250.00	252.60
▪ Auszubildende	9.40	12.80	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Stadtpolizei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt eine Verschiebung von 0.1 Stellen aus dem Mediendienst Stadtpolizei in das Departementssekretariat im Rahmen der Teilzentralisierung von Kommunikationsaufgaben.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von + 2.7 Stellen in folgenden Bereichen:

- + 0.9 Stellen Sachbearbeiter/in Ausbildung
- + 0.9 Stellen Sachbearbeiter/in Informatik
- + 0.9 Stellen Jurist/in in der Rechtsabteilung

Der Aufbau wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung Roadmap 2020 als Massnahme zur nachhaltigen Stabilisierung der Polizeiorganisation definiert.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Das Budget der Stadtpolizei steigt 2018 gegenüber dem Budget 2017 um CHF 1'097'000. Der Haupttreiber sind die erhöhten Personalkosten für den vom GGR bestätigten Sollbestand von 217 Polizeistellen (+4 Stellen ggü. Budget 2017; CHF +500'000). Darüber hinaus sind 2.7 neue Stellen für die Unterstützung im Rückwärtigen notwendig (CHF +310'000), mit dem Ziel die Polizeiorganisation nachhaltig zu stabilisieren (vgl. Erläuterungen zu den Personalinformationen).

Weiter steigen die Sachkosten (CHF 62'000) infolge Mehraufwendungen für die IT, höhere Abschreibungen und Zinsen, hauptsächlich infolge der Zinsaufwendungen für das verwendete Kapital im Projekt "neues Polizeigebäude" (POM) (CHF 51'000) und geringeren Einnahmen (CHF 240'000) aufgrund einer Verzögerungen einer bereits im Budget 2017 geplanten Gebührenerhöhung. Diese wird nun auf Ende 2018 geplant.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Die Personalkosten steigen im Budget 2018 gegenüber Budget 2017 um CHF 964'000. Sie setzen sich zusammen aus: CHF +500'000 Aufstockung des Polizeikorps um 4 Stellen, Umsetzung des GGR Beschluss betreffend Umsetzung Volksentscheid zu "Mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur" (damit sind 214 von 217 Polizeistellen besetzt). Diese Kosten und Stellenaufstockung waren schon im letztjährigen IAFP respektive Budget 2017 enthalten.

CHF +25'000 Kosten für Grosseinsätze 2018, welche nicht durch die regulären Stunden abgedeckt werden können (Mehrstunden von Polizisten). In den Folgejahren werden diese Kosten wegfallen, sobald der Vollbestand der Polizeistellen erreicht ist.

CHF +50'000 Kosten vollamtlicher Kommandant-Stv. Korrektur zu Budget 2017

CHF +90'000 Stelle Sachbearbeiter/in Informatik (0.9 Stellen): Entlastung des Leiter Logistik & Projekte in einem immer komplexeren IT-Umfeld durch Übernahme anstehender IT-Projekte, Verantwortung für Applikationen, Beschaffung und Verwaltung von Hard- und Software, Koordination Unterhalt IT-Infrastruktur (Mobile Devices, Videoüberwachungsanlagen), Koordination mit nationalen und kantonalen Gremien und Nutzersupport.

CHF +90'000 Stelle Sachbearbeiter/in Ausbildung (0.9 Stellen): Gemäss "Roadmap 2020" ist zur Weiterentwicklung der Stadtpolizei der Ausbau der Kapazitäten im Bereich Ausbildung notwendig. Die Anforderungen an die Ausbildung steigen aufgrund der hohen Anzahl Neurekrutierungen (Pensionierungswelle), sowie der verlängerten Ausbildungszeit (von ein auf zwei Jahre) aktuell sehr stark. Die strategische Leitlinie "Personal auf neue Herausforderungen ausrichten" aus "Roadmap 2020" gibt permanente Weiterbildung vor, um Überlastungssituationen, wie 2016 eingetreten, künftig zu vermeiden.

CHF +130'000 Stelle Jurist/in für die Rechtsabteilung (0.9 Stellen): Im Bereich Rechtsdienst herrscht aufgrund des Anstiegs der Anzahl und Komplexität der Rechtsfälle Bedarf an personeller Verstärkung. Durch die neue Stelle soll der Nachholbedarf im Bereich Erneuerung von Rechtsgrundlagen, juristischer Fachunterstützung und Compliance (Reputationssicherung durch Verhinderung von Fehlverhalten) nachhaltig bereinigt werden.

CHF +201'000 Personalmassnahmen 2018 im Rahmen des gesamtstädtischen Budgets bewilligt

CHF -122'000 Reduktion der Ausbildungskosten (weniger Aspiranten) und weniger Personalwerbung

Sachkosten

Das Budget für die Sachkosten liegt rund CHF 62'000 über dem Budget des Vorjahres. Sie setzen sich zusammen aus:

Minderkosten bei folgenden Posten:

CHF -38'000 Tatsächliche Forderungsverluste

CHF -29'000 Reduktion bei den Anschaffung Mobilien

CHF -25'000 Albanifest - Kosten für externe Beratung für Neukonzipierung fallen 2018 weg.

CHF -64'000 diverse Einsparungen

Mehrkosten bei:

CHF +40'000 IT steigende Wartungs- und Lizenzkosten

CHF +48'000 Porti, Postscheck- und Bankgebühren: Anpassung an die tatsächlichen Erfahrungswerten.

CHF +130'000 steigender Informatikaufwand für IDW

Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Die Abschreibungen und Zinsen steigen um rund CHF 51'000. Insbesondere die Zinsenaufwendungen (CHF +43'000) fallen aufgrund des Grossprojekts "Neues Polizeigebäude" höher aus als im Vorjahr. Insgesamt wächst das Investitionsvolumen leicht an, wodurch die Abschreibungen (CHF +8'000) steigen.

Gebühren

Die Gebühren sinken im Vergleich zum Budget 2017 um rund CHF 240'000. Eine im Budget 2017 geplante Parkgebührenerhöhung erfolgt gemäss neuem Zeitplan erst ab Ende 2018 (CHF -300'000). Diverse leicht höhere Gebühreneinnahmen können die Differenz nicht vollständig kompensieren.

Interne Erlöse

Die internen Erlöse steigen um CHF 209'000 gegenüber dem Budget 2017. Dies hauptsächlich aufgrund des neuen Verrechnungskonzept für das Albanifest gemäss der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Albanifest-Komitee (GGR 2017.109). Interne Verrechnung an die Produktgruppe städtischen Allgemeinkosten (Mehrertrag CHF 231'000). Weitere diverse Änderungen in der internen Verrechnungen führen zu CHF 22'000 Minderertrag.

Begründung IAFP**2019**

Der Finanzplan 2019 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Budget 2018 um rund CHF 322'000 an. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

CHF -25'000 Kosten für Grosseinsätze können zukünftig durch die zusätzlichen Polizeistellen gedeckt werden
CHF +250'000 zusätzliche Polizeistellen, Umsetzung GGR-Beschluss (damit sind 216 von 217 Polizeistellen besetzt)
CHF -25'000 Wegfall div. einmalige Sachkosten
CHF +75'000 Projektkosten für die Erstellung eines Betriebskonzepts und Modellierung der gesamten Prozesslandschaft (z.B. Organisation Haftbereich) für das neue Polizeigebäude
CHF +261'000 höhere kalk. Abschreibungen aufgrund diverser Projekte, wie "ELS-Upgrade", die in Nutzung gehen
CHF +86'000 höhere kalk. Zinsen hauptsächlich infolge des Projekts "neues Polizeigebäude"
CHF +300'000 Gebührenerhöhung öffentliche Parkplätze

2020

Der Finanzplan 2020 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Finanzplan 2019 um rund CHF 68'000 an. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

CHF +125'000 letzte zusätzliche APV-Polizeistelle, Umsetzung GGR-Beschluss (damit sind 217 von 217 Polizeistellen besetzt)
CHF +50'000 weitere Projektkosten für die Erstellung eines Betriebskonzepts und Modellierung der gesamten Prozesslandschaft (z.B. Organisation Haftbereich) für das neue Polizeigebäude
CHF +40'000 Ersatzbeschaffung Fotokameras, Teleobjektive und Kompaktkameras für die Sicherheitspolizei
CHF -487'000 tiefer kalk. Abschreibungen, hauptsächlich aufgrund des vollständig abgeschriebenen Projekts "POLYCOM: Funknetz"
CHF +340'000 höhere kalk. Zinsen hauptsächlich infolge des Projekts "neues Polizeigebäude"

2021

Der Finanzplan 2021 für die Stadtpolizei steigt gegenüber dem Finanzplan 2020 um rund CHF 240'000 an. Diese Veränderung setzt sich zusammen aus:

CHF -40'000 Wegfall Ersatzbeschaffung Fotokameras, Teleobjektive und Kompaktkameras für die Sicherheitspolizei 2018
CHF -30'000 Wegfall Ersatzbeschaffung Parkscheinautomaten für den öffentlichen Raum
CHF -10'000 Abgeschlossene Aufrüstung Kreditkartenleser
CHF +10'000 Ersatz Ticketautomat Durchgangssplatz für Fahrende
CHF -98'000 tiefere kalk. Abschreibungen, aufgrund diverser vollständig abgeschriebener Projekte
CHF +408'000 höhere kalk. Zinsen hauptsächlich infolge des Projekts "neues Polizeigebäude"

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

2018

- Umsetzung der Reorganisation im Rahmen der "Roadmap 2020"
- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Beginn Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)
- Erstellen des Sicherheitskonzepts
- Mobile Responder: Echtzeitinformationen an die Front
- MACS-B Front: Abfragen von Personendaten an der Front
- Einführung Programm IT Applikationen (LifeCycle)
- Wintop 18: Umstellung auf Windows 10 und Office 2016
- Umsetzung Balance-Massnahmen, u.a. Parkgebühren
- Umstellung von der einjährigen auf die zweijährige Polizeiausbildung

2019

- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)
- KEP: Beschaffung korpsübergreifende Uniform
- Umsetzung Balance-Massnahmen, u.a. Parkgebühren
- Kabelumlegung Polycom (Keymile) und ZR-LSA und PLS zum neuen Polizeigebäude

2020

- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)

2021

- Weiterführung Bau Polizeigebäude
- Weiterführung Planung Polizeibetrieb im neuen Polizeigebäude (Betriebskonzept, Prozessplanung etc.)

Produkt 1 Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung

Leistungen

- Präventive Präsenz
- Objekt- und Personenschutz
- Bearbeitung des fliessenden Verkehrs
- Polizeiliche Bewilligungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	15'374'224	15'221'117	15'692'055
Erlös	7'615'059	7'329'334	7'441'229
Nettokosten	7'759'165	7'891'783	8'250'826
Kostendeckungsgrad in %	50	48	47

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit	18	19	19
Übertretungsquote bei Geschwindigkeitskontrollen in Prozent	6	5	5

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Gesamtstunden sichtbare Präsenz	64'257	61'000	67'000
Anzahl Stunden für Objekt- und Personenschutz	261	100	100
Anzahl Rotlicht-/Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	11	12	12
Anzahl stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte	7	7	7
Überwachung des fliessenden Verkehrs mit mobilen Messgeräten in Stunden (Personen)	1'664	1'400	1'600
Überwachung des fliessenden Verkehrs mit automatischen Überwachungsanlagen in Stunden	169'817	152'000	160'000
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	4'109	5'000	4'500
Anzahl Gastwirtschaften	496	490	490
Anzahl Patente für Verkauf alkoholischer Getränke	186	170	170
Anzahl saisonale Strassencafés	93	90	90
Anzahl Lärmmessungen	21	20	20

Produkt 2 Ereignisbewältigung

Leistungen

- Intervention bei Delikten
- Intervention bei Verkehrsunfällen
- Übrige Interventionen/Konfliktbewältigung
- Einsatz bei Grossanlässen/Grossereignissen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	7'610'531	7'823'994	8'114'115
Erlös	97'914	25'930	278'875
Nettokosten	7'512'617	7'798'064	7'835'240
Kostendeckungsgrad in %	1	0	3

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Intervention vor Ort innerhalb von 5 Minuten (in %)	59	60	60

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Verkehrsunfälle	1'169	1'050	1'050
Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse	7'374	6'000	7'500
Anzahl Interventionen bei häuslicher Gewalt	558	550	550
Anzahl Anzeigerapporte bei häuslicher Gewalt	108	120	120
Anzahl Einsätze mit Dienststunden	215	300	300

Produkt 3 Ermittlung / Aufklärung

Leistungen

- Ermittlung bei Delikten
- Festhalten von Sachverhalten
- Personen- und Sachfahndung
- Suchen von Personen und Gegenständen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	10'013'289	9'796'476	10'118'621
Erlös	125'342	114'900	126'963
Nettokosten	9'887'947	9'681'576	9'991'658
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Innert Monatsfrist erledigte und verfügte Fälle in Prozent	79	70	70

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Gesamtstunden für Ermittlungsarbeiten	67'541	61'000	65'000
Anzahl Berichte und Rapporte	16'730	16'500	16'500
Gesamtstunden für Personen- und Sachfahndung	8'064	7'500	7'500
Anzahl Suchaktionen	1	0	0
Anzahl Verhaftungen tatverdächtiger Personen durch den Ermittlungsdienst	235	210	210
Anzahl Interventionen des Jugenddienstes	856	550	550
Anzahl Ermittlungen bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch	11	15	15
Anzahl Stunden für Ermittlungen bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch	156	400	400

Produkt 4 Information / Prävention

Leistungen

- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prävention allgemein
- Prävention Verkehr

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'282'453	1'279'028	1'274'484
Erlös	2'528	534	1'745
Nettokosten	1'279'925	1'278'494	1'272'739
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Maximale Anzahl Verkehrsunfälle	1'169	1'050	1'050

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Medieninformationen	214	300	300
Anzahl durchgeführte Präventionskampagnen	6	10	10
Anzahl unterrichteter Schulklassen (Verkehrsschulung)	794	600	600

Produkt 5 Polizeinahe Dienstleistungen

Leistungen

- Rechtshilfe
- Fundbüro
- Umwelt und Flurpolizei (Lebensraumschutz)
- Verkehrstechnik
- Marktwesen
- Diverse Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	5'502'681	6'066'823	5'991'161
Erlös	1'287'453	1'520'166	1'386'972
Nettokosten	4'215'228	4'546'658	4'604'189
Kostendeckungsgrad in %	23	25	23

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Innert Monatsfrist erledigte Rechtshilfesuche in Prozent	79	70	70
Anteil erfolgreich vermittelter Fundgegenstände in Prozent	N/A	40	N/A

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl erledigte Rechtshilfesuche	5'973	6'500	6'000
Anzahl erfasste Fundgegenstände*	1'508	4'200	N/A
Anzahl Verkehrsanordnungen	582	500	500
Anzahl durchgeführte Märkte		120	120
Anzahl Inkassofälle ärztlicher Notfalldienst	78	100	100
Anzahl Vermietungen Signalisationsmaterial	429	500	500
Anzahl Vermietungstage mobile Lichtsignalanlagen		500	500
Anzahl Lotsenposten (Schulwegsicherung)	14	3	3

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl gemeldete Alarmanlagen, bei denen gebührenpflichtig ausgerückt wird (inklusive angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen)	1'367	1'300	1'300
Anzahl angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	135	100	100

*Das Fundbüro ist in der zweiten Jahreshälfte 2016 ausgelagert worden. Es ist jedoch weiterhin im Verantwortungsbereich der Stadtpolizei. Durch die Auslagerung wird diese Zahl nicht mehr ermittelt.

Produkt 6 Kontrolle ruhender Verkehr

Leistungen

- Inkasso der Nachtparkgebühren
- Bewirtschaftung von Parkplätzen auf öffentlichen Strassen und Plätzen
- Erteilen von Parkier- und Ausnahmegewilligungen
- Kontrolle der bewirtschafteten Parkplätze und der blauen Zonen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'662'902	1'928'480	2'008'281
Erlös	5'253'480	6'655'284	6'396'432
Nettokosten	-3'590'577	-4'726'804	-4'388'151
Kostendeckungsgrad in %	316	345	319

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs	8'589	9'000	9'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl in Winterthur immatrikulierte Fahrzeuge	59'703	59'000	59'000
Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze	591	554	591
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	14'646	14'000	14'600

Betrieb Parkhäuser und Parkplätze (425)

Auftrag

Betrieb von Parkhäusern, Parkgaragen, Parkplätzen und eines Parkleitsystems

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 22. Mai 1967 zur Errichtung einer besonderen Unternehmung "Parkplätze und Parkhäuser" beim Polizeiamt
- Beschluss des Stadtrats vom 26. September 1986 zur Weiterführung der bisherigen "Unternehmung Parkplätze und Parkhäuser" nach neuem Rechnungsmodell als Gemeindebetrieb "Parkhäuser und Parkplätze"

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Ertragsüberschuss	611'712	1'600'000	1'310'379	1'674'379	1'501'379	1'554'379
▪ Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) in % *	98	95	95	95	95	95
2 Kundenorientierung						
1. Die öffentlich zugänglichen Parkhäuser werden von den Benutzerinnen und Benutzern als sicher und sauber beurteilt.						
2. Die nicht öffentlich zugänglichen Parkgaragen werden von den Mieterinnen und Mietern als sicher und sauber beurteilt.						
3. Die vermieteten Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) werden von den Mieterinnen und Mietern als sauber beurteilt.						
<i>Messung / Bewertung:</i>						
1. - 3. Befragung der Kundinnen und Kunden alle zwei Jahre						
<i>Messgrössen:</i>						
▪ 1. - 3. Grad der Zufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	N/A	N/A	N/A	90%	N/A	90%
4. Die technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen sind gut gewartet und weisen kleine Ausfallzeiten auf.						
<i>Messung / Bewertung:</i>						
Störungen an den technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen, die die Benützung beeinträchtigen.						
<i>Messgrössen:</i>						
▪ Anzahl der Störungen und durchschnittliche Dauer bis zur Behebung	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.

* Bezogen auf Parkflächen für Dauermieter

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	680'830	15	492'600	13	514'939	14	634'939	634'939	634'939
Sachkosten	639'713	14	609'478	16	594'861	17	546'861	546'861	546'861
Beiträge an Dritte	1'500'000	33	1'600'000	41	0	0	9'600'000	1'600'000	1'600'000
Residualkosten	29'908	1	33'928	1	40'325	1	40'325	40'325	40'325
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'305'711	28	675'689	17	586'764	16	213'764	386'764	333'764
Mietkosten	482'061	11	538'900	14	530'490	15	530'490	530'490	530'490
Übrige Kosten	13'038	0	12'726	0	12'711	0	12'711	12'711	12'711
Spezialfinanzierungen (Einlage)	0	0	0	0	1'337'379	38	74'379	0	0
Kosten inkl. Verrechnung	4'651'264	101	3'963'321	102	3'617'469	102	11'653'469	3'752'090	3'699'090
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	1	60'000	2	60'000	2	60'000	60'000	60'000
Total effektive Kosten	4'591'264	100	3'903'321	100	3'557'469	100	11'593'469	3'692'090	3'639'090
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	2'473'636	54	2'457'100	63	2'468'000	69	2'468'000	2'468'000	2'468'000
Übrige externe Erlöse	529'330	12	466'300	12	519'120	15	519'120	519'120	519'120
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	661'004	14	654'149	17	630'305	18	666'305	666'305	666'305
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	987'292	22	385'772	10	45	0	8'000'045	98'665	45'665
Erlöse inkl. Verrechnung	4'651'264	101	3'963'321	102	3'617'469	102	11'653'469	3'752'090	3'699'090
Verrechnungen innerhalb PG	60'000	1	60'000	2	60'000	2	60'000	60'000	60'000
Total effektive Erlöse	4'591'264	100	3'903'321	100	3'557'469	100	11'593'469	3'692'090	3'639'090
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	0	0	1'337'379
./. Entnahme aus Betriebsreserve	987'292	385'772	45
Ergebnis vor Reserveveränderung	987'292	385'772	-1'337'334

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	4.20	4.50	4.50
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Parkplätze und Parkhäuser ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Personalkosten**

Die Personalkosten steigen gegenüber Budget 2017 um rund CHF 22'000. Dies infolge einer Beförderung und der damit verbundenen neuen Lohnklasseneinreihung (CHF +16'000). Zusätzlich wurde die Pikettentschädigung an die Realität angepasst (CHF +6'000).

Sachkosten

Die Sachkosten sind im Budget 2018 tiefer als im Budget 2017 (CHF -15'000), weil einmalige Kosten für laufende Projekte wegfallen, dem gegenüber steht die Beschaffung eines neuen Betriebsfahrzeugs.

Beiträge an Dritte

Auf einen Übertrag zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts wird im 2018 verzichtet.

kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen fallen tiefer aus als im Budget 2017 (CHF -89'000). Die Zinsaufwendungen gehen um rund CHF 27'000 und die Abschreibungen um CHF 62'000 zurück.

Externe Erlöse

Aufgrund eines Fehlers in der Budgetierung einer Parkgarage im Vorjahr steigen die externen Erlöse (Mietertag eigener Parkplätze) im Vergleich zum Budget 2017 um CHF 53'000.

Interne Erlöse

Die internen Erlöse sinken im Vergleich zum Budget 2017 um CHF 24'000. Dies infolge der tieferen Zinserträge auf der Betriebsreserve, da der interne Zinssatz vom 2017 auf 2018 um 0.25% gesenkt wurde.

Spezialfinanzierung

Durch den Verzicht des Übertrag zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts kann im 2018 wieder eine Einlage in die Betriebsreserve geleistet werden.

Begründung IAFP**2019**

Zusätzlicher technischer Mitarbeiter für die Pikettunterstützung und Reinigung Parkplätze nötig, da die Leistung der externen Lösungen nicht den Ansprüchen entspricht (CHF +120'000, 1 Stelle).

Die Sachkosten gehen um die Anschaffung des neuen Betriebsfahrzeugs zurück.

Es wird ab 2019 wieder mit einer Gewinnabschöpfung von CHF 1.6 Mio. zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts gerechnet.

Einmalig ist eine Betriebsreserveentnahme zugunsten des steuerfinanzierten Haushalts von CHF 8 Mio. geplant.

Insgesamt beträgt der geplante Beitrag an den steuerfinanzierten Haushalt CHF 9.6 Mio..

Die Abschreibungen und Zinsen gehen aufgrund des vollständig im 2018 abgeschriebenem Parkleitsystems zurück.

2020

Die Abschreibungen und Zinsen steigen infolge des Abschreibungsbeginns des neuen Parkleitsystems an.

2021

Die Abschreibungen und Zinsen sinken aufgrund eines vollständig abgeschriebenem Projekts "Ersatz Parkhauskassen".

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Neubeschaffung zweites Betriebsfahrzeug 2018 (Elektrofahrzeug)
- Anschaffung neues Parkleitsystem im 2019

Produkt 1 Parkhäuser (Altstadt)

Leistungen

Für die Parkhäuser Technikum Nord, AXA-Winterthur, Theater und Museum Nord ("Glaspalast"):

- Vermieten von Parkplätzen für Kurzzeitparkierer/innen
- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'419'067	1'343'899	1'306'440
Erlös	2'523'163	2'525'218	2'507'840
Nettokosten	-1'104'096	-1'181'319	-1'201'400
Kostendeckungsgrad in %	178	188	192

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hohe Auslastung der Parkhäuser			
▪ Dauermieter in %	98	95	96
▪ Kurzzeitparkierer in %	41	40	41

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Dauermietplätze	231	231	231
Anzahl Kurzzeitparkplätze	386	386	386

Produkt 2 Parkgaragen

Leistungen

Für die Parkgaragen Neumarkt, Flüeli, Berufsbildungsschule und Unteres Bühl:

- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	194'928	96'817	124'042
Erlös	264'660	198'821	250'801
Nettokosten	-69'732	-102'004	-126'759
Kostendeckungsgrad in %	136	205	202

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hohe Auslastung der Parkgaragen			
▪ Dauermieter in %	99	95	96

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Dauermietplätze	130	130	130

Produkt 3 Parkplätze

Leistungen

Für die Parkplätze Kreuzstrasse, Adlerstrasse, Bleichstrasse, Sägeweg, Friedhofstrasse, Grüzefeldstrasse, NOK Töss, Breiteplatz, Rosentalstrasse, Holzlegi und Wasserwiesenstrasse:

- Vermieten von Parkplätzen für Dauermieter/innen
- Vermieten von Parkplätzen für Kurzzeitparkierer/innen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	115'914	108'280	111'563
Erlös	207'283	211'977	206'693
Nettokosten	-91'368	-103'697	-95'131
Kostendeckungsgrad in %	179	196	185

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hohe Auslastung der Parkplätze			
▪ Dauermieter in %	97	95	95

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Dauermietplätze	205	205	205
Anzahl Kurzzeitparkplätze	112	112	112

Produkt 4 Parkleitsystem

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt des Parkleitsystems

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'043'599	556'869	471'977
Erlös	363'997	345'971	351'641
Nettokosten	679'602	210'898	120'336
Kostendeckungsgrad in %	35	62	75

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Hohe Betriebssicherheit des Parkleitsystems (maximale Ausfallzeit in %)	N/A	N/A	N/A

Die operativen Ziele des Produkts Parkleitsystem sind in Überarbeitung.

Produkt 5 Dienstleistungen

Leistungen

- Technischer Unterhalt und Reinigung von Parkhäusern, die von Dritten betrieben werden

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	117'984	93'293	96'417
Erlös	144'101	131'398	130'798
Nettokosten	-26'117	-38'105	-34'381
Kostendeckungsgrad in %	122	141	136

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kundenbewertung	gut	gut	gut

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Geleistete Arbeitsstunden	910	1'100	1'100

Lebensmittelinspektorat (426)

Auftrag

Im Rahmen der Lebensmittelgesetzgebung sind die Prüf-, Kontroll- und Vollzugsaufgaben kundenfreundlich sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz [LMG])
- Lebensmittelverordnung (LMV)
- Hygieneverordnung (HyV)
- Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (Fremd- und Inhaltsstoffverordnung [FIV])
- Verordnung über Speisepilze (Pilzverordnung [VSp])
- Verordnung über Gebrauchsgegenstände (GebrV)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Winterthur
- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS)
- Ausbau Lebensmittelkontrolle für Gemeinden (SRB-Nr. 2007-0254)

Stufe Verwaltungseinheit

- Strategie und Legislaturplanung Stadtrat
- Leistungsvereinbarung
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Fritz Lehmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF		2	2	2	2	2
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	79	84	85	85	85	85
2 Vollzug und Kontrolle Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die die Gesundheit gefährden können, das Sicherstellen des hygienischen Umgangs und der Schutz vor Täuschungen. Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen. <i>Messgrössen</i>						
▪ Meldepflichtige Betriebe in Winterthur		1'176	1'250	1'250	1'250	1'250
▪ Inspektionen in Winterthur		1'079	900	900	900	900
▪ Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Winterthur		0	0	0	0	0
▪ Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur		700	580	580	580	580

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	266'443	271'846	245'416	245'416	245'416	245'416

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	1'018'584	80	1'324'200	79	1'327'148	81	1'327'148	1'327'148	1'327'148
Sachkosten	135'075	11	221'471	13	189'340	12	189'340	189'340	189'340
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	20	0	8'078	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	86'513	7	91'300	5	92'300	6	92'300	92'300	92'300
Übrige Kosten	37'434	3	28'662	2	28'628	2	28'628	28'628	28'628
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'277'625</i>	<i>100</i>	<i>1'673'712</i>	<i>100</i>	<i>1'637'416</i>	<i>100</i>	<i>1'637'416</i>	<i>1'637'416</i>	<i>1'637'416</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'277'625	100	1'673'712	100	1'637'416	100	1'637'416	1'637'416	1'637'416
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	1'004'500	79	1'353'865	81	1'337'000	82	1'337'000	1'337'000	1'337'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	6'682	1	48'000	3	55'000	3	55'000	55'000	55'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>1'011'182</i>	<i>79</i>	<i>1'401'865</i>	<i>84</i>	<i>1'392'000</i>	<i>85</i>	<i>1'392'000</i>	<i>1'392'000</i>	<i>1'392'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'011'182	79	1'401'865	84	1'392'000	85	1'392'000	1'392'000	1'392'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	266'443	21	271'846	16	245'416	15	245'416	245'416	245'416
Kostendeckungsgrad in %	79	0	84	0	85	0	85	85	85

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.90	10.42	10.42
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Lebensmittelinspektorat ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:
Es erfolgt kein Abbau.

Stellenaufbau:
Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Das Budget des Lebensmittelinspektorat fällt im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer aus (rund CHF -26'000). Die Sachkosten sinken aufgrund von tieferen Reisekosten infolge tieferer Kontrollfrequenz. Diese wirken sich auch auf die Einnahmen aus.

Begründung IAFP

Aus heutiger Sicht sind keine wesentlichen Änderungen für die Folgejahre zu erwarten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Aufbau des Vollzugs für die Dusch- und Badewasserkontrollen.

Produkt 1 Lebensmittelkontrolle

Leistungen

- Kontrolle von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen (wie z.B. Verpackungen, Kosmetika, etc.) sowie Dusch- und Badewasser
- Pilzkontrolle

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'272'074	1'673'712	1'637'416
Erlös	1'011'182	1'401'865	1'392'000
Nettokosten	260'892	271'846	245'416
Kostendeckungsgrad in %	79	84	85

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl meldepflichtige Betriebe, die der Lebensmittelkontrolle unterstehen	7'347	6'930	7'550

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Meldepflichtige Betriebe in Winterthur	1'220	1'176	1'250
Inspektionen in Winterthur	879	1'079	880
Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Winterthur	0.72	0.90	0.70
Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	567	700	580
Meldepflichtige Betriebe in Partnergemeinden	6'127	5'754	6'300
Inspektionen in Partnergemeinden	3'874	4'505	3'900
Anzahl Inspektionen pro meldepflichtigem Betrieb in Partnergemeinden	0.63	0.80	0.62
Proben (Lebensmitteluntersuchungen) in Partnergemeinden	2'113	2'400	2'200
Besucher/innen Pilzkontrolle	154	300	300

Melde- und Zivilstandswesen (460)

Auftrag

Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle registriert, verwaltet und bewirtschaftet die Daten der Einwohnerinnen und Einwohner Winterthurs als Grundlage für alle weiteren Verwaltungsbereiche. Sie erstellt Auszüge und Bestätigungen (u.a. Wohnsitzbestätigung und Handlungsfähigkeitszeugnis) und nimmt Gesuche für das Ausstellen von Schweizerischen Dokumenten (Identitätskarte) entgegen. Das Personenregister der Einwohnerkontrolle bildet die Grundlage aller auf die Einwohnerinnen und Einwohner bezogenen Verwaltungstätigkeiten der Gemeinde. Sie registriert, verwaltet und bewirtschaftet alle in Winterthur lebenden Hunde sowie überprüft die Haltevoraussetzung. Das Führen des Stimmregisters, die Mit-Organisation von Wahlen und Abstimmungen und Entgegennahme der brieflichen Stimmabgabe gehört auch zu ihren Hauptaufgaben. Sie ist die 1. Anlaufstelle für die ausländische Bevölkerung und erledigt Aufgaben (u.a. Gesuch für die Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung, Verlängerung des Ausländerausweises und Verpflichtungserklärung) für das Migrationsamt des Kantons Zürich.

Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt ist hauptsächlich für die Beurkundung des Personenstandes, für die Vorbereitung und Durchführung der staatlichen Trauungen und für die Beurkundung der eingetragenen Partnerschaft zuständig. Die professionelle Beratung und Begleitung der Bevölkerung und der Bürger und Bürgerinnen (Heimatort) in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen zählen ebenfalls zu den Kernaufgaben. Das Zivilstandsamt beurkundet im Personenstandsregister Infostar natürliche Zivilstandsereignisse (Geburt, Todesfall), Erklärungen (u.a. Anerkennung, Namensklärung), Gerichts- und Verwaltungsentscheide (u.a. Scheidungen, Einbürgerungen) sowie Auslandereignisse. In Form von Registerauszügen werden persönliche wie auch familiäre Verhältnisse bestätigt (Bekanntgabe von Personendaten). Im Zuge der gesamtschweizerischen Professionalisierung im Zivilstandswesen übernahm das Zivilstandsamt Winterthur die zivilstandsrechtlichen Aufgaben aller 21 Gemeinden des Bezirks Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- ZGB
- Schweiz. Zivilstandsverordnung
- Bundesgesetz über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisgesetz) und Verordnung dazu
- Bundesgesetz und Verordnung über die politischen Rechte
- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) und Verordnungen
- Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen
- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Bundesgesetz über das internationale Privatrecht
- Eidg. Partnerschaftsgesetz
- Registerharmonisierungsgesetz und Verordnung dazu

Stufe Kanton

- Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch
- Zivilstandsverordnung des Kantons Zürich
- Gesetz und Verordnung über die Information und den Datenschutz
- Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister
- Gesetz und Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen
- Gesetz über das Vorschlagsrecht des Volkes
- Verordnung über die Gebühren der Gemeindebehörden
- Weisungen des Migrationsamtes des Kantons Zürich
- Kantonale Dolmetscherverordnung
- Hundegesetz und Hundeverordnung

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung / Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Daniel Bugeda, Bereichsleiter

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	19.33	20.31	19.75	18.15	17.52	17.30
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	58	55	62	64	64	64
▪ Kosten pro Einwohner/in Einwohnerkontrolle (P1) in CHF		11.80	12.60	10.70	10.37	10.26
▪ Kosten pro Einwohner/in im Zivilstandskreis ZA (P2) in CHF (zivilrechtlicher Wohnsitz)		7.95	7.85	8.08	7.85	7.77
2 Kundenorientierung						
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden						
<i>Messgrössen</i>						
Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	71	90	75	75	80	80
Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	98	95	95	95	95	95
Zufriedenheitsgrad Trauungen						
▪ zufrieden und sehr zufrieden in % alle zwei Jahre	99	97	97	97	97	97
Kurze Reaktionszeit						
Kurze Wartezeiten						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Die Kundschaft der Einwohnerkontrolle wird innert 12 Minuten bedient in %	87	75	85	85	85	85
▪ Die Kundschaft des Zivilstandesamts wird innert 12 Minuten bedient in %		85	85	85	85	85
3 Auftragserfüllung						
Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die notwendigen personellen Ressourcen. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Einwohnerzahl und an der Anzahl Beurkundungen und erbrachten Dienstleistungen orientiert.						
<i>Messgrössen</i>						
▪ Maximale Anzahl Abweichungen Audit ISO-Zertifizierung		2	2	2	2	2
▪ Maximale Anzahl Empfehlungen Audit ISO-Zertifizierung		10	10	10	10	10
▪ Geschäftsfälle (ohne Geschäftsfälle Hundewesen) pro Vollzeitstelle in der Einwohnerkontrolle (P1)		1'788	2'308	2'308	2'308	2'308
▪ Geschäftsfälle pro Vollzeitstelle im Zivilstandsamt (P2)		2'222	1'908	1'908	1'908	1'908

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	2'141'623	2'273'996	2'283'118	2'125'118	2'076'118	2'076'118

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	2'764'693	54	3'073'350	60	3'111'218	52	3'111'218	3'111'218	3'111'218
Sachkosten	1'342'327	26	995'468	20	1'078'986	18	1'178'986	1'128'986	1'128'986
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	763'000	13	763'000	763'000	763'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	291'922	6	287'632	6	277'664	5	19'664	20'664	20'664
Mietkosten	613'863	12	668'000	13	660'300	11	660'300	660'300	660'300
Übrige Kosten	81'300	2	80'046	2	79'950	1	79'950	79'950	79'950
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>5'094'104</i>	<i>100</i>	<i>5'104'496</i>	<i>100</i>	<i>5'971'118</i>	<i>100</i>	<i>5'813'118</i>	<i>5'764'118</i>	<i>5'764'118</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'094'104	100	5'104'496	100	5'971'118	100	5'813'118	5'764'118	5'764'118
Verkäufe	8'848	0	20'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Gebühren	2'441'270	48	2'375'000	47	3'216'000	54	3'216'000	3'216'000	3'216'000
Übrige externe Erlöse	495'987	10	430'000	8	462'000	8	462'000	462'000	462'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	6'376	0	5'500	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'952'481</i>	<i>58</i>	<i>2'830'500</i>	<i>55</i>	<i>3'688'000</i>	<i>62</i>	<i>3'688'000</i>	<i>3'688'000</i>	<i>3'688'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'952'481	58	2'830'500	55	3'688'000	62	3'688'000	3'688'000	3'688'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'141'623	42	2'273'996	45	2'283'118	38	2'125'118	2'076'118	2'076'118
Kostendeckungsgrad in %	58	0	55	0	62	0	63	64	64

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	27.50	29.10	29.10
▪ Auszubildende	2.00	3.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	3.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Melde- und Zivilstandswesen ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.

Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Die Erhöhung der Personalkosten ist einerseits auf die regulären Lohnmassnahmen (CHF 19'000), sowie auf den Anstieg der Sozialleistungen zurückzuführen (altersbedingter Anstieg der PK-Arbeitgeber-Beiträge, CHF 19'000).

Sachkosten

Wir erwarten einen um ca. CHF 84'000 höheren Sachaufwand

- CHF 30'000 für temporäres Personal zur Kompensation von Auftragsspitzen und bei Mitarbeiter-Fluktuation. Dies entspricht einer signifikanten Reduktion gegenüber der Rechnung 2016 mit Ausgaben von ca. CHF 100'000.
- CHF 17'000 für ein neues Layout und Infrastruktur in der Einwohnerkontrolle. Dies wird, wie in der Verordnung über den Finanzhaushalt vorgesehen, durch eine Entnahme aus der Produktgruppenreserve kompensiert.
- CHF 10'000 für Verrechnungen von IDW
- CHF 37'000 betreffen diverse Anpassungen auf Basis der Erfahrungswerte 2016 (u.a. Honorare OE und diverse Projekte, diverse Dienstleistungen Dritter, Büromaterial, übriger Betriebsaufwand)
- CHF -10'000 aufgrund des Wegfalls der Neuzuzüger-Aperos. Diese werden nun von der Stadtkanzlei veranstaltet.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Beiträge an Dritte

Ab 2018 werden Gebühren im Migrationswesen (ca. CHF 557'000) und in Bezug auf das Passbüro (ca. CHF 206'000) nicht mehr ausschliesslich über Ertrag gebucht (Ertragsminderung), sondern als Transferaufwand über das Aufwandskonto "Ertragsanteil an Kanton und Konkordate", was dem Bruttoprinzip gemäss HRM2 entspricht.

Erträge

Aus oben erwähntem Sachverhalt werden die Gebühren um diesen Betrag höher ausfallen (CHF 763'000). Zudem erwarten wir leicht höhere Einnahmen im Melde- und Migrationswesen sowie im Hundewesen.

Übrige externe Erlöse

Aufgrund der höheren Kosten im Zivilstandsamt (zusätzliche Stelle HAL ZA) erfolgt eine höhere Nachverrechnung der Bezirksgemeinden im Zivilstandskreis Winterthur. Dies war im Budget 2017 nicht ausreichend berücksichtigt.

Begründung IAFP

2019

- Die kalkulatorischen Abschreibungen von CHF 246'000 fallen weg (vollständig abgeschriebene EK-Software NEST).
- Für diverse eGovernment-Projekte sind zusätzliche CHF 100'000 eingeplant.

2020

- Die Ausgaben für eGovernment-Projekte gehen gegenüber 2019 um CHF 50'000 zurück (Gesamtbetrag 2020: CHF 50'000).

2021

- Die Ausgaben für eGovernment-Projekte bleiben gegenüber 2020 gleich (Gesamtbetrag 2021: CHF 50'000).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Melde- und Zivilstandswesen

- Optimierung Internet: Kundenfreundlicher Auftritt
- Konzept eGovernment-Projekte: Projektierung / Finanzierung / Planung
- Optimierungen Management-System winFEE: Vollständigkeit / Professionalität / Rechtmässigkeit
- Optimierung Kundentelefonkonzepte: Kundenfreundlich / Betrieblich sinnvoll und umsetzbar

Einwohnerkontrolle

- Kantonale Einwohnerplattform KEP: Duplik der Daten der kommunalen Einwohnerregister (kantonales Projekt in Zusammenarbeit mit den externen Software-Lieferanten und der IDW)
- Diverse eGovernment-Projekte (z.B. WINeKonto)
- Optimierungen Management-System winFEE: Struktur / Vollständigkeit
- Einführung des Ausländerausweises in Kreditkartenformat für EU/EFTA-Staatsangehörige: Das kantonale Migrationsamt beabsichtigt eine möglichst frühe Umstellung (eidgenössische Vorgabe, per 2019)

Zivilstandsamt

- Definitive Sicherung der Familienregister (gemäss Investitionsplan per 2019): Mikroverfilmung der Familienregister aller Gemeinden des Zivilstandskreises Winterthur (eidgenössische Vorgabe)
- Abschlusskontrolle Infostar: Vor der definitiven Sicherung der Familienregister (siehe oben), ist zu überprüfen, ob ausnahmslos alle Personen in das Personenstandsregister Infostar aufgenommen worden sind (eidgenössische Vorgabe)
- Diverse eGovernment-Projekte (z.B. digitale Archivierung, eProzesse, eHeirat)

Produkt 1 Einwohnerkontrolle

Leistungen

- Führen und pflegen des Einwohnerregisters
- Erstellen von Auszügen und Bestätigungen aus dem Register, Erteilen von Auskünften und fachliche Beratung
- Entgegennahme des Antrages für die Schweizerische Identitätskarte
- Führen und pflegen des Hunderegisters, Einzug der Hundesteuer und Überprüfung der Haltebewilligung
- Führen des Stimmregisters
- Zustellung der Stimmunterlagen, Entgegennahme der brieflichen und vorzeitigen Stimmabgabe
- Entgegennahme, Prüfung und Weiterleitung von Gesuchen im Zusammenhang mit der fremdenpolizeilichen Regelung des Aufenthalts ausländischer Personen an das Migrationsamt
- Beratung der ausländischen Wohnbevölkerung, Gebühreninkasso für Bund und Kanton
- Erstellen und Auswerten von Statistiken; Meldungen an andere Amtsstellen
- Versand von Mutationsmeldungen an andere Verwaltungseinheiten sowie an Bundes- und Kantonale Verwaltung
- Überprüfung der Unterschriften auf Initiativen und Referenden

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'112'738	2'971'638	3'798'807
Erlös	1'615'469	1'650'500	2'404'000
Nettokosten	1'497'269	1'321'138	1'394'807
Kostendeckungsgrad in %	52	56	63

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Mutationen im Einwohnerregister	35'610	40'000	36'000
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen aus dem Register	18'132	17'200	18'000
Anträge für Schweizer Identitätskarte	5'477	5'500	5'500
Briefliche und vorzeitige Stimmabgaben	123'998	130'000	125'000
Kontrollierte Unterschriften (Initiative / Referendum)	24'758	30'000	25'000
Wochenaufenthaltsgesuche		1'800	1'800
Anzahl abgelehnte Aufenthaltsgesuche		80	80
Adressanfragen		13'400	13'400
Anzahl Hunde		3'200	3'200
Anzahl behandelte Gesuche um Reduktion / Erlass Hundesteuer		50	50

Produkt 2 Zivilstandsamt

Leistungen

- Führung des Personenstandsregisters (Infostar)
- Beurkundung aller Zivilstandsereignisse
- Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden sowie Auslandereignissen
- Erstellen von Auszügen und Bestätigungen aus den Zivilstandsregistern
- Erteilen von Auskünften und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie im Namensrecht
- Durchführung des Vorbereitungsverfahrens zur Eheschliessung und Vornahme von Trauungen
- Durchführung des Vorverfahrens und Beurkundung der eingetragenen Partnerschaften
- Erstellen und Auswerten von Statistiken; Amtliche Mitteilung an andere Amtsstellen
- Entgegennahme von Erklärungen: Anerkennung und Namenserkklärungen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'926'077	2'132'858	2'155'311
Erlös	1'284'505	1'180'000	1'267'000
Nettokosten	641'572	952'858	888'311
Kostendeckungsgrad in %	67	55	59

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten pro Geschäftsfall in CHF	44.24	50.50	55.30
Anzahl Berichtigungen im Verhältnis zum Total Geschäftsfälle in %		<0.5	<0.5
Nettokosten Zivilstandskreis		1'312'858	1'319'000
Einwohnerzahl Zivilstandskreis per 31.12. (zivilrechtlicher Wohnsitz)		165'500	167'500
Anzahl Geschäftsfälle		26'000	23'850
Ist-Stellenplan ZA per 31.12.		11.70	12.50

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Auszüge und Bestätigungen aus den Zivilstandsregistern	17'451	18'500	17'500
Verweigerung Aufnahme Personenstand (alle Geschäftsfälle)		20	15
Anzahl Anträge an das Gemeindeamt (Erklärungen nicht streitiger Angaben): Aufnahme Ausländer/in in Infostar		90	90
Beurkundung Geburten (Spital- und Hausgeburten)	1'872	2'000	1'900
Anerkennungen		400	400
Ehevorbereitungsverfahren		930	930
Gespräche "Abklärung Ehevoraussetzungen - Ehewille"		10	10
Anhörungen "Verdacht auf Scheinehe / Scheinpartnerschaft"		20	20
Verweigerung Heirat / EgP "Scheinehe / Scheinpartnerschaft" (Art. 97a ZGB / Art. 6 Abs. 2 PartG)		1	1
Verweigerung Heirat / EgP "Rechtmässiger Aufenthalt" (Art. 98 Abs. 4 ZGB / Art. 5 Abs. 4 ParG)		1	1
Zwangsehen / Zwangspartnerschaften: Anzahl Meldungen an Staatsanwaltschaft		1	1
Trauungen	843	880	850
Eingetragene Partnerschaften EgP		7	7
Namenserklärungen		200	200
Beurkundungen Gerichts- und Verwaltungsentscheide	1'847	1'950	1'850
Berichtigungen Einzelregister, gerichtliche Berichtigungen und Randanmerkungen (v.a. Namensänderungen im Geburtsregister)		80	80
Anzahl Familienforschungen		10	10
Anzahl registrierte Vorsorgeaufträge		70	70
Beurkundung Todesfall (Bezirk Winterthur)	1'269	1'450	1'270
Diverse Beurkundungen im Geschäftsfall "Person"		2'300	2'300
Aufgebote Dolmetscher/innen (alle Geschäftsfälle)		220	220
Anzeigen an Strafverfolgungsbehörde: Begründeter Verdacht, dass die heimatlichen Dokumente gefälscht sind		10	10

Schutz und Intervention Winterthur (470)

Auftrag

Schutz & Intervention ist eine modern ausgerüstete, leistungsfähige Organisation aus Feuerwehr und Zivilschutz, die Leistungen in den Hauptsparten Führung, Schutz, Rettung, Betreuung und Schadenbekämpfung erbringt. Wir leisten mit sehr gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit und mit hoher Durchhaltefähigkeit einen raschen und wirkungsvollen Einsatz. Als Teil des Verbundsystems Bevölkerungsschutz haben wir deshalb für die gesamte Stadt Winterthur und die unserer Organisation mit einer Leistungsvereinbarung angeschlossenen Gemeinden und Organisationen eine hohe Verantwortung in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in unserer Stadt und Region. Schutz & Intervention ist jederzeit in der Lage, den Ersteinsatz bei allen üblicherweise zu erwartenden Schadenereignissen zu leisten und trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Feuerwehr

Kern- und Hilfeleistungsaufgaben:

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren die erforderlichen Abwehrmassnahmen. Die Feuerwehr leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Weiter leistet sie Hilfe bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr, bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren sowie bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden. Weitere übertragene Aufgaben: Einsätze bei ABC-Terrorereignissen, Seuchen und Hilfeleistungen für Partnerorganisationen. Das Aufräumen des Schadenplatzes ist Sache der Feuerwehr, soweit dies für die völlige Löschung des Feuers, für die Beseitigung von weiteren Gefahren und für die öffentliche Sicherheit erforderlich ist.

Stützpunktaufgaben:

Neben der Erfüllung der Aufgaben als Ortsfeuerwehr leistet die Stützpunktfeuerwehr Hilfe bei regionalen, kantonalen und überkantonalen Sonder- oder Grossereignissen.

Dienstleistungen:

Die Feuerwehr kann für Dienstleistungen eingesetzt werden, wenn die Erfüllung der Kern- und Hilfeleistungsaufgaben gewährleistet ist. Einzelne Dienstleistungen können auch auf der Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) erbracht werden.

Zivilschutz

Die Hauptaufgaben im Einsatz sind:

Unterstützung der Führungsorgane in den Bereichen Lage, Kommunikationsinfrastruktur, ABC-Schutz und Logistik. Betreuung von schutzsuchenden und obdachlosen Personen ab Grossereignissen, Schutz von Kulturgütern. Unterstützung der anderen Partnerorganisationen ab Grossereignissen, Instandstellungsarbeiten nach Schadensereignissen sowie Einsätze zugunsten der Gemeinschaft.

Weitere gesetzliche Aufgaben sind:

Ausbildung und Wiederholungskurse (Miliz), Steuerung des Schutzraumbaus (Gesuchsbearbeitung, Zuweisungsplanung, periodische Schutzraumkontrolle), Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung.

Dienstleistungen:

Der Zivilschutz kann für Dienstleistungen eingesetzt werden, wenn die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gewährleistet ist. Einzelne Dienstleistungen können auch auf der Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) erbracht werden.

Produkte

Feuerwehr

Feuerwehr: Schutz von Leben, Gesundheit, Umwelt und Eigentum. Minimierung von Schadenereignissen und Schäden.

Zivilschutz

Alarmierung, Schutz und Betreuung der Bevölkerung ab Grossereignis, Kulturgüterschutz, Unterstützung der Partnerorganisationen ab Stufe Grossereignis, Einsätze zugunsten der Gemeinschaft sowie Werterhaltung der Schutzinfrastruktur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- 814.01 Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) vom 7. Oktober 1983 (Stand am 1.8.2010)
- 814.20 Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991 (Stand am

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

1. Januar 2011)

- 814.318.142.1 Luftreinhalte-Verordnung (LRV) vom 16. Dezember 1985 (Stand am 15. Juli 2010)
- 520.1 Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) vom 4. Oktober 2002 (Stand am 1. Januar 2012)
- 520.11 Verordnung über den Zivilschutz vom 5. Dezember 2003 (Stand am 1. Februar 2015)
- 520.12 Verordnung über die Warnung, Alarmierung und Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung (Alarmierungsverordnung AV) 18. August 2010
- 520.14 Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft (VEZG) vom 6. Juni 2008 (Stand am 1. Februar 2015)
- 520.112 Verordnung des VBS über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz (FGSV) vom 9. Dezember 2003 (Stand am 1.2.2012)
- 531 Bundesgesetz über die wirtschaftliche Landesversorgung vom 8. Oktober 1982 (Stand am 1.1.2013)
- 531.11 Verordnung über die Organisation der wirtschaftlichen Landesversorgung vom 6. Juli 1983 (Stand am 1.1.2013)

Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:

- Weisungen zur Ausrüstung von Fahrzeugen mit Blaulicht und Wechselklanghorn (mit integriertem Merkblatt zu deren Verwendung). In Kraft seit 6. Juni 2005

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die Durchführung von Sirenentests vom 1. März 2004
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz betreffend Steuerung des Schutzraumbaus und Zuweisungsplanung vom 20.12.2012, in Kraft getreten am 1. Januar 2013
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die periodische Schutzraumkontrolle vom 01.10.2012 (in Kraft am 1. Januar 2013)
- Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die Verwendung der bestehenden Schutzanlagen vom 01.10.2012
- Weisungen des Bundesamtes für Sozialversicherung betreffend die Bescheinigung der Dienstage gemäss Erwerbsersatzordnung (gültig ab 1. Januar 2012)
- Weisung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die vorzeitige Entlassung aus der Schutzdienstpflicht vom 1.04.2004

Stufe Kanton

- 132.2 Staatsbeitragsgesetz vom 1. April 1990. Fassung vom 22. März 2010. In Kraft seit 1. Juli 2010
- 132.21 Staatsbeitragsverordnung (StBV) vom 19. Dezember 1990. Fassung vom 30. Juni 2010. In Kraft seit 1. August 2010
- 172.5 Verordnung über die strategische Führung und den Einsatz der kantonalen Führungsorganisation (KFOV) vom 22. Dezember 2010 (in Kraft seit 1. April 2011)
- 520 Bevölkerungsschutzgesetz (BSG) vom 4. Februar 2008 (in Kraft seit 1. Juli 2008)
- 522 Zivilschutzgesetz (ZSG) vom 19. März 2007 (in Kraft am 1. August 2007, Fassung vom 1.12.2013)
- 522.1 Kantonale Zivilschutzverordnung (KZV) vom 17. September 2008 (in Kraft am 1. November 2008, Fassung vom 1.1.2012)
- 523 Verordnung über geschützte zivile sanitätsdienstliche Anlagen (Basisspitäler, in Kraft am 8.8.1970, Fassung vom 1.1.2015)
- 528.1 Kantonale Verordnung über den ABC-Schutz (ABCV) vom 28. Februar 2007 (in Kraft seit 1. April 2007)
- 711.1 Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz (EG GSchG) vom 8. Dezember 1974. Fassung vom 22. März 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2010)
- 711.11 Verordnung über den Gewässerschutz vom 22. Januar 1975. Fassung vom 12. Dezember 2007 (in Kraft seit 1. April 2008)
- 724.11 Wasserwirtschaftsgesetz (WWG) vom 2. Juni 1991. Fassung vom 13.9.2010 (in Kraft seit 1. Januar 2011)
- 810.1 Gesundheitsgesetz (GesG) vom 2. April 2007 (in Kraft am 1.7.2008, Fassung vom 1.5.2014)
- 861.1 Kantonales Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen vom 24. September 1978. Fassung vom 13. September 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2011)
- 861.12 Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVB) vom 8. Dezember 2004 (in Kraft seit 1. Januar 2005)
- 861.2 Kantonale Verordnung über die Feuerwehr vom 22. April 2009. In Kraft seit 1. Juni 2009
- 861.21 Kantonale Verordnung über die Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt an den Brandschutz vom 18. September 1991 (in Kraft seit 1. Juni 2009)
- 861.211 Vollzugsvorschriften für das Feuerwehrwesen vom 14. September 2010 (in Kraft seit 1.1.2011)
- 862.1 Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) vom 2. März 1975. Fassung gemäss Gesetz vom 22. März 2010 (in Kraft seit 1. Juli 2010)
- 862.11 Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung vom 1. Oktober 1999 (in Kraft seit 1. Januar 2004)

Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- 700.5 Normalien über die Anforderungen an Zugänge (Zugangsnormalien) vom 9. Dezember 1987
- Richtlinie für Feuerwehruzufahrten, Bewegungs- und Stellflächen der Feuerwehrkoordination Schweiz (in Kraft seit 1.1.2015)
- 861.31 Tarifordnung für die Aufwendungen der ABC-Wehr vom 8. Mai 2009 (in Kraft seit 1.1.2013)
- 861.32 Tarifordnung für die Aufwendungen von Feuerwehreinsätzen bei Verkehrsunfällen und Fahrzeugbränden vom 16. November 2012 (in Kraft seit 1.1.2013)
- 862.111 Geschäftsreglement für die Gebäudeversicherung vom 10. Dezember 1999. Fassung vom 30. April 2009 (in Kraft seit 31. Mai 2009)
- Feuerwehrkonzept 2010 der GVZ/Kantonale Feuerwehr. Fassung vom 6. März 2006
- Feuerwehrkonzept 2015. Beschluss der Regierungskonferenz der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS vom 5. Juni 2009
- Weisung der GVZ für die Rechnungsstellung bei Feuerwehreinsätzen vom 5. Juli 2011
- Richtlinien SFV für die ärztliche Untersuchung von Feuerwehreuten SFV (Ausgabe 2007)
- Weisung First Responder der Feuerwehr (FRF) im Kanton Zürich vom März 2011 (in Kraft seit 1. Januar 2009)

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Weisungen für Aufbau und Vollzug im Zivilschutz (WAV-ZS) vom 14.06.2000
- Weisung über den Vollzug der Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft im Kanton Zürich vom 18. Februar 2010

Leistungsvereinbarungen Feuerwehr:

- Gebäudeversicherung Kanton Zürich/Feuerwehr mit der Feuerwehr Winterthur als Stützpunktfeuerwehr und zum Führen eines Materialkompetenzzentrums
- Vereinbarung zwischen dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich sowie der Gebäudeversicherung Kanton Zürich/Feuerwehr (für die Stützpunkte Zürich und Winterthur) betreffend Bewältigung ausserkantonaler B-Ereignisse in der Region Ostschweiz und dem Fürstentum Lichtenstein

Leistungsvereinbarung Zivilschutz:

- Leistungsvereinbarung über die Bildung eines Stützpunkt-Rettungsdetachement des Zivilschutzes zwischen dem Amt für Militär und Zivilschutz, Abteilung Zivilschutz und der Stadt Winterthur, Departement Sicherheit und Umwelt (in Kraft am 1. Juli 2001)

Stufe Stadt (GGR / SR)

Richtlinien und Vorschriften Feuerwehr:

- Dienstreglement für die Berufsfeuerwehr vom 7. September 1988
- Nachtrag zum Dienstreglement für die Berufsfeuerwehr vom 8. April 1998
- Dienstreglement für die Freiwillige Feuerwehr vom 6. Dezember 2000
- Stadtratsbeschluss betreffend Gebühren vom 10.03.1999 (SRB-Nr. 99-0364)
- Stadtratsbeschluss betreffend Sold und Entschädigungen der Freiwilligen Feuerwehr vom 11. Dezember 2002 (SRB-Nr. 2002-2141 und SRB-Nr. 2004-1329)
- Gebührenansätze für die Verrechnung von Feuerwehreinsätzen vom 14. Februar 2013

Richtlinien und Vorschriften Zivilschutz:

- Gebührenordnung für den baulichen Zivilschutz vom 23. Juni 2004

Leistungsvereinbarungen:

- DSU mit Schutz & Intervention für die Legislaturperiode bis 2018
- Stadt Winterthur und den Schweizerischen Bundesbahnen SBB betreffend Bezug von Leistungen bei der Berufs- und Stützpunktfeuerwehr Winterthur im Hinblick auf Ereignisse auf dem Schienennetz des SBB Betriebswehrstützpunktes Winterthur vom Mai 2007 (SRB-Nr. 2007-1193)
- Vereinbarung betreffend die rettungsdienstliche Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Städten Zürich und Bern (SR.10.1132-1)
- Stadt Winterthur und Bienenzüchterverein Winterthur (SRB-Nr. 2002-0436). In Kraft seit 1. April 2002

Anschlussverträge:

- Vereinbarung (Anschlussvertrag) zwischen den politischen Gemeinden Wiesendangen und Winterthur über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation vom 8. Dezember 2004 (in Kraft am 1. Januar 2005)
- Vereinbarung (Anschlussvertrag) zwischen den politischen Gemeinden Seuzach und Winterthur über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation vom 10. Dezember 2003 (in Kraft am 1. Januar 2004)

Stufe Verwaltungseinheit

- Dienstanweisungen und Regelungen gemäss Managementsystem und Vorgaben ISO 9001/2008

Verantwortliche Leitung

Jürg Bühlmann

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit						
1.1 Nettokosten insgesamt pro Einwohner/in in CHF	93	92	91	94	93	91
1.2 Kostendeckungsgrad insgesamt in %	22	21	21	21	20	20
2 Kennzahlen						
2.1 Feuerwehr						
2.1.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.3	8.2	8.0	8.0	8.0	8.0
2.1.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.5	1.4	1.5	1.5	1.5	1.5
2.2 Zivilschutz						
2.2.1 Anzahl Einsätze gemäss Art. 27 BZG pro Jahr	11	6	10	10	10	10
2.2.2 Anzahl Miliz-Angehörige des Zivilschutzes pro 1000 Einwohner/innen	7.5	8.2	8.0	8.0	8.0	8.0
3 Leistungsstandards						
3.1 Feuerwehr						
3.1.1 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):						
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens 90 Sekunden	97.80 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.1.2 Einhaltung der Leistungsnorm für das Ersteinsatzelement bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %). 2 - 4 Fahrzeuge mit 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:						
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten	88.50 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten	90.10 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.1.3 Stützpunkteinsätze						
Die zusätzlich zum Ersteinsatzelement aufgegebenen Fachkräfte treffen innerhalb folgender Richtzeiten am Einsatzort ein (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):						
▪ bis 15 Minuten zur Unfallrettung auf Strassen	95.20 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 15 Minuten für Einsätze mit Autodrehleiter / Hubretter in überwiegend dicht besiedelten Gebieten	100.00 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 45 Minuten für Öl- und Chemiewehren	100.00 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
▪ bis 120 Minuten für Strahlenwehren und B-Wehren	100.00 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.2 Zivilschutz						
3.2.1 Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (EZG) unter Berücksichtigung von Art. 27a BZG und Art. 2 VEZG (Messbarkeit durch Auswertung Bewilligungen)	2	5	3	3	3	3
	9	2	8	8	8	8

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
3.2.2 Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (EZG) auf kommunaler Ebene auf Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU) (Messbarkeit durch Auswertung Bewilligungen)						
3.2.3 Funktionsbereitschaft private und öffentliche Schutzräume / periodische Schutzraumkontrolle (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert: > 80 %)	96.60 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
3.2.4 Funktionsbereitschaft (Unterhalt und Werterhalt) kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert 90 %)	100.00 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
3.2.5 Funktionsbereitschaft stationäre Sirenenanlagen (Messbarkeit durch Auswertung des jährlichen Sirenentests, Vorgabewert: > 90 %)	100.00 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
3.2.6 Grundauftrag inkl. Leistungsvereinbarungen mit Anschlussgemeinden und Partnerorganisationen (Messbarkeit durch Auswertung Einsatzrapporte, Vorgabewert 80 %):						
▪ Innerhalb von zwei Stunden bei max. zwei punktuellen Grossereignissen gleichzeitig die Ersteinsatzelemente unterstützen	100.00 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
4 Kundenorientierung / Kundenzufriedenheit						
4.1 Feedback Kundenausbildungen, -aufträge und Besuchergruppen bei Schutz & Intervention (Messbarkeit durch Auswertung Feedback-Formulare, Vorgabewert: Anzahl Nennungen Gesamtauswertung mit gut oder sehr gut mindestens 90 %)	100.00 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
4.2 Feedback für Einsätze / Dienstleistungen zugunsten der Gemeinschaft (Messbarkeit durch Auswertung Feedback-Formulare, Vorgabewert: Anzahl Nennungen mit zufrieden oder sehr zufrieden mindestens 90 %)	100.00 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %

Berechnungsgrundlagen:

Feuerwehr: Personalbestand 24h-Schicht 11 AdBF, Personalbestand Gesamtfeuerwehr 160 AdF

Zivilschutz: 900 Dienstpflichtige

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	10'365'291	10'359'029	10'525'910	10'982'910	11'025'910	10'900'910

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	9'422'761	71	9'432'500	72	9'776'044	73	10'258'044	10'250'044	10'250'044
Sachkosten	2'087'351	16	1'962'877	15	1'906'342	14	1'824'342	1'824'342	1'824'342
Beiträge an Dritte	108'044	1	110'000	1	110'000	1	110'000	110'000	110'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'171'240	9	1'142'340	9	1'104'282	8	1'161'282	1'072'282	947'282
Mietkosten	317'263	2	307'320	2	307'320	2	307'320	307'320	307'320
Übrige Kosten	195'282	1	178'136	1	177'922	1	177'922	177'922	177'922
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>13'301'941</i>	<i>100</i>	<i>13'133'173</i>	<i>100</i>	<i>13'381'910</i>	<i>100</i>	<i>13'838'910</i>	<i>13'741'910</i>	<i>13'616'910</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	13'301'941	100	13'133'173	100	13'381'910	100	13'838'910	13'741'910	13'616'910
Verkäufe	10'280	0	32'000	0	32'000	0	32'000	32'000	32'000
Gebühren	1'447'682	11	1'472'144	11	1'486'100	11	1'486'100	1'346'100	1'346'100
Übrige externe Erlöse	28'713	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	1'219'850	9	1'138'000	9	1'163'000	9	1'163'000	1'163'000	1'163'000
Interne Erlöse	230'125	2	132'000	1	174'900	1	174'900	174'900	174'900
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'936'649</i>	<i>22</i>	<i>2'774'144</i>	<i>21</i>	<i>2'856'000</i>	<i>21</i>	<i>2'856'000</i>	<i>2'716'000</i>	<i>2'716'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'936'649	22	2'774'144	21	2'856'000	21	2'856'000	2'716'000	2'716'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	10'365'291	78	10'359'029	79	10'525'910	79	10'982'910	11'025'910	10'900'910
Kostendeckungsgrad in %	22	0	21	0	21	0	21	20	20

Interne Erlöse: inkl. Entnahme aus dem Konto Schutzraumabgabe bei Amt für Militär und Zivilschutz AMZ.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	64.20	64.76	65.26
▪ Auszubildende	3.00	3.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Schutz & Intervention ergibt sich gesamthaft eine Veränderung um 0.5 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt kein Abbau.
Stellenaufbau: Für die Fachstelle Stadtführungsstab Winterthur erfolgt im Jahr 2018 eine Stellenaufstockung um 0.5 Stellen (Projekt Phönix).
Auszubildende: 3 Ausbildungsplätze Berufsfeuerwehr (austretende Berufsfeuerwehrlaute im Schichtdienst können nur durch neue Mitarbeitende im Ausbildungsverhältnis ersetzt werden), 1 Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, 1. KV-Rotationsausbildungsplatz

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Total Nettokosten/Globalkredit

Der für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehende Nettoglobalkredit für das Budget 2018 steigt gegenüber dem Budget 2017 um insgesamt rund CHF 167'000.

Personalkosten

Mehrkosten von insgesamt rund CHF 344'000 bedingt durch fehlende Rotationsgewinne, zusätzliche Schulplatzkosten an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe in Zürich, neue Fachstelle Stadtführungsstab Winterthur und Lohnmassnahmen 2018.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Sachkosten**

Minderkosten von insgesamt rund CHF 57'000. Einerseits bedingt durch den Wegfall der Alarmierungskosten (Übernahme durch GVZ) und Rückgang beim Materialeinkauf für die Atemschutzwerkstatt von rund CHF 150'000. Andererseits entstehen einmalige Mehrkosten für die Beschaffung der Betriebsinfrastruktur Stadtführungsstab von rund CHF 93'000.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Minderkosten von insgesamt rund CHF 40'000.

Beiträge von Dritten

Mehrertrag von insgesamt rund CHF 25'000 durch Ersatzbeiträge für den Unterhalt von ZS-Schutzbauten.

Interne Erlöse

Mehrertrag von insgesamt rund CHF 35'000 aufgrund von höheren Schutzraumsersatzbeiträgen und Mehrertrag durch die Leistungsvereinbarung Albanifest CHF 8'000.

Begründung IAFP**2019**

- Die Personalkosten steigen bei der Berufsfeuerwehr aufgrund einer Änderung der kantonalen Rechtsgrundlagen (Feuerwehrverordnung, Vollzugsvorschriften im Feuerwehrwesen) um +3.3 Stellen zur Sicherstellung des Schichtmindestbestandes und infolge der Revision Personalstatut (5 Ferienwoche für alle) um weitere +0.6 Stellen auf CHF 482'000.
- Reduktion der Sachkosten um rund CHF 82'000 infolge Wegfall der Einmalkosten für den Aufbau der Infrastruktur Stadtführungsstab.
- Mehrkosten der kalkulatorischen Kosten um CHF 57'000.

2020

- Der Ausbildungsaufwand im Stadtführungsstab kann nach der Grundausbildung 2018/2019 um rund CHF 8'000 reduziert werden.
- Minderkosten der kalkulatorischen Kosten gegenüber 2019 in Höhe von CHF 89'000.
- Minderertrag durch Wegfall des Anschlussvertrages Zivilschutz der Gemeinde Wiesendangen von rund CHF 140'000.

2021

- Minderkosten der kalkulatorischen Kosten gegenüber 2020 in der Höhe von rund CHF 125'000. Die Amortisationszeit von diversen Zivilschutz-Schutzbauten läuft aus.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre**Konzentration der Kräfte**

- Planung und Umsetzung Bevölkerungsschutz 2015+ (laufendes Projekt auf Stufe Bund / BABS, Abschluss voraussichtlich 2019)
- Planung und Umsetzung Konzept "Feuerwehr 2020" (laufendes Projekt auf Stufe Kanton/GVZ, Abschluss voraussichtlich 2019)

Auftrag/Einsatz

- Ersatzbeschaffungen Kleinfahrzeuge SIW gemäss Planung DOK 2.6.14
- Ersatzbeschaffung schwere Wasserpumpe Typ IV/ZS
- Projekt Dienstbekleidung SIW; Beschaffungen 2. Tranche gemäss Projektplanung
- Einführung Zielnavigation für Einsatzfahrzeuge und elektronische Lagedarstellung «Front» im Einsatzleitfahrzeug inkl. Abschluss Einführung «LAFIS»

Organisationsentwicklung/Betriebswirtschaftliches Verhalten

- Anpassung Dienstreglement Berufsfeuerwehr im Zusammenhang mit der Revision PST und Anpassungen hinsichtlich der Wohnsitzrayonpflicht
- Anpassung Dienstreglement Freiwillige Feuerwehr in Ergänzung zum Konzept Feuerwehr 2020 der GVZ
- Abschluss Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) bezüglich Stützpunktaufgaben, Instruktionsdienste und Zentralisation von Aufgaben im Rahmen Zivilschutz und Bevölkerungsschutz 2015+
- Start Projekt «Krisenkommunikation SIW»

Ressourcennutzung

- Medienkampagne "Polywehr"; Durchführung Sicherheitstag (Tag der offenen Türe) und genereller Auftritt SIW (inkl. Hauszeitung), Konzept Werbung Rekrutierung Freiwillige Feuerwehr
- Reduktion von taktischen Zivilschutzanlagen in Zusammenarbeit mit dem AMZ Kanton Zürich

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Qualitätsverbesserung

- Abschluss Projekt «Phönix» und Begleitung Startphase Stadtführungsstab Winterthur
- Rezertifizierung SIW nach neuem Standard ISO 9001:2015
- Projekt Instandstellung Material- und Fahrzeughalle SIW-Ausbildungszentrum Ohrbühl
- Projekt Feuerwehrausbildung 2020 (micro-learning, e-learning etc.)

Produkt 1 Feuerwehr

Leistungen

- Schutz von Leben, Gesundheit, Umwelt und Eigentum
- Minimierung von Schadenereignissen und Schäden

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	9'786'054	9'538'316	9'637'471
Erlös	2'009'388	1'929'610	1'982'470
Nettokosten	7'776'666	7'608'706	7'655'001
Kostendeckungsgrad in %	21	20	21

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
1 Kennzahlen			
1.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.3	8.2	8.0
1.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.5	1.4	1.5
2 Leistungsstandards			
2.1 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %)			
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens 90 Sekunden	98	80 %	80 %
2.2 Einhaltung der Leistungsnorm für das Ersteinsatzelement bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %).			
2 - 4 Fahrzeuge mit 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:			
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten	88	80 %	80 %
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten	90	80 %	80 %
2.3 Stützpunkteinsätze			
Die zusätzlich zum Ersteinsatzelement aufgegebenen Fachkräfte treffen innerhalb folgender Richtzeiten am Einsatzort ein (Messbarkeit durch Rapportauswertung, Vorgabewert > 80 %):			
▪ bis 15 Minuten zur Unfallrettung auf Strassen	95	80 %	80 %
▪ bis 15 Minuten für Einsätze mit Autodrehleiter / Hubretter in überwiegend dicht besiedelten Gebieten	100	80 %	80 %
▪ bis 45 Minuten für Öl- und Chemiewehren	100	80 %	80 %
▪ bis 120 Minuten für Strahlenwehren und B-Wehren	100	80 %	80 %

Berechnungsgrundlagen:

Feuerwehr: Personalbestand 24h-Schicht 11 AdBF, Personalbestand Gesamtfeuerwehr 160 AdF

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
1 Einsatzzahlen			
1.1 Brände	145	200	160
1.2 Alarmer automatische Gefahrenmeldeanlagen	179	150	180
1.3 Öl- und Chemiewehreinsätze	88	120	100
1.4 Technische Einsätze	403	450	450
1.5 Total Einsätze	815	920	890
1.6 Davon Einsätze zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr	138	150	150
1.7 Total Einsatzstunden	8'888	12'000	10'000
2 Fachtechnische Aus- und Weiterbildung Freiwillige Feuerwehr			
2.1 Anzahl Übungsanlässe (interne Abend- und Tagesübungen)	110	83	100
2.2 Prozentualer Anwesenheitsanteil (Mindestbeteiligung im Durchschnitt 80 %)	87 %	80 %	80 %
3 Schichtbestand Berufsfeuerwehr			
3.1 Soll-Schichtbestand von 11 AdBF während 365 Tagen (Erfüllung während mindestens 329 Tagen = 90 %)	69.9 %	90 %	90 %

Produkt 2 Zivilschutz

Leistungen

- Alarmierung der Bevölkerung
- Schutz und Betreuung der Bevölkerung sowie Unterstützung der Partnerorganisationen ab Stufe Grossereignis
- Bereitstellung und Werterhaltung der Schutzinfrastruktur
- Kulturgüterschutz
- Einsätze zugunsten der Gemeinschaft

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'501'560	3'594'857	3'744'439
Erlös	927'261	844'534	873'530
Nettokosten	2'574'298	2'750'323	2'870'909
Kostendeckungsgrad in %	26	23	23

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
1 Kennzahlen			
1.1 Anzahl Einsätze gemäss Art. 27 BZG pro Jahr	11	6	10
1.2 Anzahl Miliz-Angehörige des Zivilschutzes pro 1000 Einwohner/innen	7.5	8.2	8.0
2 Leistungsstandards			
2.1 Funktionsbereitschaft private und öffentliche Schutzräume / periodische Schutzraumkontrolle (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert: > 80%)	96	80 %	80 %
2.2 Funktionsbereitschaft (Unterhalt und Werterhalt) kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO (Messbarkeit durch Auswertung Unterhaltschecklisten, Vorgabewert 90 %)	100	90 %	90 %
2.3 Funktionsbereitschaft stationäre Sirenenanlagen (Messbarkeit durch Auswertung des jährlichen Sirenentests, Vorgabewert: > 90%)	100	90 %	90 %
2.4 Grundauftrag inkl. Leistungsvereinbarungen mit Anschlussgemeinden und Partnerorganisationen (Messbarkeit durch Auswertung Einsatzrapporte, Vorgabewert 80%):			
▪ Innerhalb von zwei Stunden bei max. zwei punktuellen Grossereignissen gleichzeitig die Ersteinsatzelemente unterstützen	100	80 %	80 %

Berechnungsgrundlagen:

Zivilschutz: 900 Dienstpflichtige

Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner ohne Anschlussgemeinden, Wohnbevölkerung Stadt Winterthur siehe Anhang Kennzahlen.

Die Richtzeiten für Einsätze (Leistungsnormen) sind jeweils innerhalb eines Kalenderjahres in mindestens 80 % aller Einsätze einzuhalten; Abweichungen sind nur aufgrund besonderer Einsatzbedingungen (Witterung, Strassenverhältnisse, Paralleleinsätze) zulässig.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
1 Kontrollen			
1.1 Private Schutzräume (PSK)	321	420	400
2 Diensttage ZS-Dienstpflichtige			
2.1 Wiederholungskurse (WK)	3'059	2'800	3'100
2.2 Diensttage zugunsten der Gemeinschaft (EZG) unter Berücksichtigung von Art. 27a BZG und Art. 2 VEZG	351	1'000	400
2.3 Diensttage zugunsten der Gemeinschaft (EZG) auf kommunaler Ebene auf Basis eines Leistungsauftrags mit dem Departement Sicherheit und Umwelt (DSU)	1'379	400	1'100
2.4 Werterhaltung private Schutzräume	156	150	150
2.5 Werterhaltung kommunale Schutzbauten / Anlagen ZSO	466	450	450
2.6 Total Diensttage	5'411	4'800	5'200

Umwelt- und Gesundheitsschutz (480)

Auftrag

- Gesundheitsschutz der Bevölkerung gewährleisten und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt fördern.
- Kontroll- und Vollzugsaufgaben im Rahmen der Arbeitssicherheits-, Energie-, und Umweltschutzgesetzgebung kundenfreundlich sicherstellen.
- Information und Beratung zu Fragen des Umweltschutzes, der nachhaltigen Energieversorgung und des Klimaschutzes, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz sowie der Nachhaltigen Entwicklung.
- Koordination der städtischen Aktivitäten in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Energie.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz [USG])
- Luftreinhalte-Verordnung (LRV)
- Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV)
- SMOG-Verordnung Kanton Zürich
- Massnahmenplan Luftreinhaltung Kanton Zürich 2008 und dessen Teilrevision 2016
- Bauverfahrensverordnung (BVV Ziffer 4.1+4.2) Kanton Zürich
- RRB Nr. 860 vom 14. Juni 2005: Vollzug der LRV bei Betrieben aus der Holz- und Farbverarbeitung sowie Gastwirtschaftsküchen
- RRB Nr. 1567 vom 21. Dezember 2012 "Massnahmenplan Winterthur Luftreinhaltung"
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV)
- Kantonale Einführungsverordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung
- Gebührenordnung zum Vollzug des Umweltrechts
- Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (PrSG)
- Verordnung über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (PrSV)
- Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz [ArG])
- Verordnungen I bis V zum Arbeitsgesetz [ArGV I bis V])
- Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG)
- Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (Verordnung über die Unfallverhütung [VUV])
- Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Gesetz)
- Energiegesetz (EnG)
- Energieverordnung des Bundes (EnV)
- Energiegesetz des Kantons
- Verordnung über die Energieplanung und die Förderung von Pilotprojekten des Kantons (Energieverordnung)
- Verordnung über den Schutz vor Störfällen (Störfallverordnung [StfV])
- Verordnung über den Vollzug der Störfallverordnung des Kantons

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung (VOS)
- Massnahmenplan Luftreinhaltung 2010 der Stadt Winterthur (SRB Nr. 11.454-1)
- Vollzugsanweisung zum Massnahmenplan Luftreinhaltung (SR.11.454-2)
- Saubere Fahrzeugflotte (SR.11.454-5)
- Richtlinie für Verkehrsanforderungen an Grossveranstaltungen (SR.11.454-6)
- Sensibilisierungskampagne Luftreinhaltung (SR.11.454-7)
- Beschaffung umweltschonender und energieeffizienter Fahrzeuge (SRB-Nr. 2006-1146)
- Sanierung städtischer Holzfeuerungen (SR.12.557-1)
- Grundlagen Energiekonzept (SR.11.305-1)
- Behördenverbindlicher Grundsatzbeschluss für nachhaltige Entwicklung mit Ziel 2 Tonnen CO₂ und 2000 Watt pro Jahr und Kopf der Bevölkerung bis 2050 (in der Volksabstimmung vom 25.11.2012 angenommener Gegenvorschlag zur Volksinitiative "WINERGIE 2050")
- Bericht und Umsetzung Massnahmenplan Energiekonzept 2050 (SR.11.306-3)
- Kommunalen Energieplan Winterthur (GGR 26. August 2013)
- Energie-Standards bei Planungs- und Baubewilligungsverfahren und bei Landverkäufen und Landabgaben im Baurecht (SR.14.118-2)
- Gebäudestandard 2011, Zielsetzungen Energie und Umwelt für öffentliche Bauten (SR 13.714-3)
- Bericht zu Postulat Ökologische Buchhaltung vom 27. April 1987
- Nachhaltige Stadtpolitik: Schaffung der notwendigen Voraussetzungen (SRB-Nr. 2001-0447)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

- Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Lokale Agenda 21 (GGR Nr. 99/079)
- Beitritt zum Verein Klimabündnis (SRB-Nr. 94-0104)
- Schaffhauser Memorandum der Schweizer Klimabündnis-Städte (SRB-Nr. 2002-0329)
- Schaffung einer Fachstelle für Umweltschutz (GGR, 1986)
- Konzept Umweltschutzorganisation (SR, 1986)
- Organisation Umwelt und Energie: Strategiepapier 2007-2010 (SRB-Nr. 2006-2309) und aktualisierte Strategie vom 17. Februar 2015
- Koordination und Steuerung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Stadtverwaltung Winterthur (SR.11.1274-1)

Stufe Verwaltungseinheit

- Strategie und Legislaturplanung Stadtrat
- Leistungsvereinbarung
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Josef Hunkeler

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF		13.41	12.68	13.47	13.31	13.99
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %		22	23	21	21	20
2 Vollzug und Kontrolle						
Schutz der Arbeitnehmenden vor Unfällen und Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes. Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen. Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren. Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen. <i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch das Arbeitsinspektorat und die Fachstelle Umwelt. <i>Messgrössen:</i>						
▪ Wägungen von PM10-Filtern	6'438	4'500	5'000	5'000	5'000	5'000
▪ Beurteilte Emissions-Messberichte	39	23	25	25	25	25
▪ VOC-Bilanzen	2	3	3	3	3	3
▪ Arbeitssicherheitskontrollen	259	220	220	220	220	220
3 Dienstleistungen						
Die angebotenen Dienstleistungen entsprechen den Kundenerwartungen und werden nachgefragt. Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung. Veröffentlichung Umweltbericht alle 4 Jahre. <i>Messung / Bewertung:</i> Kundenbefragungen Erhebung der Nachfrage Audits Label Energiestadt (alle 4 Jahre) <i>Messgrössen:</i>						
▪ Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	4'000	2'000	3'000	3'000	3'000	3'000
▪ Anzahl Besucher/innen auf Internetseite 1)	10'000	offen	offen	offen	offen	offen
▪ Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	7	7	7	7	7
▪ Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	1	0	0	0	1
▪ Label Energiestadt 2)	-	-	0	1	0	0
▪ Zielerreichungsgrad Goldmedaille	-	78%	0	78%	0	0
Gesamttotal						

1) Die Tatsache, dass der neue städtische Internetauftritt ab 2017 von Themen und nicht von Bereichen/Fachstellen ausgehend aufgebaut werden soll, verunmöglicht es zum jetzigen Zeitpunkt, Zielwerte für die Internetzugriffe auf die Seiten einzelner Bereiche/Fachstellen zu machen.

2) Label Energiestadt: Re-Zertifizierung alle 4 Jahre; nächstes Audit 2019.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	1'340'551	1'501'475	1'459'737	1'571'737	1'571'737	1'671'737

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	1'183'080	66	1'229'226	64	1'239'570	66	1'351'570	1'351'570	1'351'570
Sachkosten	403'708	22	516'330	27	468'266	25	468'266	468'266	568'266
Beiträge an Dritte	22'800	1	12'000	1	12'000	1	12'000	12'000	12'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	26	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	129'164	7	138'100	7	140'900	7	140'900	140'900	140'900
Übrige Kosten	56'582	3	26'819	1	26'100	1	26'100	26'100	26'100
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'795'361</i>	<i>100</i>	<i>1'922'475</i>	<i>100</i>	<i>1'886'837</i>	<i>100</i>	<i>1'998'837</i>	<i>1'998'837</i>	<i>2'098'837</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'795'361	100	1'922'475	100	1'886'837	100	1'998'837	1'998'837	2'098'837
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	7'459	0	251'000	13	21'000	1	21'000	21'000	21'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	387'351	22	80'000	4	316'100	17	316'100	316'100	316'100
Interne Erlöse	60'000	3	90'000	5	90'000	5	90'000	90'000	90'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>454'810</i>	<i>25</i>	<i>421'000</i>	<i>22</i>	<i>427'100</i>	<i>23</i>	<i>427'100</i>	<i>427'100</i>	<i>427'100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	454'810	25	421'000	22	427'100	23	427'100	427'100	427'100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	1'340'551	75	1'501'475	78	1'459'737	77	1'571'737	1'571'737	1'671'737
Kostendeckungsgrad in %	25	0	22	0	23	0	21	21	20

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	8.10	9.75	9.50
▪ Auszubildende	0.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe Umwelt und Gesundheitsschutz ergibt sich gesamthaft eine Veränderung von -0.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt eine Stellenverschiebung von -0.25 Stellen (Kommunikation/Sekretariat) vom UGS in das Departementssekretariat

Stellenaufbau:

Es erfolgt kein Aufbau.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Die Personalkosten steigen leicht aufgrund der städtischen Lohnmassnahmen.

Sachkosten

Die tieferen Sachkosten sind dadurch zu begründen, dass die Kosten für die Umweltberichterstattung im 2018 wegfallen (CHF -100'000). Dafür fallen neu Kosten für die Umsetzung der Massnahmen des Energiekonzeptes 2050 an (CHF +50'000).

Gebühren

Der starke Rückgang in den Gebühren (CHF -230'000) und der ebenso starke Anstieg in den Beiträgen von Dritten (CHF +238'100) ist dadurch zu begründen, dass die EKAS Gelder im Budget 2017 als Gebühren geplant waren.

Begründung IAFP**2019**

Für das Jahr 2019 ist die Wiederbesetzung der freien Stelle in der Fachstelle Nachhaltige Entwicklung budgetiert (CHF 112'000).

2020

Es gibt keine Veränderungen gegenüber 2019.

2021

Die Kosten für das Emissionskataster und den Umweltbericht (CHF 100'000) fallen an. Beides wird alle vier Jahre erstellt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre**Arbeitsinspektorat**

- Vollzug Arbeitssicherheit gemäss gesetzlichen Vorgaben
- Betrieb Sicherheits- und Notfallorganisation Superblock sicherstellen
- Konzept Betriebliche Sicherheit Stadt Winterthur umsetzen

Vollzug und Kontrolle Umwelt

- Vollzug Luftreinhalte: Umsetzung Vorgaben gemäss kantonalem Massnahmenplan Luftreinhalte
- Umsetzung und Überarbeitung Massnahmenplan Luftreinhalte
- Immissionsmessungen im Rahmen der Ostluft-Zusammenarbeit
- Sensibilisierungskampagne „Luftaus“ als Teil der Umsetzung des Massnahmenplans
- Emissionskataster Luft und Klimagase

Dienstleistungen

- Energiekonzept 2050: Koordination und Umsetzung des Massnahmenplans, Controlling und Monitoring, Berichterstattung z.H. GGR
- Öffentlichkeitsarbeit Energie und Klimaschutz: Information und Sensibilisierung der Bevölkerung (Kampagnen, Veranstaltungen z.B. Klimalandsgemeinde).
- Smart City Winterthur: Lancierung und Umsetzung von Projekten in Winterthur zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung, Akquisition externer Projektmittel
- Erarbeitung von Massnahmen zur Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in drei Dimensionen als Handlungsprinzip
- Umweltbericht
- Monitoring Nachhaltige Entwicklung

Produkt 1 Vollzug und Kontrolle

Leistungen

- Immissionsüberwachung
- Vollzug Luftreinhalte-Verordnung (LRV) und Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV)
- Vollzug Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	992'244	1'114'074	1'071'293
Erlös	378'710	421'000	401'000
Nettokosten	613'534	693'074	670'293
Kostendeckungsgrad in %	38	38	37

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
EKAS Entschädigung (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) in CHF	222'579	235'000	210'000
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren in %	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Wägungen von PM10-Filtern	6'438	4'500	5'000
Beurteilte Emissions-Messberichte	39	23	25
VOC-Bilanzen	2	3	3
Arbeitssicherheitskontrollen	259	220	220
Planbegutachtungen	145	120	120
Anzahl erfolgreicher gerichtlicher Beanstandung bei UVP-Verfahren	0	0	0
Anzahl erfolgreicher Einsprachen gegen Bewilligungen, Auflagen, Verfügungen, Verwarnungen oder Verzeigungen	0	0	0

Produkt 2 Dienstleistungen

Leistungen

- Führung der städtischen Querschnittsorganisation Umwelt und Energie
- Koordination des Prozesses der lokalen Nachhaltigen Entwicklung in Winterthur
- Beratung der Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik bei Fragen zu Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Nachhaltigen Entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit zu Umwelt- und Gesundheitsschutz, Energie, Nachhaltige Entwicklung
- Koordination und Umsetzung der energie- und klimapolitischen Massnahmen der Stadt Winterthur gemäss Energiekonzept 2050, Koordination Energiestadt Gold

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	773'779	808'401	815'544
Erlös	76'100	0	26'100
Nettokosten	697'679	808'401	789'444
Kostendeckungsgrad in %	10	0	3

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	10'000	offen	offen
Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	4'000	2'000	3'000
Label Energiestadt (Re-Audit 2011)			
▪ Zielerreichungsgrad Gesamttotal	-	78%	78
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Entwicklungsplanung'		-	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunale Gebäude, Anlagen'		-	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Versorgung, Entsorgung'		-	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Mobilität'		-	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Interne Organisation'		-	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunikation, Kooperation'		-	

Nächstes Re-Audit Label Energiestadt Gold im 2019 (alle 4 Jahre).

Anzahl Besucher/innen auf Internetseite: Die Tatsache, dass der neue städtische Internetauftritt ab 2017 von Themen und nicht von Bereichen/Fachstellen ausgehend aufgebaut werden soll, verunmöglicht es zum jetzigen Zeitpunkt, Zielwerte für die Internetzugriffe auf die Seiten einzelner Bereiche/Fachstellen zu machen.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Medienmitteilungen und Anfragen durch Medien	14	15	15
Anzahl durchgeführter Kurse, Seminare und gehaltener Referate	4	5	4
Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	7	7
Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	1	-

Volksschule (514)

Auftrag

- Die Stadt Winterthur führt im Auftrag und entsprechend den Vorgaben des Kantons die Volksschule in der Stadt Winterthur.
- Die Volksschule ist integrativ ausgerichtet. Die Förderung der Chancengerechtigkeit sowie der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Schüler/innen steht im Mittelpunkt. Sie bereitet die Schüler/innen ihren Fähigkeiten entsprechend auf eine weiterführende Schule, Berufsausbildung oder weitere Anschlusslösung vor. Um ihren Auftrag zu erfüllen, arbeitet sie mit den Erziehungsberechtigten zusammen.
- Die Unterstützenden Dienste Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, schulärztlicher Dienst und Schulzahnarzt stehen bei Bedarf den Schüler/innen zur Verfügung. Weiter unterstützen sie die Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Schulbehörden in der Förderung der Schüler/innen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesverfassung vom 18. Dezember 1998, Art. 62 Abs. 2 und 3

Stufe Kanton

- Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005, Art. 115 und 116 (LS 101)
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich
- Gesundheitsgesetz vom 4. November 1962 (LS 810.1)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 14. März 2011 (LS 852.1)

Stufe Stadt (Volk/GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3. Mai 2010
- Verordnung über die Schulzahnpflege der Stadt Winterthur vom 24. Oktober 1994

Stufe Verwaltungseinheit

- Reglement über die Schuldienste in der Stadt Winterthur vom 13.5.2008

Verantwortliche Leitung

Zentralschulpflege

▼ Zum Beschluss / Zur Information ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Chancengerechte Förderung der Schüler/innen Die Schüler/innen erwerben ihre Fähigkeiten grundsätzlich in der Regelklasse und erfahren in ihrer Förderung Chancengerechtigkeit. (W) Anteil (in %) Schüler/innen in der Regelklasse	94	95	95	95	95	95
Anteil (in %) fremdsprachiger (Definition gemäss Bildungsstatistik) Schüler/innen in den Abteilungen A, B, C der Sekundarstufe (1) - A - B - C	54** 54** 54**	32 64 83	32 64 83	32 64 83	32 64 83	32 64 83
Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit (Ermöglichung zum Verbleib in der Regelklasse) der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher. (L) - Anteil (in %) schulpсихologische Arbeit in den Schulen (vor Ort) (7) - Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Primarstufe - Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Sekundarstufe - Anteil (in %) Lehrpersonen für integrative Förderung (IF), welche die Ausbildung vollständig absolviert haben (2) (Stichtag 1. August) - Anteil (in %) Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), welche die Ausbildung vollständig absolviert haben (2) (Stichtag 1. August)	20 1'372 592 *** ***	20 1'221 613 33 50	20 1'475 613 40 50	20 1'475 613 40 50	20 1'475 613 40 50	20 1'475 613 40 50
2 Kompetenzen und Befähigung der Schüler/innen Die Schüler/innen erreichen eine hohe Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. (W) - Anteil (in %) Schüler/innen in der 5. Klasse Primarstufe mit positiver Verhaltensbeurteilung (Stichprobe Erhebung aus Zeugnissen) - Anteil (in %) Schüler/innen in der 2. Klasse Sekundarstufe mit positiver Verhaltensbeurteilung (Stichprobe Erhebung aus Zeugnissen) - Die Leistungen der Schüler/innen der 5. Klasse Primarstufe in Deutsch entsprechen bei den Klassen-Cockpits mindestens der Vergleichsgruppe (3) - Die Leistungen der Schüler/innen der 5. Klasse Primarstufe in Mathematik entsprechen bei den Klassen-Cockpits mindestens der Vergleichsgruppe (3)	81 86 104 94	90 85 100 100	90 85 100 100	90 85 100 100	90 85 100 100	90 85 100 100

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Schüler/innen erhalten die zur Erreichung der Lernziele definierten Unterrichtslektionen. (L)						
▪ Anteil (in %) stattgefundene Lektionen	99	99	99	99	99	99
Die Schulen fördern und realisieren im Rahmen der Schüler/innen-Partizipation Vorhaben. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen, die mindestens einen von Schüler/innen angeregten Vorschlag umsetzen	90	90	90	90	90	90
Die Gesundheitsförderung und Prävention ist in den Schulen verankert. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen, die mindestens ein Projekt im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention durchführen (4)	95	65	70	70	70	70
3 Gemeinsame Förderung der Kinder und Jugendlichen						
Die Schule und die Erziehungsberechtigten fördern gemeinsam die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung. (W) (5)						
Zufriedenheit (in %) der						
▪ Erziehungsberechtigten	82	84	84	84	84	84
▪ Lehrpersonen	91	80	80	80	80	80
▪ Schüler/innen	86	80	80	80	80	80
Die Schule stellt Angebote für die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten zur Verfügung. (L)						
▪ Anteil (in %) Schulen die mindestens zwei, von Eltern und Schule, gemeinsam organisierte Anlässe umsetzen (6)	100	80	80	80	80	80

(W) Wirkung/ (L) Leistung

(1) Fremdsprachig: Als Muttersprache gilt die Sprache, in welcher die Lernenden denken und die sie am besten beherrschen. Die Zahlen werden der Bildungsstatistik entnommen.

Anteil Fremdsprachige in Winterthur: 51%. Kennzahlen 2014

Kantonaler Wert gemäss Bildungsstatistik: Sek A 31%, Sek B 57%, Sek C 75%. Anteil Fremdsprachige im Kanton Zürich: 41%. Kennzahlen 2014

(2) Beispiele für entsprechende Weiterbildungen sind CAS (Certificate of Advanced Studies) Deutsch als Zweitsprache DaZ, CAS Umgang mit Vielfalt, CAS oder MAS Schulische Heilpädagogik

(3) Der Index ist 100. Ein Ergebnis grösser als 100 entspricht Anzahl Prozente, welche die Winterthurer 5. Klassen besser sind als die Vergleichsgruppe (und umgekehrt).

(4) Das Projekt kann auf Klassen- oder Schulhausebene durchgeführt werden. Das Projekt muss in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Winterthur, der Schulsozialarbeit oder im Rahmen des „Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen“ durchgeführt werden.

(5) Erhebung durch Fachstelle Schulevaluation der Bildungsdirektion.

(6) Beinhaltet gemeinsam organisierte Anlässe (Bsp. Umgang mit neuen Medien. Erziehungsfragen. etc.) und nicht allgemeine Infoveranstaltungen (Bsp. Elternabend zur Klasseneinteilung etc.)

(7) Die schulpsychologische Arbeit vor Ort beinhaltet nicht-fallbezogene Angebote (Schulhaussprechstunden, Fachteams etc) sowie die Arbeit vor Ort, die aus der konkreten Fallarbeit resultiert.

** Die Angaben zur Fremdsprachigkeit stammen von der Bildungsstatistik der Bildungsdirektion. Dieser Wert ist ein globaler Wert für die ganze Volksschule, er wird nicht mehr pro Stufe und Abteilung erhoben.

*** Diese Indikatoren können erst für die Rechnung 2017 erstmals erfasst werden

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	187'588'392	181'317'330	190'639'203	196'123'803	199'918'403	203'362'303

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	141'181'503	70	131'242'846	70	135'836'775	69	140'185'375	143'119'475	143'876'875
Sachkosten	26'964'606	13	23'174'049	12	24'286'062	12	24'586'062	24'863'562	25'141'062
Beiträge an Dritte	8'994'020	4	8'866'200	5	9'522'300	5	9'522'300	9'522'300	9'522'300
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	18'640'197	9	20'127'490	11	23'122'336	12	23'958'336	24'541'336	26'950'336
Mietkosten	3'348'477	2	2'273'985	1	2'287'973	1	2'287'973	2'287'973	2'287'973
Übrige Kosten	1'948'592	1	1'356'851	1	1'458'583	1	1'458'583	1'458'583	1'458'583
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>201'077'395</i>	<i>100</i>	<i>187'041'421</i>	<i>100</i>	<i>196'514'029</i>	<i>100</i>	<i>201'998'629</i>	<i>205'793'229</i>	<i>209'237'129</i>
Verrechnungen innerhalb PG	-163	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	201'077'558	100	187'041'421	100	196'514'029	100	201'998'629	205'793'229	209'237'129
Verkäufe	1'160	0	1'200	0	560	0	560	560	560
Gebühren	10'772'192	5	3'553'513	2	3'359'192	2	3'359'192	3'359'192	3'359'192
Übrige externe Erlöse	1'278'778	1	974'968	1	897'324	0	897'324	897'324	897'324
Beiträge von Dritten	599'946	0	577'000	0	441'233	0	441'233	441'233	441'233
Interne Erlöse	836'926	0	617'410	0	1'176'517	1	1'176'517	1'176'517	1'176'517
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>13'489'003</i>	<i>7</i>	<i>5'724'091</i>	<i>3</i>	<i>5'874'827</i>	<i>3</i>	<i>5'874'827</i>	<i>5'874'827</i>	<i>5'874'827</i>
Verrechnungen innerhalb PG	-163	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	13'489'166	7	5'724'091	3	5'874'827	3	5'874'827	5'874'827	5'874'827
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	187'588'392	93	181'317'330	97	190'639'203	97	196'123'803	199'918'403	203'362'303
Kostendeckungsgrad in %	7	0	3	0	3	0	3	3	3

Der Kostendeckungsgrad Budget 17 auf das Budget 18 bleibt bei 3% stabil.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	317.30	208.85	214.65
▪ Auszubildende	29.90	8.00	10.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	2.00	2.00

2016 Stellenübertrag an die Produktgruppe Familie und Betreuung

Lehrlinge 2018 2 zusätzliche Lehrlinge Fachmann Betriebsunterhalt

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Volksschule ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.60 Stellen im Vergleich zum Budget 2017. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 1.40 Stellen in folgenden Abteilungen: - 1.40 Stellen Verschiebung von drei Assistenzfunktionen zur Administration Sonderpädagogik Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 7.0 Stellen in folgenden Abteilungen: + 0.30 Stellen Schulpsychologischer Dienst (SPD) infolge Anpassung Entwicklung Schüler-/ Fallzahlen + 0.25 Stellen Schulpsychologischer Dienst (SPD) infolge Anpassung der Einstufung von Praktikanten in LK 13 für die Aufgabe von Reifeabklärungen; es ergeben sich keine Mehrkosten gegenüber heute, da budgetiert aber bisher nicht im Stellenplan + 0.40 Stellen Stab Bildung, Richtigestellung aus Korrektur Budget 2017 (Reorganisation Bildung) + 0.20 Stellen Verschiebung von Familie und Betreuung zu Volksschule (Stab Bildung) + 0.25 Stellen Schu.:Com infolge Erweiterung Scholaris-Nutzung + 0.30 Stellen Therapien (Sonderpädagogik), sehr grosse Führungsspanne (50 MA) über die ganze Stadt verteilt, moderate Anpassung (wesentlich tiefer als Vergleichsstellen wie Schulleitungen, Leitung SSA oder Leitung) + 0.08 Stellen Schulärztlicher Dienst infolge Mehraufwand Organisation 5. Klasse sowie Vollzugskontrolle Kindergarten (VSV Revision) + 0.60 Stellen Schulzahnärztlicher Dienst infolge Schülerwachstum und erhöhter Auslastung der Klinik + 2.00 Stellen Hauswartungen für neues Schulhaus Neuhegi mit 3-fach Turnhalle und 700 Zuschauerplätzen mit intensiver Sportnutzung auch an den Wochenenden + 2.45 Stellen Reinigung für neues Schulhaus Neuhegi, gemäss Berechnungen Gebäudemanager + 0.17 Stellen Hauswartung in diversen Schulhäusern infolge zusätzlich genutzten Räumen bzw. Neuorganisation Hauswartung/Bereinigung von Flächen

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Durch die Verschiebung des ehemaligen Produktes 4 der Produktgruppe Volksschule, der Schülergänzende Betreuung, auf das Budget 17 zur Produktgruppe Familie und Betreuung (neu Produkt 5) sind die Werte 16 zu den Werten 17 und 18 nicht miteinander vergleichbar. Insgesamt lässt sich auf die Volksschule bezogen folgendes sagen:

Personalkosten: Gemäss Schulraumprognose ist mit einem Schülerwachstum von 2.7% für den Regelunterricht in der Volksschule zu rechnen, was dazu führen wird, dass mehr Lehrpersonen angestellt werden müssen; Im Bereich der Sonderpädagogik in der Volksschule (DAZ, Logopädie, Psychomotorik) steigen die Personalkosten im Vergleich zum Budget 17 um rund 13% (rund CHF 1.6 Mio.); durch die Inbetriebnahme des Schulhauses Neuhegi muss zusätzliches Hauswärtspersonal eingestellt werden.

Sachkosten: Zunahmen bei den Schülertransporten und steigende Kosten bei Unterhalte der zunehmenden Raumfläche der Schulhäuser.

Beiträge an Dritte: Zunahme hauptsächlich aufgrund grösserer Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche ans Untergymnasium gehen werden.

Kalk. Abschreibungen/Zinsen: Zunahme aufgrund neuer Schulhäuser (Zinzikon, Neuhegi, Pavillonbauten) und Renovationen; Übertrag des Schulhauses Eulachpark von der Liegenschaftsverwaltung der Stadt zur Volksschule; Abschreibungen aus dem Projekt ICT Primar. Kostenzunahme Budget 17 zu Budget 18 aufgrund der Tatsache, dass mit 23 statt 33 Jahren durchschnittliche Abschreibungsdauer gerechnet wird.

Mietkosten: Abnahmen Rechnung 16 auf Budget 17, 18 aufgrund des Übertrages des Schulhauses Eulachpark von der Liegenschaftsverwaltung der Stadt zur Volksschule und Verschiebung der Schülergänzenden Betreuung von der PG Volksschule in die PG Familie und Betreuung.

Übrige Kosten: Kostenzunahme aufgrund zentraler Projektkosten -> Projekt Evaluation SIRMA

Gebühren: Geringere Einnahmen beim Schulzahnärztlichen Dienst.

Übrige externe Erlöse: Geringere Einnahmen aufgrund von mehr Eigennutzung von Räumen (steigende Schülerzahl)

Beiträge von Dritten: Schule Hohfurri ist keine QUIMS Schule mehr -> wegfallende Kantonsbeiträge

Interne Erlöse: Zunahme aufgrund steigender Verrechnung der Logopädie und Psychomotorik an die Produktgruppe Sonderschulung.

Begründung IAFP

Personalkosten: Die Schulraumplanung zeigt ein Wachstum von ca. 2.7% an Schülern in den kommenden Jahren. Dies bedeutet, dass mehr Lehrpersonen angestellt werden müssen. Ab 2019 rechnen wir aufgrund der Leistungsüberprüfung des Kantons damit, dass die Schulleitungen ganz von den Gemeinden finanziert werden müssen, was weitere CHF 1.5 Mio. Mehrkosten bedeutet.

Sachkosten: Aufgrund des Schülerwachstums von 2.7% steigt der Mittelbedarf im Schulkredit für das benötigte Schulmaterial; Aufgrund des Baus von zusätzlichem Schulraum sind mehr Mittel nötig, um diesen zu unterhalten (Reinigung, Wartung, Reparaturen).

Kalk. Abschreibungen und Zinsen: Wachstum infolge Inbetriebnahme des Schulhaus Neuhegi per Schuljahr 18_19 und grösser Sanierungsprojekt wie z.B. Sanierung Schulhaus Mattenbach, Neubau Schulhaus Wallrüti etc.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Projekt SIRMA: Das Projekt SIRMa (Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement) wird durch die ZHAW evaluiert. Erkenntnisse daraus werden umgesetzt.

Neuer Berufsauftrag Lehrpersonen: Anpassung der kommunalen Reglemente für den Bereich der Sonderpädagogik (Therapien) in der Volksschule.

Einführung Lehrplan 21: Ab dem Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 in der Volksschule eingeführt. Eine durch die Zentralschulpflege eingesetzte Arbeitsgruppe bereitet die Umsetzung vor und wird sie begleiten.

Behörden: Neuwahlen der Kreisschulpflegen

Projekt: ICT Primar: Abschluss des Projektes

Schulbus: Optimierung der Disposition (Balance Massnahme)

Schulsozialarbeit (SSA): Die im Vorjahr begonnene Leistungsüberprüfung wird abgeschlossen und es wird mit der Umsetzung der Erkenntnisse begonnen.

Produkt 1 Kindergarten- und Primarstufe, inkl. integrative sonderpädagogische Massnahmen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet den Unterricht gemäss Volksschulgesetz für den Kindergarten und die Primarschule.
- Es umfasst integrative, sonderpädagogische Massnahmen wie Integrative Förderung (IF), Therapien, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Aufnahmeunterricht, Besondere Klassen, Schulsozialarbeit und Schulpsychologischer Dienst.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	126'530'917	126'869'525	135'268'002
Erlös	2'785'850	2'535'990	2'774'642
Nettokosten	123'745'068	124'333'535	132'493'361
Kostendeckungsgrad in %	2	2	2

Kosten steigen aufgrund des Schülerwachstums der Stadt Winterthur (Prognose nach Schulraumplanung). Dieser Umstand zieht mehr Anstellungen von Lehrpersonen (Personalkosten) zusätzlichen Schulraum und steigende Schülertansportkosten nach sich (Sachmittel, Abschreibungen, Zinsen).

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher.			
Anteil (in %) schulpsychologische Arbeit in den Schulen (vor Ort)		20	20
Die Schule stellt bedürfnisgerechte unterstützende präventive Angebote zur Verfügung			
Wartezeit Abklärung im Schulpsychologischen Dienst (in Tagen)		45	45
Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Primarstufe		1'425	1'475

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Schüler/innen im Kindergarten und Primarschule	8'233	8'550	8'780
Kosten / Bildungsaufwand pro Schüler/in	15'030	14'540	15'090
Durchschnittliche Klassengrösse	20.4	20.8	20.5
Übertritte (in %) Mittelschule ab 6. Primar (3j-Mittel)	16	13	13
Anzahl Vollzeiteneinheiten für Kindergarten- und Primarstufe	506.9	500.5	510.0
Anzahl Vollzeiteneinheiten / Lektionen sonderpädagogischer Massnahmen für die Unterstützung der integrativen Ausrichtung der Volksschule			
gesamt	115.6	116.8	128.5
davon Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	38.0	38.6	44.7
davon Integrative Förderung (IF)	42.7	40.8	45.2
davon Integrative Förderung plus	5.0	5.0	5.0
davon Therapien	28.0	30.5	31.7
davon Begabtenförderung	1.9	1.9	1.9
Anteil (in %) von Schüler/innen in besonderen Klassen (1)	1	1	1
Anzahl Fälle Schulpsychologischer Dienst (SPD)		830	1'004
Abklärungen/Beratungen		379	539
Beratungen		379	374
Kurzberatungen		71	91
Kosten pro Fall SPD			
Abklärungen/Beratungen		1'130	1'326
Beratungen		610	714
Kurzberatungen		90	102
Anzahl Stellenprozent pro 100 Schüler/innen			
im Schulpsychologischen Dienst (2)		8	8

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fälle Schulsozialarbeit (SSA)		434	1350***
▪ Kosten pro Fall SSA		1'314	1194***
▪ Anzahl Time-outs		10	10

(1) Bei den besonderen Klassen handelt es sich um Aufnahme-, Klein- oder Einschulungsklassen. Ziel der besonderen Klassen ist es, die Schülerinnen und Schüler auf das Niveau der Regelklassen heranzuführen.

(2) Anteil über Produkt 1 und 2

Die prognostizierte Steigerung bei den Schülerzahlen (+450) bewirkt eine entsprechende Anpassung bei den Vollzeiteinheiten Kindergarten und Primarstufe (+9.5).

***Schulsozialarbeit

1. Anzahl SuS (PS /Sek) pro 100 SSA und Anzahl Stellenprozente pro 100 Schüler/innen: Verschiebungen bei diesen SSA Indikatoren sind abhängig von den jeweiligen Gesamt-Schüler/innenzahlen. Das AJB (Amt f. Jugend- und Berufsberatung, Empfehlung zur Einführung von SSA, 2011) empfiehlt eine SSA Abdeckung zwischen 600-900 Schüler/innen pro 100% SSA Stelle, mit max. 1-3 Schulhäusern. Winterthur übertrifft diese Empfehlung insbesondere auf der Primarschulstufe.

2. Anzahl Fälle und Kosten pro Fall: Die Fallzahlen zeigen die Leistungen in den Bereichen Einzel- Gruppen- und Klassenberatung/ Intervention. Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung sind die jeweilige Fall-Komplexität, sowie die Anzahl der Schüler/innen, welche von einer SSA Intervention profitieren. Ein Fall wird unabhängig von den effektiv geleisteten Stunden- und der Anzahl der involvierten Schülerinnen ausgewiesen.

3. Aufgrund von fehlenden Referenzwerten in der SSA Leistungserfassung (Scolaris; SSA Modul) können die beiden Indikatoren „Anzahl Beratungen“ und „Kosten pro Fall“ nicht getrennt nach PS/Sek ausgewiesen werden. Die Schulsozialarbeit wird 2017-2018 im Auftrag des Grossen Gemeinderates evaluiert. Es soll eine Anpassung der SSA-WOV Indikatoren geprüft, neue Zielwerte definiert und diese statistisch erfasst werden.

Produkt 2 Sekundarstufe I, inkl. integrative sonderpädagogische Massnahmen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet den Unterricht gemäss Volksschulgesetz für die Sekundarstufe I.
- Es umfasst integrative, sonderpädagogische Massnahmen wie Integrative Förderung (IF), Therapien, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Aufnahmeunterricht, Besondere Klassen Schulsozialarbeit und Schulpsychologischer Dienst.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	48'810'094	49'593'499	50'638'108
Erlös	811'394	720'847	688'667
Nettokosten	47'998'699	48'872'652	49'949'442
Kostendeckungsgrad in %	2	1	1

Kosten steigen aufgrund der Schülerwachstums der Stadt Winterthur (Prognose nach Schulraumplanung). Dieser Umstand zieht mehr Anstellungen von Lehrpersonen (Personalkosten) sowie zusätzlichen Schulraum nach sich (Sachmittel, Abschreibungen, Zinsen). Im Weiteren steigen aufgrund steigender Zahlen an Schüler- und Schülerinnen die Beiträge an das Untergymnasium

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Schulen fördern und realisieren Vorhaben im Rahmen der Schüler/innen-Partizipation			
▪ Anteil (in%) Schulen, die mindestens einen vom Schüler/innen angeregten Vorschlag umsetzen	100	80	80
Anschlusslösungen			
▪ Anteil (in %) Schüler/innen mit Anschlusslösung in der Berufsbildung oder weiterführenden Schule	*	90	90
Die Leistungen der die Lehrpersonen unterstützenden Fachleute und die Weiterbildungen stellen die Integrationsfähigkeit der Schule und den individualisierenden Unterricht sicher.			
▪ Anteil (in %) schulpsychologische Arbeit in den Schulen (vor Ort)		20	20
Die Schule stellt bedürfnisgerechte unterstützende präventive Angebote zur Verfügung			
▪ Wartezeit Abklärungen im Schulpsychologischen Dienst (in Tagen)		45	45
▪ Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Sekundarstufe		613	613

*Diese Zahl wurde 2015 nicht erhoben

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Schüler/innen in der Sekundarstufe I	2'192	2'300	2'360
Kosten / Bildungsaufwand pro Schüler/in	21'897	21'246	21'165
Durchschnittliche Klassengrösse	19	18	18
Übertritte (in %) in die Mittelschule ab 2. Sek. (3j-Mittel)	7	6	6
Übertritte (in %) in die Mittelschule ab 3. Sek. (3j-Mittel)	3	6	6
Anzahl Vollzeiteneinheiten für Sekundarstufe I	149.2	149.0	152.0
Anzahl Vollzeiteneinheiten / Lektionen sonderpädagogischer Massnahmen für die Unterstützung der integrativen Ausrichtung der Volksschule			
▪ gesamt	11.2	10.9	10.4
▪ davon Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	3.0	1.8	2.0
▪ davon Integrative Förderung (IF)	5.1	6.1	5.4
▪ davon Integrative Förderung plus	1.0	1.0	1.0
▪ davon Therapien	2.1	2.0	2.0
▪ davon Begabtenförderung	0.0	0.0	0.0
Anteil (in %) von Schüler/innen in besonderen Klassen	3	2	2
Anzahl Fälle Schulpsychologischer Dienst (SPD)		221	130
▪ Abklärungen/Beratungen		101	60
▪ Beratungen		101	46
▪ Kurzberatungen		19	24
Kosten pro Fall SPD			
▪ Abklärungen/Beratungen		1'130	1'326
▪ Beratungen		610	714
▪ Kurzberatungen		90	102
Anzahl Stellenprozent pro 100 Schüler/innen			
▪ im Schulpsychologischen Dienst (2)		8	8
Anzahl Fälle Schulsozialarbeit (SSA)		866	1350***
▪ Kosten pro Fall SSA		1'314	1194***
▪ Anzahl Time-outs		10	10

(2) Anteil über Produkt 1 und 2

***Schulsozialarbeit

1. Anzahl SuS (PS /Sek) pro 100 SSA und Anzahl Stellenprozente pro 100 Schüler/innen: Verschiebungen bei diesen SSA Indikatoren sind abhängig von den jeweiligen Gesamt-Schüler/innenzahlen. Das AJB (Amt f. Jugend- und Berufsberatung, Empfehlung zur Einführung von SSA, 2011) empfiehlt eine SSA Abdeckung zwischen 600-900 Schüler/innen pro 100% SSA Stelle, mit max. 1-3 Schulhäusern. Winterthur übertrifft diese Empfehlung insbesondere auf der Primarschulstufe.

2. Anzahl Fälle und Kosten pro Fall: Die Fallzahlen zeigen die Leistungen in den Bereichen Einzel- Gruppen- und Klassenberatung/ Intervention. Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung sind die jeweilige Fall-Komplexität, sowie die Anzahl der Schüler/innen, welche von einer SSA Intervention profitieren. Ein Fall wird unabhängig von den effektiv geleisteten Stunden- und der Anzahl der involvierten Schülerinnen ausgewiesen.

3. Aufgrund von fehlenden Referenzwerten in der SSA Leistungserfassung (Scolaris; SSA Modul) können die beiden Indikatoren „Anzahl Beratungen“ und „Kosten pro Fall“ nicht getrennt nach PS/Sek ausgewiesen werden. Die Schulsozialarbeit wird 2017-2018 im Auftrag des Grossen Gemeinderates evaluiert. Es soll eine Anpassung der SSA-WOV Indikatoren geprüft, neue Zielwerte definiert und diese statistisch erfasst werden.

Produkt 3 Schulergänzende Angebote

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet ergänzende Angebote gemäss Volksschulgesetzes (§§ 15 – 18) wie die Aufgabenhilfe, die Musikalische Grundschule, die Beiträge an die Musikschulen, den freiwilligen Schulsport und den Blockflötenunterricht. Im Weiteren umfasst das Produkt die Leistungen des Schulzahnärztlichen Dienstes und des Schulärztlichen Dienstes (§§ 20 des Volksschulgesetzes).

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'166'617	10'578'397	10'607'919
Erlös	302'972	2'467'254	2'411'518
Nettokosten	1'863'645	8'111'143	8'196'401
Kostendeckungsgrad in %	14	23	23

Die Kosten Ist 2016 sind aufgrund der Reorganisation Bildung nicht vergleichbar. Der Kostendeckungsgrad verändert sich im Vergleich Budget 17 zum Budget 2018 nicht -> Kosten und Erlöse bleiben stabil

Kosten: Die Kosten des Musikunterrichtes, der freiwilligen Schulsportes, des schulärztlichen Dienstes und des schulzahnärztlichen Dienstes werden im Produkt 3 schulergänzende Angebote zusammengefasst.

Erlös: Die Einnahmen generieren sich hauptsächlich aus den Leistungen des schulzahnärztlichen Dienstes und den Beiträgen J+S an den freiwilligen Schulsport.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Leistungen der schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienste entsprechend den gesetzlichen Vorgaben			
▪ Nettokosten Schulzahnarzt je Schüler/Schülerin		153	181
▪ Nettokosten Schularzt je Schüler/Schülerin		47	47
Den Schülerinnen und Schülern steht ein bedarfsgerechtes Schulsportangebot zur Verfügung			
▪ Anzahl der freiwilligen Schulsportkurse		80	80

Nettokosten Schulzahnarzt berechnen sich aus den Kosten Zahnbehandlung, Kieferorthopädie und obligat. jährlicher Untersuchung / Anzahl Untersuchungen.

Nettokosten Schularzt berechnen sich aus Total Kosten schulärztlicher Dienst / Anzahl Primar- und Sekundarschüler.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl obligatorische Untersuchungen Schulzahnärztlicher Dienst (SZD)		8'750	9'140
Städtische Beiträge an zahnärztliche Behandlungen in CHF		290'000	275'000
Anzahl obligatorische Untersuchungen Schulärztlicher Dienst (SAD)		1'800	1'800
Anzahl verabreichte Impfungen gemäss Impfplan		700	700

Einkauf und Logistik Winterthur (522)

Auftrag

Einkauf und Logistik Winterthur ist ein departementsübergreifender Dienstleistungsbetrieb für die professionelle Beschaffung und Verteilung von Verbrauchs- und Investitionsgütern. Sie sichert damit der Stadtverwaltung eine wichtige Kernkompetenz in Bezug auf das Beschaffungswesen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Lehrmittelverordnung für die Volksschule vom 5. Januar 2000 (LS 412.14)
- Gesetz vom 15.9.2003 über den Beitritt des Kantons Zürich zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Stadtratsbeschluss (2003-0932) vom 21. Mai 2003 über die Richtlinien für das Beschaffungswesen
- Richtlinie Beschaffungswesen soziale Nachhaltigkeit (genehmigt mit SR 12.1218-2 vom 14.11.2012)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild Einkauf und Logistik Winterthur vom April 2000
- Richtlinien für das Beschaffungswesen in der geleiteten Volksschule vom 11.12.2012

Verantwortliche Leitung

Markus Bauer, Leiter Einkauf und Logistik Winterthur

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit Einkauf und Logistik Winterthur ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. <i>Messgrössen:</i> - Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 1 - Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 2 ist im Durchschnitt	101	102	102	102	102	102
2 Wirkung Der Warenkorb mit den 100 umsatzstärksten Lagerartikeln wird im Durchschnitt gegenüber dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei Einkauf und Logistik Winterthur um mindestens x % günstiger angeboten. <i>Messung / Bewertung</i> mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich <i>Messgrösse:</i> Zielerreichungsgrad in %	21	20	20	20	20	20
3 Qualität Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen von Einkauf und Logistik Winterthur zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Die Zufriedenheit wird anhand der Reklamationen erhoben. 1) - Anzahl Reklamationen infolge falschem Auslieferungsort - Anzahl Reklamationen infolge verspätetem Liefertermin - Anzahl Reklamationen infolge mangelnder Produktqualität	6	10	10	10	10	10
4 Ökologie Der Anteil von A4 Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wieder verwertbaren Produkten wird gefördert. <i>Messung / Bewertung:</i> - Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch in % (mindestens) - Anteil von Recycling + FSC-Papier gemessen am Gesamtverbrauch in % Der gesamtstädtische Anteil an Normdrucksachen (Formulare, Couverts etc.), die auf Recyclingpapier gedruckt sind, wird gehalten <i>Messgrösse:</i> - Prozentualer Anteil Reduktion der CO ₂ -Emissionen - Der Gesamtdurchschnittswert der CO₂-Emissionen aller im Departement Schule und Sport im Einsatz stehenden Personenwagen in Gramm pro Kilometer.	99	95	95	95	95	95
	100	100	100	100	100	100
	90	90	90	90	90	90
	152	140	130	130	130	130

1) Die Erhebung erfolgt während je eines Monats pro Quartal.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	-35'295	-176'593	-169'153	-169'153	-169'153	-169'153

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	873'620	12	867'152	12	874'549	12	874'549	874'549	874'549
Sachkosten	5'869'881	83	5'889'052	83	5'916'455	83	5'916'455	5'916'455	5'916'455
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen /Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	276'014	4	257'000	4	257'000	4	257'000	257'000	257'000
Übrige Kosten	73'345	1	53'904	1	55'944	1	55'944	55'944	55'944
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>7'092'860</i>	<i>100</i>	<i>7'067'107</i>	<i>100</i>	<i>7'103'947</i>	<i>100</i>	<i>7'103'947</i>	<i>7'103'947</i>	<i>7'103'947</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	7'092'860	100	7'067'107	100	7'103'947	100	7'103'947	7'103'947	7'103'947
Verkäufe	1'780'526	25	1'587'000	22	2'010'000	28	2'010'000	2'010'000	2'010'000
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	10'380	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	5'337'249	75	5'656'700	80	5'263'100	74	5'263'100	5'263'100	5'263'100
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>7'128'155</i>	<i>100</i>	<i>7'243'700</i>	<i>102</i>	<i>7'273'100</i>	<i>102</i>	<i>7'273'100</i>	<i>7'273'100</i>	<i>7'273'100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	7'128'155	100	7'243'700	102	7'273'100	102	7'273'100	7'273'100	7'273'100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	-35'295	0	-176'593	-2	-169'153	-2	-169'153	-169'153	-169'153
Kostendeckungsgrad in %	100	0	102	0	102	0	102	102	102

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7.90	7.50	7.50
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei Einkauf und Logistik ergibt sich keine Differenz im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Der Deckungsgrad beträgt unverändert 102%. ELW erbringt als stadinterner Dienstleister die Leistungen kostendeckend.

Personalkosten: unveränderte Kosten

Sachkosten: Darin enthalten ist der Warenaufwand. Dieser entwickelt sich synchron zum Erlös.

Mietkosten: 2016 Rückgabe der Lagerflächen, welche für die Möbelliquidation im Rahmen des Projektes Fokus der Stadtverwaltung Winterthur, benötigt wurden.

Übrige Kosten: unverändert

Erlöse: Diese entwickeln sich synchron zum Warenaufwand (Sachkosten).

Verkäufe: Mehrerlös aufgrund Ausstattung von neuem Schulraum (SH Neuhegi)

Interne Erlöse: Rückgang aufgrund der Tatsache, dass die Schulen weniger Material bei ELW beziehen.

Begründung IAFP

Es wird mit einer stabilen Entwicklung gerechnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Neuausrüstung des Schulhauses Neuhegi
- Projektleitung beim Projekt "Beschaffungs- und Logistik-Konzept ELW/MSW 4.0"
- Submission "Reinigungsmaschinen und Reparaturen von Reinigungsmaschinen" im offenen Verfahren

Produkt 1 Beschaffung und Verkauf

Leistungen

- Sicherstellen der Versorgung von städtischen Verwaltungsstellen und Schulen mit den zur koordinierten Beschaffung zugeteilten Gebrauchs- und Verbrauchsgütern und den damit verbundenen Dienstleistungen.
- Beschaffung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung von Ökologie, Qualität, Bedarf und Lieferbereitschaft.
- Durch kosten-/ nutzenorientierte Beschaffung den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung leisten.
- Beschaffen und Auswerten der für den Bereich Materialwirtschaft wichtigen Informationen aus dem Beschaffungsmarkt.
- Führen und Aktualisieren einer umfassenden Lieferantendokumentation.
- Gesamtstädtische Bedarfserhebungen zur koordinierten Beschaffung von Agenden, Telefonbüchern etc.
- Beschaffung von Geschäfts- und Individualdrucksachen für Verwaltungsstellen und Schulen im Rahmen von Sammelbestellungen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	6'654'660	6'794'686	6'827'158
Erlös	6'737'446	6'966'700	6'973'100
Nettokosten	-82'786	-172'014	-145'942
Kostendeckungsgrad in %	101	103	102

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Anzahl der Einkaufsbestellungen für Lagermaterial wird durch Optimierung der Bestellabläufe reduziert			
▪ Anzahl Einkaufsbestellungen	2'058	1'400	2'000
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar.			
▪ Einhaltung der Lieferfristen in %			90
Lagerumschlag pro Jahr (Umsatz : Lagerwert)			3.5

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	219	280	220
Umsatzanteil der städtischen Schulen in %	64	70	65
Anzahl Bestellungen insgesamt	11'716	14'000	14'000
Anzahl Bestellungen im Internet-Shop	6'099	10'000	10'000
Anzahl Kundinnen und Kunden	863	1'000	900

Produkt 2 Dienstleistungen (Konzerndienstleistungen)

Leistungen

- Produkteberatung bei grösseren Beschaffungsvorhaben für die städtischen Verwaltungsstellen und Schulen.
- Vermittlung von Lieferanten und Kontaktpersonen bei Beschaffungsvorhaben der städtischen Verwaltungsstellen und Schulen.
- Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen wie Beschaffungskommission, Erscheinungsbildkommission, Arbeitsgruppe Lehrmittel, Materialprüfungskommission, Maschinenkommission etc.
- Beratungen bezüglich städtischen Erscheinungsbildes.
- Aufbereitung und Verteilung von Informationsmaterial für die städtischen Schulen.
- Vermietung von Ausstellungsmaterial an Schulen, Verwaltung und Private.
- Planung und Durchführung von Submissionen unter GATT/WTO für die gesamte Stadtverwaltung. Auch den Aussengemeinden wird diese Fachkompetenz zu gewinnbringenden Honoraren angeboten.
- Wahrnehmen von GU-Funktionen im Rahmen von Neu- und Umbauten in Bezug auf Beschaffung und Koordination.
- Planen und Durchführen einer jährlichen Ausstellung für Kindergartenmaterial.
- Planen und Durchführen von Kursen in den Bereichen Handarbeit und Werken.

- Lead bzw. Mitarbeit in der künftigen Fahrzeugparkprüfungskommission (FPPK)
- Mitarbeit in der Kommission für Werkenunterricht
- Lead bei der strategischen Beschaffung von Fahrzeugen für die Stadt Winterthur
- Projektleitung beim Projekt "Beschaffungs- und Logistik-Konzept ELW/MSW 4.0"
- Submission "Reinigungsmaschinen und Reparaturen von Reinigungsmaschinen" im offenen Verfahren

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	237'703	272'421	276'789
Erlös	240'183	277'000	300'000
Nettokosten	-2'480	-4'579	-23'211
Kostendeckungsgrad in %	101	102	108

- Lead bzw. Mitarbeit in der künftigen Fahrzeugparkprüfungskommission (FPPK)
- Mitarbeit in der Kommission für Werkenunterricht
- Lead bei der strategischen Beschaffung von Fahrzeugen für die Stadt Winterthur
- Mitarbeit im Projekt msw 4.0 Neuausrichtung der Beschaffung

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl der Produktberatungen bei Beschaffungen von > Fr. 5'000			
▪ für Druckaufträge	26	35	35
▪ für allgemeine Dienstleistungsaufträge	85	60	60
Bis zur Realisierung von Fokus: Die Kosten für Beschaffungsvorhaben von Büromöbiliar werden durch Beratungen und das zusätzliche Angebot von Alternativen (z.B. Occasionsmöbiliar, Einsatz von Günstigprodukten) um x % reduziert.	15	0 1)	0 1)

1) Projekt Fokus 2016 abgeschlossen. Operatives Ziel 2017 nicht mehr relevant.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen in %	93	70	75

Sonderschulung (534)

Auftrag

- Die Sonderschulen bereiten Kinder und Jugendliche mit besonders hohem Förderbedarf, bzw. mit Behinderungen auf eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung oder angemessene Anschlusslösung vor. Die möglichst selbstständige Bewältigung des Alltags steht dabei im Mittelpunkt.
- Die Umsetzung richtet sich nach kantonalen und städtischen Vorgaben sowie nach Möglichkeit nach dem Lehrplan für die Zürcher Volksschule. Die Integrierte Sonderschulung in Regelklassen ist ein wichtiges Angebot der Sonderschulen. Ziel ist, möglichst viele Kinder und Jugendliche durch heilpädagogische Unterstützung in Regelklassen integriert zu unterrichten.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- Bundesverfassung vom 18. Dezember 1998, Art. 62 Abs. 2 und 3

Stufe Kanton

- Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005, Art. 115 und 116
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen vom 11.7.2007

Stufe Stadt (Volk/GGR / SR)

- Gemeindeordnung vom 26.11.1989
- Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3.5.2010

Stufe Zentralschulpflege

- Reglement über die sonderpädagogischen Massnahmen in Winterthur vom 13. Mai 2008, Art. 19 bis Art. 21

Stufe Verwaltungseinheit

Verantwortliche Leitung

Zentralschulpflege

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Förderung der individuellen Fähigkeiten Jugendliche mit besonders hohem Förderbedarf bzw. mit Behinderungen können eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung absolvieren. (W) (1)(2) Anzahl Jugendliche, die im Anschluss eine Berufsausbildung oder einer weiterführende Schule besuchen ▪ Heilpädagogische Schule (HPS) 10 3 15 15 15 15 ▪ Schule für cerebral gelähmte Kinder (CPS) 7 5 8 8 6 6 ▪ Kleingruppenschule (KGS) 3 6 11 6 6 6 Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden. (L) ▪ Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen. 14 12 5 5 5 5						
2 Förderung der Selbstständigkeit und Integration Während ihrer Schulzeit sind die Kinder und Jugendlichen möglichst selbstständig und integriert. (W) Zu diesem Zweck schöpfen die Sonderschulen und Eltern die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Schulweg selbstständig bewältigen oder sich im Schulhaus selbstständig bewegen können. (L) ▪ Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die ihren Schulweg selbstständig bewältigen können 37 40 52 52 52 52 ▪ Anteil (in %) Kinder und Jugendliche, die sich selbstständig im Schulhaus bewegen, bzw. orientieren können 72 80 75 75 75 75 Die Schüler/innen der Sonderschulen werden nach Möglichkeit integriert unterrichtet (Schule in der Regelklasse). (L) ▪ Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen (3) 98 104 104 104 104 104						

(W) Wirkung / (L) Leistung

(1) Im ersten Indikator wird die Anzahl Jugendliche aufgeführt, die eine Ausbildung (Berufsausbildung oder weiterführende Schulen) absolvieren. Im zweiten Indikator wird die Anzahl Jugendliche ausgewiesen, welche keine Ausbildung absolvieren und direkt ins Erwerbsleben (berufliche Tätigkeit oder ausserfamiliäre Tagesstruktur) einsteigen. Die beiden Indikatoren sind zu kumulieren. Ziel ist, dass alle Jugendlichen eine Anschlusslösung haben. Total Anzahl Austritte: 26 Jugendliche

(2) Anzahl vorhandene Plätze, HPS: 149, CPS: 131, KGS: 21

(3) Anzahl vorhandene Plätze integriert unterrichtete Sonderschüler/innen, HPS: 59, CPS: 45.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	27'126'005	26'336'296	31'412'810	32'080'570	32'919'784	33'206'687

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	27'218'311	64	29'447'351	70	30'669'803	63	30'718'903	30'904'603	30'968'503
Sachkosten	15'982'917	38	16'491'081	39	17'636'173	36	17'665'273	17'695'873	17'706'073
Beiträge an Dritte	8'508'024	20	6'957'718	17	10'273'300	21	10'896'160	11'584'674	11'818'677
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	1'289'563	3	1'287'203	3	1'297'969	3	1'283'969	1'224'969	1'205'969
Mietkosten	148'954	0	155'894	0	123'300	0	110'300	110'300	110'300
Übrige Kosten	307'753	1	466'028	1	495'842	1	495'842	495'842	495'842
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>53'455'523</i>	<i>126</i>	<i>54'805'275</i>	<i>130</i>	<i>60'496'386</i>	<i>125</i>	<i>61'170'446</i>	<i>62'016'260</i>	<i>62'305'363</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'087'889	26	12'769'400	30	12'130'800	25	12'130'800	12'130'800	12'130'800
Total effektive Kosten	42'367'634	100	42'035'875	100	48'365'586	100	49'039'646	49'885'460	50'174'563
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	4'236'136	10	4'683'879	11	5'111'098	11	5'117'398	5'123'998	5'126'198
Übrige externe Erlöse	20'253	0	22'700	0	21'676	0	21'676	21'676	21'676
Beiträge von Dritten	10'985'126	26	10'993'000	26	11'820'000	24	11'820'000	11'820'000	11'820'000
Interne Erlöse	11'088'002	26	12'769'400	30	12'130'803	25	12'130'803	12'130'803	12'130'803
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>26'329'518</i>	<i>62</i>	<i>28'468'979</i>	<i>68</i>	<i>29'083'577</i>	<i>60</i>	<i>29'089'877</i>	<i>29'096'477</i>	<i>29'098'677</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'087'889	26	12'769'400	30	12'130'800	25	12'130'800	12'130'800	12'130'800
Total effektive Erlöse	15'241'629	36	15'699'579	37	16'952'777	35	16'959'077	16'965'677	16'967'877
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	27'126'005	64	26'336'296	63	31'412'810	65	32'080'570	32'919'784	33'206'687
Kostendeckungsgrad in %	36	0	37	0	35	0	35	34	34

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	55.00	50.25	57.87
▪ Auszubildende	27.20	28.00	24.90
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der Sonderschulung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 7.62 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von 7.62 Stellen in folgenden Bereichen:

- + 2.15 Stellen Administration Sonderpädagogik: Verschiebung von drei Assistenzfunktionen der Volksschule zu Sonderschulung (1.40 Stellen), Verschiebung von 0.10 Stellen Familie und Betreuung zu Sonderschulung und Richtigstellung aus Korrektur Budget 2017 (Reorganisation Bildung, (0.65 Stellen)
- + 0.40 Stellen Michaelschule (HPS) infolge Projekt zu längeren Betreuungszeiten (SRA liegt vor)
- + 1.65 Stellen Maurerschule (CPS) Betreuung SI (ISS), Anpassung an IST-Situation, Vereinfachung Bewilligung
- + 3.42 Stellen Maurerschule (CPS) Stellvertretungen sind neu als Vakanz im Stellenplan eingestellt.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten: Es wird mit Kostenzunahmen CPS 10% (CHF 1 Mio.); HPS 3% (CHF 0.4 Mio.), KGS 14% (CHF 0.2 Mio.) gerechnet. Demgegenüber stehen Kostenabnahmen im Einzelunterricht und bei den Klassen-Assistenzen SIRMA (-0.3 Mio.).

Sachkosten: Kostenzunahmen durch die Beschäftigung von ZIVIs (Zivildienstleistende des Bundes), höheren Transportkosten als Folge von mehr auswärtigen Sonderschulplatzierungen und Kostensteigerungen bei den allgemeinen Sachkosten HPS und CPS.

Beiträge an Dritte: Mehr Kosten durch mehr Platzierungen bei externen Sonderschulen.

Übrige Kosten: Mehrkosten durch die Administration Sonderpädagogik. Es wurden Stellen aus der Produktgruppe Volksschule in die Produktgruppe Sonderschulung verschoben.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Gebühren: Durch die Tarifierhöhung wird mit Mehreinnahmen durch Platzierungen von externen Schülerinnen und Schülern gerechnet.

Beiträge von Dritten: Es wird aufgrund der steigenden Personalkosten HPS, CPS und KGS mit höheren Kantonsbeiträgen gerechnet.

Interne Erlöse: Weniger stadinterne Platzierungen (Projekt SIRMa) führen zu tieferen stadinternen Erlösen.

Begründung IAFP

Es wird mit Kostensteigerungen aufgrund des allgemeinen Schülerwachstums bzw. steigenden Fallzahlen und steigenden Kosten pro Fall gerechnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Lehrplan21: Implementierung, Weiterbildung
- Berufsauftrag Lehrpersonen: Umsetzung für die kommunalen Lehrverhältnisse
- Verselbständigung Sonderschulen
- Betreuung Sonderschulen: Grundlage, Betrieb
- ICT Sonderschulen: Umsetzung Konzept
- Umsetzung SIRMa (Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement)
- Projekt Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten: Time-In-Angebote Aufbau, Einführung Angebot

Produkt 1 Sonderschulische Angebote

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche sonderschulischen Angebote wie Heilpädagogische Schule (Michaelschule HPS), Schule für Kinder mit cerebraler Lähmung, körperlicher Behinderung oder Mehrfachbehinderungen (Maurerschule CPS), Kleingruppenschule (KGS) für verhaltensauffällige Jugendliche, Angebote der Integrierten Sonderschulung (IS), auswärtige Sonderschulungen und weitere Dienstleistungen (Therapien, Einzelunterricht, Transporte).

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	53'455'523	54'805'275	60'496'386
Erlös	26'329'518	28'468'979	29'083'577
Nettokosten	27'126'005	26'336'296	31'412'810
Kostendeckungsgrad in %	49	52	48

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Jugendlichen mit individualisierten Lernzielen eine angemessene Anschlusslösung finden. (1) Anzahl austretende Jugendliche, die eine berufliche Tätigkeit ausüben oder über eine ausserfamiliäre Tagesstruktur (Institution) verfügen			
▪ HPS	5	10	0
▪ CPS	9	2	5
▪ KGS	0	0	0
Die Sonderschulen und Eltern schöpfen die organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten aus, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Schulweg selbstständig bewältigen oder sich im Schulhaus selbstständig bewegen können.			
▪ Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die ihren Schulweg selbstständig bewältigen können	37	40	52
▪ Anteil (in %) der Kinder und Jugendlichen, die sich im Schulhaus selbstständig bewegen, bzw. orientieren können	72	80	75
Die Schüler/innen der Sonderschulen werden nach Möglichkeit integriert unterrichtet (Schule in der Regelklasse).			
▪ Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen im ISS	98	104	104
▪ Anzahl integriert unterrichtete Sonderschüler/innen im ISR			239
▪ Sonderschulquote			6
Die Sonderschulen stellen Plätze zur Verfügung. Angebotene Plätze (Total)			
▪ HPS	149	149	149
▪ CPS	125	125	131
▪ KGS	21	21	21
Belegte Plätze (Winterthurer Schüler/innen)			
▪ HPS	118	117	124
▪ CPS	84	85	100
▪ KGS	19	20	16
Belegte Plätze (insgesamt)			
▪ HPS	144	149	149
▪ CPS	116	125	131
▪ KGS	19	21	21
Auswärtige Sonderschulplatzierungen			
▪ Anzahl	170	185	188

(1) Individualisierte Lernziele: Kein vollständiges Zeugnis. Platzzahlen werden per Stichtag 15.11. erhoben.

Die im Soll 2017 ausgewiesenen 185 auswärtige Sonderschulplatzierungen entsprechen einer realistischen Prognose. Die entsprechenden Kosten in der Kostenkategorie „Beiträge an Dritte“ (6.95 Mio. Franken) wurden zu tief budgetiert. Bei durchschnittlichen Fallkosten von rund 55'000 Franken können mit 6.95 Mio. Franken nur ca. 127 Platzierungen finanziert werden.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil (in %) Schüler/innen in Sonderschulen	5	5	6
▪ davon Anteil (in %) Schüler/innen in nicht städtisch geführten Sonderschulen	30	31	28
Kosten pro Schulplatz (ohne integrierte Sonderschulung)			
▪ HPS	66'000	63'000	66'000
▪ CPS	76'000	71'000	70'000
▪ KGS	58'000	55'000	64'000
▪ Nicht städtisch geführte	51'000	54'000	57'000
Kosten pro Schulplatz (mit integrierter Sonderschulung)			
▪ HPS	35'000	29'000	31'000
▪ CPS	30'000	28'000	29'000
Anzahl schulisch indizierte Sonderschulheimplatzierungen	58	60	57
Anzahl sozial indizierte Sonderschulheimplatzierungen	0	5	0
Durchschnittliche Kosten von Sonderschulheimplatzierungen	52'000	55'000	52'000

Familie und Betreuung (576)

Auftrag

- Kindertagesstätten und weitere Angebote für Kinder im Vorschulalter fördern die Kinder in ihrer Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten bedeutet namentlich für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien bessere Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn, zudem eine Entlastung der Schule.
- Deutschkurse mit Kinderbetreuung fördern die Integration und verbessern die Kommunikation mit Schulen und Behörden. Es gibt keine vergleichbaren Angebote auf dem Markt.
- Das Kinder- und Jugendheim Oberi bietet Kindern und Jugendlichen mit einer oft schon bewegten Vergangenheit einen längerfristigen Lern- und Lebensplatz und eine sichere und fördernde Umgebung. Diese Kinder und Jugendlichen werden im Alltag begleitet und unterstützt, um ihre persönlichen Defizite aufzuarbeiten und ihre Ressourcen und Stärken weiterzuentwickeln auf dem Weg in ein selbstverantwortliches Leben.
- Bedarfsgerechte Tagesstrukturen runden das umfassende Bildungsangebot der Volksschule ab. Die schulergänzende Betreuung fördert die sozialen Kompetenzen, die Integration und bietet eine anregende Umgebung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Tagesschule dient der Entwicklung der Schule als Lern- und Lebensort.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Eidgenössische Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern vom 19. Oktober 1977 (Pflegekinderverordnung, PAVO, SR 211.222.338)
- Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge vom 1.4.1962 (LS 852.2)
- Verordnung über die Jugendheime vom 4.10.1962 (LS 852.21)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 14.3.2011 (LS 852.1)
- Kinder- und Jugendhilfeverordnung vom 7.12.2011 (LS 852.11)
- Verordnung über die Bewilligungen im Bereich der ausserfamiliären Betreuung (V BAB) vom 25.01.2012 (LS 852.23)
- Richtlinien der Bildungsdirektion über die Bewilligung von Kinderkrippen vom 5. September 2014
- Kantonale Volksschulgesetzgebung, insbesondere Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100)
- Richtlinien der Bildungsdirektion über die Bewilligung von Kinderhorten (Hortrichtlinien) vom 4. Juni 2007)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Kinderbetreuung im Vorschulbereich sowie in Tagesfamilien vom 25. August 2014 (Kita-VO)
- Reglement über die Kinderbetreuung im Vorschulbereich sowie in Tagesfamilien vom 3. September 2014 (Kita-Reglement)
- Beschluss des Grossen Gemeinderats vom 16. Sept. 2013 zur Weisung 2013/049: "Frühförderung in der Stadt Winterthur"
- Verordnung über die Kinderbetreuung im schulischen Bereich vom 27. April 1998
- Beitrags- und Betriebsreglement über die Kinderbetreuung im schulischen Bereich vom 23. Mai 2012

Verantwortliche Leitung

Regula Forster

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Verbesserte Chancengerechtigkeit für Kinder im Vorschulalter Kinder mit entsprechendem Bedarf profitieren von den Angeboten zur Frühförderung mit dem Ziel, den Kindergarten-Eintritt erfolgreich zu meistern. (W) - Anteil der Kinder, die von Angeboten der Frühförderung profitierten mit altersgemässer motorischer Entwicklung (W) (1) - Anteil der Kinder, die von Angeboten der Frühförderung profitierten mit altersgemässen kognitiven und nichtkognitiven Fähigkeiten (W) (2)	89	80	80	80	90	90
2 Beiträge an private Anbieter zur Integrationsförderung von Eltern und Kindern im Vorschulalter Eltern und Erwachsene mit Bedarf erhalten Zugang zu niederschwelligen Angeboten (L) - Anzahl subventionierte Lektionen in Deutsch mit Kinderbetreuung - Angebotsformen niederschwelliger Elternunterstützung im Rahmen der Frühförderung Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L) - Anzahl Plätze in Spielgruppen mit Zweierleitung - Anzahl von der Stadt finanzierte Elki-Treffs - Anzahl von der Stadt finanzierte Plätze pro Jahr im Programm "schritt:weise"		1'440	1'440	1'440	1'440	1'440
		5	5	5	5	5
		130	140	150	160	160
		80	78	78	78	78
		4	9	9	15	15
3 Anerkennung des KJH Oberi als beitragsberechtigte Erziehungseinrichtung - Die Anerkennungsvoraussetzungen des Bundesamts für Justiz werden erfüllt (letzte Prüfung 2017, nächste Prüfung 2021) Messgrösse: ja / nein - Die Beitragsberechtigung für den Betrieb des Kinder- und Jugendheims Oberi ist durch den Regierungsrat erteilt (letzter Beschluss 2017, Gültigkeit bis 31.12.2021) Messgrösse: ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	ja	ja	ja	ja	ja	ja

(W) Wirkung / (L) Leistung

(1) Grundlage: sportmotorische Tests der ETH-Zürich bei Erstklasskindern.

(2) Anteil der Kinder, die in Spielgruppen mit Zweierleitung oder bei schritt:weise teilnahmen, die nach zwei Jahren Kindergarten regulär in die erste Klasse übertreten. (W) Nichtkognitive Fähigkeiten sind beispielsweise Selbstkontrolle, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit oder Motivation.

Informationen zu den Beiträgen:

Der Ausbau 2018 erfolgt im Rahmen der bisherigen Höhe des Globalkredits der Produktgruppe.

Deutsch mit Kinderbetreuung: gem. Submission 2016 und Leistungsvereinbarung mit der Stiftung ECAP.

Angebotsformen niederschwelliger Elternbildung, welche durch die Stadt unterstützt werden: Familienzentrum, Elki-Treffs, Hausbesuchsprogramm schritt:weise, Spi+EL-Zeit (Elternbildung in Spielgruppen), ping:pong (Elternunterstützung beim Kindertageneintritt als Pilotprojekt in einer Schule)

Spielgruppen mit Zweierleitung: 10 Kinder pro Gruppe. Die Standorte sind auf www.fruehfoerderung-winterthur.ch aufgeführt. Der Bedarf nach neuen Gruppen ist insbesondere in Lupenräumen gross.

Anzahl durch die Stadt finanzierte Elki-Treffs (Veranstaltungen). Die Stadt finanziert 2 Standorte, welche pro Jahr während der Schulwochen 39 Eltern-Kind-Treffen organisieren. Drei weitere Standorte werden durch Integrationsfördermittel des Bundes finanziert.

Das Programm schrittweise wird (wie auch die Elki-Treffs) vom Verein FamilienStärken www.familienstaerken.ch organisiert. Das

Hausbesuchsprogramm dauert 1.5 Jahre. Der Bedarf nach weiteren Plätzen ist gross.

Betriebsbewilligung Kinder- und Jugendheim Oberi: Audit des Bundesamts für Justiz und des kantonalen Amts für Jugend und Berufsberatung im Mai 2017 mit durchwegs positiven Resultaten.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	9'395'016	18'058'682	18'108'852	18'201'852	18'283'852	18'376'852

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	3'401'681	26	14'875'750	51	15'744'160	53	15'744'160	15'744'160	15'744'160
Sachkosten	772'089	6	3'620'708	12	3'690'120	12	3'690'120	3'690'120	3'690'120
Beiträge an Dritte	8'616'095	65	8'970'000	31	8'736'000	30	8'836'000	8'936'000	9'036'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen /Finanzaufwand	267'925	2	600'217	2	601'098	2	594'098	576'098	569'098
Mietkosten	64'585	0	351'207	1	176'000	1	176'000	176'000	176'000
Übrige Kosten	202'340	2	624'393	2	646'765	2	646'765	646'765	646'765
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>13'324'716</i>	<i>100</i>	<i>29'042'275</i>	<i>100</i>	<i>29'594'143</i>	<i>100</i>	<i>29'687'143</i>	<i>29'769'143</i>	<i>29'862'143</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	50'000	0	60'000	0	60'000	60'000	60'000
Total effektive Kosten	13'324'716	100	28'992'275	100	29'534'143	100	29'627'143	29'709'143	29'802'143
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	2'773'103	21	9'853'900	34	10'133'334	34	10'133'334	10'133'334	10'133'334
Übrige externe Erlöse	32'781	0	15'050	0	16'216	0	16'216	16'216	16'216
Beiträge von Dritten	1'078'243	8	1'049'796	4	1'261'520	4	1'261'520	1'261'520	1'261'520
Interne Erlöse	45'573	0	64'847	0	74'221	0	74'221	74'221	74'221
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>3'929'700</i>	<i>29</i>	<i>10'983'593</i>	<i>38</i>	<i>11'485'290</i>	<i>39</i>	<i>11'485'290</i>	<i>11'485'290</i>	<i>11'485'290</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	50'000	0	60'000	0	60'000	60'000	60'000
Total effektive Erlöse	3'929'700	29	10'933'593	38	11'425'290	39	11'425'290	11'425'290	11'425'290
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	9'395'016	71	18'058'682	62	18'108'852	61	18'201'852	18'283'852	18'376'852
Kostendeckungsgrad in %	29	0	38	0	39	0	39	38	38

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	23.20	128.37	133.40
▪ Auszubildende	7.30	20.80	27.30
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Auszubildende

7.8 Lehrstellen Kinder- und Jugendheim Oberi

19.5 Lehrstellen Fachangestellte Betreuung Kinder in der Schulergänzenden Betreuung

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Bei Familie und Betreuung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.03 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.30 Stellen in folgender Abteilung: - 0.30 Stellen Verschiebung von Familie und Betreuung zu Volksschule, Stab Bildung (Kst. 514051, 20 %) und zu Sonderschulung, Administration Sonderpädagogik (Kst. 534002, 10 %) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 5.33 Stellen in folgenden Abteilungen: + 0.20 Stellen bei der Subventionierung v. Betreuungseinrichtungen aufgrund neuer Kita-Verordnung + 5.13 Stellen bei der Schulergänzenden Betreuung (SchuBe), um die Umsetzung des Leistungsauftrages aufgrund erhöhter Schülerzahl sicherzustellen. Der Betreuungsschlüssel ist durch übergeordnetes Recht vorgegeben. Diese Stellen sind zu 46 % refinanziert.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Durch die Verschiebung des ehemaligen Produktes 4 der Produktgruppe Volksschule (Schulergänzende Betreuung; SchuBe; Reorganisation Bildung) auf das Budget 17 bzw. Budget 18 sind die Werte 16 zu den Werten 17 und 18 nicht miteinander vergleichbar. Insgesamt lässt sich folgendes sagen:

Personalkosten: Aufgrund des Schülerwachstums sind in der schulergänzenden Betreuung mehr Stellen nötig. Es steigen daher die Personalkosten, welche jedoch zu ca. 45% durch Elternbeiträge refinanziert sind.

Beiträge an Dritte: Wir rechnen mit einer Stagnation bei den städtischen Beiträgen an die Betreuung in den Kindertagesstätten (Kitas).

Mietkosten: Aufgrund der Inbetriebnahme des Schulhauses Neuhegi können Mietverhältnisse aufgelöst werden. Die für das Budget 17 geschätzten Mieten für sich ändernde externe Mietverhältnisse sind günstiger ausgefallen.

Gebühren: Mehrerlöse aufgrund von mehr zu betreuenden Kindern in der schulergänzenden Betreuung.

Beiträge von Dritten: Es wird mit Mehrerlösen beim Kinder- und Jugendheim Oberi gerechnet.

Begründung IAFP

Es wird mit einer leichten Abnahme bei den städtischen Beiträgen an die Betreuung in den Kindertagesstätten (Kitas) gerechnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Die Strategie Frühförderung 2018 - 2022 wird die Entwicklung in der nächsten Legislatur aufzeigen. Erarbeitung in Zusammenarbeit mit der Regionalstelle AJB.

Umsetzung Projekt Schuleintritt zur Begleitung des Übergangs vom Vorschulalter in den Kindergarten.

Legislaturziel der Zentralschulpflege "Schule als Lern- und Lebensraum" fokussiert auf die Vernetzung von Schule und Betreuung im Rahmen der Tagesschule.

Produkt 1 Frühförderung

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die aufsuchende Sozialarbeit der Fachstelle Frühförderung. Sie macht Hausbesuche bei Eltern der Zielgruppe der Frühförderung, klärt den Förderbedarf ab und vermittelt Förderangebote (i.d.R. Besuch von Spielgruppen, Kitas und subventionierten Integrationsangeboten wie schrittweise oder Elki-Treffs).
- Zudem beinhaltet das Produkt Beiträge an private Trägerschaften, welche Angebote im Bereich der Frühförderung und der präventiven Elternbildung bereitstellen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	593'934	510'526	512'399
Erlös	95'139	0	0
Nettokosten	498'794	510'526	512'399
Kostendeckungsgrad in %	16	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L)			
▪ Anzahl Elki-Gruppen	5	5	5
▪ Anzahl Spielgruppen mit Zweierleitung	13	13	15
▪ Anzahl Plätze im Hausbesuchsprogramm schrittweise		25	20
▪ Anzahl vermittelte Kinder in Frühförder-Angebote	42	80	80
▪ Anzahl durchgeführte Lektionen in präventiver Elternbildung		120	120

Alle Informationen, so auch Anzahl und Standort der Elki-Gruppen und Spielgruppen mit Zweierleitung sowie die Fallstatistik der Frühförderung finden sich auf www.fruehfoerderung-winterthur.ch

Elki-Gruppen: Organisiert durch Verein FamilienStärken. Finanziert durch Integrationsfördermittel des Bundes und städtische Beiträge

Spielgruppen mit Zweierleitung: Organisiert durch Spielgruppen-Trägerschaften. Finanzierung der zweiten Leiterin durch die Stadt, für eine Gruppe durch die Heilpädagogische Frühberatung

Hausbesuchsprogramm schrittweise: Organisiert durch den Verein FamilienStärken. Finanziert durch Integrationsfördermittel, städtische Beiträge und Spenden.

Anzahl vermittelte Kinder: Vermittlung durch Fachstelle Frühförderung

präventive Elternbildung: Projekt Spi+El Zeit, Elternbildung während der Spielgruppe. 1 Kurs = 12 Lektionen.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil (in %) Kinder mit altersgemässer motorischer Entwicklung (1)	92	93	93
Anteil (in %) Kinder mit altersgemässen kognitiven und nichtkognitiven Fähigkeiten (2)	96	96	96

(1) Grundlage: Sportmotorische Tests der ETH-Zürich bei Erstklasskindern.

(2) Grundlage: Schülerdatenbank Scholaris. Anteil der Kinder insgesamt, die nach 2 Jahren Kindergarten regulär in die 1. Klasse eintreten.

Produkt 2 Beiträge an Kinderbetreuung in Kitas und Tagesfamilien

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die Administration und Kontrolle der städtischen Beiträge und die Berechnung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in privaten Einrichtungen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kindertagesstätten (Kitas) und Tagesfamilien Winterthur) sowie die Unterstützung und Information der Betreuungseinrichtungen und der Eltern.

Die Standorte und Trägerschaften der Kindertagesstätten finden sich auf stadt.winterthur.ch/kinderbetreuung.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'505'859	8'674'652	8'452'815
Erlös	68'103	70'000	70'000
Nettokosten	8'437'755	8'604'652	8'382'815
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1

Wir rechnen mit einem geringeren Wachstum der Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten (Kitas) und damit mit einer Abflachung der Kosten.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kinder mit entsprechendem Bedarf erhalten Zugang zu subventionierten Angeboten und nutzen diese. (L)			
Anzahl subventionierte Betreuungstage in Kitas	105'922	111'000	104'000
Anzahl subventionierte Betreuungsstunden von Kindern in Tagesfamilien	46'094	48'000	48'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kennzahlen zu subventionierten Plätzen von privaten Anbietern mit Leistungsvereinbarungen			
Elternbeiträge pro Jahr in CHF	3'673'378	3'800'000	3'500'000
Kostendeckungsgrad in %	32	32	31
Maximale Subvention pro Betreuungstag à 11 Std. in CHF (2)	92	92	92
Anzahl subventionierte Betreuungsverträge in Kitas (1)	781	900	800
Anzahl subventionierte Betreuungsverträge in Tagesfamilien (1)	77	100	80
Kosten pro Betreuungstag in Kitas	74	72	75
Kosten pro Betreuungsstunde in Tagesfamilien	8.20	7.35	8.30

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

(2) Gemäss neuer Kita-VO: max. Tagestarif (107) - Mindestbeitrag Eltern (15) = 92

Produkt 3 Beiträge für Eltern- und Erwachsenenbildung

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet Beiträge an private Trägerschaften, welche Angebote der Erwachsenenbildung bereit stellen. Aktuell werden Beiträge an die ECAP für Deutschkurse mit Kinderbetreuung sowie an den Verein Volkshochschule Winterthur geleistet.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	542'234	223'758	231'849
Erlös	96'623	0	0
Nettokosten	445'611	223'758	231'849
Kostendeckungsgrad in %	18	0	0

Die Kosten nehmen ab August 16 aufgrund der Auflösung der Abteilung Erwachsenenbildung ab (Balance Massnahme). In den Kosten sind die Beiträge an die Stiftung ECAP für Deutschkurse mit Kinderbetreuung und an die Volkshochschule Winterthur enthalten.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl durchgeführte Kursteilnehmer/innen-Stunden Volkshochschule p.a.		2'000	2'000
Anzahl durchgeführter Lektionen in präventiver Elternbildung im Rahmen der Frühförderung		-	-
Anzahl Lektion in subventionierten Deutschkursen mit Kinderbetreuung		1'440	1'440

Die Kosten für die präventive Elternbildung im Rahmen der Frühförderung werden im Produkt 1 "Frühförderung" budgetiert.

Produkt 4 Wohnangebot für Kinder- und Jugendliche

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet die Betreuung verhaltens- und entwicklungsauffälliger Kinder, die nicht in der Obhut der Eltern leben können, im Kinder- und Jugendheim Oberi. Dieses erfüllt die kantonalen Qualitätsvorgaben und wird vom kant. Amt für Jugend und Berufsberatung beaufsichtigt. Es erhält aufgrund der Anerkennung Betriebsbeiträge des Kantons und des Bundesamtes für Justiz

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'652'082	3'812'793	4'020'564
Erlös	3'652'082	3'812'793	4'020'564
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Die Rechnung des Kinder- und Jugendheim Oberi (KJHO) wird durch das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürichs, solange sich das KJHO im Rahmen der Vorgaben des AJB bewegt, ausgeglichen.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Das Kinder- und Jugendheim Oberi stellt Plätze für Wohnen und Erziehen zur Verfügung.			
Angeborene Plätze (Stichtag 1.9.)	32	32	32
Belegte Plätze total (Stichtag 1.9.)	29	30	29
(1 Platz = 360 Betreuungstage)			
Das Kinder- und Jugendheim Oberi führt unter Einbezug der Bezugspersonen des Kindes pro betreutes Kind eine professionelle Erziehungs- und Förderplanung durch.			
Anteil (in %) Kinder mit dokumentierten Förderplänen (2 pro Jahr)	100	100	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Tagestaxen pro Platz und Tag in CHF	245	245	245

Produkt 5 Tagesstrukturen

Leistungen

- Das Produkt beinhaltet sämtliche schulischen Betreuungsangebote gemäss Volksschulgesetz sowie die Ferienbetreuung.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		15'820'547	16'376'516
Erlös		7'100'800	7'394'726
Nettokosten		8'719'747	8'981'790
Kostendeckungsgrad in %		45	45

Übertrag des ehemaligen Produktes 4 der Produktgruppe Volksschule in die Produktgruppe Familie und Betreuung ab 2017. Aufgrund des Wachstums der Schüler und Schülerinnen der Stadt Winterthur rechnen wir mit einem Kostenwachstum. Dieses wird zu ca. 45% durch Elternbeiträge gegenfinanziert.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Jedes Kind hat seinen Betreuungsplatz nach Bedarf		100	100
Anteil nach der Anmeldung aufgenommener Kinder in %			

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Plätze			
▪ in Tagesschule (Kindergarten, Primarstufe) Stichtag 31.12.		1'516	1'648
▪ Mittagstische (Sekundarstufe)		100	100
Anzahl betreute Schüler/innen (Stichtag 31.12.)		2'763	3'000
Anteil (in %) der betreuten Schüler/innen (Kindergarten und Primarschule, Stichtag 31.12.)		26 *	35
Durchschnittliche Kosten pro Betreuungsstunde			
▪ in Tagesschule (Kindergarten, Primarstufe, Mittagstisch Sek)		7.97	7.80
▪ Anzahl Standorte		37	37

Die Berechnung der Anzahl Plätze wurde angepasst: es werden nur noch die Bruttoflächen der effektiven Betreuungsräume gerechnet, ohne Garderoben, Treppenhäuser, WCs etc.

Erweiterungen durch die Eröffnung des Schulhauses Neuhegi und Miete von Betreuungsräumen im Sennhof. Es werden nur die Nachmittagsplätze gezählt. Erweiterungen des Platzangebots durch die Eröffnung des Schulhauses Neuhegi und Miete von Betreuungsräumen im Sennhof. Es werden nur die Nachmittagsplätze gezählt.

*Anteil der betreuten Schüler/innen: 2017 inkl. Sekundarstufe

Berufsbildung (580)

Auftrag

Die Produktgruppe Berufsbildung umfasst Profil. (bestehend aus der ehemaligen Berufswahlschule, der Werkjahrschule und der Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule) und die MSW.

Sie stellt ein ausgewogenes Angebot an Schulungsplätzen für das Berufsvorbereitungsjahr sicher. Sie engagiert sich in der Schnittstelle zwischen der obligatorischen Schulzeit und dem Eintritt in eine Berufsgrundausbildung. Sie bietet Lehrplätze in technischen, zukunftsorientierten Berufen an.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

MSW

- Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002
- Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003
- Regierungsratsbeschluss vom 01.02.2006; Beitragsberechtigung
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 14. Januar 2008
- Ausbildungsreglemente

Profil.-Berufsvorbereitung Winterthur

- Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002
- Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 14. Januar 2008
- Verordnung zum EG BBG vom 8. Juli 2009 (Änderung vom 30. April 2014 - Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung)
- 413.311.1 Verordnung über die Zulassungsvoraussetzungen und die Abschlussbeurteilung der Berufsvorbereitungsjahre vom 9. Dezember 2013
- Verordnung über die Zulassung zu den Berufsvorbereitungsjahren 2011/2012 und 2012/2013 und die Anforderungen an die Lehrpersonen vom 28. Februar 2011
- Reglement der Bildungsdirektion über das Absenzenwesen und die Disziplinarordnung an den Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen sowie an Schulen die Berufsvorbereitungsjahre anbieten (Disziplinarreglement vom 14. August 2009). In Überarbeitung

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und weitere Aus- und Weiterbildungsangebote der Stadt Winterthur
- Schulordnung MSW vom 13. Juni 2005 (gegenwärtig in Überarbeitung)
- Geschäftsordnung für die Aufsichtskommission der BWS/WJS/HFS vom Juni 2012 (gegenwärtig in Überarbeitung zu Profil.)
- Submissionsordnung

Stufe Verwaltungseinheit

- Reglement über den Erlass des Schulgeldes für den Besuch der Berufsvorbereitungsjahre, für in Winterthur wohnhafte Schülerinnen und Schüler vom 25. Mai 2009

Verantwortliche Leitung

Ljiljana Ilic, Rektorin Berufsvorbereitungsjahr Profil

Markus Hitz, Direktor msw

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots						
Produkt MSW						
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	15'925	18'069	23'226	24'720	20'758	19'283
Brückenangebote Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	7'631	8'294	8'707	8'707	8'707	8'707
2 Angebot						
Produkt MSW						
▪ Anzahl Ausbildungsplätze	236	232	216	200	186	180
▪ Anteil Winterthurer/Winterthurerinnen an Lernenden in %	26	30	30	30	30	30
Produkt Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Anzahl Ausbildungsplätze (Berufsvorbereitungsjahr)	450	450 1)	450 1)	450 1)	450 1)	450 1)
3 Wirkungsorientierter Faktor						
Produkt MSW						
▪ Qualität des Lehrabschlusses, Ø Abschlussnote	5.00	4.70	4.70	4.70	4.70	4.70
▪ Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche die BM1 besuchen (in %)			40	40	50	60
Produkt Berufsvorbereitungsjahr Profil						
▪ Anschlusslösung an das Berufsvorbereitungsjahr in %	99	93	93	93	93	93

1) theoretische maximale Kapazität

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	7'253'800	7'924'205	8'935'115	8'862'115	7'778'915	7'389'015

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	14'164'007	74	13'632'641	73	13'354'944	70	12'950'244	12'090'844	11'834'844
Sachkosten	2'846'332	15	2'994'425	16	3'499'503	18	3'456'203	3'320'203	3'181'203
Beiträge an Dritte	7'550	0	25'000	0	15'000	0	15'000	15'000	15'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	966'104	5	982'698	5	1'058'954	6	1'151'954	1'053'954	1'038'954
Mietkosten	839'023	4	869'668	5	860'668	5	860'668	860'668	860'668
Übrige Kosten	246'348	1	267'725	1	281'195	1	281'195	281'195	281'195
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>19'069'363</i>	<i>100</i>	<i>18'772'158</i>	<i>100</i>	<i>19'070'265</i>	<i>100</i>	<i>18'715'265</i>	<i>17'621'865</i>	<i>17'211'865</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	19'069'363	100	18'772'158	100	19'070'265	100	18'715'265	17'621'865	17'211'865
Verkäufe	833'013	4	1'184'000	6	1'025'000	5	805'000	1'025'000	1'025'000
Gebühren	3'022'651	16	3'337'701	18	2'732'301	14	2'722'301	2'732'301	2'712'301
Übrige externe Erlöse	89'419	0	5'500	0	68'788	0	68'788	67'488	67'488
Beiträge von Dritten	7'683'093	40	6'296'752	34	6'309'061	33	6'257'061	6'018'161	6'018'061
Interne Erlöse	187'388	1	24'000	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>11'815'563</i>	<i>62</i>	<i>10'847'953</i>	<i>58</i>	<i>10'135'150</i>	<i>53</i>	<i>9'853'150</i>	<i>9'842'950</i>	<i>9'822'850</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	11'815'563	62	10'847'953	58	10'135'150	53	9'853'150	9'842'950	9'822'850
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'253'800	38	7'924'205	42	8'935'115	47	8'862'115	7'778'915	7'389'015
Kostendeckungsgrad in %	62	0	58	0	53	0	53	56	57

Profil.: Für das Schuljahr 2017/18 wird mit der gleichen Schülerzahl wie im Vorjahr gerechnet. Die Staatsbeiträge bleiben durch die Vorgaben des Kantons (kantonale Leistungsüberprüfung 2016) unverändert.

MSW: Auf Grund der Leistungsüberprüfung des Kantons Zürich (Reduktion der Subventionen nicht linear der Anzahl Lernenden entsprechend) steigen die Nettokosten im Jahr 2017 / 2018 an. Die Zielsetzungen der Verkäufe und Dienstleistungen sind in den Jahren 2017 / 2018 sehr hoch angesetzt und verlangen Spezialeffort der MSW bei gleichzeitiger Anpassung der Personalstruktur Vertrieb.

MSW: Die Reduktion der Kosten ist im Detail im Bericht des Projektes MSW beschrieben. Die Einsparungen werden über die Anpassung der Lernendenzahlen sowie des Personalbestandes erzielt. Projekt Reorganisation MSW -> Balance Massnahme

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	19.50	20.28	18.46
▪ Auszubildende	216.00	236.00	216.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei der Berufsbildung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 1.82 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von 1.82 Stellen in folgendem Bereich:

- 1.82 Stellen bei der Mechatronik Schule Winterthur (MSW) infolge Balance Sparmassnahme

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten: Reduktion beim Verwaltungs- und Lehrpersonal der MSW aufgrund des Projekte MSW 4.0.

Sachkosten: Zusatzkosten MSW aufgrund des Projekte msw 4.0. Auslagerung der Apparate- und Anlagebauer an die stfw (Einstellung des Lehrganges), Umzugskosten Hörnlistrasse an die Zeughausstrasse, externe Kosten für die Projektleitung, Umschulungskosten Lehrpersonen

kalk. Abschreibungen Zinsen: Zunahmen aufgrund des Projekte MSW 4.0. (Ausbau Standort Zeughausstrasse, Kauf und Einrichtung einer Mechatronikzelle msw)

Verkäufe: Rückläufige Verkäufe MSW

Gebühren: Rückläufige Elternbeiträge MSW (weniger Lehrlinge) und rückläufige Dienstleistungserträge MSW (Wegfall SWISS)

Beiträge von Dritten: stagnierend. Im IAFP abnehmend aufgrund sinkender Kantonsbeiträge an die MSW.

Interne Erlöse: Wegfall einer Mietverrechnung Profil. an die Produktgruppe 576 Produkt Eltern- und Erwachsenenbildung für die Vermietung von Schulräumen.

Begründung IAFP

Das Leistungsüberprüfungsprogramm des Kantons Zürich hat zur Folge, dass die Staatsbeiträge (Beiträge von Dritten) für die MSW und Profil. abnehmen. Im IAFP sind die Ergebnisse aus dem Projekt MSW eingeflossen, welches die Neuausrichtung vorsieht und mit einer tieferen Anzahl Lernenden rechnet. Damit verbunden sinken die Kosten und Erträge bis ins Jahr 2021 kontinuierlich.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Projekt MSW 4.0

Produkt 1 MSW

Leistungen

- Ausbildung von Lernenden in folgenden Berufen:
 - Polymechaniker und Polymechanikerinnen in Theorie und Praxis
 - Automatiker und Automatikerinnen in Theorie und Praxis
 - Anlagen- und Apparatebauer und Anlage- und Apparatebauerinnen in der Praxis
 - Elektroniker und Elektronikerinnen in Theorie und Praxis
 - Informatiker und Informatikerinnen in der Praxis
- Vermitteln von Lerninhalten die für den Eintritt in Bildungsinstitute des tertiären Bereichs von massgebender Bedeutung sind.
- Herstellung von Produkten mit möglichst grossem Lerninhalt und marktüblichem Ertrag.

Der Leistungsauftrag wird angepasst gemäss dem Projekt Reorganisation MSW. Konzentration auf Mechatronik, Weiterführung der Lehrwerkstätten mit integrierter Berufsfachschule, Ausrichtung auf Bedürfnisse der Wirtschaft im Raum Winterthur bzw. Fachhochschulen, Eliteschule.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	9'948'055	9'910'128	10'219'124
Erlös	6'189'741	5'718'052	5'202'261
Nettokosten	3'758'313	4'192'076	5'016'863
Kostendeckungsgrad in %	62	58	51

Die Verschlechterung des Kostendeckungsgrad von 62% auf 51% ist auf folgende Faktoren zurückzuführen.

Die Erlöse nehmen ab aufgrund der Neuausrichtung MSW (weniger Kantonsbeiträge, weniger externe Erlöse für Dienstleistungen und Warenverkauf). Die Kosten können nicht im gleichen Verhältnis und Tempo zu den sinkenden Staatsbeiträgen des Kantons gesenkt werden, da der grösste Teil der Kosten sprungfix ist (Anstellungen, Mieten, Infrastruktur) und die Lehrlinge für die kommenden vier Jahr rekrutiert sind. 2018 fallen einmalige Kosten der Restrukturierung an (Umbau, Umzug, Umschulung, Abfindungen...)

Werden die Restrukturierungskosten / Kosten für Projekt MSW 4.0 isoliert betrachtet, zeigt sich im operativen Betrieb eine Kosteneinsparung, welche das Ziel des städtischen Beitrages von 2,75 Mio. CHF pro Jahr verfolgt.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Abschlusserfolgsquote in %	98.10	100.00	100.00
Lehrabbruchquote in %	6.50	3.00	3.00
Ø Anzahl Lernende / Klasse	16.20	17.00	15.00
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	35'597	34'367	47'311
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	15'925	18'069	23'226
Ertrag aus produktiven Aufträgen in CHF	787'400	1'003'700	625'000

Auf Grund der Reduktion der Anzahl Ausbildungsplätzen und die zusätzlichen Kosten für die Restrukturierung erhöhen sich die Kosten pro Ausbildungsplatz.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Plätze	236	236	216
Anzahl Lernende	215	232	216
▪ davon Anzahl Winterthurer Lernende	56	70	70

Trotz der Restrukturierungsmassnahmen werden die Zielgrössen Abschlussquote, Lehrabschlussquote und Notendurchschnitt unverändert hoch gehalten. Gemäss der neuen Strategie wird nur noch in den Mechatronikberufen rekrutiert. Der BM Anteil soll mittelfristig auf 75% erhöht werden. (Stand 2016: 30% / Soll 2017/2018: 40%). Entwicklung BM muss bei zukünftiger Rekrutierung berücksichtigt werden.

Produkt 2 Berufsvorbereitungsjahr Profil

Leistungen

- Führen von Berufsvorbereitungsjahren.
- Vermitteln von Lerninhalten, die für den Eintritt in eine weiterführende Grundausbildung von massgebender Bedeutung sind.
- Beratung, Unterstützung und Coaching der Lernenden in der Berufswahl und Lehrstellensuche.
- Durchführung von Veranstaltungen, die der Berufswahl und dem Zugang zu einer Lehrstelle dienen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	9'059'971	8'862'030	8'851'141
Erlös	5'625'822	5'129'901	4'932'889
Nettokosten	3'434'149	3'732'129	3'918'252
Kostendeckungsgrad in %	62	58	56

Die Erlöse nahmen 2016 auf 2017 ab aufgrund des Leistungsüberprüfungsprogrammes des Kantons Zürich (geringere Staatsbeiträge). Die Kosten konnten nicht im gleichen Ausmass gesenkt werden. Der Kostendeckungsgrad Budget 2017 zum Budget 2018 bleibt nun stabil bei 58%

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	14	14	14
Schulabbruchquote in %	7	9	9
Anschluss Erfolgsquote in % reguläre Klassen	100	94	94
Anschluss Erfolgsquote in % Sprache und Integration 1)	97	85	85
Vollkosten pro belegtem Ausbildungsplatz in CHF (Bruttokosten / Anzahl Schüler effektiv geplant)	26'261	26'065	26'033
Kosten pro belegtem Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur für Winterthurer Schüler in CHF	16'752	18'206	19'113

Schulgeld für Schüler/innen: CHF 2'500.00

Beitrag der Gemeinden für auswärtige Schüler/innen ab SJ 2015/16: CHF 14'000.00 (Erhöhung im CHF 2'000 gegenüber SJ 2014/2015).

Kantonsbeitrag pro Schüler/innen: CHF 5'200 - CHF 12'000 (5'200.00 für Angebote, welche eine geringe Infrastruktur benötigen, 12'000 für Angebote mit einem hohen Anteil an benötigter Infrastruktur, Maschinen etc.)

Soll Werte 2015 "Kosten pro belegtem Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur für Winterthurer Schüler in CHF": Fr. 16'271.00 (zwecks Vergleichbarkeit mit Soll 2016 umgerechnet)

1) Je nach Vorwissen dieser Schüler/innen kann die Anschluss Erfolgsquote hier stark variieren.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Plätze (maximale Kapazität)	450	450	450
Anzahl Schülerinnen und Schüler (geplante Kapazität)	345	340	340
▪ davon Winterthurerinnen und Winterthurer	205	205	205
▪ davon Auswärtige	140	135	135

Es wird mit der gleichen Anzahl Schüler gerechnet, wie für das Schuljahr 2016/17.

Sportamt (590)

Auftrag

Die Stadt Winterthur fördert den Sport im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Sie betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik.

Die Leitsätze der städtischen Sportpolitik

- Der Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung wird erhöht.
- Es wird ein gutes Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt geschaffen.
- Die Stadt stellt attraktive Sportanlagen bereit und sorgt für deren Unterhalt und intensive Nutzung.
- Speziell gefördert werden der obligatorische und der freiwillige Schulsport, der Jugendsport und Breitensport.
- Die Stadt würdigt die Leistungen der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler und leistet in Einzelfällen Unterstützung.
- Sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Volksschule werden speziell gefördert.
- Die Stadt setzt in der Sportförderung Prioritäten und unterstützt gezielt Projekte von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung.
- Die Sportentwicklung der Stadt Winterthur hat eine Ausstrahlung auf die Region Winterthur.
- Der Stellenwert und die Akzeptanz des Sports in der Stadt (-Politik) werden erhöht.
- Auf ökologische Anliegen wird beim Bau von Sportanlagen und bei der Durchführung von Sportanlässen Wert gelegt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Sportförderungsgesetz vom 17.6.2011
- Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz (2000)
- NASAK (Nationales Sportanlagenkonzept)
- Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
- Kantonsverfassung vom 27.2.2005 Art. 121
- KASAK (Kantonales Sportanlagen Konzept)
- Kantonales Nachwuchsförderungskonzept
- Volksschulgesetz (Schulsport) vom 7.2.2012 § 18

Stufe Stadt

- Leitbild zur Sportförderung in der Stadt Winterthur (2006)
- Verordnung über die Benützung von Schul- und Sportanlagen der Stadt Winterthur durch Dritte vom 29.10.2007

Stufe Verwaltungseinheit

- Betriebsverträge mit Eulachhallen AG und Schwimmbadgenossenschaften
- Konzept Raum für Bewegung und Sport
- Führungsgrundsätze Sportamt (2012)

Verantwortliche Leitung

Dave Mischler, Bereichsleiter Sportamt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Finanzen / Wirtschaftlichkeit						
▪ Ausgaben für Sport pro Einwohner/Einwohnerin (1) in CHF	118	120	116	116	114	114
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt mit Kapitalkosten	25	23	24	23	24	23
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt ohne Kapitalkosten	43	42	42	42	42	42
▪ Beitrag Jugendsportförderung in CHF	200'000	200'000	245'000	245'000	245'000	245'000
2 Qualität						
▪ Kundenumfrage alle 5 Jahre parallel mit nationalem Sportobservatorium (4)	-	-	-	-	Bericht	-
In den Zwischenjahren werden vier Schwerpunkte befragt oder ausgewertet.						
▪ Massnahmen Raum für Bewegung & Sport	Bericht	-	-	-	-	Bericht
▪ Freiwillige Schulsportangebote	-	Bericht	-	-	-	-
▪ Kundenzufriedenheit mit Reservationsstelle	-	-	Bericht	-	-	-
▪ Fussballplätze: Zustandsbericht	-	-	-	Bericht	-	-
▪ Energieverbrauch (5)	813'037	893'932	941'847	941'847	941'847	941'847
3 Kundenorientierung und Imagepflege						
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	14'306	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid (2)	274'917	380'000	370'000	370'000	370'000	370'000
▪ Anzahl Eintritte Eissportanlage Deutweg (3)	75'981	82'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche (Mädchen/Knaben)						
▪ Mädchen	1'821	1'800	1'900	1'900	1'900	1'900
▪ Knaben	3'206	3'400	3'400	3'400	3'400	3'400
4 Wirkungsziele						
Ergebnisse aus nationalem Sportobservatorium: es werden drei Schwerpunkte entwickelt.						
▪ Der Sportpass erreicht national wiederum die Höchstnote für Sportdienstleistungen.	(6)	-	-	-	-	-
▪ Mädchensportförderung: Der Anteil Mädchen und junge Frauen, die regelmässig Sport treiben wird gesteigert.	(6)	-	-	-	-	-
▪ Die hohe positive Bewertung der Sportangebote / -Dienstleistungen bleibt erhalten, Anteil „sehr gut“ wird erhöht.	(6)	-	-	-	-	-

(1) Durchschnittliche Wohnbevölkerung in Winterthur:

2017 Prognose 112'818

2018 Prognose 114'318

2019 Prognose 115'718

2020 Prognose 117'118

(2) 5-Jahres-Durchschnitt 2012 - 2016: 344'565 Eintritte

(3) 5-Jahres-Durchschnitt 2012 - 2016: 81'317 Eintritte

(4) Erhebung im 2019, Ergebnisse liegen im 2020 vor (nationale Erhebung alle 5 Jahre)

(5) 5-Jahres-Durchschnitt 2012 - 2016: CHF 830'576 (im 2016 war das Hallenbad 6 Monate geschlossen, im SOLL 2017 fehlen die externen Energiekosten, das IST 2015 betrug 931'820.-)

(6) Ergebnisse Sportobservatorium folgen nach der nächsten Erhebung 2018/19

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	13'094'952	13'457'974	13'382'135	13'428'335	13'220'335	13'356'335

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	4'528'849	26	4'524'583	26	4'753'922	27	4'753'922	4'753'922	4'753'922
Sachkosten	4'388'967	25	4'073'381	23	4'111'930	23	4'023'130	4'023'130	4'023'130
Beiträge an Dritte	783'818	4	755'000	4	835'000	5	835'000	835'000	835'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	7'347'254	42	7'812'785	44	7'432'524	42	7'537'524	7'329'524	7'465'524
Mietkosten	221'893	1	237'300	1	238'950	1	238'950	238'950	238'950
Übrige Kosten	233'875	1	161'555	1	167'259	1	167'259	167'259	167'259
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>17'504'656</i>	<i>100</i>	<i>17'564'604</i>	<i>100</i>	<i>17'539'586</i>	<i>100</i>	<i>17'555'786</i>	<i>17'347'786</i>	<i>17'483'786</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	17'504'656	100	17'564'604	100	17'539'586	100	17'555'786	17'347'786	17'483'786
Verkäufe	97'660	1	131'000	1	131'000	1	131'000	131'000	131'000
Gebühren	3'873'048	22	3'624'300	21	3'621'110	21	3'621'110	3'621'110	3'621'110
Übrige externe Erlöse	206'886	1	175'500	1	217'641	1	187'641	187'641	187'641
Beiträge von Dritten	10'350	0	3'000	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	221'760	1	172'830	1	187'700	1	187'700	187'700	187'700
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'409'704</i>	<i>25</i>	<i>4'106'630</i>	<i>23</i>	<i>4'157'451</i>	<i>24</i>	<i>4'127'451</i>	<i>4'127'451</i>	<i>4'127'451</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'409'704	25	4'106'630	23	4'157'451	24	4'127'451	4'127'451	4'127'451
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	13'094'952	75	13'457'974	77	13'382'135	76	13'428'335	13'220'335	13'356'335
Kostendeckungsgrad in %	25	0	23	0	24	0	24	24	24

Der Kostendeckungsgrad verbessert sich vom Budget 17 auf das Budget 18 um 1%-Punkt.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	40.60	38.89	39.83
▪ Auszubildende	8.00	8.00	8.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Beim Sportamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.94 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von 0.50 Stellen in folgender Abteilung:

+ 0.50 Stellen im Hallen-/Freibad Geiselweid zur Gewährleistung der Betriebssicherheit mit einer zusätzlichen Stelle.

+ 0.44 Bisherige Anstellungen im Stundenlohn (Nullerverfügungen) beim Reinigungs- und Kassenpersonal neu im Stellenplan erfasst.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten: Steigende Personalkosten aufgrund neuer Bademeisterstelle und dem Umstand, dass der Stufenanstieg nicht mit dem Rotationsgewinn kompensiert werden kann.

Sachkosten: Steigende Kosten beim Unterhalt der Fussballplätze (intensivere Nutzung, Alterung der Anlagen).

Beiträge an Dritte: Steigende Beiträge aufgrund neu beschlossener Subventionen (z.B. Skillspark, Pfadi Winterthur).

kalk. Abschreibungen und Zinsen: Abnehmende kalk. Kosten aufgrund abgesagter bzw. verschobener Projekte (Projektpriorisierung Stadt Winterthur).

Begründung IAFP

Der IAFP wird massgeblich von den Investitionsfolgekosten Abschreibungen und Zinsen bestimmt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Sportpark Deutweg: Umsetzung Masterplanung (permanente Beachsoccer-Anlage, Kunstrasenfeld, Durchwegung, usw.)
- Wincity: Begleitung Bau, Abschluss Kooperations- und Nutzungsvertrag, Planung weitere Etappen
- Dreifachhalle SH Neuhegi: Inbetriebnahme Vereinsbetrieb, Neuorganisation Grossraumhallenbelegungen
- Sportpark Deutweg/Talgut: Neubau Garderoben Hörnlistrasse (FC Tössfeld)
- Sportplatz Flüeli: Sanierung Kunstrasen
- Eishalle: Einbau flexibles Bandensystem
- Geiselweid: Überdachung Olympiabecken mit einer Traglufthalle
- SB Wolfensberg: Ersatz Kiosk / Küche
- BMX-Anlage Dättneu: Begleitung Verein Powerbike bei der Totalerneuerung der Anlage
- Durchführung Laufstafette Winti-SOLA auf Rundweg
- Weitere Umsetzung von Massnahmen aus Raum für Bewegung und Sport
- Freiraumplanung Werk 1: Realisierung Winletics-Trail
- Weiterführung Projekt "Girls only"

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt des Hallen- und Freibades Geiselweid, Shop und Verpachtung des Restaurants.
- Infrastruktur und Dienstleistungen für den Wassersport.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	5'218'563	5'745'895	5'906'602
Erlös	2'523'287	2'301'295	2'367'720
Nettokosten	2'695'276	3'444'600	3'538'883
Kostendeckungsgrad in %	48	40	40

Das Hallenbad war infolge Umbau im Frühling und Sommer 16 geschlossen. Die Erlöse sind im IST 2016 trotzdem höher, weil die Rückstellung Sportpass aufgelöst werden konnten.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid			
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad) in CHF	9.80	9.05	9.56
Kostendeckung Zusatzangebote Aqua Fitness in %	225	225	230

Die Sauna Geiselweid wurde mit der Techniksaniierung 2016 zurück gebaut.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid (Tage pro Jahr)	176	338	338
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid (1)	274'917	380'000	370'000
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag	(2)	1'124	1'095
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag - Sommersaison (Mai - Mitte September)	(2)	1'020	1'020
Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag - Wintersaison (Jan. - Mai und Mitte September - Ende Jahr)	(2)	1'028	1'028

(1) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 344'565 Eintritte.

(2) wegen der Sanierung des Hallenbades wurden diese Zahlen nicht ermittelt

Produkt 2 Quartierbäder

Leistungen

- Beteiligung an vier Freibädern (Wülflingen, Wolfensberg, Oberwinterthur und Töss).
- Fachliche und finanzielle Unterstützung der Genossenschaften.
- Werterhalt der Bausubstanz.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'342'710	2'343'044	2'259'864
Erlös	17'808	0	0
Nettokosten	2'324'902	2'343'044	2'259'864
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt			
▪ Nettokosten pro Eintritt Wülflingen in CHF	6.54	7.23	7.84
▪ Nettokosten pro Eintritt Oberwinterthur in CHF	20.61	19.32	20.33
▪ Nettokosten pro Eintritt Töss in CHF	10.58	10.13	9.90
▪ Nettokosten pro Eintritt Wolfensberg in CHF	7.00	7.54	6.37
Davon Betriebsbeitrag pro Eintritt Quartierbäder Total in CHF	2.08	2.09	2.14

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Erhaltung des Angebotes			
Anzahl Freibäder	4	4	4
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder			
Anzahl Eintritte Quartierbäder Total, inkl. Saunen (1)	221'304	220'000	215'000
Anzahl Eintritte Wülflingen (2)	72'311	70'000	70'000
Anzahl Eintritte Oberwinterthur (3)	47'626	50'000	45'000
Anzahl Eintritte Töss (4)	44'968	45'000	45'000
Anzahl Eintritte Wolfensberg (5)	56'399	55'000	55'000

- (1) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 206'001 Eintritte
 (2) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 67'247 Eintritte Wülflingen
 (3) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 44'901 Eintritte Oberwinterthur
 (4) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 40'814 Eintritte Töss
 (5) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 53'039 Eintritte Wolfensberg

Produkt 3 Eissportanlage Deutweg

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der Eishalle Deutweg, Verpachtung des Restaurants.
- Infrastruktur und Dienstleistungen für den Eissport.
- Vermarktung der Eishalle.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'167'850	3'124'488	3'029'055
Erlös	956'200	997'500	956'875
Nettokosten	2'211'651	2'126'988	2'072'180
Kostendeckungsgrad in %	30	32	32

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg			
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt in CHF	29.11	25.95	25.90

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Angebot: Erhaltung des Angebotes			
Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg (Tage pro Eissaison)	230	245	235
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg			
Anzahl Eintritte Eishalle Deutweg (1)	75'981	80'000	80'000
Anzahl Veranstaltungen	9	8	8
Belegung durch Vereine (Anzahl Std./Saison)	4'057	4'200	4'100
Belegung durch öffentlichen Eislauf (Anzahl Std./Saison)	2'849	2'800	2'800

(1) 5-J.-Durchschnitt 2012-2016: 81'317 Eintritte

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der Leichtathletikanlage Deutweg und Verpachtung Kiosk.
- Infrastruktur für Leichtathletik und polysportive Nutzung.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	441'388	416'306	459'408
Erlös	110'074	124'000	137'000
Nettokosten	331'314	292'306	322'408
Kostendeckungsgrad in %	25	30	30

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg			
▪ Kostenüberschuss pro Öffnungstag in CHF	925	974	901

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Angebot: Erhaltung des Angebotes			
Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1
Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anzahl Tage pro Jahr von 8.00-22.00 Uhr)	358	300	358
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg			
Anzahl Veranstaltung auf der Sportanlage Deutweg	212	230	225
Anzahl Dauerbelegungen	93	80	90

Produkt 5 Fussballplätze

Leistungen

- Betrieb und Unterhalt der städtischen Fussballanlagen inkl. Fussballstadion Schützenwiese.
- Infrastruktur für den Fussballsport und polysportive Nutzung der Anlagen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'313'389	3'830'034	3'847'616
Erlös	276'604	266'835	260'481
Nettokosten	4'036'784	3'563'199	3'587'135
Kostendeckungsgrad in %	6	7	7

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen			
▪ Nettokosten pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft (1)	24'008	22'270	22'561

(1) Saison 2016/17: 159, davon 4 Damen-, 6 Juniorinnen- und 113 Junioren-Teams.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Angebot: Erhaltung des Angebots			
Anzahl Fussballanlagen	7	7	7
Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	22	22	22
Naturrasenfläche aller Fussballplätze in m2	140'796	140'796	140'796
Kunstrasenflächen in m2	25'600	25'600	25'600
Fussballstadion	1	1	1

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Leistungen

- Beteiligung und Unterhalt der Sportinfrastruktur (Finnenbahnen, Vitaparcours, Reitsport, Tennisanlagen).
- Finanzielle und fachliche Unterstützung der Eulachhallen AG.
- Angebote im Trendsportbereich.
- Unterhalt Freizeitanlage Reitplatz.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	490'281	694'760	516'048
Erlös	62'400	60'000	57'375
Nettokosten	427'881	634'760	458'673
Kostendeckungsgrad in %	13	9	11

Operative Ziele
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Jährliche Unterhaltskosten für Werterhaltung der übrigen Sportanlagen	48'787	97'117	74'000

Produkt 7 Sportförderung

Leistungen

- Auslastung, Vermietung und Vermarktung der Sportanlagen.
- Vermietung der Schulräume, Singsäle, Turnhallen, Schulzimmer und Schulschwimmanlagen ausserhalb der Schulzeit. Ertrag budgetiert in den Liegenschaften der Produktgruppe Volksschule.
- Freiwilliger Schulsport.
- Sportförderungsprojekte (Seniorenport, Raum für Bewegung und Sport u.a.m.).
- Information und Beratung (Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung des Sportes).
- Unterstützung Vereinssport.
- Ehrungen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'530'474	1'410'077	1'520'991
Erlös	455'704	357'000	378'000
Nettokosten	1'074'771	1'053'077	1'142'991
Kostendeckungsgrad in %	30	25	25

Die Kosten steigen 2017 auf 2018 aufgrund neuer beschlossener Subventionen (Skills Park, Pfadi Winterthur)

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe			
Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	14'306	17'000	17'000
▪ davon Jahrespässe gesamt	8'081	9'500	9'500

Aufgrund der Schliessung des Hallenbades für die Techniksaniierung sind die Sportpassverkaufszahlen 2016 kleiner als üblich. Es wird für die Jahre 17 und 18 wieder mit einer Normalisierung gerechnet.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern			
Beitrag an Jugendsportförderung in CHF	200'000	200'000	245'000
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche			
▪ Mädchen	1'821	1'800	1'900
▪ Knaben	3'206	3'400	3'400
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur			
Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1
Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	38'300	25'000	30'000
Übrige Daten			
Anzahl städtische Turnhallen (davon 5 Grossraumhallen)	49	49	50
Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00-22.00 Uhr) in %	98	98	98
Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00-22.00 Uhr) in %	13	20	15

Inbetriebnahme SH Neuhegi mit Dreifachturnhalle per Schuljahr 2018/19

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (613)

Auftrag

Die KESB Winterthur-Andelfingen erfüllt seit 1.1.2013 sämtliche Aufgaben des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes für die Bezirke Winterthur und Andelfingen. Gemäss der interkommunalen Vereinbarung ist Winterthur Sitz der Behörde. Die Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts werden von den 42 Vertragsgemeinden an die Stadt Winterthur übertragen, die Kostenaufteilung zwischen den Trägergemeinden erfolgt nach deren Einwohnerzahl.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO)
- Bundesgesetz über Voraussetzung und Verfahren bei Sterilisation (Sterilisationsgesetz)
- Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG)
- Bundesgesetz über das internationale Privatrecht (IPRG)
- Einführungsgesetz zum ZGB (EG ZGB)
- Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG KESR)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge
- Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG)
- Volksschulgesetz (VSG)
- Gewaltschutzgesetz (GSG)
- Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister (MERG)
- Pflegekinderverordnung (PAVO)
- Adoptionsverordnung (AdoV)
- Zivilstandsverordnung
- Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VVBV)
- Verordnung über die Versicherungskarte für die obligatorische Krankenversicherung (VVK)
- Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften (ESBV)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnung DSO
- Personalstatut und Vollzugsverordnung zum Personalstatut
- Verordnung und Vollzugsverordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur
- Vertrag über die Zusammenarbeit der politischen Gemeinden im Kindes- und Erwachsenenschutzkreis Winterthur-Andelfingen

Stufe Behörde

- Geschäftsordnung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Winterthur-Andelfingen

Verantwortliche Leitung

Dr. Karin Fischer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Verfahren werden mit den vorhandenen Ressourcen effizient durchgeführt. <i>Messung / Bewertung:</i> Gemäss Statistik der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)						
▪ Gesamtkosten pro Verfahren in CHF	1'063	1'140	1'058	1'058	1'058	1'058
▪ Verwaltungskosten (ohne verfahrensbezogene Kosten) pro Verfahren in CHF	1'007	1'075	999	999	999	999
2 Auftragserfüllung Eine korrekte und professionelle Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Fallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Anzahl Verfahren pro 100%-Stelle KESB-Mitglieder und Fachmitarbeitende	633	550	550	550	550	550
▪ Anzahl pendente Verfahren per Ende Jahr	1'447	1'600	1'500	1'500	1'500	1'500
▪ Anzahl der laufenden Massnahmen per Ende Jahr	2'897	2'900	3'000	3'000	3'000	3'000

Die Berechnung der Gesamtkosten pro Verfahren: Bruttokosten durch Anzahl abgeschlossene plus pendente Verfahren. Berechnung der Verwaltungskosten pro Verfahren: Bruttokosten abzüglich verfahrensbezogene Kosten durch Anzahl abgeschlossene plus pendente Verfahren.

Der Sollwert „Anzahl Verfahren pro 100% Stelle“ wird aus dem IST Wert 2016 unter Berücksichtigung der geleisteten Mehrstunden hergeleitet.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	4'251'267	4'176'164	3'981'684	4'000'724	3'973'284	3'760'484

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	5'843'204	73	5'788'500	72	5'852'572	73	5'852'572	5'852'572	5'852'572
Sachkosten	1'187'142	15	1'223'934	15	1'122'637	14	1'161'637	1'122'637	1'122'637
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	418'811	5	409'854	5	426'505	5	421'505	411'505	31'505
Mietkosten	449'723	6	454'200	6	450'300	6	450'300	450'300	450'300
Übrige Kosten	146'159	2	144'285	2	158'288	2	158'288	158'288	158'288
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>8'045'039</i>	<i>100</i>	<i>8'020'773</i>	<i>100</i>	<i>8'010'302</i>	<i>100</i>	<i>8'044'302</i>	<i>7'995'302</i>	<i>7'615'302</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	8'045'039	100	8'020'773	100	8'010'302	100	8'044'302	7'995'302	7'615'302
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	3'780'365	47	3'835'109	48	4'018'728	50	4'033'688	4'012'128	3'844'928
Übrige externe Erlöse	5'591	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	7'816	0	9'500	0	9'890	0	9'890	9'890	9'890
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>3'793'772</i>	<i>47</i>	<i>3'844'609</i>	<i>48</i>	<i>4'028'618</i>	<i>50</i>	<i>4'043'578</i>	<i>4'022'018</i>	<i>3'854'818</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'793'772	47	3'844'609	48	4'028'618	50	4'043'578	4'022'018	3'854'818
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	4'251'267	53	4'176'164	52	3'981'684	50	4'000'724	3'973'284	3'760'484
Kostendeckungsgrad in %	47	0	48	0	50	0	50	50	51

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	45.00	43.00	42.20
▪ Auszubildende	2.08	2.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.08	2.00	2.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.80 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.80 Stellen in folgenden Bereichen (alle Stellen zu ca. 45% refinanziert über Anschlussvertrag mit Winterthur Land und Andelfingen): - 0.60 Stellen Administration - 0.20 Stellen Fachdienste (Effizienzsteigerung Balance)

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die parlamentarischen Zielvorgaben bewegen sich leicht unter den Ist-Werten 2016, da weitere Einsparungen im Aufwand angestrebt werden.

Auftragserfüllung

Die Anzahl pender Verfahren konnte über die letzten Jahre kontinuierlich gesenkt werden und hat sich in den letzten Monaten bei rund 1'500 eingependelt.

Die Anzahl der laufenden Massnahmen hat sich ebenfalls stabilisiert. Es wird mit einem Anstieg proportional zum Bevölkerungswachstum gerechnet.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Nettokosten/Globalkredit

Personalaufwand

Der Personalaufwand bleibt insgesamt auf dem Niveau der Jahre 2016/17. Die zusätzlichen Kosten für Lohnmassnahmen sowie die steigenden Lohnnebenkosten wurden durch den Abbau von 0.8 Stellen - wie in den Personalinformationen begründet - kompensiert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sinkt im Vergleich zum Budget 2017 um CHF 101'000. Es konnten betriebliche Einsparungen bei der Schulung der privaten Mandatspersonen, im Informatikaufwand, bei den Versicherungen sowie durch generelle Kürzungen erzielt werden. Für verfahrensbezogene Kosten (insbesondere unentgeltliche Rechtsvertretung und Kindesverfahrensvertretung) wurde gleich wie im Vorjahr CHF 450'000 eingestellt.

Gebühren

Die Gebühren setzen sich aus den Rückerstattungen der Anschlussgemeinden sowie Gebühren für Amtshandlungen zusammen und verbessern sich insgesamt um CHF 184'000 im Vergleich zum Budget 2017:

- Die Rückerstattung der Gemeinden berechnet sich neu nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl. Dadurch werden im 2018 44.3% vom Netto Verwaltungsaufwand durch die Vertragsgemeinden übernommen (Verschiebung von Stadt zu Anschlussgemeinden von CHF 305'000).
- Die Gebühreneinnahmen aus Verfahren reduzieren sich um CHF 190'000 auf CHF 720'000. Einerseits muss viel öfter unentgeltliche Rechtspflege gewährt werden und andererseits darf bei der Gebührenfestlegung aufgrund jüngster Rechtsprechung des Obergerichts kein vermögensabhängiger Zuschlag mehr erhoben werden.

Begründung IAFP

Das Archiv stösst an die Kapazitätsgrenzen und muss im 2019 für rund CHF 40'000 umgebaut werden (Akten KESB müssen in physischer Form vorliegen). Ab 2021 entfallen die Abschreibungen für den Innenausbau, was (inklusive wegfallender Zinsen) zu einer Aufwandsreduktion von CHF 395'000 führt (Netto Stadt CHF 221'000).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Weitere Optimierung der Schnittstellen zu den Partnerorganisationen, insb. Klärung der jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen
- Qualitative Verbesserung der Verfahren
- Einschätzung der Kindeswohlgefährdung mit dem Abklärungsinstrument zum Kindesschutz
- Trennung der KESB Datenbank von der städtischen Verwaltung

Produkt 1 Kindes- und Erwachsenenschutz

Leistungen

Erwachsenenschutz

- Aufgaben im Rahmen des Vorsorgeauftrags
- Aufgaben im Rahmen der Patient(innen)verfügung
- Aufgaben im Rahmen der Vertretung durch Ehegatten und eingetragene Partner/innen
- Aufgaben im Rahmen der Vertretung bei medizinischen Massnahmen
- Aufgaben im Rahmen des Aufenthaltes Urteilsunfähiger in Wohn- und Pflegeeinrichtungen
- Sachverhaltsabklärungen aufgrund von Gefährdungsmeldungen und Anträgen
- Anordnung, Änderung und Aufhebung von Erwachsenenschutzmassnahmen
- Aufgaben im Rahmen der Inventaraufnahme
- Berichts- und Rechnungsprüfung
- Zustimmung zu Handlungen und Rechtsgeschäften
- Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen
- Anordnung von fürsorglicher Unterbringung
- Antragserteilung um Anordnung eines Erbschaftsinventars

Kindesschutz

- Anordnung, Änderung und Aufhebung von Kindesschutzmassnahmen
- Entgegennahme der gemeinsamen Erklärung betr. gemeinsame elterliche Sorge bei nicht verheirateten Eltern
- Entscheid betr. gemeinsame elterliche Sorge bei nicht verheirateten Eltern in streitigen Fällen
- Neuregelung der elterlichen Sorge, der Obhut und Genehmigung des Unterhaltsvertrags in nichtstreitigen Fällen
- Neuregelung des persönlichen Verkehrs in streitigen und nichtstreitigen Fällen
- Aufgaben im Rahmen von Adoptionsverfahren
- Unterbringung Minderjähriger in geschlossene Einrichtung
- Erteilung der Pflegekinderbewilligung
- Entgegennahme des Kindesvermögensinventars nach Tod eines Elternteils
- Anordnung von Massnahmen zum Schutz des Kindesvermögens
- Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'045'039	8'020'773	8'010'302
Erlös	3'793'772	3'844'609	4'028'618
Nettokosten	4'251'267	4'176'164	3'981'684
Kostendeckungsgrad in %	47	48	50

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten pro Einwohner Gesamt KESB	36.53	36.61	37.13

Die für die Berechnung verwendeten Einwohnerzahlen stammen aus der Kantonalen Bevölkerungsstatistik per 31.12.2016. Basierend auf dem neuen Verteilerschlüssel gemäss Anschlussvertrag 2018 sind die Kosten pro Einwohner für alle Gemeinden identisch.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Erwachsenenschutz			
Eröffnete Verfahren	2'898	2'700	2'700
Abgeschlossene Verfahren	3'047	2'700	2'700
Laufende Verfahren Ende Jahr	725	800	750
Errichtete Massnahmen	171	200	180
Aufgehobene Massnahmen	101	190	80
Laufende Massnahmen Ende Jahr	1'818	1'800	1'950
Kindesschutz			
Eröffnete Verfahren	2'946	2'700	2'700
Abgeschlossene Verfahren	3'076	2'700	2'700
Laufende Verfahren Ende Jahr	722	800	750
Errichtete Massnahmen	201	230	220
▪ davon Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechts	20	40	40

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Aufgehobene Massnahmen	268	220	240
▪ davon Rückgabe des Aufenthaltsbestimmungsrechts	38	40	40
Laufende Massnahmen Ende Jahr	1'079	1'100	1'050

Die Kennzahlen für das WOV Reporting wurden den kantonalen Kennzahlen angepasst und ab Budget 2016 neu definiert. Die Soll-Werte orientieren sich an den mittlerweile vorhandenen Erfahrungswerten.

Sozial- und Erwachsenenhilfe (621)

Auftrag

- Erbringung von Sozialhilfeleistungen für Personen in persönlichen und/oder finanziellen Notlagen im Auftrag der Sozialhilfebehörde und Führung deren Geschäftsstelle. Dies beinhaltet auch finanzielle Leistungen und Unterbringung von der Stadt Winterthur zugewiesenen Asylsuchende und Flüchtlinge.
- Führung von Erwachsenenschutzmassnahmen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).
- Ausrichtung von Zusatzleistungen zur AHV / IV, bestehend aus Ergänzungsleistungen des Bundes, kantonalen Beihilfen und Gemeindegzuschüssen.
- Anspruchsprüfung und Erbringung von administrativen Leistungen für die via kantonalem Jugendsekretariat beantragten Alimentenbevorschussungen und Kleinkinderbetreuungsbeiträge.
- Führung der AHV-Zweigstelle.
- Erbringung von administrativen Leistungen im Zusammenhang mit den Gemeinden zugeordneten Aufgaben im Krankenkassenwesen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesverfassung (Art. 115 BV) (SR 101)
- Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) (SR 851.1)
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB) (SR 210)
- Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) (SR 831.10)
- Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV) (SR 831.301)
- Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (SR 831.10)
- Sozialhilfegesetz (SHG) (LS 851.11)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz (SHV) (LS 851.11)
- Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG KESR)
- Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Zusatzleistungsgesetz, ZLG) (LS 831.3)
- Zusatzleistungsverordnung (LS 831.31)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Kosten der Leistungserbringung Die Kosten für die Fallführung werden ausgewiesen. <i>Messung / Bewertung:</i> Verwaltungskosten pro Fall (Total bearbeitete Dossiers pro Jahr) (in CHF) <i>Messgrössen:</i> ▪ Sozialhilfe gemäss SHG ▪ Erwachsenenschutzmassnahmen ▪ Zusatzleistungen zur AHV/IV						
	2'325	2'800	2'800	2'800	2'800	2'800
	3'961	4'700	4'700	4'700	4'700	4'700
	480	510	510	510	510	510
2 Belastung der Mitarbeitenden Eine korrekte Erfüllung des gesetzlichen und behördlichen Auftrages erfordert die Begrenzung der Belastung der Mitarbeitenden. Dies bedeutet, dass sich der Stellenplan an der Fallentwicklung orientiert. <i>Messung / Bewertung:</i> Fallbelastung pro 100%-Stelle (Total bearbeitete Dossiers pro Jahr) <i>Messgrössen:</i> ▪ Sozialhilfe gemäss SHG: Unterstützungsfälle pro 100%-Stelle ▪ Erwachsenenschutzmassnahmen: Massnahmen pro 100%-Stelle ▪ Zusatzleistungen zur AHV/IV: Fälle pro 100%-Stelle						
	68	50	50	50	50	50
	42	40	40	40	40	40
	380	300	300	300	300	300
3 Unterstützungsdauer Sozialhilfe Sozialhilfe ist als vorübergehende Unterstützung konzipiert. Wenn weder Integration in den Arbeitsmarkt noch Versicherungsleistungen möglich sind, verbleiben Personen langfristig in der Sozialhilfe. <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Durchschnittliche Bezugsdauer der laufenden Fälle						
	43 Monate	38 Monate	38 Monate	38 Monate	38 Monate	38 Monate

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	18'992'607	19'735'497	21'302'365	23'391'365	23'908'365	23'993'365

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	15'381'364	66	15'993'481	66	17'435'334	67	19'575'334	20'268'334	20'718'334
Sachkosten	2'284'752	10	2'047'032	8	2'214'968	9	2'244'968	2'274'968	2'304'968
Beiträge an Dritte	346'390	1	337'000	1	337'000	1	337'000	337'000	337'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	238'580	1	390'043	2	461'495	2	547'495	542'495	364'495
Mietkosten	2'514'004	11	2'834'368	12	2'882'500	11	2'882'500	2'882'500	2'882'500
Übrige Kosten	2'703'266	12	2'593'755	11	2'695'123	10	2'695'123	2'695'123	2'695'123
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>23'468'354</i>	<i>100</i>	<i>24'195'679</i>	<i>100</i>	<i>26'026'420</i>	<i>100</i>	<i>28'282'420</i>	<i>29'000'420</i>	<i>29'302'420</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	23'468'354	100	24'195'679	100	26'026'420	100	28'282'420	29'000'420	29'302'420
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	1'545'597	7	1'291'000	5	1'497'740	6	1'497'740	1'497'740	1'497'740
Übrige externe Erlöse	96'632	0	4'800	0	7'800	0	7'800	7'800	7'800
Beiträge von Dritten	2'782'786	12	3'107'000	13	3'182'000	12	3'349'000	3'550'000	3'767'000
Interne Erlöse	50'733	0	57'382	0	36'515	0	36'515	36'515	36'515
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>4'475'748</i>	<i>19</i>	<i>4'460'182</i>	<i>18</i>	<i>4'724'055</i>	<i>18</i>	<i>4'891'055</i>	<i>5'092'055</i>	<i>5'309'055</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'475'748	19	4'460'182	18	4'724'055	18	4'891'055	5'092'055	5'309'055
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	18'992'607	81	19'735'497	82	21'302'365	82	23'391'365	23'908'365	23'993'365
Kostendeckungsgrad in %	19	0	18	0	18	0	17	18	18

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	122.30	130.15	144.65
▪ Auszubildende	10.35	12.40	10.80
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	5.00	7.00	5.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +14.50 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +3.50 Stellen in folgenden Bereichen: + 3.00 Stellen Sozialberatung aufgrund Fallwachstum (Ausgleich Falllast auf heutigem Niveau) +11.00 Stellen Sozialberatung zur Reduktion der Falllast in der Langzeitfallführung + 0.50 Stellen Berufsbeistandschaft- und Betreuungsdienst infolge erhöhter Falllast

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Die Zielsetzungen aus dem Budget 2017 wurden für das Budget 2018 fortgeschrieben.

Nettokosten/Globalkredit

Personalaufwand

Der Anstieg von rund CHF 1.4 Mio. erklärt sich einerseits aus den in den Personalinformationen begründeten zusätzlichen Stellen (CHF 1'140'000), andererseits aus leicht höheren Lohn und Lohnnebenkosten aufgrund der Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft (insb. Alter) und der Lohnmassnahmen.

Sachaufwand

Um die Kosten für Wintop 2018 gegenfinanzieren zu können, wurden im Budget des Sachaufwandes verschiedene Posten weiter reduziert. Die Dienstleistungen der Arbeitsintegration Winterthur im Rahmen von „Work-In“ an die Sozialberatung werden neu intern verrechnet, was zu einer Kostenverschiebung von CHF 155'000 von der Arbeitsintegration (Produkt 2) in die PG Sozial- und Erwachsenenhilfe führt (ergebnisneutral auf Ebene Stadt).

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Kalk. Abschreibungen und Zinsen

Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen mit der Inbetriebnahme der neuen Fallführungssoftware ZL Pro in der Abteilung Sozialversicherungen (Ablösung einer rund 27 Jahre alten Software). Die Stadt Winterthur trägt lediglich die Kosten für die Einführung und die Einbindung in unsere Systemlandschaft. Den Entwicklungsaufwand trägt die Stadt Zürich, Winterthur zahlt eine jährliche Benützungsgebühr (tiefer als bei der bisherigen Lösung, siehe Mietkosten).

Mietkosten

Die verrechnete Miete für den Superblock ist bei gleichem Platzbedarf im Vergleich zum Budget 2017 um CHF 96'400 gestiegen. Die Lizenz- und Wartungskosten für Software konnten reduziert werden, hauptsächlich durch die Einführung von ZL Pro, das im Betrieb rund CHF 60'000 günstiger ist als die veraltete Vorgängerversion.

Übrige Sachkosten

Die übrigen Sachkosten beinhalten die Umlagen für die Fallrevision, die Fallkontrolle, die Geschäftsstelle der Sozialhilfebehörde sowie die Kosten für Bereichsleitung, Personaldienst, Controlling und Fachinformatik. Ausserdem werden hier die Kosten der Kinder- und Jugendbeauftragten umgelegt.

Erlöse

Gebühren

Basierend auf der Erfahrung mit der vor zwei Jahren angepassten Richtlinie kann mit rund CHF 200'000 zusätzlichen Mandatsentschädigungen gerechnet werden.

Beiträge von Dritten

Anstieg des Verwaltungskostenbeitrages des Kantons für die Sozialhilfe von rund CHF 80'000 aufgrund der höheren Nettoausgaben bei den Transferleistungen.

Umsetzung des Berichts zu den Steuerungsmöglichkeiten der Sozialhilfekosten

Der im Januar 2015 vom Grossen Gemeinderat in Auftrag gegebene Bericht, der vom Büro Bass erstellt und im Januar 2016 durch den Stadtrat vorgestellt wurde, zeigt einerseits auf, dass Winterthur bezüglich der Kostenentwicklung kein Einzelfall ist und dass die Sozialen Dienste grundsätzlich gut aufgestellt sind, um den Herausforderungen zu begegnen. Er empfiehlt des Weiteren verschiedene Massnahmen oder Massnahmenpakete, die der Stadtrat priorisiert hat und nun schrittweise angegangen oder umgesetzt wurden. Im Zentrum stehen dabei Massnahmen bei den beiden grossen Kostentreibern Sozialhilfe und Zusatzleistungen zur AHV/IV an.

Bezüglich der Zusatzleistungen zur AHV und IV (Produkt 3) wird insbesondere auf die hohe Falllast verwiesen. Siehe dazu die Ausführungen weiter unten. Mit den auf das Jahr 2016 zusätzlich erhaltenen Stellen kann (verbunden mit einer Reorganisation) insbesondere bei der Falleröffnung die Kontrolle der finanziellen Verhältnisse verstärkt werden.

Auch bezüglich der Ausrichtung von Sozialhilfe und Transferleistungen (Produkt 1) besteht ein Schwerpunkt der Massnahmen bei der Falllast der Sozialarbeitenden. Hier ist bereits ein Projekt am Laufen, das die Wirkung einer verringerten Falllast wissenschaftlich überprüft (Balance-Massnahme, siehe weiter unten unter „Wesentliche Massnahmen und Projekte“. Eine weitere Handlungsmöglichkeit sieht der Bericht bei den Wohnkosten, bei welchen verstärkt die mietrechtliche Korrektheit der Mietzinshöhen kontrolliert werden soll. Zu diesem Zweck hat der Grosse Gemeinderat auf das Jahr 2016 0.75 zusätzliche Stellen gesprochen. Sie wurden bisher genutzt, um wirkungsvoll auf die nächste (unterdessen erfolgte) Senkung des Referenzzinssatzes durch den Bundesrat reagieren zu können. Künftig kann mit diesen personellen Mitteln bei neuen Fällen, Umzügen etc. eine kostensenkende Kontrolle aller Mietzinsen erfolgen. Eine weitere Massnahme im Wohnbereich besteht in der Aufstockung der Stellen in der Wohnhilfe, um Mieter/-innen von Übergangswohnraum bei der Suche nach eigenem Wohnraum besser zu unterstützen. Ebenfalls zum Bereich der Sozialhilfe gehört die Wiederaufstockung der Fachstelle Junge Erwachsene, damit diese langfristig und nachhaltig aus der Sozialhilfe herausgeführt werden können.

Produkt 1 Ausrichtung Sozialhilfe und Transferleistungen

Das Projekt „Falllast Sozialhilfe“, das im Rahmen von Effort 14+ initiiert wurde, wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts abgeschlossen. Die Umsetzung der Folgerungen aus diesem Projekt ist deshalb auch noch nicht budgetiert. Sollte der Abschlussbericht positiv ausfallen, ist für die Umsetzung mit höheren Personalkosten zu rechnen, die jedoch mit tieferen Leistungen in der Produktgruppe 628 (Individuelle Leistungen) mehr als gegenfinanziert sind.

Mit der Schliessung des kantonalen Durchgangszentrums Klosterstrasse auf den 31.12.17 ist mit mehr Zuweisungen von Asylsuchenden an die Sozialen Dienste zu rechnen. Dies wird zusätzliche personelle Ressourcen erfordern. Da jedoch unklar ist, ob die Zuweisungen wirklich erfolgen werden (keine Planungssicherheit), wurde kein zusätzlicher Personalaufwand budgetiert.

Die zusätzlich budgetierten Stellen resultieren aus der Zunahme der Fallzahlen in der Sozialhilfe. Die bereits sehr hohe Falllast kann damit kaum auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Produkt 2 Erwachsenenschutzmassnahmen und persönliche Hilfe nach SHG

Insbesondere aufgrund des demographischen Wandels nehmen die Fallzahlen bei den Erwachsenenschutzmassnahmen weiterhin zu. Die zusätzlich budgetierten Stellen resultieren aus diesem Trend. Die bereits sehr hohe Falllast kann damit jedoch kaum auf dem gleichen Niveau gehalten werden. Zusätzliche administrative Anforderungen u.a. durch Compliance-Anforderungen sowie zur Geltendmachung von Forderungen binden weitere personelle Ressourcen.

Produkt 3 Sozialversicherungen

Die Fachstelle Sozialversicherungen konnte aufgrund eines Bundesgerichtsurteils mehrere Sozialhilfefälle mit guten Chancen erneut bei der IV anmelden. Die Chancen, dass die IV diese Renten sprechen muss, sind gut. Die notwendigen Abklärungen in diesen Fällen sind sehr aufwändig.

Die auf Januar 2017 gesprochenen zusätzlichen Stellen bei den Zusatzleistungen sowie eine gleichzeitig durchgeführte Reorganisation führen zu einer neuen Arbeitsweise in der Fallführung, im Rahmen derer auch die Leistungsansprüche effektiver geklärt werden können. Trotz weiteren Fallwachstums wurde jedoch auf die Budgetierung von zusätzlichen Stellen verzichtet: Vor einem solchen Schritt sollen die Abteilungen die Reorganisation „verdauen“. Weiterhin liegt jedoch die Falllast pro Stelle auch bei den Zusatzleistungen weit über den entsprechenden Benchmarks.

Begründung IAFP

Bei der Sozialberatung, dem Erwachsenenschutz und den Zusatzleistungen sind aufgrund des erwarteten Fallwachstums jährlich insgesamt 3 zusätzliche Stellen eingestellt, damit die bereits hohe Fallbelastung pro Stelleneinheit nicht noch höher wird. Zusätzlich sind in der Sozialberatung 6.5 Stellen zur Reduktion der Falllast gem. ZHAW Studienergebnis vorgesehen.

Diese Stellen sind teilweise durch den höheren Verwaltungskostenbeitrag des Kantons refinanziert.

Dies führt netto zu Mehrkosten von CHF 2'003'000 (2019), CHF 2'525'000 (2020) und CHF 2'788'000 (2021) im Vergleich zum Budget 2018.

Im Jahr 2019 steigen die Abschreibungen um CHF 87'000 aufgrund der Schnittstellenanpassungen von ZL Pro, ab dem Jahr 2021 entfällt die Abschreibung von CHF 169'000 für das elektronische Datenmanagement (ERMS D3).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Projekt „Falllast in der Sozialhilfe“

Im Projekt Falllast wurde unter wissenschaftlicher Begleitung durch die ZHAW aufgezeigt, dass mit einer Falllast von 75 Fällen pro Dossierführendem eine Reduktion der durchschnittlichen Nettokosten pro Fall in der Sozialhilfe erzielt werden kann. Für die Jahre 2018/19 ist die stufenweise Umsetzung des Projektes geplant.

Organisationsentwicklung

Die Reorganisation der HA Sozialversicherungen und die neue Arbeitsweise bei den Zusatzleistungen wird im Jahr 2018 konsolidiert.

Die Reorganisation der Wohnhilfe (Siehe PG Prävention und Suchthilfe) wird Auswirkungen auch auf die Sozialberatung, insbesondere auf das Asylwesen, haben.

Trennung Datenbank KliBnet (Fallführungssoftware)

Trennung der bisher gemeinsamen Datenbank von KESB und Berufsbeistandschafts- und Betreuungsdienst (BBD) u.a. aus datenschutzrechtlichen Gründen, damit verbunden die Anpassung der Prozesse zwischen den beiden Organisationen.

Fallführungssoftware Zusatzleistungen

Einbindung der vermutlich bereits im Sommer 2017 eingeführten neuen Fallführungssoftware der Zusatzleistungen (ZL Pro) in die städtische EDV-Umgebung: Schnittstellen zu Steueramt, Einwohnerkontrolle (Effizienzgewinn).

Wiederanmeldung IV

Konsolidierung der Erkenntnisse der Fachstelle Sozialversicherungen bei den Pilotfällen zur periodischen Überprüfung und allfälligen Wiederanmeldung von abgelehnten Sozialhilfefällen bei der IV, definitive Festlegung der Prozesse.

Prozess Kontrolle Mietzinse

Konsolidierung der neu eingeführten Prozesse zur Kontrolle der Mietzinse von Sozialhilfeklienten.

Papierloses Arbeiten

Technische Massnahmen zur Absicherung der Echtheit und juristischen Verwertbarkeit von elektronischen Dokumenten in der Fallführungssoftware KLIB

Produkt 1 Ausrichtung Sozialhilfe und Transferleistungen

Leistungen

- Klärung des Leistungsanspruchs und Beratung von Klienten in persönlichen und finanziellen Notlagen, Vermittlung von Hilfeleistungen.
- Persönliche und wirtschaftliche Hilfe gemäss Sozialhilfegesetz und Richtlinien der Fürsorgebehörde. Dies beinhaltet insbesondere Sicherung der Existenz, Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbstständigkeit sowie Gewährleistung der sozialen und beruflichen Integration.
- Unterbringung sowie persönliche und wirtschaftliche Hilfe für Asylsuchende, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Winterthur bzw. einer Vertragsgemeinde fallen.
- Bearbeitung und Bewilligung von Gesuchen für Alimentenbevorschussungen und –inkasso (via kant. Jugendsekretariat).
- Bearbeitung und Bewilligung von Gesuchen für Kleinkinderbetreuungsbeträge (via kant. Jugendsekretariat).
- Abrechnung mit kostenpflichtigen Gemeinwesen sowie Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten.
- Bearbeitung von zugewiesenen Aufgaben im Krankenkassenwesen.
- Führung der Sozialhilfebehörde.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	13'529'734	13'848'708	15'365'879
Erlös	2'792'005	3'103'004	3'173'587
Nettokosten	10'737'730	10'745'704	12'192'292
Kostendeckungsgrad in %	21	22	21

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durchschnittliche Fallbelastung der Dossier führenden Mitarbeitenden pro 100%-Stelle Sozialhilfe	134*	95	95
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsangebote in % aller laufenden Fälle	25	25	25
Anteil Anschlusslösungen Fachstelle Junge Erwachsene in % aller Fälle	50	40	55
Anteil Anschlusslösungen Work-in in % aller Fälle	53	50	50
Abschlüsse in % der Anzahl Fälle	25	30	30
Kostendeckungsgrad für Leistungen im Asylbereich für Vertragsgemeinden in %	109	100	100

*Die ausgewiesene "Falllast pro Fallführende" wird hier über die gesamte Sozialberatung gerechnet und weicht deshalb von den Zahlen ab, die derzeit in einem wissenschaftlich begleiteten Projekt für die drei Abteilungen mit Langzeitfällen verwendet und veröffentlicht werden.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Bedarfsabklärungen durch die Zentrale Anlaufstelle	1'960	1'900	2'160
Anzahl Fallaufnahmen Sozialhilfe (ohne Asyl) *	1'347	1'400	1'326
Anzahl Fallabschlüsse Sozialhilfe (ohne Asyl) *	1'108	1'150	1'060
Anzahl Zuweisungen an das Projekt Passage	422	400	445
Anzahl Teilnehmende Fachstelle Junge Erwachsene pro Jahr	139	180	180
Anzahl Teilnehmende Work-in pro Jahr	104	140	110
Anzahl bearbeitete Sozialhilfefälle pro Jahr	4'281	4'250	4'860
Anzahl aufgedeckte Missbrauchsfälle	273	225	290

* Gemäss Winterthurer Statistik KliB

Produkt 2 Erwachsenenschutzmassnahmen und persönliche Hilfe nach SHG

Leistungen

- Konkretisierung und Umsetzung des Auftrages der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).
- Beratung und Begleitung von Klienten in allen Lebensbereichen, insb. Finanzen, Wohnen, Arbeit/Beschäftigung, soziales Umfeld und Gesundheit.
- Wahrung von Klienten-Interessen aufgrund der Vertretungsaufgaben, insb. Geltendmachen von Ansprüchen und Finanzverwaltung (Stellvertretendes Handeln).

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	6'239'131	6'431'190	6'571'832
Erlös	1'204'445	966'736	1'167'144
Nettokosten	5'034'687	5'464'454	5'404'688
Kostendeckungsgrad in %	19	15	18

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durchschnittliche Fallbelastung der Berufsbeistände pro 100%-Stelle	95	85	85

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fallaufnahmen Erwachsenenschutzmassnahmen	119	130	130
Anzahl Fallabschlüsse Erwachsenenschutzmassnahmen	79	85	85
Anzahl Fallaufnahmen Persönliche Hilfe nach SHG	26	30	30
Anzahl Fallabschlüsse Persönliche Hilfe nach SHG	26	20	20
Anzahl betreute Personen pro Jahr (Total)	1'235	1'265	1'305
▪ davon Erwachsenenschutzmassnahmen	1'102	1'130	1'170
▪ davon Persönliche Hilfe nach SHG	133	135	135
Anzahl Anträge an KESB	409	350	420

Produkt 3 Sozialversicherungen

Leistungen

- Abklärung der Ansprüche für Ergänzungsleistungen des Bundes, der kantonale Beihilfen und Gemeindezuschüssen zur AHV und IV gemäss Gesetzen und Richtlinien.
- Berechnung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV.
- Abrechnung mit kantonalen Stellen sowie Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten.
- Führung von Dossiers für andere Gemeinden im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit.
- Bearbeitung von Nachmeldungen bei individuellen Prämienverbilligungen.
- AHV-Zweigstelle: Information über alle wichtigen Fragen rund um die Alters-, Hinterlassenen- & Invalidenversicherung und Durchführung der entsprechenden Anmeldeverfahren.
- Sozialversicherungsfachstelle: Unterstützung der verschiedenen Abteilungen in sozialversicherungsrechtlichen Fragen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'610'738	3'915'781	4'088'709
Erlös	390'548	390'442	383'323
Nettokosten	3'220'190	3'525'340	3'705'386
Kostendeckungsgrad in %	11	10	9

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fallaufnahmen Zusatzleistungen	693	780	750
Anzahl Fallabschlüsse Zusatzleistungen	700	680	720
Anzahl bearbeitete Fälle/Dossiers Zusatzleistungen pro Jahr (Total)			
▪ Stadt Winterthur	4'701	4'850	4'800
▪ Vertragsgemeinden	56	70	70
Anzahl Verfügungen pro Jahr Zusatzleistungen	16'621	17'500	17'000
Nachmeldung individuelle Prämienverbilligung	3'071	3'200	3'100

Prävention und Suchthilfe (627)

Auftrag

- Initiierung und Koordination von Präventionsangeboten zur Verhinderung von Suchtverhalten Einzelner und Gruppen der Stadt Winterthur und den Vertragsgemeinden mit dem Fokus auf die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene sowie ihre Bezugspersonen.
- Gewährleistung der fachgerechten Beratung, Unterstützung, Behandlung und Therapie suchtgefährdeter und suchtkranker Personen in Kooperation mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur.
- Verhinderung von Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit durch Bereitstellung von Unterkünften und Führung von niederschwelligen und teilweise begleiteten Angeboten.
- Führung einer Anlaufstelle für suchtmittelabhängige und ausgegrenzte Menschen und Sicherstellung einer Infektionsprophylaxe.
- Führung von spezifischen Angeboten für suchtgefährdete Kinder und Jugendliche.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) und Verordnungen
- Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe (BetmG) und Verordnung
- Dringlicher Bundesbeschluss über die ärztliche Verschreibung von Heroin bis im Jahre 2009 vom 13. 06.1999 (Ikarus und Substitution)
- Tarmed
- Institutionsbewilligung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) (Ikarus und Substitution)
- Arztbewilligung des BAG (Ikarus und Substitution)
- Kantonales Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz)
- Kantonales Gesetz über das Gesundheitswesen (Gesundheitsgesetz)
- Kantonale Verordnung über Leistungen und Gebühren der kantonalen Spitäler (Taxordnung)
- Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich vom 11.11.1971 (Ikarus und Substitution)
- Bewilligung für Betäubungsmittel, Krankenanstalt der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (Ikarus und Substitution)
- Kantonales Psychiatriekonzept
- Kantonales Suchtpräventionskonzept
- Versorgungsmodell Integrierte Psychiatrie Winterthur (ipw)
- Vertrag zwischen Santésuisse Zürich Schaffhausen und dem Departement Soziales der Stadt Winterthur (Ikarus und Substitution)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Volksabstimmung vom 17. Mai 1992 zum Drogenkonzept (Begleitetes Wohnen)
- Volksabstimmung vom 25.06.1995 Teilnahme am Versuch zur heroingestützten Behandlung (Ikarus)
- Beschluss des GGR vom 20.03.1991 (Drogenanlaufstelle)
- Beschluss des GGR 1995/01 (Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme)
- Beschluss des GGR 2003/085 (jump und jumpina)
- SRB 1970/1366 (Drogenberatungsstelle)
- SRB vom Januar 1990 (Notwohnungen)
- SRB 1995/01 (Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsvereinbarung zwischen dem Departement Soziales und der Produktgruppe Prävention und Suchthilfe
- Verträge mit ipw
- Verträge mit 20 Bezirksgemeinden betreffend die Leistungen der Prävention und Suchthilfe

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Zum Beschluss / Zur Information ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Präventionsangebot Präventionsangebote werden vor Ort in den Institutionen angeboten und entsprechend von diesen nachgefragt. <i>Messung / Bewertung:</i> Einzelanfragen und Projekte <i>Messgrössen:</i> Anzahl Auftraggeber / Kunden pro Gruppe ▪ Mittelstufe ▪ Oberstufe ▪ ausserschulische Partner Anzahl Projekte pro Gruppe: ▪ Mittelstufe ▪ Oberstufe ▪ ausserschulische Partner	33	15	15	15	15	15
	34	25	30	30	30	30
	56	20	30	30	30	30
	28	30	30	30	30	30
	24	30	30	30	30	30
	35	30	30	30	30	30
2 Verhinderung von Wohnungslosigkeit Es wird verhindert, dass in Winterthur Personen bzw. Familien obdachlos werden. <i>Messgrössen:</i> ▪ Gesuchstellende ohne rechtzeitige Lösung (Unterkunft) ▪ Durchschnittliche Verweildauer in einer Notwohnung ▪ Anteil "gerettete" Wohnverhältnisse im Verhältnis zu den gefährdeten Wohnsituationen (in %)	12	0	0	0	0	0
	4,7 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	3,5 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
	12.80	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
3 Verhinderung offene Alkohol- und Drogenszene Die Drogenanlaufstelle wird von Suchtmittelabhängigen und ausgegrenzten Menschen als Aufenthaltsort genutzt. <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Durchschnittliche Besucherfrequenz pro Tag (Anzahl Kontakte/Tag) ▪ Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	68	75	65	63	61	60
	55	55	55	55	55	55
4 Wirtschaftlichkeit <i>Messung / Bewertung:</i> ▪ Kostendeckungsgrad der Integrierten Suchthilfe Winterthur	95	91	95	91	91	91
5 Angemessene Wartezeiten Kurze Wartezeiten ermöglichen, dass die Angebote der Suchthilfe sowie die Jugendprogramme Jump/Jumpina wirksam genutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Durchschnittliche Wartezeit für Aufnahme in Tagen: ▪ in Suchtberatung ▪ ins Therapieangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien (Zebra) ▪ Jump und Jumpina	21	20	20	20	20	20
	84	20	20	20	20	20
	20	20	20	20	20	20

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
6 Kundenorientierung Das Angebot der Integrierten Suchthilfe Winterthur entspricht den Bedürfnissen der Patient/innen <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Patient/innen <i>Messgrösse:</i> ■ Prozentsatz, der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	97	N/A*	80	N/A*	80	N/A*

* Die Umfrage erfolgt jeweils durch den Bund im 2 Jahres Rhythmus.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	3'664'856	4'089'467	4'166'519	4'270'519	4'266'519	4'265'519

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	5'432'299	43	5'922'935	46	5'791'349	45	5'896'349	5'896'349	5'896'349
Sachkosten	5'171'256	41	5'119'833	40	5'235'640	41	5'235'640	5'235'640	5'235'640
Beiträge an Dritte	595'445	5	400'000	3	420'000	3	420'000	420'000	420'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	82'806	1	105'046	1	77'190	1	76'190	72'190	71'190
Mietkosten	801'866	6	834'100	7	833'700	7	833'700	833'700	833'700
Übrige Kosten	604'647	5	524'215	4	504'128	4	504'128	504'128	504'128
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>12'688'319</i>	<i>101</i>	<i>12'906'130</i>	<i>101</i>	<i>12'862'008</i>	<i>101</i>	<i>12'966'008</i>	<i>12'962'008</i>	<i>12'961'008</i>
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	1	120'000	1	120'000	1	120'000	120'000	120'000
Total effektive Kosten	12'568'319	100	12'786'130	100	12'742'008	100	12'846'008	12'842'008	12'841'008
Verkäufe	14'695	0	15'000	0	15'000	0	15'000	15'000	15'000
Gebühren	7'385'812	59	7'352'001	58	7'557'500	59	7'557'500	7'557'500	7'557'500
Übrige externe Erlöse	83'571	1	63'620	0	58'760	0	58'760	58'760	58'760
Beiträge von Dritten	1'391'382	11	1'240'999	10	934'000	7	934'000	934'000	934'000
Interne Erlöse	148'003	1	145'043	1	130'229	1	130'229	130'229	130'229
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>9'023'463</i>	<i>72</i>	<i>8'816'663</i>	<i>69</i>	<i>8'695'489</i>	<i>68</i>	<i>8'695'489</i>	<i>8'695'489</i>	<i>8'695'489</i>
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	1	120'000	1	120'000	1	120'000	120'000	120'000
Total effektive Erlöse	8'903'463	71	8'696'663	68	8'575'489	67	8'575'489	8'575'489	8'575'489
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	3'664'856	29	4'089'467	32	4'166'519	33	4'270'519	4'266'519	4'265'519
Kostendeckungsgrad in %	71	0	68	0	67	0	67	67	67

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	36.80	40.15	38.90
▪ Auszubildende	3.70	4.40	4.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Prävention und Suchthilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenabbau: Es erfolgt ein Abbau von -1.25 Stellen in folgenden Bereichen: -0.50 Stellen Leitung DAS -0.75 Stellen Verschiebung Mietzinsabklärungen in Zentrale Dienste (Bereichsleitung Soziale Dienste)

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Die parlamentarischen Zielvorgaben orientieren sich an den Vorjahreswerten.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

In der Anlaufstelle für Randständige (DAS) wird aufgrund der rückläufigen Nachfrage eine halbe Stelle abgebaut (effektive Einsparung).

Die Mietzinsabklärungen/-kontrolle für die Sozialhilfe wird von der Wohnhilfe zur Fallkontrolle (bei der Geschäftsstelle der Sozialhilfebehörde) verschoben, um die Prozesse sinnvoller gestalten zu können (0.75 Stellen, kostenneutral auf Ebene Stadt).

Sachaufwand

Der Anstieg resultiert aus Anmietungen im Bereich Wohnen und wird über höhere Mietzinseinnahmen als Teil der Gebühren kompensiert.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Erlöse**

Die Gebühren steigen aufgrund der erwähnten Zunahme der Vermietungen. In den Beiträgen von Dritten ist der Wegfall der kantonalen Beiträge an die dezentrale Drogenhilfe (CHF 440'000) sichtbar.

Produkt 1 Prävention

Die Kosten steigen im Vergleich zum Budget 2017 aufgrund einer verursachergerechteren Umlage der Leitungs- und Administrationskosten, was zu einer Kostenverschiebung zwischen den Produkten 1 und 3 führt.

Produkt 2 Wohnen und Tagesstruktur

Der Wegfall der kantonalen Beiträge an die dezentrale Drogenhilfe wurde mit Einsparungen bei den Personalkosten (0.5 Stelle im DAS) teilweise kompensiert.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Siehe Produkt 1

Begründung IAFP

Die 80% Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention wurde auf 2 Jahre befristet und entfällt ab 2019 (CHF -120'000). Im Rahmen der Strategie Wohnen wurden 1.5 weitere Stellen (CHF 225'000) für die Förderung der Ablösung aus dem Übergangswohnraum eingestellt. Dieser Stellenaufbau war bereits für 2018 vorgesehen, wird aber um ein Jahr verschoben damit vorher die Reorganisation der Wohnhilfe umgesetzt werden kann.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre**Suchtpolitik 2017-2021**

Umsetzung der im Jahr 2016 definierten Suchtpolitik 2017-2021 der Stadt Winterthur.

Umsetzung Wohnstrategie

Die im Jahr 2016 definierte Wohnstrategie der Sozialen Dienste wird umgesetzt. Dazu gehören insbesondere die Förderung der Ablösung aus dem Übergangswohnraum (Wohnbewerbungscoaching und -kontrolle) sowie die Klärung von Mietzinsen für die Sozialhilfe (letzteres bereits umgesetzt, siehe PG Sozial- und Erwachsenenhilfe). Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Suche nach geeignetem Wohnraum für Flüchtlinge. Die Individualunterkünfte des Asylwesens werden im Sinne einer Kompetenzbündelung künftig durch die Wohnhilfe, nicht mehr durch die Abteilung Asyl, verwaltet. Die Kollektivunterkünfte verbleiben bei der Abteilung Asyl.

Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention

Weiterführung Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention bis Ende 2018. Auswertung des Angebots, der Arbeitsweise und der Wirksamkeit.

Vorprojekt Versorgungsangebot Kinder von traumatisierten Eltern

Abklärung von Möglichkeiten, betroffene Flüchtlingskinder in ihrer Entwicklung speziell zu fördern.

Die Anlaufstelle (DAS)

Abklärung der Möglichkeiten zur betrieblichen Anpassungen der DAS an die rückläufigen Besucherzahlen unter Berücksichtigung u.a. der Sicherheitsinteressen im öffentlichen Raum.

Produkt 1 Prävention

Leistungen

Suchtprävention

- Die Suchtpräventionsstelle Winterthur ist Anlauf-, Informations- und Impulsstelle für präventive Anliegen in Stadt und Bezirk Winterthur und arbeitet koordiniert mit den kantonalen Fachstellen. Sie ist zur Hauptsache in den Bereichen Information, Bildung, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit tätig und strebt auf mehreren Einflussebenen sowohl im individuellen als auch strukturellen Bereich präventive Wirkung an. Die Suchtprävention ist ein Teilbereich der Gesundheitsförderung.

Programme JUMP und Jumpina

- Die Programme Jumpina bzw. Jump sprechen potentiell suchtgefährdete weibliche bzw. männliche Jugendliche an der Schnittstelle Oberstufe – Ausbildung – Eintritt ins Erwerbsleben an. Die Programme sollen dazu führen, dass eine bessere berufliche und soziale Integration ermöglicht wird und Sucht verhindert werden kann.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'594'395	1'662'286	1'812'804
Erlös	405'142	391'925	377'916
Nettokosten	1'189'252	1'270'361	1'434'888
Kostendeckungsgrad in %	25	24	21

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten pro Teilnehmerplatz in den Projekten Jump / Jumpina	6'229 / 6'831	7'000	7'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Teilnehmende Jump / Jumpina	65 / 51	55 / 55	55 / 55
Anzahl Anschlusslösungen Jump / Jumpina	34 / 25	25 - 30 / 25 - 30	25 - 30 / 25 - 30

Produkt 2 Wohnen und Tagesstruktur

Leistungen

Notwohnungen

- Bereitstellung von Unterkunft bzw. Wohnraum für kinderreiche Familien mit beschränkten Mitteln, sozial auffälligen Menschen, Ausländer/innen aus fremden Kulturkreisen, generell Personen aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen und bei Ausweisungen. Ziel ist die Verhinderung von Obdachlosigkeit.

Begleitetes Wohnen

- Bereitstellung von Wohnraum und Begleitung von suchtmittelabhängigen und verhaltensauffälligen Menschen in ihrem Lebensalltag. Ziel ist die Erhaltung oder Verbesserung von Wohn- und Sozialkompetenzen und die Verhinderung von Aufenthalt in stationären Einrichtungen.

Anlaufstelle

- Treff für suchtmittelabhängige und von Ausgrenzung bedrohte Menschen, Sicherstellung einer Infektionsprophylaxe, Information und Triage, Tagesstruktur, Verhindern einer offenen Alkohol- bzw. Drogenszene.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	6'862'643	6'881'471	6'728'842
Erlös	4'616'951	4'451'669	4'260'667
Nettokosten	2'245'693	2'429'802	2'468'174
Kostendeckungsgrad in %	67	65	63

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Kontakte pro Jahr / 100%-Stelle der DAS "Die Anlaufstelle"	4'681	5'500	5'500
Anzahl begleiteter Personen / 100%-Stelle des Begleiteten Wohnen	16	17 - 19	17 - 19
Kostendeckungsgrad Objekte Notwohnungen	98	100	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
DAS "Die Anlaufstelle"			
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher pro Jahr (Frequenz)	24'809	26'000	24'000
▪ Abgegebene Spritzen pro Jahr *	27'600	35'000	25'000
Begleitetes Wohnen			
▪ Anzahl begleitete Personen	61	60 - 65	60 - 65
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	75 / 29 / 19	80 / 20 / 20	80 / 20 / 20
Notwohnungen			
▪ Anzahl Wohnungen / Einfamilienhäuser / Zimmer	347 / 1 / 5	200 / 0 / 25	350 / 0 / 5
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Erwachsene / Kinder	485 / 224	300 / 150	470 / 200
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	577 / 73 / 72	600 / 130 / 130	600 / 80 / 95
Objekte Sozialdienst Asyl			
▪ Anzahl verwaltete Mietobjekte	51	50	50

*Aufgrund sich verändernder Konsummuster wird von einem Rückgang bei der Anzahl abgegebener Spritzen ausgegangen. Es ist jedoch weiterhin mit grossen Schwankungen zu rechnen.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Leistungen

Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW

- Beratung und Behandlungen bei unterschiedlichen Suchterkrankungen (illegale Drogen, Alkohol, Medikamente, Spielsucht, etc.). Dies umfasst ambulante psychiatrische Behandlungen, Psycho- und Sozialtherapie, Durchführung strafrechtlicher Massnahmen, Beratung von Angehörigen und Bezugspersonen suchtkranker Menschen.
- Methadon- und heroingestützte Behandlung von Patient/innen mit chronifizierter Suchtentwicklung.
- Behandlung von Kindern suchtkranker Eltern.
- Die Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur geführt.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'174'316	4'362'373	4'320'362
Erlös	3'981'815	3'973'069	4'056'906
Nettokosten	192'502	389'304	263'457
Kostendeckungsgrad in %	95	91	94

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben (Kostendeckungsgrad) abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Integrierte Suchthilfe Winterthur			
Alkoholberatungen / -behandlungen			
▪ Anzahl behandelte Personen	337	400 - 450	400 - 450
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	3'192	3'000 - 3'200	3'000 - 3'200
▪ Anzahl Beratungsgespräche	56	80	80
▪ Anzahl Ein- / Austritte	137 / 99	100 / 100	100 / 100
Zebra / Angebot für Kinder aus suchtblasteten Familien			
▪ Anzahl behandelte Kinder und Jugendliche	39	30 - 40	30 - 40
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	521	500 - 550	500 - 550
▪ Anzahl Beratungsgespräche	52	30	30
▪ Anzahl Ein- / Austritte	15 / 10	15 / 15	15 / 15
Spezialsprechstunden (Cannabis, Kokain, Onlineabhängigkeit, etc.)			
▪ Anzahl behandelte Personen	195	200 - 250	200 - 250
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	1'618	900 - 1100	1500 - 1700
▪ Anzahl Beratungsgespräche	64	60	60
▪ Anzahl Ein- / Austritte	116 / 80	100 / 100	100 / 100
Methadonbehandlungen			
▪ Anzahl behandelte Personen	239	250 - 280	250 - 280
▪ Anzahl krankenkassenpflichtige Konsultationen	11'021	12'000 - 13'000	10'000 - 11'000
▪ Anzahl Beratungsgespräche	13	40	40
▪ Anzahl Ein- / Austritte	40 / 42	40 / 40	40 / 40
Heroinprogramm			
▪ Anzahl behandelte Patienten	62	60	60
▪ Anzahl Ein- / Austritte	11 / 11	5 / 5	5 / 5

Individuelle Unterstützung (628)

Auftrag

- Geldleistungen an Einzelpersonen und Familien zur Verhinderung von Bedürftigkeit und finanziellen Notlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.
- Produktgruppe "Individuelle Unterstützung" wird zwar im Budget und in der Rechnung als Produktgruppe geführt, dahinter steht aber keine Verwaltungseinheit im herkömmlichen Sinn.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) (SR 851.1)
- Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) (SR 831.10)
- Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV) (SR 831.301)
- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
- Verordnung zum EG KVG (VEG KVG) (LS 832.1)
- Sozialhilfegesetz (SHG) (LS 851.11)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz (SHV) (LS 851.11)
- Asylfürsorgeverordnung (AfV) (LS 851.13)
- Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Zusatzleistungsgesetz, ZLG) (LS 831.3)
- Zusatzleistungsverordnung (LS 831.31)
- Gesetz über die Jugendhilfe (Jugendhilfegesetz) (LS 852.1)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Rechtmässige Erbringung der Leistungen Die Leistungen werden gemäss gesetzlichen Vorgaben und übergeordneten Beschlüssen erbracht. <i>Messgrössen:</i>						
▪ Prozentsatz der rechtmässigen Leistungserfüllung	100	100	100	100	100	100
▪ Anzahl der Fälle mit rechtmässiger bzw. mit nicht rechtmässiger Leistungserbringung	10'038 / 0	9'750 / 0	10'245 / 0	10'602 / 0	10'982 / 0	11'388 / 0

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	118'715'442	124'543'607	128'736'783	133'343'954	138'478'814	145'395'700

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	603'634	0	1'198'640	0	1'138'238	0	1'138'238	1'138'238	1'138'238
Sachkosten	3'357'102	1	2'449'151	1	1'796'074	1	1'796'074	1'796'074	1'796'074
Beiträge an Dritte	251'741'079	98	256'738'405	98	274'535'587	98	287'702'652	301'965'600	316'824'604
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	325'551	0	1'090'065	0	871'349	0	852'349	239'349	236'349
Mietkosten	1'410'444	1	1'071'360	0	1'164'812	0	1'164'812	1'164'812	1'164'812
Übrige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>257'437'810</i>	<i>100</i>	<i>262'547'622</i>	<i>100</i>	<i>279'506'059</i>	<i>100</i>	<i>292'654'124</i>	<i>306'304'072</i>	<i>321'160'076</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	257'437'810	100	262'547'622	100	279'506'059	100	292'654'124	306'304'072	321'160'076
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	64'583'046	25	63'637'745	24	70'015'196	25	74'936'472	79'818'440	84'110'258
Übrige externe Erlöse	0	0	1'000	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	74'139'321	29	74'365'269	28	80'754'080	29	84'373'698	88'006'818	91'654'118
Interne Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>138'722'367</i>	<i>54</i>	<i>138'004'015</i>	<i>53</i>	<i>150'769'276</i>	<i>54</i>	<i>159'310'170</i>	<i>167'825'258</i>	<i>175'764'376</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	138'722'367	54	138'004'015	53	150'769'276	54	159'310'170	167'825'258	175'764'376
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	118'715'442	46	124'543'607	47	128'736'783	46	133'343'954	138'478'814	145'395'700
Kostendeckungsgrad in %	54	0	53	0	54	0	54	55	55

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Die Gesamtzahl der Fälle steigt entsprechend dem prognostizierten Fallwachstum und setzt sich wie folgt zusammen (Zahlen aus den Produkten 1-4):

4'795 Unterstützungsfälle kumuliert Sozialhilfe (P1)

380 Unterstützungsfälle kumuliert Asyl Stadt Winterthur (P2)

140 Unterstützungsfälle kumuliert Asyl Vertragsgemeinden (P2)

4'070 Unterstützungsfälle kumuliert Zusatzleistungen zur AHV/IV Stadt Winterthur (P3)

60 Unterstützungsfälle kumuliert Zusatzleistungen zur AHV/IV Vertragsgemeinden (P3)

800 Fälle kumuliert Alimentenbevorschussung (P4)

Nettokosten / Globalkredit

Die Nettokosten steigen um CHF 4.2 Mio. im Vergleich zum Budget 2017 mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Produkten wie nachfolgend erläutert. Die Massnahmen aus dem Bericht Büro Bass sind in der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe dargestellt und kommentiert.

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Bereits für 2017 wird auf Stichtag 31.12. mit einer höheren Fallzahl als budgetiert gerechnet. Es wird mit einem Fallwachstum von rund 250 Fällen pro Jahr gerechnet, gegenüber dem Ist 2016 also von knapp 500 Fällen auf 3'712. Für die Ausgabenposition Grundbedarf wird mit einem konstanten Wachstum gerechnet, für die Mieten wird aufgrund der Massnahmen zur Mietzinskontrolle ein reduziertes Wachstum angenommen. Bei den Erträgen wird davon ausgegangen, dass der Anteil an Ausländern mit Weiterverrechnung an den Kanton leicht steigt.

Der Kantonsrat hat am 3. April 2017 beschlossen, das kantonale Sozialhilfegesetz zu ändern, was vom Volk am 24. September 2017 bestätigt wurde. Vorläufig aufgenommene Personen (Status F) sollen keine Sozialhilfe mehr nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) erhalten. Stattdessen werden sie wie Asylsuchende nur noch zu den tieferen Ansätzen der Asylfürsorge unterstützt werden. Im Produkt 1 Sozialhilfe führt die Gesetzesänderung zu einer Reduktion von Aufwand und Ertrag in gleicher Höhe (siehe Produkt 2 Asylfürsorge betreffend finanzielle Auswirkung).

Produkt 2 Asylfürsorge

Für das Budget 2018 wird eine konstante Entwicklung im Asylwesen angenommen, d.h. dass die Stadt Winterthur keine Veränderung in der Anzahl der betreuten Personen mit Status N erfährt. Dadurch kann der Kostendeckungsgrad im Vergleich zur Rechnung leicht verbessert werden, da innerhalb der bestehenden Strukturen optimiert werden kann. In diesem Szenario wird auch davon ausgegangen, dass die Schliessung der kantonalen Unterkunft Klosterstrasse nicht zu einer Mehrbelastung für die städtische Asylorganisation führt.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Wie in Produkt 1 erwähnt erhalten vorläufig aufgenommene Personen (Status F) ab Juli 2018 nicht mehr Sozialhilfe nach SKOS-Richtlinien. Stattdessen werden sie wie Asylsuchende nur noch zu den tieferen Ansätzen der Asylfürsorge unterstützt werden.

Die Finanzierung erfolgt über die Tagespauschale von CHF 36, wodurch für die Stadt Mehrkosten entstehen, weil die Kosten für Unterbringung und Integration durch die Pauschale nicht gedeckt werden können (jedoch bisher vom Kanton vollständig refinanziert wurden). Für 2018 wird mit Mehrkosten von CHF 1.3 Mio. gerechnet, in den Folgejahren würde dieser Betrag weiter stark ansteigen.

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Wachstum der Nettokosten variiert von Jahr zu Jahr mit einer langfristigen Wachstumsrate von 1.6%. Da die Nettokosten im Jahr 2016 nicht anstiegen, liegt das Budget 2018 sogar leicht unter Budget 2017. Im Jahr 2016 wurde insbesondere ein Rückgang bei den Aufwänden für Invalide beobachtet, ob dies ein einmaliger Effekt oder ein Trend ist lässt sich noch nicht beurteilen.

Produkt 4 Alimentenbevorschussung

Die Ausgaben im 2016 waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Für das Budget 2018 wird gestützt auf die letzte Hochrechnung mit einem jährlichen Wachstum von CHF 60'000 gerechnet. Einen grossen Einfluss auf die Nettokosten hat die Zahlungsfähigkeit der Schuldner (zumeist der Kindsväter) bzw. wenn sie sich im Ausland befinden auch deren Zahlungswille.

Produkt 6 Krankenkassenwesen

Das Fallwachstum in der Sozialhilfe und den Zusatzleistungen führt zu höheren Kosten bei den Prämienverbilligungen. Die Kosten werden grundsätzlich durch Kanton und Bund übernommen, die verbleibenden Nettokosten sind ein Resultat von Abrechnungen mit der SVA, die aufgrund der veralteten Software und der zusammenhängenden Prozesse nicht mit vernünftigem Arbeitsaufwand gemacht werden können und zu Korrekturbuchen führen.

Begründung IAFP

Es wird mit einem anhaltenden Fall- und Kostenwachstum bei der Sozialhilfe, den Zusatzleistungen sowie den Alimentenbevorschussungen gerechnet. In der Asylfürsorge steigen die Kosten aufgrund der Finanzierung der VAA über die Asylfürsorge. Dieser Anstieg wird im 2020 durch den Wegfall von CHF 632'000 Abschreibungen/Zinsen für das Busdepot Deutweg gebremst.

Der IAFP basiert für die Sozialhilfe sowie die Zusatzleistungen auf Modellen, welche aktuellen Trends und bekannte Veränderungen berücksichtigen. Die Modellierung über mehrere Jahre ist insbesondere bei der Sozialhilfe sehr schwierig, da viele Faktoren (allgemeine Wirtschaftslage, Entwicklung der Bevölkerungszusammensetzung, Standortentscheide von Arbeitgebern in Winterthur, Entwicklungen des Arbeitsmarktes, Änderungen in vorgelagerten Systemen, Verschiebung der Finanzierung zwischen Kanton und Gemeinde etc.) einen Einfluss haben.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Die Massnahmen werden in der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe ausgewiesen.

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Leistungen

- Finanzielle Leistungen an Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe im Auftrag der Fürsorgebehörde.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	111'986'812	118'472'410	126'427'594
Erlös	50'670'751	49'777'058	54'379'283
Nettokosten	61'316'061	68'695'352	72'048'311
Kostendeckungsgrad in %	45	42	43

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Unterstützungsfälle / Sozialhilfedossiers per 31.12.	3'242	3'370	3'712
Total Unterstützungsfälle / Sozialhilfedossiers kumuliert	4'281	4'250	4'795
Anzahl Personen kumuliert	7'091	7'000	8'118
Unterstützungsleistungen brutto in CHF	106'210'621	112'832'410	121'952'594
Unterstützungsleistungen netto in CHF	55'363'309	63'515'352	64'403'311
Durchschnittliche Nettokosten pro Fall in CHF	12'932	14'945	13'431
Durchschnittliche Nettokosten pro Person in CHF	7'808	9'074	7'933

Produkt 2 Asylfürsorge

Leistungen

- Finanzielle Leistungen an Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene. Vorläufig Aufgenommene werden separat abgerechnet (Sozialhilfe), zählen aber zum Asylkontingent.
- Kosten für die Unterbringung von vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	9'525'452	8'505'336	11'890'472
Erlös	8'334'185	7'675'250	9'701'019
Nettokosten	1'191'267	830'086	2'189'453
Kostendeckungsgrad in %	87	90	82

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Stadt Winterthur*			
Anteil betreuter Personen in % des vom Kanton festgelegten Aufnahmekontingentes (inkl. angerechnete Heime)	94.4	100.0	89.0**
Total Unterstützungsfälle per 31.12.	360	330	350
Total Unterstützungsfälle kumuliert	381	390	380
Anzahl Personen kumuliert	732	740	710
Abgerechnete Präsenztage	99'960	72'000	130'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Vertragsgemeinden			
▪ Total Unterstützungsfälle per 31.12.	173	100	124
▪ Total Unterstützungsfälle kumuliert	208	140	140
▪ Anzahl Personen kumuliert	483	350	340
▪ Abgerechnete Präsenztage	74'086	43'000	65'000

* Die Kontingenterfüllung betrifft sowohl Asylsuchende als auch vorläufig Aufgenommene. Alle weiteren Werte betreffen nur Asylsuchende ohne definitiven Entscheid.

** Siehe Kommentare in der PG Sozial- und Erwachsenenhilfe, Produkt 1

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Leistungen

- Zusatzleistungen für AHV- und IV-Rentner.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	90'364'028	93'035'080	92'773'993
Erlös	40'390'182	41'075'911	41'327'974
Nettokosten	49'973'846	51'959'169	51'446'019
Kostendeckungsgrad in %	45	44	45

Operative Ziele
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Fälle Stadt Winterthur per 31.12.	4'002	4'100	4'070
▪ davon Betagte	2'106	2'150	2'150
▪ davon Invalide	1'807	1'850	1'830
▪ davon Hinterlassene	89	100	90
Total Fälle Vertragsgemeinden per 31.12.	56	70	60
Gemeindezuschüsse in CHF (netto)	3'801'584	3'906'000	3'924'517
Anzahl Fälle Gemeindezuschüsse	2'421	2'400	2'400
Durchschnittliche Leistungen pro Fall in CHF*			
▪ Betagte im Heim	44'474	43'000	43'000
▪ Betagte im Privathaushalt	12'004	11'500	11'500
▪ Invalide im Heim	44'049	44'500	44'500
▪ Invalide im Privathaushalt	15'823	17'300	17'300

* Nettoleistungen I - Prämienverbilligung

Produkt 4 Alimentenbevorschussung

Leistungen

- Finanzielle Leistungen zur Bevorschussung von Alimenten.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'614'143	4'659'000	3'759'000
Erlös	774'889	1'600'000	806'000
Nettokosten	2'839'254	3'059'000	2'953'000
Kostendeckungsgrad in %	21	34	21

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fallaufnahmen	92	90	90
Anzahl Fallabschlüsse	100	90	90
Anzahl Kinder mit bevorschussten Alimenten (kumuliert)	746	800	800

Produkt 5 Kleinkinderbetreuungsbeiträge

Leistungen

- Finanzielle Leistungen für Kleinkinderbetreuungsbeiträge.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'292'841	0	0
Erlös	45'017	0	0
Nettokosten	3'247'824	0	0
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0

Per September 2016 abgeschafft

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Fallaufnahmen	122	0	-
Anzahl Fallabschlüsse	365	0	-
Anzahl Fälle mit Kleinkinderbetreuungsbeiträgen (kumuliert)	365	0	-

Produkt 6 Krankenkassenwesen

Leistungen

- Finanzielle Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung des Versicherungsschutzes.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	38'654'534	37'875'796	44'655'000
Erlös	38'507'343	37'875'796	44'555'000
Nettokosten	147'191	0	100'000
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele

Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Summe der Prämienübernahmen	37'946'119	38'865'796	45'555'000
▪ davon Zusatzleistungen	22'924'573	24'077'095	24'435'000
▪ davon Sozialhilfe	14'105'330	13'788'701	20'120'000
▪ davon Fälle ohne wirtschaftliche Hilfe	916'216	1'000'000	1'000'000

Spitex (638)

Auftrag

Die Spitex-Dienste der Stadt Winterthur erbringen ambulante Pflegeleistungen und unterstützen im hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich Personen, die wegen körperlicher oder psychischer Krankheit, Mutterschaft, Unfall oder einer Behinderung nicht in der Lage sind, ihren Haushalt selbständig zu führen (nichtpflegerische Spitexleistungen). Im Rahmen ihres Informations- und Koordinationsauftrags sind die städtischen Spitex-Dienste zudem Anlaufstelle für Auskünfte über die Leistungen im ambulanten Pflegebereich und vermitteln bei Bedarf Einsätze privater Leistungserbringer.

Mit den ambulanten Leistungen sollen die Selbständigkeit und Autonomie von unterstützungsbedürftigen Personen erhalten und gefördert und Heimaufenthalte vermieden, hinausgezögert und/oder verkürzt werden.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Krankenversicherungsgesetz KVG vom 18.3.1994
- Verordnung über die Krankenversicherung KVV vom 27.6.1995
- Krankenpflege-Leistungsverordnung KLV vom 29.9.1995
- Kantonaes Gesundheitsgesetz vom 2.4.2007
- Kantonaes Pflegegesetz vom 27.9.2010
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.10.2010

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Spitexdienste vom 21.1.2008 (GGR 2007/097)

Stufe Verwaltungseinheit

- Interne Leistungsvereinbarung

Verantwortliche Leitung

Markus Wittwer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Der Betrieb der städtischen Spitex erfüllt die Vorgaben des kant. Pflegegesetzes: <i>Messgrösse:</i> Kostendeckungsgrad in % vor Einlage/Entnahme der Betriebsreserve		100	103	103	103	103
2 Effizienz Ein hoher Anteil der geleisteten Stunden der Spitex können in Rechnung gestellt werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der verrechneten Zeit zu den geleisteten Stunden <i>Messgrösse:</i> - Pflege: Prozentsatz der verrechneten Zeit - Haushilfe: Prozentsatz der verrechneten Zeit		61 95	64 88	64 88	64 88	64 88

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	16'288'677	87	13'441'167	83	13'426'224	81	13'426'224	13'426'224	13'426'224
Sachkosten	880'106	5	1'085'341	7	1'021'452	6	1'021'452	1'021'452	1'021'452
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	109'658	1	107'452	1	98'205	1	98'205	98'205	98'205
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	81'955	0	0	0	32'106	0	32'106	32'106	32'106
Mietkosten	272'145	1	262'239	2	319'540	2	319'540	319'540	319'540
Übrige Kosten	1'156'662	6	1'170'757	7	1'141'376	7	1'141'376	1'141'376	1'141'376
Spezialfinanzierungen (Einlage)	0	0	143'859	1	442'989	3	442'989	442'989	442'989
Kosten inkl. Verrechnung	18'789'205	100	16'210'815	100	16'481'893	100	16'481'893	16'481'893	16'481'893
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	18'789'205	100	16'210'815	100	16'481'893	100	16'481'893	16'481'893	16'481'893
Verkäufe	138'432	1	170'016	1	75'024	0	75'024	75'024	75'024
Gebühren	7'719'661	41	7'880'532	49	7'873'944	48	7'873'944	7'873'944	7'873'944
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	7'833'145	42	8'010'199	49	8'433'948	51	8'433'948	8'433'948	8'433'948
Interne Erlöse	136'114	1	150'068	1	98'977	1	98'977	98'977	98'977
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	2'961'851	16	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung	18'789'205	100	16'210'815	100	16'481'893	100	16'481'893	16'481'893	16'481'893
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	18'789'205	100	16'210'815	100	16'481'893	100	16'481'893	16'481'893	16'481'893
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Die Spitex wird seit dem 1.1.2016 als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Der Gemeindebeitrag an die Pflege wird nach effektiv geleisteten Stunden abgerechnet und erscheint als Erlös unter den Beiträgen von Dritten. In den Personalkosten 2016 sind Rückstellungen von CHF 2'712'436 für die geplante Sanierung der Pensionskasse enthalten (bereinigter Personalaufwand von CHF 13'576'241).

Ergebnismittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	0	143'859	442'989
./. Entnahme aus Betriebsreserve	2'961'851	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	2'961'851	-143'859	-442'989

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	118.10	121.38	120.10
▪ Auszubildende	9.00	14.00	21.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Ab 2017 werden alle Ausbildungsverhältnisse erfasst (inkl. 6.00 Studierende, welche bisher nicht berücksichtigt wurden).

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Im Eigenwirtschaftsbetrieb Spitex ergibt sich eine Differenz von -1.28 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -5.58 Stellen in folgendem Bereich: -5.58 Stellen bei der Spitex Haushilfe in Folge Nachfrage Rückgang und Reorganisation des Betriebs
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +4.30 Stellen in folgenden Bereichen: +1.20 Stellen bei der Spitex Pflege in Folge Neuausrichtung und Stärkung der Teams im Bereich sozialbetreuerische Leistungen +3.10 Stellen in der Leitung Spitex zur Stärkung der Qualität in der Pflege mit Pflegeexpertise und Projektleitung für die vielen Themen der Organisationsentwicklung

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Finanzierung der Spitex erfolgt gemäss Pflegegesetz über die Finanzierer Krankenkasse, Klient/-in sowie die Gemeinde. Die Kostendeckung für die Kostenträger Pflege und Haushilfe werden mittels der standardisierten Kostenrechnung jährlich ermittelt.

Effizienz

Die Effizienz der Organisation wird über die Produktivität gemessen, d.h. dem Anteil der verrechneten Stunden zum Total der Stunden. Die für die Budgetierung angenommene Produktivität orientiert sich an Branchenwerten für die Pflege und Haushilfe.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

Im Vergleich zum Budget 2017 sinkt der Personalaufwand leicht, wobei die Lohnmassnahmen sowie die Stärkung der fachlichen Führung die Stellenreduktion grösstenteils kompensieren. Die Stärkung der Führung ist zwingend notwendig für die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Spitex.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt rund CHF 65'000 unter dem Soll 2017, da weniger Pflegematerial verkauft wird. Nach der sehr restriktiven Ausgabenbewilligungspraxis im 2016 besteht Nachholbedarf bei Anschaffungen, Unterhalt und Informatik.

Mietkosten

Die Miete für den Standort Oberwinterthur wurde bisher von der städtischen Immobilienverwaltung nicht weiterverrechnet. Im Sinne der Kostentransparenz wird diese Miete ab 2018 der Spitex belastet.

Spezialfinanzierungen

Die Einlage in die Reserve wird erhöht, einerseits zur Tilgung des operativen Betriebsverlustes von CHF 249'000 aus dem Jahr 2016 und andererseits zur Äufnung einer minimalen Betriebsreserve.

Im Budget sind die Kosten für die laufende PK-Sanierung gemäss bisheriger Praxis enthalten. Jegliche finanzielle Auswirkungen aus der neu anstehenden Sanierung sowie einer allfällig anderen buchhalterischen Behandlung der laufenden Sanierung sind nicht berücksichtigt. Somit ist im Plan auch noch nicht abgebildet, wie der Betriebsverlust aus der PK-Sanierung von CHF 2.71 Mio. aus dem Jahr 2016 innert 5 Jahren - gemäss Vorgabe HRM2 - korrigiert wird.

Verkäufe und Gebühren

Im Vergleich zum Budget 2017 gehen die Verkäufe zurück, da die Klienten/innen das Pflegematerial häufiger direkt beziehen werden. Die Gebühren, d.h. Einnahmen aus Taxen, KVG und Patientenbeteiligung bleiben konstant, was bei leicht reduziertem Stellenplan über die Steigerung der Produktivität erreicht werden muss.

Beiträge von Dritten

Die Gemeindebeiträge an der Pflegefinanzierung steigen gemäss der Begründung bei den Spezialfinanzierungen.

Begründung IAFP

Die Positionierung der städtischen Spitex wird sich aus dem laufenden Organisationsentwicklungsprozess ergeben. Dabei gilt es für die Geschäftsfelder Pflege und Haushilfe die Positionierung und Strategie zu klären.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Organisationsentwicklung

Als nächste Optimierungsschritte werden die Arbeitszeitmodelle, die Einsatzplanung und das Funktionendiagramm sowie die zugehörigen Stellenbeschriebe bearbeitet. Der Grade Mix in der Pflege wird überprüft und sukzessive angepasst. Die neugeschaffene Mitarbeiter/innen Gruppe "Pflegeassistenten" wird weiter ausgebaut. Der Aufbau von kleineren interdisziplinären Teams, die Pflege und Hauswirtschaft vereinen, ist im Aufbau.

Technische Hilfsmittel sollen die Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeitenden in der Tagesplanung sowohl in der Haushilfe wie auch in der Pflege zusätzlich unterstützen.

Mobilitätskonzept

Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes mit dem Ziel die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden zu verbessern und die Absenkkosten zu senken

Produkt 1 Pflege

Leistungen

Den Leistungen der Spitex Pflege liegt eine ärztliche Verordnung zugrunde. Sie lassen sich in drei Leistungsgruppe mit unterschiedlichen Tarifen unterteilen:

- Abklärung, Beratung und Koordination (KLV A): Abklärung des Pflegebedarfs und des Umfelds der Klientinnen und Klienten, Planung der notwendigen Massnahmen, Beratung von Klientinnen und Klienten sowie gegebenenfalls der pflegenden Angehörigen, Koordination der Massnahmen und Treffen von Vorkehrungen bei komplexen und instabilen Pflegesituationen
- Untersuchung und Behandlung (KLV B): Messung von Vitalzeichen, Entnahme von Untersuchungsmaterial zu Laborzwecken sowie diverse pflegerische Massnahmen
- Grundpflege (KLV C): Hilfestellungen bei der Grundpflege, welche von der betroffenen Person nicht mehr selber ausgeführt werden können. Dazu gehören z.B. Hilfe bei der Mund- und Körperpflege, beim An- und Auskleiden, beim Essen und Trinken sowie Massnahmen zur Verhütung oder Behebung von behandlungsbedingten Schädigungen der Haut

Die Spitex Pflege leistet in Akut- und Krisensituationen schnelle Hilfe. Mit Pikett- und Nachtdienst wird eine 24 Stunden Präsenz an 365 Tagen im Jahr gewährleistet.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	11'546'526	11'589'331	12'103'822
Erlös	11'331'131	11'698'407	12'540'857
Nettokosten	215'394	-109'076	-437'035
Kostendeckungsgrad in %	98	101	104

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Vollkosten pro Leistungsstunde in CHF:			
▪ KLV A: Abklärung, Beratung und Koordination		155	173
▪ KLV B: Untersuchung und Behandlung		150	163
▪ KLV C: Grundpflege		131	146

Vollkosten pro Leistungsstunde 2016 (gem. KORE): KLV A CHF 160 / KLV B CHF 150 / KLV C CHF 134

Kant. Normkosten pro Leistungsstunde 2017: KLV A CHF 154 / KLV B CHF 146 / KLV C CHF 132

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Klientinnen/Klienten	1'484	1'518	1'500
Anzahl Leistungsstunden	75'776	81'070	80'384
Anzahl Einsätze		184'250	185'000

Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Leistungen

Die Unterstützung im Haushalt ist oft unabdingbare Voraussetzung für die Aufrechterhaltung einer möglichst weitgehenden Eigenständigkeit und ein Verbleiben im privaten Umfeld. Im Zentrum stehen das Wohlbefinden, die Lebensqualität und die Selbständigkeit der Klientinnen und Klienten.

Alle Dienstleistungen der Haushilfe werden nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ erbracht. Wichtige Zielsetzungen sind Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Problemen, sozialer Desintegration sowie die Entlastung von Angehörigen und Vermeiden oder Verzögern von Heimeintritten.

Die Dienstleistungen umfassen:

- Einfache Haushaltführung im Anschluss an einen Spitalaufenthalt aufgrund eines Unfalls oder nach einer Geburt
- Haushalthilfe in komplexen, unstabilen gesundheitlichen Situationen (z.B. im Rahmen von Palliative Care oder im Rahmen einer onkologischen oder psychiatrischen Behandlung)
- Übernahme der gesamten Haushaltführung in Krisensituationen
- Aktivierung, Anleitung und Unterstützung, um den Verbleib im privaten Wohnumfeld zu ermöglichen, die Selbständigkeit zu erhalten und/oder Angehörige zu entlasten

Die Leistungen der Haushilfe werden den Klientinnen und Klienten gemäss der geltenden Taxordnung in Rechnung gestellt.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'530'244	4'477'626	3'935'082
Erlös	4'496'223	4'512'408	3'941'036
Nettokosten	34'022	-34'783	-5'955
Kostendeckungsgrad in %	99	101	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Gemeindebeitrag an Hauswirtschaft in %		52	50
Vollkosten pro Leistungsstunde in CHF	76	78	79

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Klientinnen/Klienten	1'458	1'365	1'300
Anzahl Leistungsstunden	59'615	57'423	51'856
Anzahl Einsätze		35'889	29'000

Alterszentren (640)

Auftrag

Die Alters- und Pflegeheime des Bereichs Alter und Pflege bieten in Alters- und / oder Tageszentren ein Zuhause mit nach Bedarf abgestuften Dienstleistungen in Betreuung, Begleitung und Pflege für Erwachsene, in der Regel betagte Menschen. Daneben werden diverse Dienstleistungen aus Hotellerie und / oder ärztlich / therapeutischen Bereichen für Dritte erbracht.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Krankenversicherungsgesetz KVG vom 18.3.1994
- Verordnung über die Krankenversicherung KVV vom 27.6.1995
- Krankenpflege-Leistungsverordnung vom 29.9.1995
- Kantonales Gesundheitsgesetz vom 2.4.2007
- Kantonales Pflegegesetz vom 27.9.2010
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.10.2010

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Beschlüsse des Grossen Gemeinderates/Volksabstimmungen

Stufe Verwaltungseinheit

- Alterskonzept der Stadt Winterthur
- Alternsplanung 2014 – Die alternsfreundliche Stadt Winterthur

Verantwortliche Leitung

Markus Wittwer

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Der Betrieb der städtischen Alterszentren erfüllt die Vorgaben des kant. Pflegegesetzes: <i>Messung / Bewertung:</i>						
▪ Kostendeckungsgrad Pflege KVG in %	99	100	100	100	100	100
▪ Kostendeckungsgrad Betreuung in %	107	100	100	100	100	100
▪ Kostendeckungsgrad Pension in %	98	100	100	100	100	100
2 Angebot Die Organisation bietet ein differenziertes Platzangebot an: Total Platzangebot	654	654	638	638	638	638
Platzangebot Langzeitpflege und -betreuung	621	621	605	605	605	605
▪ Wohngruppenplätze ohne Spezialauftrag	546	546	546	546	546	546
▪ Für Menschen mit Demenz (Weglaufgefährdung)	47	47	47	47	47	47
▪ Für Menschen mit sozialauffälligen Verhalten (z.B. Sucht)	16	16	0	0	0	0
▪ Für Menschen mit geronto-psychiatrischen Erkrankungen	12	12	12	12	12	12
Temporäre Angebote	33	33	33	33	33	33
▪ Akut- und Übergangspflege (AÜP) / Ferienbett	17/1	17/1	17/1	17/1	17/1	17/1
▪ Tagesklinik	15	15	15	15	15	15
Angebot Langzeit nach Zimmergrössen:	497	492	476	476	476	476
▪ 1-Bettzimmer	385	375	359	359	359	359
▪ 2-Bettzimmer	106	111	111	111	111	111
▪ Andere	6	6	6	6	6	6
▪ Alterswohnungen	51	50	52	52	52	52
3 Auslastung der Kapazitäten Die angebotenen Plätze sind ausgelastet. <i>Messgrössen:</i> Auslastung in %						
▪ Langzeitpflege und -betreuung	97.4	95.5	96.0	96.0	96.0	96.0
▪ Akut- und Übergangspflege (AÜP)	103.1	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
▪ Tagesklinik / Ferienbetten	105/47	85/50	85/50	85/50	85/50	85/50
▪ Alterswohnungen	97	96	95	95	95	95

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	57'958'424	68	51'085'319	65	50'421'856	65	50'221'856	50'221'856	50'221'856
Sachkosten	13'436'850	16	13'505'158	17	13'981'295	18	13'852'295	14'086'295	14'048'295
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	658'116	1	727'749	1	754'744	1	754'744	754'744	754'744
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	8'576'585	10	8'555'959	11	7'815'744	10	7'944'744	7'710'744	7'748'744
Mietkosten	592'403	1	653'996	1	642'050	1	642'050	642'050	642'050
Übrige Kosten	4'216'368	5	4'555'145	6	4'371'837	6	4'371'837	4'371'837	4'371'837
Spezialfinanzierungen (Einlage)	422'743	0	600'000	1	596'022	1	796'022	796'022	796'022
Kosten inkl. Verrechnung	85'861'492	101	79'683'327	101	78'583'548	101	78'583'548	78'583'548	78'583'548
Verrechnungen innerhalb PG	481'670	1	647'088	1	876'930	1	876'930	876'930	876'930
Total effektive Kosten	85'379'821	100	79'036'239	100	77'706'618	100	77'706'618	77'706'618	77'706'618
Verkäufe	1'939'143	2	2'244'012	3	2'100'912	3	2'100'912	2'100'912	2'100'912
Gebühren	60'793'978	71	59'845'252	76	59'019'561	76	59'019'561	59'019'561	59'019'561
Übrige externe Erlöse	2'339'507	3	2'401'068	3	2'439'276	3	2'439'276	2'439'276	2'439'276
Beiträge von Dritten	13'491'357	16	14'061'372	18	13'806'000	18	13'806'000	13'806'000	13'806'000
Interne Erlöse	1'048'247	1	1'131'623	1	1'217'799	2	1'217'799	1'217'799	1'217'799
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	6'249'258	7	0	0	0	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnung	85'861'492	101	79'683'327	101	78'583'548	101	78'583'548	78'583'548	78'583'548
Verrechnungen innerhalb PG	481'670	1	647'088	1	876'930	1	876'930	876'930	876'930
Total effektive Erlöse	85'379'821	100	79'036'239	100	77'706'618	100	77'706'618	77'706'618	77'706'618
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0	100	100	100

Die Alterszentren werden seit dem 1.1.2016 als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Der Gemeindebeitrag an die Pflege wird nach effektiv geleisteten Pflegetagen abgerechnet und erscheint als Erlös unter den Beiträgen von Dritten. In den Personalkosten 2016 sind Rückstellungen von CHF 6'249'258 für die geplante Sanierung der Pensionskasse enthalten (bereinigter Personalaufwand von CHF 51'709'166).

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	422'743	600'000	596'022
./. Entnahme aus Betriebsreserve	6'249'258	0	0
Ergebnis vor Reserveveränderung	5'826'515	-600'000	-596'022

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	516.70	509.35	499.40
▪ Auszubildende	88.00	149.00	161.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	4.00

Ab 2017 werden alle Auszubildenden aufgeführt. 2018 sind es 92 Lernende nach BBG, 25 Studierende und 40 Praktikanten (157 Total).

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Im Eigenwirtschaftsbetrieb Alterszentren (inkl. Bereichsleitung Alter + Pflege) ergibt sich eine Differenz von -9.95 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -13.30 Stellen in folgenden Bereichen: -8.65 Stellen in den Alterszentren in Folge Schliessung einer Wohngruppe und Anpassung an die budgetierten Erträge -2.45 Stellen in der Bereichsleitung in Folge Verlagerung von Aufgaben aus der Personalabteilung zu den Linienverantwortlichen und der Reorganisation des Finanzwesens bei den Zentralen Diensten - 2.25 Stellen Verschiebung der bisherigen Wohnberatung ins Departementssekretariat DSO (Auskunftsstelle Pflegeversorgung)

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +3.35 Stellen in folgenden Bereichen: +2.60 Stellen in der Bereichsleitung in Folge der Aufstockung Immobilienportfolio Manager und Wiedereinführung einer übergeordneten Pflegeexpertin, der Stärkung des Teams Aus- und Weiterbildung und der Einführung des Leiters Zentraler Einkauf bei den Zentralen Diensten +0.75 Stellen in den Alterszentren zur Dienstabdeckung des Empfangsteams und zu effizienteren Disposition und Abrechnung bei den Therapien

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung

Die Finanzierung von Alterszentren erfolgt gemäss Pflegegesetz über die drei Kostenträger Pflege, Betreuung und Hotellerie, wovon jeder 100% Kostendeckung erzielen soll. Die Ermittlung der Kostendeckung je Kostenträger basiert auf der jährlichen Kostenrechnung, welche nach Modell & Standards von Curaviva erstellt wird.

Angebot

Das Platzangebot reduziert sich um die 16 Plätze in der Villa Alterszentrum Adlergarten (Angebot für Menschen mit sozialauffälligen Verhalten). Diese Wohngruppe konnte aufgrund der Vorgaben seitens Gesundheitsdirektion zum Stellenplan sowie Sicherheitsbedenken nicht weiterbetrieben werden. Die Plätze wurden im Verlauf des ersten Halbjahrs 2017 laufend abgebaut.

Auslastung und Kapazität

Auf der Basis des Vorjahres- und aktuellen Belegungswerten wurde die Soll-Auslastung wieder leicht erhöht.

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe

Personalkosten

Der Personalaufwand sinkt im Vergleich zum Budget 2017, da aufgrund des reduzierten Platzangebotes weniger Stellen budgetiert werden. Die Umsetzung der Balance-Massnahme zur Anpassung des Grade-Mix geht weiter, wobei die konkrete Umsetzung auf den Leistungsauftrag der einzelnen Betriebe anzupassen ist. Ziel ist es die Lohnkosten pro Stelle zu optimieren.

Sachkosten

Das Budget für die Sachkosten orientiert sich einerseits an den Erfahrungswerten sowie dem grösseren Bedarf für Unterhalt und Anschaffungen infolge der geänderten Aktivierungspraxis mit HRM2 (gleichzeitig Reduktion des Sammelkredites um CHF 350'000). Wegen der überalterten Infrastruktur an drei Standorten müssen immer wieder kleinere, nicht aktivierbare Instandhaltungsarbeiten getätigt werden.

Kalk. Abschreibungen und Zinsen

Die Abschreibungen fallen tiefer aus, da die Investitionstätigkeit gedrosselt wurde und kleinere Instandsetzungsarbeiten direkt im Sachaufwand verbucht werden. Die Zinsen sinken aufgrund der Reduktion des internen Zinssatzes auf 2.25%.

Spezialfinanzierungen

Ab dem Jahr 2022 soll die Umsetzung einer Immobilienstrategie starten, die eine sukzessive Sanierung der Immobilien vorsieht. Die Analyse der Anlagebuchhaltung hat ergeben, dass aus Erneuerungsinvestitionen infolge der gewählten Aufwertungsmethodik Anlagen bestehen, welche eine Nutzungsdauer über diesen Zeitpunkt hinaus haben werden. Für diese zu erwartenden Restbuchwertabschreibungen müssen nun jährlich Reserven gebildet werden.

Im Budget sind die Kosten für die laufende PK-Sanierung gemäss bisheriger Praxis enthalten. Jegliche finanzielle Auswirkungen aus der neu anstehenden Sanierung sowie einer allfällig anderen buchhalterischen Behandlung der laufenden Sanierung sind nicht berücksichtigt. Somit ist im Plan auch noch nicht abgebildet, wie der Betriebsverlust aus der PK-Sanierung von CHF 6.25 Mio. aus dem Jahr 2016 innert 5 Jahren - gemäss Vorgabe HRM2 - korrigiert wird.

Gebühren (Taxerträge) und Beiträge von Dritten

Die Gebühren umfassen die Einnahmen aus der Grund- und Betreuungstaxe, der Verrechnung an die Krankenkasse sowie den Eigenanteil der Bewohnenden. Aufgrund des reduzierten Platzangebotes liegen die Erträge unter dem Budget 2017. Gleiches gilt für die Gemeindebeiträge an die Pflegefinanzierung, welche unter den Beiträgen von Dritten erscheinen. Basierend auf der Schärfung der Angebotsprofile pro Standort werden sich die Unterschiede im durchschnittlichen Pflegebedarf weiter akzentuieren und sich auf die Erträge auswirken.

Begründung IAFP

Die zunehmenden Kosten in der Langzeitpflege werden die kantonalen Normkosten tendenziell steigern, was sich auch in der Kostenentwicklung der städtischen Alterszentren widerspiegeln wird. Die Umsetzung der Balance-Massnahmen zur Angleichung der Pflegekosten an den kantonalen Benchmark wird vorangetrieben um diese Entwicklung im Griff zu behalten. Die Planung sieht vor, dass die Verbesserung der Kosteneffizienz in die Aufnung der Betriebsreserve fliesst, die positiven/negativen Effekte aus Abschreibungen und Zinsen kompensieren sich grösstenteils.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Organisationsentwicklung

Der Einsatz von Standortleitungen in den fünf Alterszentren hat sich bewährt. Die Anpassung der Ablauforganisation und der Zuordnung von einzelnen Abteilungen ist im Gange und wird im 2018 abgeschlossen werden können. Der Prozess wurde durch Abgänge in der oberen Führung verzögert.

Die Ausrichtung des Leistungsangebots auf den Bedarf und die Nachfrage wird mit einer hohen Priorität bearbeitet. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die längst fällige Überarbeitung der Taxordnung.

Supportdienste

Die Zentralen Dienste übernehmen eine entscheidende Funktion in der Verbindung der Standorte und Betriebe mit dem zentralen Einkauf, der Fach-Informatik und der Weiterentwicklung und weiteren Professionalisierung des Controllings. Dies mit dem Ziel, den Standorten die notwendige Unterstützung und die wesentlichen Führungsinformationen zur Verfügung zu stellen. In der Hotellerie stehen mehrere grössere Submissionsverfahren an.

Produkt 1 Langzeitbetreuung- und pflege

Leistungen

Alterszentren

- Das Leistungsangebot orientiert sich an der Nachfrage, unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen und sozialen Gegebenheiten der Leistungsbezüger. Autonomie und Eigenverantwortung der Bewohner wird in höchst möglichem Masse gewährleistet und respektiert.
- Das Angebot an Betreuung, Pflege, Therapieleistungen und Hotellerieleistungen entspricht den individuellen Bedürfnissen der Bewohner. Die medizinische Versorgung wird durch das Heimarzt- oder im Hausarzt-konzept sichergestellt.
- Insgesamt stellt das Leistungsangebot eine angepasste Versorgung sicher vom Eintritt bis zum Austritt/Tod. Besonderen Wert wird auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben gelegt.
Wir arbeiten mit den Angehörigen zusammen und informieren und beraten sie in ihren Fragen rund um den Heimaufenthalt.
- Die Freiwilligenarbeit ist professionell organisiert und geleitet.

Betreutes Wohnen / Alterswohnungen

- Wohnformen, in denen die Bewohner / Mieter – je nach ihren individuellen Möglichkeiten – möglichst selbstständig leben können. Den Bedürfnissen der Bewohner entsprechendes Angebot an Betreuung und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Mieter können verschiedene weitere Dienstleistungen beziehen und an Anlässen der Institution teilnehmen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	69'960'179	69'455'645	68'761'242
Erlös	70'459'941	70'500'407	69'220'804
Nettokosten	-499'762	-1'044'762	-459'562
Kostendeckungsgrad in %	101	102	101

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durchschnittliche Vollkosten pro Leistungsminute	1.51	1.54	1.55
Pflegeintensität (durchschnittliche BESA-Stufe)			
▪ AZ Adlergarten	5.4	4.8	5.5
▪ AZ Neumarkt	3.8	4.2	4.0
▪ AZ Brühlgut	3.1	3.4	3.0
▪ AZ Oberi	5.2	5.7	5.5
▪ AZ Rosental	3.8	3.7	3.3
Prozentualer Anteil des Personals der Abteilung Betreuung und Pflege am Stichtag 31.12. nach Qualifikation (Grade-Mix): Dipl. Pflegefachpersonen / Fachpersonen mit Fähigkeitszeugnis / Assistenz- und Hilfspersonal			
▪ AZ Adlergarten	39/35/26	39/36/25	39/36/25
▪ AZ Neumarkt	39/33/28	39/35/26	39/35/26
▪ AZ Brühlgut	37/32/31	39/35/26	39/35/26
▪ AZ Oberi	39/33/28	37/35/28	37/35/28
▪ AZ Rosental	25/47/28	27/43/30	27/43/30

Kant. Normkosten pro Leistungsminute 2017: CHF 1.442

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Bewohnertage	220'217	215'264	209'710
▪ davon BESA 0 (keine Pflege KVG)	10'243	11'190	9'949
▪ davon BESA 1-12	209'974	204'074	199'760
Durchschnittlicher Anteil Bewohnender je Pflege-Stufe nach KLV (Stufen 1-12) in %	100	100	100
▪ Stufe 1	10.0	11.4	12.2
▪ Stufe 2	17.1	15.2	13.9
▪ Stufe 3	13.8	13.9	13.1
▪ Stufe 4	12.0	11.3	11.6
▪ Stufe 5	12.3	13.4	13.7
▪ Stufe 6	12.5	13.6	13.9

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Stufe 7	10.6	9.3	9.5
▪ Stufe 8	7.0	6.8	6.9
▪ Stufe 9	2.8	3.0	3.1
▪ Stufe 10	1.2	1.6	1.6
▪ Stufe 11	0.4	0.4	0.4
▪ Stufe 12	0.3	0.1	0.1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen pro Bewohner	745	600	600
Fluktuation: Ein-/Austritte (ohne interne Zimmerwechsel)	431	220	400

Produkt 2 Temporäre Angebote (Tagesklinik/ Akut- und Übergangspflege)

Leistungen

- Wir bieten die Möglichkeit einer regelmässigen Betreuung in der Tagesklinik für ein bis mehrere Tage oder Halbtage pro Woche mit dem Ziel der Aktivierung, gewährleisten einer Tagesstruktur und der Entlastung von Angehörigen.
- Eine begrenzte Anzahl von Ferienbetten stehen zur Verfügung, ebenso ist es möglich, mit definierten Rahmenbedingungen die Möglichkeit eines Temporäraufenthalts zu nutzen.
- Die Wohngruppe Akut – und Übergangspflege nimmt den Leistungsauftrag gemäss der speziellen Vorgaben des Gesundheitsgesetzes wahr.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'162'068	3'266'279	3'079'796
Erlös	3'370'546	3'279'310	3'318'833
Nettokosten	-208'478	-13'031	-239'036
Kostendeckungsgrad in %	107	100	108

Operative Ziele

vgl. Parlamentarische Zielvorgaben

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Bewohnertage Akut- und Übergangspflege	6'223	7'201	7'201
Anzahl Bewohnertage Tagesklinik	3'934	3'532	3'532
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen in der Akut- und Übergangspflege pro Jahr	12	20	20
Durchschnittliche Anzahl KlientInnen in der Tagesklinik pro Tag	16	15	15

Produkt 3 Weitere Dienstleistungen an Dritte

Leistungen

Restaurationen inkl. Mahlzeitenverkauf / Catering

- Die Restaurants stehen Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und externen Gästen zur Verfügung. Sie bieten die Gelegenheit zur Durchführung von Sonderanlässen und Feiern für Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende im Rahmen der definierten Öffnungszeiten.
- Das Angebot an Speisen und Getränken für Interne, Besucher und Externe wie z.B. Kursteilnehmer ist gästeorientiert, schmackhaft und abwechslungsreich.

Therapien und Übrige Verkäufe

- Diverse Dienstleistungen aus den Bereichen Therapie, insbesondere der Physiotherapie sind für Mitarbeitende und die gesamte Bevölkerung nutzbar.
- Verkauf von Artikeln verschiedenster Art an Bewohner und Besucher.

Liegenschaften

- Vermietung von Räumen, Wohnungen, Garagen- und Parkplätzen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	6'067'243	6'361'403	6'146'487
Erlös	5'781'747	5'903'610	6'043'911
Nettokosten	285'496	457'793	102'576
Kostendeckungsgrad in %	95	93	98

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kostendeckungsgrad Restaurationen	100	78	100
Kostendeckungsgrad Therapien und Übrige Verkäufe	81	94	90
Kostendeckungsgrad Liegenschaften	101	105	100

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Erlös Restaurationen	1'998'134	2'179'730	2'136'802
Erlös Therapien und Übrige Verkäufe	1'294'679	1'217'603	1'442'080
Erlös Liegenschaften	2'488'934	2'506'276	2'465'028

Beiträge an Organisationen (645)

Auftrag

- Gewährleistung von bedarfsgerechten und aufeinander abgestimmten Angeboten im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich sowie transparente und effiziente Ausrichtung von Beiträgen an die leistungserbringenden Organisationen.
- Die Produktgruppe "Beiträge an Organisationen" ist beim Departementssekretariat des Departements Soziales angesiedelt.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Sozialhilfegesetz SHG (LS 851.1)
- Verordnung zum Sozialhilfegesetz SHV (LS 851.11)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, LS 852.1)
- Kinder- und Jugendhilfeverordnung (KJHV, LS 852.11)
- Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV, SR 832.112.31)
- Kantonales Pflegegesetz (LS 855.1)
- Kantonale Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- Vorgaben und Weisungen der Gesundheitsdirektion betreffend Normdefizite u.a.

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verschiedene Beschlüsse des GGR
- Verschiedene Beschlüsse des Stadtrates
- Kinder- und jugendpolitische Leitlinien und Rahmenkonzept Offene Jugendarbeit
- Altersplanung 2014

Stufe Verwaltungseinheit

- Leistungsaufträge mit privaten Trägerschaften
- Leistungsaufträge mit städtischen Betrieben Spitex und Alterszentren

Verantwortliche Leitung

Dr. Eva Weishaupt

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Vereinbarungen mit Organisationen Abschluss von zeitlich befristeten Leistungsvereinbarungen mit Organisationen, die jährlich wiederkehrende, vom Gemeinderat bewilligte Beiträge in der Höhe von mindestens CHF 30'000 erhalten. <i>Messgrössen:</i> - Prozentsatz der Beiträge, bei denen mit der betreffenden Organisation eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Die Einhaltung der Vereinbarungen wird jährlich überprüft. <i>Messgrösse:</i> - Überprüfung erfolgt oder nicht erfolgt.		100%	100%	100%	100%	100%
		erfolgt	erfolgt	erfolgt	erfolgt	erfolgt

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	42'971'090	45'360'076	47'463'593	48'680'278	50'113'327	51'625'956

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	21'849	0	21'427	0	21'566	0	21'566	21'566	21'566
Sachkosten	13'500	0	16'200	0	15'000	0	15'000	15'000	15'000
Beiträge an Dritte	42'658'068	99	45'059'149	99	46'900'854	99	48'115'539	49'549'588	51'062'217
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	14'065	0	0	0	19'000	0	21'000	20'000	20'000
Mietkosten	263'608	1	263'300	1	264'400	1	264'400	264'400	264'400
Übrige Kosten	0	0	0	0	333'473	1	333'473	333'473	333'473
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>42'971'090</i>	<i>100</i>	<i>45'360'076</i>	<i>100</i>	<i>47'554'293</i>	<i>100</i>	<i>48'770'978</i>	<i>50'204'027</i>	<i>51'716'656</i>
Verrechnung innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	42'971'090	100	45'360'076	100	47'554'293	100	48'770'978	50'204'027	51'716'656
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0	90'700	0	90'700	90'700	90'700
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>90'700</i>	<i>0</i>	<i>90'700</i>	<i>90'700</i>	<i>90'700</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	0	0	0	0	90'700	0	90'700	90'700	90'700
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	42'971'090	100	45'360'076	100	47'463'593	100	48'680'278	50'113'327	51'625'956
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personalkosten: Es handelt sich um die über die städtische Lohnbuchhaltung laufenden Kosten der Rechtsberatungsstelle.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Ziel ist die 100%ige Erfüllung der Vorgaben. Bei den Institutionen mit Leistungsvereinbarungen in der Pflegefinanzierung finden jährliche Controlling-Gespräche statt, bei denen die Einhaltung der Vereinbarungen überprüft und die Abgeltungsansätze für das kommende Jahre vereinbart werden.

Nettokosten / Globalkredit

Produkt 1 Jugend und Familie

Im Vergleich zum Budget 2017 nehmen die Nettokosten um CHF 110'000 zu, da mit einer höheren Beteiligung an die kantonale Jugendhilfe gerechnet wird. Der Beitrag an die Jugendinfo Winterthur soll von CHF 20'000 auf CHF 80'000 erhöht werden (Wegfall Anschubfinanzierung Bund). Aufgrund der neuen kantonalen Tarife wird beim Frauenhaus Winterthur nur noch mit einem kleinen Defizit gerechnet, welches über die von der Stadt geöffnete Reserve gedeckt werden kann.

Produkt 2 Erwachsene

Die Nettokosten steigen um CHF 20'000. Der jährliche Kredit für die Mobile Sozialarbeit Winterthur (SUBITA) wird gemäss GGR-Beschluss erhöht, um den Wegfall der dezentralen Drogenhilfe in diesem Umfang zu kompensieren.

Produkt 3 Alter und Gesundheit

Im Vergleich zum Budget 2017 steigen die Kosten um CHF 199'000. Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach den Dienstleistungen der ProSenectute wird das Budget um CHF 57'000 erhöht. Zusätzlich ist infolge der Entflechtung von städtischen und betrieblichen Aufgaben für die Auskunftsstelle Pflegefinanzierung mit Mehrkosten von CHF 123'000 zu rechnen. Aufgrund des Wachstums der Pflegefinanzierung ist die Rechnungsabwicklung mit den privaten Institutionen mit den Excel-basierten Prozessen an die Grenze gestossen und muss mit einer neuen Software unterstützt werden (CHF 19'000), wodurch der Prozess intern und extern automatisiert werden kann.

Ab 2018 soll zudem eine Kreditgrundlage für einen Beitrag an die Leistungen der Pro Infirmis geschaffen werden. Diese wurden bisher über einen städtischen Fonds finanziert.

Pflegefinanzierung

Im Produkt 4 werden alle Gemeindebeiträge an die Pflegeversorgung zusammengefasst. Im Vergleich zum Budget 2017 wird mit einer Zunahme von CHF 1.8 Mio. gerechnet, wovon rund CHF 1.1 Mio. auf die ambulante Langzeitversorgung entfällt. Die Zunahme der Kosten ist einerseits auf ein Wachstum der Leistungsstunden und andererseits auf höhere durchschnittliche Kosten pro Stunde zurückzuführen.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

In der stationären Langzeitversorgung hat sich das Wachstum anfangs 2017 etwas verlangsamt, wodurch im Vergleich zum Budget 2017 lediglich mit einem Anstieg von rund CHF 650'000 gerechnet wird.

Die Festlegung der Normdefizite durch den Kanton erfolgt im Herbst 2017, wodurch sich noch Veränderungen ergeben könnten.

Begründung IAFP

Für den IAFP wurde die Annahme getroffen, dass sich die Entwicklung in der Pflegefinanzierung (jährliche Zunahme von rund CHF 1.1 Mio.) sowie bei der Kostenbeteiligung an der kantonalen Jugendhilfe (jährliche Zunahme CHF 200'000) mit den heutigen Wachstumsraten fortsetzt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Weiter laufende Überprüfung der Beiträge an Organisationen (Auseinandersetzung mit Leistungen, deren Abgeltung, Rechtsgrundlagen usw.), mit dem Ziel, wenn immer möglich und sachgerecht von einer wenig steuerbaren defizitorientierten zu leistungsorientierten Ausrichtung von Beiträgen zu gelangen.

Produkt 1 Jugend und Familie

Leistungen

- Beiträge der Stadt Winterthur für die Leistungen der kantonalen Jugendhilfestelle (z.B. Elternberatung, diverse Aufträge im Bereich des Kinderschutzes, vgl. §§ 15 bis 17 KJHG). Die Höhe der Beiträge ist gesetzlich festgelegt (gemäss § 35 KJHG 40% der beim Kanton angefallenen Kosten).
- Beiträge an Organisationen, die Leistungen für die Zielgruppe Jugend und Familie erbringen. Im Vordergrund steht die ausser schulische und ausserfamiliäre Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Offenen Jugendarbeit.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'239'118	4'439'150	4'549'150
Erlös	0	0	0
Nettokosten	4'239'118	4'439'150	4'549'150
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Kostenbeteiligung Kantonale Jugendhilfe	3'175'991	3'325'000	3'375'000
▪ Jugendhaus	402'100	402'100	402'100
▪ Mobile Jugendarbeit (Mojawi)	275'000	275'000	325'000
▪ Offene Jugendarbeit	356'775	358'050	338'050
▪ Jugendinformation Winterthur			80'000
▪ Frauenhaus Winterthur 1)	0	50'000	0
▪ Weitere Beiträge		29'000	29'000

1) Defizitgarantie

Produkt 2 Erwachsene

Leistungen

- Beiträge an Organisationen, die im Sozialbereich Leistungen für die Zielgruppe Erwachsene erbringen. Im Vordergrund stehen hier Angebote zur Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'271'930	1'249'427	1'267'866
Erlös	0	0	0
Nettokosten	1'271'930	1'249'427	1'267'866
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Verein Läbesruum	692'981	675'000	675'000
Wohnheim der Heilsarmee	216'304	216'800	216'300
Mobile Sozialarbeit (Subita)	95'000	95'000	135'000
Frauenzentrale	80'000	80'000	80'000
Treffpunkt Vogelsang	40'000	40'000	40'000
Weitere Beiträge		142'627	121'422

Produkt 3 Alter und Gesundheit

Leistungen

- Beiträge an Organisationen, die im Gesundheits- und Sozialbereich diverse Leistungen vorwiegend für die Zielgruppe Alter erbringen (z.B. Sozialberatung, Treuhand- und Mahlzeitendienst usw.). Die Kosten für die Pflegeleistungen werden im Produkt 4 abgebildet.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'365'853	1'397'700	1'687'073
Erlös	0	0	90'700
Nettokosten	1'365'853	1'397'700	1'596'373
Kostendeckungsgrad in %	0	0	5

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Pro Senectute Sozialberatung	972'693	950'000	1'006'600
Pro Senectute Mahlzeitendienst	111'500	140'000	140'000
Auskunftsstelle gemäss Pflegegesetz		120'000	243'000
Verein Freiwilligenagentur (Benevol)	45'000	45'000	45'000
ZALK ARGE Ligen und Heilstätten	32'000	33'000	25'000
Weitere Beiträge		109'700	136'745

Produkt 4 Pflegefinanzierung

Leistungen

Gestützt auf das kantonale Pflegegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, die Pflegeversorgung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner sicherzustellen und Beiträge an die Kosten zu leisten sowie auch einen Teil der nichtpflegerischen hauswirtschaftlichen Leistungen zu übernehmen (Pflegefinanzierung).

- Beiträge an die Pflegekosten der privaten bzw. nichtstädtischen Institutionen
- Beiträge an die Pflegekosten der städtischen Institutionen

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	36'094'190	38'273'799	40'050'204
Erlös	0	0	0
Nettokosten	36'094'190	38'273'799	40'050'204
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Ambulant			
Anteil Pflegestunden städt. Spitex vs. Private Leistungserbringer		44% / 56%	41% / 59%
Stationär			
Anteil Pflegetage Winterthur / Auswärts		78% / 22%	78% / 22%
Anteil Pflegetage städt. Alterszentren / Private Leistungserbringer		55% / 45%	53% / 47%

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Pflegefinanzierung ambulant (CHF)			
▪ Private Leistungserbringer		3'911'000	4'476'000
▪ Städtische Spitex Pflege		5'645'000	6'597'000
▪ Städtische Spitex Haushilfe		2'350'000	1'972'000
Pflegefinanzierung stationär (CHF)			
▪ Private Leistungserbringer		12'458'000	13'350'000
▪ Städtische Alterszentren		13'910'000	13'656'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Ambulant: Einsatzstunden			
▪ Private Spitex mit Leistungsvereinbarung		26'793	25'672
▪ Private Spitex ohne Leistungsvereinbarung		75'162	88'840
▪ Städtische Spitex Pflege		81'070	80'384
▪ Städtische Spitex Haushilfe		57'423	51'856
Stationär: Pflegeetage			
▪ Private Alterszentren mit Leistungsvereinbarung		42'575	44'249
▪ Private Alterszentren ohne Leistungsvereinbarung		134'500	144'326
▪ Städt. Alterszentren (Langzeit BESA1-12, AÜP, Tagesklinik)		214'807	210'493
Stationär: Pflegeintensität (durchschnittlicher Pflegebedarf)			
▪ Private Alterszentren mit Leistungsvereinbarung		5,5	5,5
▪ Private Alterszentren ohne Leistungsvereinbarung		5,3	5,5
▪ Städtische Alterszentren		4,5	4,5

Arbeitsintegration (650)

Auftrag

Die Arbeitsintegration Winterthur erbringt

- im Auftrag des Kantons arbeitsmarktliche Massnahmen für Stellensuchende zur Qualifizierung und zur raschen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.
- im Auftrag der Stadt Winterthur Massnahmen zur beruflichen Integration für Sozialhilfe beziehende Personen.
- im Auftrag des Kantonalen Sozialamtes Massnahmen zur beruflichen Integration für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene.
- im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt Frühinterventionsmassnahmen, Arbeitstraining und Arbeitsvermittlung.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz (AVIG) und Verordnung (AVIV) über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung
- Kreisschreiben des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco) über die arbeitsmarktlichen Massnahmen
- Rahmenverträge für Qualifizierungsangebote für Stellen Suchende mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Auftrag der Stimmbürger/innen der Stadt Winterthur zur Durchführung arbeitsmarktlicher Massnahmen für Erwerbslose gemäss Volksabstimmung im Jahre 1989.

Stufe Verwaltungseinheit

- Strategie der Arbeitsintegration Winterthur

Verantwortliche Leitung

Dieter P. Wirth

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Mit dem Globalkredit werden Massnahmen zur beruflichen Integration von Sozialhilfe Beziehenden (Produkt 2) und Jugendlichen (Produkt 3, ohne Motivationssemester und Berufsintegrationsprogramm) finanziert. <i>Messung:</i> Kostendeckungsgrad pro Produkt <i>Messgrössen:</i> - Produkt 1: ALV-Angebote für Erwachsene - Produkt 2: Berufl. Integration f. Sozialhilfe Beziehende - Produkt 3: Berufl. Integration für Jugendliche						
	94	100	99	100	100	100
	71	71	75	75	75	75
	99	102	100	100	100	100
2 Zielgruppenorientierung Teilnehmende kommen aus Winterthur <i>Messung:</i> In Winterthur wohnhafte Teilnehmende <i>Messgrössen:</i> Anteil Teilnehmertage von Personen mit Wohnort Winterthur in % aller Teilnehmertage pro Produkt						
	25	30	30	30	30	30
	80	80	80	80	80	80
	37	50	40	40	40	40

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	2'224'089	2'049'000	1'862'126	1'962'126	1'962'126	1'962'126

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	10'680'327	76	10'501'629	76	10'574'390	76	10'674'390	10'674'390	10'674'390
Sachkosten	1'532'987	11	1'572'764	11	1'511'798	11	1'511'798	1'511'798	1'511'798
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	260'495	2	225'793	2	245'088	2	245'088	245'088	245'088
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	1'088'530	8	1'088'511	8	1'101'500	8	1'101'500	1'101'500	1'101'500
Übrige Kosten	508'028	4	486'950	4	526'094	4	526'094	526'094	526'094
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>14'070'367</i>	<i>100</i>	<i>13'875'647</i>	<i>100</i>	<i>13'958'869</i>	<i>100</i>	<i>14'058'869</i>	<i>14'058'869</i>	<i>14'058'869</i>
Verrechnungen innerhalb PG	28'108	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	14'042'259	100	13'875'647	100	13'958'869	100	14'058'869	14'058'869	14'058'869
Verkäufe	295'437	2	300'500	2	306'614	2	306'614	306'614	306'614
Gebühren	4'401'456	31	4'169'177	30	4'711'770	34	4'711'770	4'711'770	4'711'770
Übrige externe Erlöse	11'589	0	10'000	0	10'500	0	10'500	10'500	10'500
Beiträge von Dritten	6'102'197	43	6'259'527	45	6'147'874	44	6'147'874	6'147'874	6'147'874
Interne Erlöse	1'035'599	7	1'087'442	8	919'986	7	919'986	919'986	919'986
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>11'846'279</i>	<i>84</i>	<i>11'826'647</i>	<i>85</i>	<i>12'096'743</i>	<i>87</i>	<i>12'096'743</i>	<i>12'096'743</i>	<i>12'096'743</i>
Verrechnungen innerhalb PG	28'108	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	11'818'170	84	11'826'647	85	12'096'743	87	12'096'743	12'096'743	12'096'743
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	2'224'089	16	2'049'000	15	1'862'126	13	1'962'126	1'962'126	1'962'126
Kostendeckungsgrad in %	84	0	85	0	87	0	86	86	86

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	71.80	71.85	70.85
▪ Auszubildende	3.45	5.60	5.60
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Arbeitsintegration ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenabbau: Es erfolgt ein Abbau von -1.00 Stellen in folgenden Bereichen: -1.00 Stellen Lehrerstelle Trampolin, ergebnisneutral da durch Departement Schule finanziert

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Parlamentarische Zielvorgaben

Wirtschaftliche Leistungserbringung

Die Angebote im Produkt 1 werden vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) finanziert. Im Produkt 2 beträgt der Kostendeckungsgrad 75%, da die Kosten für die Programme Passage, Velostation und teilweise Teillohn zulasten der Stadt gehen. Die Angebote im Produkt 3 werden ebenfalls durch die zuweisenden Stellen finanziert (Trampolin: durch die Hilfsgesellschaft, wenn keine zuweisende Stelle existiert).

Zielgruppenorientierung

Die Zielsetzungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Im Produkt 3 entfallen die Zuweisungen durch die Schule.

Nettokosten / Globalkredit

Personalaufwand

Eine Lehrerstelle im Trampolin wurde bisher durch die Schule finanziert. Sie wird gestrichen, da diese Finanzierung eingestellt wird. Auf Ebene Produktgruppe ist diese Reduktion kostenneutral (Einnahmen wurden bisher bei den internen Erlösen verbucht). Auf Ebene Stadt handelt es sich um eine Kostenreduktion.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Die Teilnehmerlöhne in der Passage steigen mit den Teilnehmerzahlen. Sie müssen aus rechtlichen Gründen bei den Personalkosten verbucht werden, es handelt sich jedoch nicht um reguläre städtische Angestellte.

Sachaufwand

Im Unterhaltszentrum wird mit tieferen Kosten für Betriebs-, Verbrauchsmaterial und Handelswaren budgetiert, was teilweise durch tiefere Erträge kompensiert wird.

Residualkosten

Die Residualkosten werden für die städtischen Querschnittsfunktionen (Stadtkanzlei, Finanzkontrolle, Personalamt, Finanzamt etc.) belastet. Der Anteil an den Residualkosten wird hauptsächlich aufgrund des Personal- und Sachaufwands verteilt.

Übrige Kosten

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der periodischen Überprüfung der Schlüssel für die Verteilung der Overheadkosten.

Produkt 1 ALV-Angebote für Erwachsene

Alle Programme in diesem Produkt sind durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich refinanziert. Der Kanton kauft diese Programme bei der Arbeitsintegration in der Regel für 5 Jahre ein, kann sie aber unter Berücksichtigung der effektiven Auslastung mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist anpassen. Dies hat zur Folge, dass der Ressourceneinsatz und die Leistungen laufend angepasst werden müssen.

Produkt 2 Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden

Diese Programme werden hauptsächlich im Auftrag der städtischen Sozialberatung erbracht. Ein Teil der Kosten ist refinanziert (Aufwand in Produkt 1 in PG 627). Der Globalkredit (Nettoaufwand) umfasst im Wesentlichen das Programm Passage (CHF 1'470'000) und die Velostation (CHF 260'000). Die Dienstleistungen von „Work-In“ an die Sozialberatung werden neu intern verrechnet, was zu einer Kostenverschiebung von CHF 155'000 in die PG Sozial- und Erwachsenenhilfe führt (ergebnisneutral auf Ebene Stadt).

Das Überbrückungsangebot "Passage" hat neben dem Abklärungsauftrag der Sozialhilfe auch einen starken Gatekeeping-Effekt bei der Sozialhilfe. Die Teilnehmerlöhne machen mehr als die Hälfte der Kosten aus und ersetzen Ausgaben in der Sozialhilfe direkt. Im Rahmen des Programms werden wesentliche Leistungen für die Öffentlichkeit erbracht: die Reinigung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen, sowie die der Schützenwiese nach Anlässen, Aufräumarbeiten nach Holzschlag in den städtischen Wäldern, aktive Mitarbeit in der Waldpflege wie auch ein wesentlicher Beitrag zur Beseitigung von Neophyten. Der zweite grosse Teil des Globalkredits finanziert den Betrieb der bewachten Velostationen beim Hauptbahnhof Winterthur gemäss dem vom Grossen Gemeinderat bewilligten Betriebskredit.

Produkt 3 Berufliche Integration für Jugendliche

Der grösste Teil der Angebote in diesem fast vollständig refinanzierten Produkt wird ebenfalls im Auftrag des AWA ausgeführt. Weitere Auftraggeber sind Sozialberatungen, Sozialversicherungen (IV) und öffentliche Schulen. Auch in diesen Programmen können sich Verschiebungen durch Anpassungen des AWA bei den Leistungsverträgen ergeben. Die veränderte Zuweisungspraxis der Schule führt zu einer Minderauslastung des Programms Trampolin – die Zahlen sind jedoch immer noch auf hohem Niveau.

Begründung IAFP

Es wird erwartet, dass die Steigerung der Teilnehmendenzahl bei der Passage analog zu den steigenden Anmeldezahlen bei der Sozialhilfe weiter geht. Dies führt zu Mehrkosten von rund CHF 100'000 ab 2019.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Konkretisierung und Umsetzung der Strategie AIW

Weiterer Aufbau der Kostenrechnung zwecks besserer Steuerung von Kosten und Erträgen. Weitere Optimierung der Kostenstruktur. Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt „Organisationsreview AIW“ (Reorganisation). Teilnahme an div. Ausschreibungen, die auf das Jahr 2018 verschoben wurden. Entwicklung von spezifischen und differenzierten Angeboten für die Berufsintegration von Flüchtlingen.

Im Rahmen der strategischen Vorgaben (die Arbeitsintegration Winterthur arbeitet im Auftrag und kostendeckend) wird in Erwägung gezogen, die Dienstleistungen Passage und Velostation an die jeweiligen internen Auftraggeber zu verrechnen (analog AWA-finanzierte Programme). Als Resultat wäre der Globalkredit der Arbeitsintegration "Null".

Produkt 1 ALV-Angebote für Erwachsene

Leistungen

- Die Teilnehmenden führen an einzelnen Einsatzplätzen oder in begleiteten Gruppen berufsnahe Tätigkeiten aus, welche ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten entsprechen. Sie erhalten und verbessern damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit.
- Im qualifizierenden, individuellen Coaching sowie im Kleingruppen-Coaching werden Arbeitserfahrungen und Arbeitsverhalten reflektiert sowie die intensive Stellensuche begleitet.
- Die Teilnehmenden erhalten am Ende des Einsatzes eine Arbeitsbestätigung, die über die geleisteten Tätigkeiten im Sinne eines Arbeitszeugnisses Auskunft gibt.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'143'760	1'971'323	2'204'507
Erlös	2'022'853	1'955'861	2'193'150
Nettokosten	120'907	15'462	11'357
Kostendeckungsgrad in %	94	99	99

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Programmkosten pro Teilnehmertag	93.87	90.00	90.00
Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	30	47	50

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produkteverkauf)

Vermittlungsquote ab 2017 ohne Praxis Check, da Auftrag Potentialabklärung nicht Vermittlung.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)			
▪ Einzeleinsatzplätze	27	35	35
▪ Gruppeneinsatzplätze für junge Erwachsene	6		
▪ Abklärungsmonat Praxis CHECK	13	15	15
▪ Gruppeneinsatzplätze Fokus junge Erwachsene		15	15
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)			
▪ Berufspraktikum learn + earn für Lehrabgänger/innen	16	20	25
Total	62	85	90

Produkt 2 Berufliche Integration für Sozialhilfe Beziehende

Leistungen

- Überbrückungs- und Abklärungsangebote
Das Überbrückungsangebot "Passage" hilft arbeitsfähigen Personen, vor dem Bezug von Sozialhilfeleistungen nochmals sämtliche Ressourcen zu aktivieren, um doch noch eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Vom Abklärungsangebot "Kompass" erhalten die Verantwortlichen der Sozialhilfe eine qualifizierte Einschätzung des beruflichen Integrationspotentials.
- Teillohnstellen (Einzeleinsatzplätze in der Wirtschaft und in der Stadtverwaltung, Gruppenarbeitsplätze in externen Sozialfirmen und in Betrieben der Arbeitsintegration Winterthur) zielen auf die langfristige unbefristete Arbeitsintegration von arbeitsfähigen Sozialhilfe Beziehenden mit Arbeitsmarkthemmnissen.
- Im Auftrag des kantonalen Sozialamtes fördert das Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsprogramm für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende (Gruppen- und Einzeleinsatzplätze) mit arbeitsmarktnaher Beschäftigung, individueller Beratung und Deutschunterricht die berufliche und soziale Integration.
- Im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich Durchführung von Potentialabklärungen gemäss individueller Zielvereinbarung und Arbeitsvermittlung aufgrund von individuell formulierten Einzelaufträgen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	7'201'037	7'080'693	7'183'453
Erlös	5'136'906	4'982'051	5'354'491
Nettokosten	2'064'131	2'098'642	1'828'962
Kostendeckungsgrad in %	71	70	75

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Programmkosten pro Teilnehmertag (ohne Teilnehmerlohnkosten)	48.00	70.00	52.00
Teilnehmerlohnkosten (Teillöhne und Passage)	2'657'425	2'650'000	2'640'000
Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	13	23	25
Gate-keeping Erfolg Passage		50	50

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich Teilnehmer-Löhne und programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produktverkauf).

Vermittlungsquote ab 2017 ohne SVA, Kompass und Passage, da Auftrag Potentialabklärung bzw. Sozialhilfe vermeiden, nicht Vermittlung.

Gate-keeping Erfolg Passage: %-Anteil vom Total an Passage zugewiesene Personen, welche nach 4 Monaten nicht in der Sozialhilfe sind (zum Vergleich: 55% im 2015 / 52% im 2016)

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Überbrückung und Abklärung			
▪ Anzahl abgeschlossene Abklärungen Passage	20	220	220
▪ Anzahl abgeschlossene Abklärungen Kompass	3	40	40
Teillohnstellen (Anzahl besetzte Plätze)			
▪ Teillohn Wirtschaft	35	28	28
▪ Teillohn Stadtverwaltung	27	21	21
▪ Teillohn Betriebe Arbeitsintegration	38	42	42
▪ Teillohn externe Sozialfirmen und NPO	16	15	15
Integrationsprogramme (Anzahl verfügbare / besetzte Plätze)			
▪ Asyl, Flüchtlinge		58	64
▪ SVA (Potentialabklärung, Arbeitstraining, Arbeitsvermittlung)	8	6	6
▪ Aufbaustraining, Beschäftigung	52	58	58
Einsatzstunden Teillohn für die Stadtverwaltung			
▪ Städt. Alterszentren		17'000	17'000
▪ Stadtgrün		7'000	6'000
▪ Tiefbauamt		3'500	5'000
▪ Diverse		6'500	10'000
Velostation			
▪ Einsatzstunden Teillohn / Teilnehmer		35'500	30'000
▪ Anzahl verkaufte Abonnementsmonate		14'500	14'000
▪ Anzahl verkaufte Tageskarten		10'000	10'000

Überbrückung und Abklärung: Ab 2017 wird mit einem neuen System gerechnet (Jahreszahlen), die Werte davor sind nicht vergleichbar.

Produkt 3 Berufliche Integration für Jugendliche

Leistungen

Motivationssemester und Integrationsprogramme

- Die Teilnehmenden werden in einer arbeitsmarktnahen Lern- und Arbeitsumgebung zur passenden Berufsausbildung geführt.
- Ihre arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen werden erfasst, erhalten und gefördert, damit der Übertritt in die Berufsausbildung gelingt und Lehrabbrüche vermieden werden.
- Erhalt von schulischem Grundwissen, Förderung von persönlichen und sozialen Schlüsselqualifikationen, individuelles, begleitetes Lernen.
- Förderung und Begleitung der psychosozialen Entwicklung; berufsgruppenspezifisches Bewerbungs-Coaching und Lehrstellensuche.
- Im Auftrag des kantonalen Sozialamtes fordert das Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsprogramm für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende (Gruppen- und Einzeleinsatzplätze) mit arbeitsmarktnaher Beschäftigung und individueller Beratung die berufliche und soziale Integration.

Unterstützung von gefährdeten Jugendlichen

- Trampolin fördert in praktischen Arbeitsfeldern Schlüsselqualifikationen, welche von der Arbeits- und Ausbildungswelt eingefordert werden.
- Trampolin bietet auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Tagesstrukturen für Jugendliche beiderlei Geschlechts.

Unterstützung von Schulabgehenden und Lehrvertragsauflösenden

- Transit Express unterstützt Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie Lehrvertragsauflösende in der Stellensuche und vermittelt sie in Lehrstellen. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit werden die Jugendlichen mindestens ein Jahr während ihrer Berufsbildung begleitet und unterstützt.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'725'570	4'823'631	4'570'908
Erlös	4'686'520	4'888'734	4'549'102
Nettokosten	39'051	-65'104	21'806
Kostendeckungsgrad in %	99	101	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Programmkosten pro Teilnehmertag (Motivationssemester)	93.88	100.00	100.00
Programmkosten pro Teilnehmertag (Trampolin)	118.87	130.00	130.00
Programmkosten pro Teilnehmertag (Transit Express)	43.59	50.00	50.00
Vermittlungsquote Transit Express (1. Arbeitsmarkt in %)		67.00	62.00

Vermittlungsquote Transit Express in den 1. Arbeitsmarkt war im Ist 2016 62%.

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich Teilnehmer-Löhne und programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Produkteverkauf)

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Motivationssemester und Integrationsprogramme (Anzahl belegte Plätze)			
▪ Gruppeneinsatzplätze Transit	38	60	60
▪ Einzeleinsatzplätze Transit Praktika	24	45	40
▪ Integrationsbegleitung TransFer	26	35	40
Unterstützung gefährdeter Jugendlicher			
▪ Trampolin (inkl. SVA)	24	24	24
Unterstützung von Schulabgehenden und Lehrvertragsauflösenden			
▪ Transit Express	17	30	25
Total	129	194	189

Stadtwerk Winterthur (710)

Auftrag

Stadtwerk Winterthur

- versorgt Haushalte und Wirtschaft der Stadt Winterthur mit Wasser, Elektrizität, Erdgas und Fernwärme.
- reinigt das Abwasser der Stadt Winterthur und weiterer topografisch geeigneter Gemeinden.
- verwertet thermisch den Abfall der Stadt Winterthur und eines weiteren Einzugsgebietes an einem Standort, der die Nutzung der anfallenden Abwärme ermöglicht.
- finanziert, baut und betreibt Anlagen für Kundinnen und Kunden im Energiecontracting.
- betreibt weitere mit den vorstehenden Aufgaben zusammenhängende und die energiepolitischen Zielsetzungen der Stadt unterstützende Geschäfte wie das Haustechnik-Installationsgeschäft, den Klimafond, das Gebäudeprogramm und die Energieberatung.
- bietet seine Leistungen weiteren Gemeinden und Körperschaften an, zwecks Optimierung der Gesamtwirtschaftlichkeit, der Marktstellung oder zur langfristigen Zukunftssicherung.
- erbringt zugewiesene öffentliche Leistungen wie an die Konzession gebundene Lieferung von Zuschusswasser an Drittgemeinden, Klärschlammverbrennung für Dritte, sofern die Leistung in einem engen Zusammenhang mit der Grundgeschäftstätigkeit steht.

Im Bereich der Wasser- und Stromversorgung sowie der Abwasserreinigung und Kehrlichtverbrennung kommt die Stadt Winterthur mit Stadtwerk Winterthur ihrem gesetzlichen Auftrag nach.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG)
- Gewässerschutzverordnung (GSchV)
- Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG)
- Luftreinhalteverordnung (LRV)
- Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (StoV)
- Bundesgesetz betreffend die elektrischen Stark- und Schwachstromanlagen (ELG)
- Bundesgesetz über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe (RLG)
- Rohrleitungsverordnung (RLV)
- Verordnung über Sicherheitsvorschriften für Rohrleitungsanlagen
- Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEG)
- Verordnung über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEV)
- Energiegesetz (EnG)
- Stromverteilungsgesetz (Strom VG)
- Stromversorgungsgesetz (Strom VV)
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG)
- Lebensmittelverordnung (LMV)
- Energienutzungsbeschluss (ENB)
- Klärschlammverordnung
- Technische Verordnung über Abfälle (TVA)
- Verordnung über Abwassereinleitungen
- Verordnung über den Verkehr von Sonderabfällen
- Verordnung über elektrische Schwachstromanlagen
- Verordnung über elektrische Starkstromanlagen
- Verordnung über elektrische Leitungen (LeV)
- Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV)
- Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)
- Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserverordnung in Notlagen (VTN)
- Abfallgesetz Kanton Zürich
- Bewilligung zur Annahme von Sonderabfällen
- Betriebsbewilligungen KVA und SVA
- EKAS Richtlinien
- Finanzhaushaltsgesetz
- Handbuch über das Rechnungswesen der zürcherischen Gemeinden
- Submissionsverordnung

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Verordnung über die Organisation der Stadtverwaltung
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur
- Verordnung über die Abgabe von Elektrizität (VAE)
- Verordnung über die Abgabe von Wasser (VAW)
- Verordnung über die Abgabe von Gas
- Verordnung über die Fernwärmeversorgung
- Verordnung über die Abfallentsorgung
- Verordnung über die Siedlungsentwässerung
- Verordnung über das Energie-Contracting

Stufe Verwaltungseinheit

- Eignerstrategie
- Vision, Mission und Leitbild
- Zielvorgaben
- Kompetenzregelungen

Verantwortliche Leitung

Marco Gabathuler, Direktor

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung						
1.1 Marktgerechte Versorgungspreise						
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städten	92	92	93	93	93	93
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise						
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Kehrichtverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's	102	102	102	102	102	102
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise						
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	107	98	103	103	103	103
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise						
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).	69	75	75	75	75	75
1.5 Betriebsreserve Stromhandel						
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	2'777	1'641	580	-31	-147	-96
1.6 Betriebsreserve Gashandel						
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	8'886	1'850	134	138	33	35
1.7 Betriebsreserve Haustechnik						
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	-588	412	319	343	369	394
1.8 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität						
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität						
<i>Messgrösse:</i>						
▪ in TCHF	38	2'668	3'464	3'673	3'727	3'692

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1.9 Betriebsreserve Telekom <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	-3'913	-2'460	-3'174	-2'904	-2'496	-2'376
1.10 Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	1'883	3'228	3'031	2'957	2'864	2'897
1.11 Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	2'464	4'555	3'820	3'623	3'412	3'167
1.12 Betriebsreserve KVA <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	-650	2'444	2'081	2'431	2'738	3'191
1.13 Betriebsreserve Kläranlage <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	2'495	3'761	1'755	140	-486	-938
1.14 Betriebsreserve Fernwärme <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	358	892	-127	-351	31	336
1.15 Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messgrösse:</i> ▪ in TCHF	-1'528	-1'119	-1'278	-1'425	-1'196	-896
2 Versorgungssicherheit 2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% <i>Messgrösse:</i> ▪ Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	26.4 Jahre / 1.9	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0	25.9 Jahre / 2.0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	30 Jahre / 2.0	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7	30 Jahre / 1.7
2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	31 Jahre / 1.1	31 Jahre / 1.0	31 Jahre / 1.0	31 Jahre / 1.0	31 Jahre / 1.0	31 Jahre / 1.0
2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge	19 Jahre / 0.0	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1	19 Jahre / 0.1
3 Qualität 3.1 Wasserqualität <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. <i>Messung:</i> Anzahl gesetzeskonforme Proben in %	100	100	100	100	100	100
3.2 Reinigungsleistung ARA <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften <i>Messung:</i> Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab <i>Messgrösse:</i> Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
4 Aus- und Weiterbildung 4.1 Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl Lehrlinge im Betrieb <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge	10	11	10	11	11	11
5 Kundenorientierung 5.1 Reklamationen <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl der (berechtigten) Reklamationen <i>Messung:</i> - Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen. 5.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Medienkontakte und Medienberichte <i>Messgrösse:</i> - Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)	82	50	50	50	50	50
	538 K / 817 B	800 K / 600 B	600 K / 500 B	600 K / 500 B	600 K / 500 B	600 K / 500 B
6 Nachhaltigkeit 6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messung:</i> - Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts 6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung <i>Messgrösse:</i> - Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden 6.3 Ökostrom-Verkauf <i>Messung / Bewertung:</i> Ökostromverkauf pro Jahr in GWh <i>Messgrösse:</i> - In GWh 6.4 Ökostrom-Anteil <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms in Winterthur zur entsprechenden Kennzahl über den gesamtschweizerischen Verbrauch. <i>Messgrösse:</i> - Ökostromanteil in % des gesamtschweizerischen Ökostromanteils (label naturemade star VUE) 6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet <i>Messung / Bewertung:</i> Steigerung des Fernwärmeabsatzes <i>Messgrösse:</i> - Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	30	27	30	30	30	30
	410	372	410	410	410	410
	2'737	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
6.6 Strom aus erneuerbaren Energien <i>Messung / Bewertung:</i> Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Gesamtverbrauch <i>Messgrösse:</i> Anteil Strom aus erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch gemäss Stromkennzeichnung Bund in %	70%	67	70	70	70	70
6.7 Energiemix der EC-Anlagen <i>Messung / Bewertung:</i> Bei Neuanlagen, welche zu Lasten des 40 Mio. Credits erstellt werden, sind in der Regel mind. 70% der produzierten Wärme und Kälte CO ₂ -frei oder CO ₂ -neutral erzeugt (also ohne Erdgas, Erdöl und Kohle). Jährliche Steigerungsrate 1%. <i>Messgrösse:</i> Verhältnis der CO₂-frei oder CO₂-neutral erzeugten Energiemenge Wärme und Kälte (MWh) zur Gesamtenergiemenge (MWh) in %.	91	74	75	76	77	78

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %
Personalkosten	60'173'365	23	44'795'611	18	45'731'367	19
Sachkosten	114'058'283	43	110'469'978	45	110'086'410	45
Beiträge an Dritte	13'854'876	5	11'450'000	5	11'335'000	5
Residualkosten	2'539'396	1	2'627'727	1	2'803'275	1
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	52'651'527	20	55'671'667	22	57'411'197	23
Mietkosten	793'313	0	1'049'520	0	1'009'406	0
Übrige Kosten	359'800	0	550'000	0	437'900	0
Spezialfinanzierungen (Einlage)	19'053'863	7	21'802'971	9	15'802'577	6
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	263'484'426	100	248'417'474	100	244'617'132	100
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	-100'000	0	0	0
Total effektive Kosten	263'484'426	100	248'517'474	100	244'617'132	100
Verkäufe	166'525'369	63	158'819'166	64	152'687'353	62
Gebühren / Entgelte	44'089'792	17	40'090'816	16	42'523'556	17
Übrige externe Erlöse	12'409'170	5	12'977'643	5	12'140'847	5
Beiträge von Dritten	259'572	0	260'000	0	260'000	0
Interne Erlöse	33'368'540	13	32'269'875	13	31'806'119	13
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	6'831'981	3	3'999'974	2	5'199'257	2
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	263'484'426	100	248'417'474	100	244'617'132	100
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	-100'000	0	0	0
Total effektive Erlöse	263'484'426	100	248'517'474	100	244'617'132	100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	19'053'863	21'802'971	15'802'577
./. Entnahme aus Betriebsreserve	6'831'981	3'999'974	5'199'257
Ergebnis vor Reserveveränderung	-12'221'881	-17'802'997	-10'603'320

Begründung Abweichung Budget 2017/2018**Parlamentarische Zielvorgaben****1.1 Strompreise**

Bei den Strompreisen wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen.

1.2 Gaspreise

Im Jahr 2018 wird eine Gaspreisreduktion angestrebt.

1.5 bis 1.15

Die Einlagen / Entnahmen in /aus Betriebsreserven stellen das Nettoergebnis des jeweiligen Geschäftsfeldes dar.
Siehe Nettokosten.

4.1 Lehrlingsausbildung

Eine Netzelektriker-Lehrstelle konnte mangels Interessenten nicht besetzt werden für 2018.

5.1 Reklamationen

Für 2018 wird von einer üblichen Anzahl Reklamationen ausgegangen.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Ereignisse rund um die Wärme Frauenfeld AG hatten 2016 eine ausserordentlich hohe Anzahl an Medienberichten zur Folge. 2018 wird eine tiefere Anzahl an Berichten erwartet, die jedoch leicht höher liegt als in den Jahren vor dem Ausnahmejahr 2016.

6.4 Ökostrom Anteil

Wir sehen für das Jahr 2018 einer kontinuierlichen Entwicklung entgegen, zumal ein Ausbau der Fotovoltaik-Produktion im Stadtgebiet zu erwarten ist.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

6.6 Strom aus erneuerbaren Energien

Die Tendenz der Grundversorgungskundschaft zeigt in Richtung erneuerbare Energien, diejenige der Grosskundschaft auf Stadtgebiet Winterthur, die sich im freien Markt befindet, jedoch in die entgegengesetzte Richtung.

6.7 Energiemix der EC-Anlagen

2016 konnten erneut überdurchschnittlich viele Neuanlagen realisiert werden, bei welchen der Anteil der CO₂-arm oder CO₂-neutral produzierten Wärme und Kälte deutlich über dem Sollwert von 73 % lag. Die im Leistungsauftrag vorgegebene Steigerung von einem Prozentpunkt jährlich bleibt unverändert. Damit liegt der Sollwert für 2018 bei 75 %.

Nettokosten

Allgemein

Das Budget 2018 fällt tiefer aus als dasjenige des Vorjahres. Die wesentlichsten Einflussfaktoren dafür sind nachstehend kurz erläutert. Es ist geplant, die Kundinnen und Kunden der Gasversorgung am guten Geschäftsgang partizipieren zu lassen.

Die Telekom-Sparte bewegt sich in einem äusserst kompetitiven Marktumfeld. Die Margen erodieren zusehends, was das Profitcenter erst zu einem später als geplanten Zeitpunkt in die Gewinnzone kommen lässt.

Auch für das Geschäftsfeld Energie-Contracting ist das Umfeld sehr anspruchsvoll. Die anhaltend tiefen Preise für Konkurrenzenergien, namentlich Heizöl, erschweren es, die Kundschaft von den ökologischen und betrieblichen Vorteilen von Wärmeverbundlösungen zu überzeugen, da letztlich der Entscheid oft aufgrund von rein wirtschaftlichen Kriterien gefällt wird.

Trotz aller Herausforderungen wird Stadtwerk Winterthur auch weiterhin eine finanzielle Abgabe in beachtlicher Höhe an die Stadt Winterthur abliefern können. Wie schon in den letzten Jahren, wird diese Abgabe von verschiedenen Profit-Centern getragen, gemäss den entsprechenden rechtlichen Grundlagen.

Das traditionell stabile Profit-Center Kläranlage sieht sich zunehmend Ergebnisbelastungen ausgesetzt. Der Verlust, der vom Abwasserkanal in das Ergebnis der Kläranlage übernommen wird, steigt kontinuierlich aufgrund höherer Investitionen und folglich höherer Kapitalkosten im Kanalbau. Zusätzlich erhebt der Bund eine Abgabe für die Finanzierung der Eliminierung von Mikroverunreinigungen im Abwasser, die der Winterthurer Bevölkerung aktuell nicht 1:1 weiter verrechnet wird.

Personalkosten

Die Personalmassnahmen können nicht vollständig durch den Rotationsgewinn (Einsparungen aufgrund von fluktuationsbedingten Besetzungslücken) kompensiert werden und in den Bereichen Stromnetz (neue Herausforderung z.B. im Bereich „Smart“), Finanzen und Dienste (Schaffung von Transparenz und Controlling) sowie im Vertrieb (neue Marktherausforderungen) erfolgen Stellenplanerweiterungen.

Beiträge an Dritte

Die geplante finanzielle Vergütung von Stadtwerk Winterthur an den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Winterthur verteilt sich im Budget 2018 folgendermassen auf die verschiedenen Geschäftsbereiche:

Stromhandel:	1.8 Mio. CHF
Gashandel:	2.6 Mio. CHF
Verteilung Elektrizität:	6.15 Mio. CHF
Verteilung Gas:	0.75 Mio. CHF

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber Vorjahr um 3,5 Mio. Franken. Es zeigt sich, dass einerseits das Budget 2017 vor allem im Glasfaserbereich zu tief bemessen ist und andererseits verschiedene Investitionen neu zur Abschreibung kommen, zum Beispiel der Umbau Schöntal sowie diverse Informatikprojekte.

Verkäufe

Die Verkäufe werden einerseits aufgrund tiefer als im Budget 2017 geplanter Preise beim Strom und Gas und andererseits wegen letztjährig zu hoch budgetierten Verkäufen der Fernwärme tiefer veranschlagt.

Gebühren / Entgelte

Es konnten höhere Erträge im Dienstleistungsbereich (Haustechnik, Telekom, KVA und ARA) budgetiert werden.

Begründung IAFP

Künftig sind vor allem in den Betriebsreserven der verschiedenen Geschäftssparten Abweichungen zum Budget 2018 zu verzeichnen.

Begründung IAFP

Der Bereich Telekom ist stark dem Konkurrenzdruck am Markt ausgesetzt. Mit zunehmender Auslastung des neu gebauten Glasfasernetzes wird hier eine Erholung erwartet.

Ähnlich verhält es sich im Energie-Contracting. Mit zunehmender Anschlussdichte der Quartierwärmeverbünde kann das Geschäftsfeld bei gleichbleibenden Kapitalkosten zusätzlichen Umsatz generieren.

Die Betriebsreserven der Kläranlage werden stark belastet durch die Verluste, die durch Investitionen und somit durch hohe Kapitalkosten im Bereich der Abwasserkanalerneuerung anfallen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Die Massnahmen aus der Sonderprüfung der Finanzkontrolle werden im 2017 und 2018 laut separatem Plan umgesetzt.

Stadtbus Winterthur (731)

Auftrag

Stadtbus erbringt die vom ZVV bestellten Angebots- und Marktleistungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs im Marktgebiet Winterthur.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

Bundesamt für Verkehr (BAV)

- Diverse Konzessionen für regelmässige gewerbsmässige Personenbeförderung
- Eisenbahngesetz vom 1.1.1996
- Bundesgesetz über die Personenbeförderung und die Zulassung als Strassentransportunternehmen vom 18.6.1993
- Bundesgesetz über die Trolleybusunternehmen vom 1.1.1996
- Bundesgesetz über die Arbeit in Unternehmen des öffentlichen Verkehrs (Arbeitszeitgesetz) vom 19.3.1993
- Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmen vom 15.3.1999

Kanton / Zürcher Verkehrsverbund

- Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) vom 6.3.1988
- Zusammenarbeitsvertrag mit ZVV vom 3.10.89 und 24.3.99
- Transportvertrag 2016/2017
- Zielvereinbarung 2014 - 2016 (SR.12.887-4)
- Finanzierung gemäss § 25 PVG (SRB-Nr. 2005-2693)
- Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr vom 14.12.1988
- Verordnung über das Fahrplanverfahren im Verkehrsverbund vom 15.10.1997
- ZVV-Strategie 2018 - 2021
- Grundsätze über die Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr

Stufe Stadt (GGR / SR)

Stufe Verwaltungseinheit

- Leitbild
- Strategie
- Jahresziele

Verantwortliche Leitung

Thomas Nideröst

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit						
Kostenvorgabe ZVV: Max. Abweichung						
Fahrleistungserbringung in %						
Messgrösse:						
▪ CC-Rechnung „Fahrleistung“ (gemäss Vereinbarung mit ZVV)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Fahrleistungskosten für Stadt- und Regionallinien						
Messgrösse:						
▪ Kosten der Fahrleistung pro Fahrplankilometer	7.41	8.08	8.37	8.37	8.37	8.37
Verlustzeiten Stadtnetz						
Messgrössen:						
▪ Volkswirtschaftlicher Schaden pro Jahr in Stunden	288'306	290'000	295'000	295'000	300'000	300'000
▪ Volkswirtschaftlicher Schaden pro Jahr in CHF	7'207'642	7'250'000	7'375'000	7'375'000	7'500'000	7'500'000
Produktivität Fahrdienst						
Messgrösse:						
▪ Krankheitsstunden pro MA	91	85	85	85	85	85
▪ Produktive Dienstplanstunden pro MA	1'765	1'750	1'750	1'750	1'750	1'750
Kostendeckungsgrad sämtlicher Linien von Stadt und Region						
Messgrösse:						
▪ Linienerefolgsrechnung ZVV / KDG in %	61	62	63	63	64	64
2 Marktleistung						
Anzahl Personenkilometer und Fahrgäste						
Messgrösse:						
▪ Statistik Fahrgastzählung / Personenkilometer	63'900'000	63'200'000	64'400'000	66'500'000	67'900'000	69'100'000
▪ Statistik Fahrgastzählung / Fahrgäste	27'300'000	27'600'000	27'800'000	28'700'000	29'300'000	29'800'000
Pünktlichkeitsgrad						
Messgrösse:						
▪ Pünktliche Personen (<30s - > 180s) auf allen Linien	92	94	94	94	94	95
Anzahl erschlossene Personen (in der Stadt Winterthur) gemäss §4 kantonale Angebotsverordnung						
Messgrösse:						
▪ Einwohnerzahl minus Einwohner unerschlossen	112'000	108'000	114'000	115'000	116'000	117'000
3 Kundenorientierung						
Kundengesamtzufriedenheit						
Messgrösse:						
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	77	74	77	78	80	80
4 Öffentlichkeitsarbeit						
Kommunikation						
Messgrösse:						
▪ Anzahl Medienmitteilungen	5	12	12	12	12	10
▪ Anzahl Medienanlässe	2	2	3	3	3	2
Image						
Messgrösse:						
▪ Verhältnis positive zu negative Berichte über SBW gemäss Medienspiegel Stadt	3 : 1	3 : 1	3 : 1	3 : 1	4 : 1	4 : 1

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
5 Mitarbeitende						
Kundenfreundlichkeit des Fahrpersonals und Mitarbeiterzufriedenheit						
Messgrösse:						
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	78	74	77	78	80	80
▪ Befragung zur MA-Zufriedenheit / % der zufriedenen bzw. sehr zufriedenen MA	keine Angabe	75	keine Angabe	keine Angabe	75	keine Angabe
Mitarbeiterzufriedenheit durch Erfolgsbeteiligung						
Messgrösse:						
▪ Realisierte Erfolgsbeteiligung in % des möglichen Maximums	32	30	40	50	60	60
Lehrlingsausbildung						
Messgrösse						
▪ Anzahl Lehrlinge, Praktikumsplätze und Anlehre (31.12)	5	5	5	5	5	5

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Nettokosten / Globalkredit	0	0	0

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit der Betriebe	Ist 2016	in %	Soll 2017	in %	Soll 2018	in %
Personalkosten	30'185'850	63	30'089'781	58	31'475'364	58
Sachkosten	9'168'200	19	12'813'305	25	13'442'729	25
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	2'187'155	4
Residualkosten	294'700	1	294'699	1	300'999	1
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	7'790'612	16	8'728'769	17	7'232'170	13
Mietkosten	4'156	0	5'640	0	5'640	0
Übrige Kosten	24'700	0	24'700	0	25'500	0
Spezialfinanzierungen (Einlage)	511'750	1	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>47'979'968</i>	<i>100</i>	<i>51'956'894</i>	<i>100</i>	<i>54'669'557</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	47'979'968	100	51'956'894	100	54'669'557	100
Verkäufe	0	0	2'000	0	0	0
Gebühren / Entgelte	46'314'757	97	50'221'962	97	52'888'102	97
Übrige externe Erlöse	172'075	0	111'020	0	146'114	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'468'879	3	1'591'412	3	1'594'341	3
Spezialfinanzierungen (Entnahme)	24'255	0	30'500	0	41'000	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>47'979'968</i>	<i>100</i>	<i>51'956'894</i>	<i>100</i>	<i>54'669'557</i>	<i>100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	47'979'968	100	51'956'894	100	54'669'557	100
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	0	100	0	100	0

Ergebnisermittlung Betriebe	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Total Ergebnis / (Globalkredit)	0	0	0
+ Einlage in Betriebsreserve	511'750	0	0
./. Entnahme aus Betriebsreserve	24'255	30'500	41'000
Ergebnis vor Reserveveränderung	-487'494	30'500	41'000

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	266.50	265.47	276.21
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei Stadtbus Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +10.74 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.

Stellenreduktion:

Es erfolgt ein Abbau von 0.60 Stellen in folgenden Bereichen:

- 0.30 Stellen im Bereich Fahrplan/Angebot infolge Organisationsanpassung
- 0.30 Stellen im Bereich Betrieb und Planung

Stellenaufbau:

Es erfolgt ein Aufbau von 11.34 Stellen in folgenden Bereichen:

- + 6.15 Stellen im Fahrdienst gemäss Angebotsplanung und Altersstruktur
- + 1.97 Stellen im Bereich Werkstatt gemäss Fahrzeugbeschaffung
- + 0.17 Stellen im Bereich Reinigung gemäss Fahrzeugbeschaffung
- + 1.00 Stelle im Bereich Fahrgastzählung auf Grund Übernahme Leadhouse vom ZVV
- + 0.80 Stellen im Bereich Marketing/Verkauf infolge Organisationsanpassung
- + 0.75 Stellen im Bereich Testkunden auf Grund deren Aufnahme in den Stellenplan
- + 0.50 Stellen im Bereich Finanzen und Personal infolge Organisationsanpassung und 4. Teilergänzung

Die Kosten für die Stellen sind zu 100% im Leistungsentgelt des ZVV enthalten.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Keine Abweichung zum Budget 2017.

Begründung IAFP

Keine Abweichungen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Umsetzung Angebotsstrategie 2020/2030
- Ablösung Vorläuferbetrieb Linie 2E durch Linie 22; ab 2018
- Linienerweiterung Linie 1 Zinzikon Projektierung und Umsetzung; Zielgrösse 2020/21
- Projektierung und Umsetzung Querung Grütze; Ziel 2022/23
- Ausschreibung Doppelgelenktrolleybusse
- Konzept Trolley/Batteriebus für Linien 5/7/14 vertiefen
- Sparmassnahmen gemäss Zielvereinbarung ZVV / Neue Zielvereinbarung 2018-2022
- Vermietung der vom Zivilschutz nicht mehr benötigten Mietflächen
- Teil-Elektrifizierung Linie 7 / 14; Studie und Projektierung
- Ausbauschritt 4. Teilergänzung per Dezember 2018
- Anschluss-Konzept 4. Teilergänzung per Dezember 2018 für Stadt- und Regionallinien

Produkt 1 Betrieb Stadtlinien

Leistungen

- Erbringung sämtlicher Fahrplanleistungen im Stadtgebiet gemäss Transportvertrag mit ZVV.
(Linienführung und Kursangebot gemäss Beschluss Verkehrsrat).
- Das Leistungsangebot ist mit der vom ZVV bewilligten Anzahl Fahrzeuge (Betriebsmittelliste) zu erbringen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	30'227'380	34'811'119	37'175'299
Erlös	30'227'380	34'811'119	37'175'299
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Stadt" gem. Vereinbarung mit ZVV	0.0	0.0	0.0
Zeitguthaben Fahrpersonal Ende Jahr (in Stunden)	6'481	5'000	7'500
Technische Verfügbarkeit Leitstelle für Kunden in %	98	98	98
Sauberkeit Busse innen (Resultat MSQ)	78	80	81
Sauberkeit Busse aussen (Resultat MSQ)	81	81	82

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Fahrplankilometer (Stadtnetz, Basis DIVA)	4'220'000	4'250'000	4'258'000
Fahrplanstunden (Stadtnetz, Basis DIVA)	274'000	275'000	282'000

Produkt 2 Betrieb Regional- und Nachtlinien

Leistungen

- Erbringung sämtlicher Fahrplanleistungen im Regional- und Nachtnetz gem. Transportvertrag mit ZVV.
(Linienführung und Kursangebot gemäss Beschluss Verkehrsrat).
- Das Leistungsangebot ist mit der vom ZVV bewilligten Anzahl Fahrzeuge (Betriebsmittelliste) zu erbringen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	8'636'394	7'793'534	6'286'999
Erlös	8'636'394	7'793'534	6'286'999
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Regional" gemäss Vereinbarung mit ZVV	0.0	0.0	0.0

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Fahrplankilometer (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	1'024'000	1'020'000	934'000
Fahrplanstunden (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	42'400	43'500	39'500

Leistungsverlust L 658 und L 662 im 2018: Fahrplankilometer - 88'000, Fahrplanstunden - 3'000 (neu bei VBG)

Produkt 3 Marktbearbeitung für den ZVV im Raum Winterthur

Leistungen

- Planen von Angebotserweiterungen und -veränderungen (Angebotsplanung).
- Bewerben des Linienangebotes im Marktgebiet (Produktemarketing).
- Durchführen von Marktbearbeitung und Promotion (Produktemarketing).
- Sicherstellen von aktuellen und vollständigen Fahrgastinformationen (Produktemarketing).
- Veranlassen einer aktiven Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (PR-Massnahmen).

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	2'878'798	3'117'414	5'466'956
Erlös	2'878'798	3'117'414	5'466'956
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Angebotsveränderungen frühzeitig kommunizieren	Dez 16	April / Juni	Jan. bis Dez.

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Auflage Taschenfahrpläne pro Jahr	100'000	115'000	60'000
Auflage "Stadtbus AKTUELL" pro Jahr	0	130'000	130'000
Auflage Geschäftsbericht pro Jahr	800	500	500

Produkt 4 Nebenleistungen

Leistungen

Erzielen von Zusatzeinnahmen aus Geschäften die sich als "Nebenprodukt" der Hauptaufgabe von Stadtbus (Fahrleistungserbringung) ergeben. Hauptsächlich:

- Werbeeinnahmen Fahrzeuge
- Vermietung von Gebäuden
- Reparatureinnahmen aus Werkstattarbeiten
- Extrafahrten und Bahnersatz

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'439'399	1'558'707	1'093'391
Erlös	1'439'399	1'558'707	1'093'391
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durchschnittsgewinn pro Extrafahrt (in %)	20	20	20
Vermietungen Depot Grüzefeld (keine Leerstände)	50%	70%	75%
Einnahmen aus Fahrzeugwerbung	928'159	1'300'000	1'200'000
Umsatzziel "Altstadt-Card"	1'300'718		
Anzahl Verkaufstransaktionen "Altstadt-Card"	10'871		

Umsatzziel und Anzahl Verkaufstransaktionen "Altstadt-Card": Kündigung der Kooperation mit Junge Altstadt per 31.12.2016

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl verkaufte Trafficboard pro Jahr	67	90	85
Anzahl verkaufte Heckwerbung pro Jahr	105	100	100
Anzahl verkaufte Dachreklamen pro Jahr	98	110	100
Anzahl Extrafahrten pro Jahr	130	130	130
Anzahl verkaufte Teilbemalungen pro Jahr	5	6	5

Produkt 5 Unterhalt Infrastruktur

Leistungen

- Betrieb und Instandhaltung der Infrastrukturanlagen an der Fahrstrecke, insbesondere Fahrleitungen und Haltestellen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'439'399	1'558'707	820'043
Erlös	1'439'399	1'558'707	820'043
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Vandalenschäden: Zeitvorgabe für Wiederinstandstellung (nach Eingang Meldung) in Stunden	48	48	48
Energieverbrauch Immobilien / Infrastruktur senken (Im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre) in %	50%	50%	20%
Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen	0	0	1

Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen Bahnhof Oberwinterthur im 2018

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Kurslinien) (in km)	23.5	23.5	23.5
Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Dienstlinien) (in km)	3.3	3.3	3.2
Unterhalt von Haltestellenkanten im Stadtnetz (Anzahl)	287	287	286
Unterhalt Haltestellenanzeigen (Anzahl)	45	45	46

Produkt 6 ZVV-Aufgaben

Leistungen

Aufgaben, die Stadtbus gemäss separatem Auftrag für den Zürcher Verkehrsverbund ausführt. Hauptsächlich:

- Verkauf von Fahrausweisen (Verkaufsstellen, Fahrzeuge, Billettautomaten und Dritte)
- Instandhaltung, Unterhalt und Leerung der Billettautomaten
- Geldabrechnung und Statistikwesen der Fahrausweisverkäufe (Inkasso, Ablieferung und Statistikdaten)
- Umsetzung der Leistungsaufträge als Leadhouse im ZVV Gebiet

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'358'598	3'117'414	3'826'869
Erlös	3'358'598	3'117'414	3'826'869
Nettokosten	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Beheben von Vandalenschäden an Billettautomaten (Reaktionszeit in Stunden)	48	48	48

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Unterhalt Verkaufsgeräte (Anzahl)			
▪ Billettautomaten	204	204	202
▪ Entwerter (stationär)	42	42	42
▪ Fahrscheinausgabegeräte Fahrzeuge	34	34	34
▪ Fahrscheinausgabegeräte Verkaufsstellen	2	2	2
Anzahl Fahrzeuge mit AFAZ ausgerüstet	20	20	20

FinöV Stadt (732)

Auftrag

Finanzierung der Abgeltungen der Stadt Winterthur im Bereich des öffentlichen Verkehrs gemäss gesetzlicher Grundlage, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüssen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) vom 6.3.1988
- Verordnung über die Gemeindebeiträge an den Verkehrsverbund vom 14.12.1988

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Stadtratsbeschlüsse 2000-315 und 2001-243 zu den Leistungen an Stadtbus

Verantwortliche Leitung

Thomas Nideröst

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit Reinigungskosten Haltestellen (gemäss Leistungsvereinbarung TB) <i>Messgrössen:</i>						
▪ Kosten insgesamt	750'000	750'000	750'000	750'000	750'000	750'000
▪ Anzahl Haltestellen-Kanten	246	251	287	290	295	295
2 Kundennutzen und Nachhaltigkeit <i>Messgrösse:</i> Haltestelleninfrastruktur <i>Messgrössen:</i>						
▪ Anzahl neue Buswartehallen	5	0	3	7	1	0
▪ Kundenzufriedenheit: Sauberkeit an Haltestellen	64	66	67	67	70	70
▪ Kundenzufriedenheit: Haltestelleninfrastruktur (Witterungsschutz, Beleuchtung und Sitzbank)	65	66	67	68	70	70

Wirtschaftlichkeit, Anzahl Haltestellen-Kanten ab 2018, vorher Anzahl Haltestellen

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	14'908'744	15'161'409	15'110'571	21'145'071	21'602'571	21'450'071

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachkosten	1'904'833	12	2'111'614	13	2'051'976	13	2'051'976	2'051'976	2'051'976
Beiträge an Dritte	12'754'232	82	12'459'710	80	12'516'606	80	18'549'606	18'850'606	18'711'606
Residualkosten	630'696	4	773'293	5	689'741	4	689'741	689'741	689'741
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	21'279	0	62'692	0	67'248	0	78'248	244'248	240'248
Mietkosten	10'000	0	29'000	0	29'000	0	29'000	29'000	29'000
Übrige Kosten	234'200	2	231'100	1	289'500	2	289'500	289'500	289'500
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>15'555'240</i>	<i>100</i>	<i>15'667'409</i>	<i>100</i>	<i>15'644'071</i>	<i>100</i>	<i>21'688'071</i>	<i>22'155'071</i>	<i>22'012'071</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	15'555'240	100	15'667'409	100	15'644'071	100	21'688'071	22'155'071	22'012'071
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren / Entgelte	527'799	3	494'000	3	503'500	3	513'000	522'500	532'000
Übrige externe Erlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	118'697	1	12'000	0	30'000	0	30'000	30'000	30'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>646'496</i>	<i>4</i>	<i>506'000</i>	<i>3</i>	<i>533'500</i>	<i>3</i>	<i>543'000</i>	<i>552'500</i>	<i>562'000</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	646'496	4	506'000	3	533'500	3	543'000	552'500	562'000
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	14'908'744	96	15'161'409	97	15'110'571	97	21'145'071	21'602'571	21'450'071
Kostendeckungsgrad in %	4	0	3	0	3	0	3	2	3

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Mehrkosten:

- Beitrag an die Kostendeckung des ZVV Fr. 56'896
- Zinsen Wartehallen Fr. 4'556
- Beitrag an das Departementssekretariat Fr. 58'400

Minderkosten:

- Betriebsausflüge Fahrdienst (Lohnkostenübernahme) Fr. 27'000
- Residualkosten Fr. 83'552
- Versicherungsfond Fr. 3'238
- Verkehrsstudien Fr. 29'400

Mehrertrag:

- Werbung an Buswartehallen Fr. 9'500
- Albanifest Fr. 30'000

Minderertrag:

- Parkplatzeinnahmen Fr. 12'000

Begründung IAFP

Mehrkosten 2019, 2020 und 2021 zu 2018:

- Beitrag an die Kostendeckung des ZVV Fr. 2'897'000, Fr. 3'198'000 und Fr. 3'059'000
- Kosten aus Finanzierungsanteil FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) Fr. 4'400'000, Fr. 4'400'000 und Fr. 4'400'000
- Zinsen Fr. 11'000, Fr. 10'000 und Fr. 6'000
- Abschreibungen Fr. 0, Fr. 167'000 und Fr. 167'000

Minderkosten:

- Auswirkungen aus Leistungsüberprüfung 2016 des Kantons ZH Fr. 1'264'000, Fr. 1'264'000 und Fr. 1'264'000

Mehrertrag:

- Werbung an Buswartehallen Fr. 9'500, Fr. 19'000 und Fr. 28'500

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Erreichung Zielvereinbarung mit ZVV bzw. neue ZV 2018 - 2021, 731 + 732
- Einnahmen aus Werbung an Haltestellen maximieren
- Sauberkeit der Bushaltestellen ohne Zusatzmittel verbessern
- Umsetzung Projekt neue Buswartehallen abschliessen
- Sanierung Buswartehallen abschliessen
- Leistungsüberprüfung ZVV 731 + 732

Produkt 1 Kostenunterdeckung Zürcher Verkehrsverbund

Leistungen

- Finanzielle Leistung gemäss Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) und der Verordnung über die Gemeindebeiträge an den Zürcher Verkehrsverbund.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	12'730'415	12'459'710	12'516'606
Erlös	77'942	0	0
Nettokosten	12'652'473	12'459'710	12'516'606
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Periodengerechte Abgrenzung der ZVV-Abrechnung aus Vorjahren	Dezember	Dezember	Dezember

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anrechenbare, gewichtete Haltestellenabfahrten	20'723'000	19'374'000	20'723'000
Kostenanteil an Kostenunterdeckung in % (Anteil Gemeindebeiträge)	7.38	7.22	7.38

Produkt 2 Zusatzfinanzierung diverser Leistungen für ÖV

Leistungen

- Gemeindeeigene Finanzierung diverser zusätzlicher Leistungen (Angebotserweiterungen, Studien, Buswartehallen etc.) welche nicht durch den ZVV finanziert werden.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'081'704	1'304'506	1'276'424
Erlös	568'554	506'000	503'500
Nettokosten	513'150	798'506	772'924
Kostendeckungsgrad in %	53	39	39

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Werbeeinnahmen (APG) aus Haltestellenwerbung in CHF	439'382	500'000	500'000
Gesamtreinigung wichtiger Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) jährlich	1	1	1
Reinigung Haltestellen bei ausserordentlicher Verunreinigung - Wichtige Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) Reaktionszeit in Std.	3	3	3
Leeren der Papierkörbe an Haltestellen mit hohen Fahrgastfrequenzen und grossem Verschmutzungspotential	1 bis 2 mal täglich	1 bis 2 mal täglich	1 bis 2 mal täglich

Produkt 3 Leistungen an Stadtbus

Leistungen

- Interne Vergütungen der Stadt für Leistungen oder Aufwendungen von Stadtbus, die nicht durch das Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes finanziert sind.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'743'121	1'903'193	1'851'041
Erlös	0	0	30'000
Nettokosten	1'743'121	1'903'193	1'821'041
Kostendeckungsgrad in %	0	0	2

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Keine neuen oder zusätzlichen Kosten für Stadtbus, die nicht durch Leistungsentgelt ZVV finanziert sind, ausgenommen neue §-20 Leistungen.			
Veränderung zu Vorjahr	108'899	0	0

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Betriebsausflüge Fahrdienst (Anzahl Stunden)	100	450	0
Verkehrsdienst und Überwachung (Anzahl Anlässe)	3	3	3
Übernahme Residualkosten von Stadtbus:			
- Datenaufsichtsstelle			5'000
- Ombudsstelle			18'000
- Stadtkanzlei			225'000
- Personalamt			219'000
- Finanzkontrolle			64'000
- Finanzamt			159'000

Produkt 4 Gemeindebeitrag an Bahninfrastrukturfonds

Leistungen

§ Gemeindebeitrag an die Einlage des Kantons in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes gemäss § 31 a. des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr vom 6. März 1988.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten			0
Erlös			0
Nettokosten			0
Kostendeckungsgrad in %			0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Keine operativen Ziele definiert.			

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anteil an Gemeindebeiträgen (gem. Anteil an Kostenunterdeckung in Produkt 1) in %			

Stadtgrün Winterthur (770)

Auftrag

Stadtgrün Winterthur ist verantwortlich für die Entwicklung des Erfolgsfaktors „Gartenstadt“ der Stadtmarke Winterthur. Dies beinhaltet die nachhaltige Entwicklung und Nutzung der städtischen Grünräume im Siedlungsgebiet, dem umgebenden Grüngürtel und dem Wald. Stadtgrün Winterthur erstellt insbesondere folgende Leistungen:

- Grünraum-Entwicklungskonzepte und -Projekte
- Schutz und Entwicklung der Biodiversität und Biosicherheit, Umweltbildung
- Waldbewirtschaftung und -Pflege, Energieholzversorgung, hoheitliche Aufgaben des kommunalen Forstdienstes, Spezialholzerei in Garten- und Parkanlagen und an Verkehrswegen, Schutz vor Naturgefahren
- Kommunale Aufgaben im Bereich Jagd- und Fischerei
- Planung, Entwicklung und Pflege der städtischen Grün- und Freiräume, insbesondere der Parkanlagen, der Umgebung der städtischen Liegenschaften und dem Verkehrsgrün
- Pietätvolle Kremation und Bestattungen, Grab und Friedhofspflege
- Betrieb des Wildparks Bruderhaus als Naherholungsziel und Umweltlehrort

Die Bevölkerung kennt und schätzt Stadtgrün Winterthur als ihren Partner für Lebensqualität in der Gartenstadt und zuverlässigen Anbieter hochwertiger Dienstleistungen und lokaler Produkte.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund

- ZGB und OR, insbesondere Werkeigentümerhaftung
- Bundesgesetz über den Umweltschutz
- Eidg. Stoffverordnung
- Bundesgesetz über den Wald (WaG) und Verordnung über den Wald
- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel mit Verordnung
- VUV Verordnung über die Unfallverhütung (Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten)

Stufe Kanton

- Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich
- Strassengesetz des Kantons Zürich
- Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich
- Kantonale Bestattungsverordnung
- Kantonales Waldgesetz und Kantonale Waldverordnung
- Gesetz über Jagd und Vogelschutz

Stufe Stadt

- Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofswesen
- Grabmalverordnung
- Gebührentarif für die Friedhöfe
- Geschäftsreglement der Naturschutzkommission
- Naturschutzkonzept
- Alleenkonzept

Verantwortliche Leitung

Beat Kunz, Bereichsleiter

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Wirtschaftlichkeit						
Kostendeckungsgrad						
▪ Holz ab Wald in %		>100	>100	>100	>100	>100
▪ Kremationen und Bestattungen für Auswärtige in %		>100	>100	>100	>100	>100
Nettoergebnis, Nettokosten						
▪ Biologische Holzproduktion (Jungwaldpflege Wildschadenverhütung) in Fr. / ha		395.00	395.00	395.00	395.00	395.00
▪ Unterhalt Waldstrassen und Waldwege in Fr. / m		1.47	1.47	1.47	1.47	1.47
▪ Öffentliche Grünanlagen in Fr. / m2		5.70	5.70	5.70	5.70	5.70
▪ Schulanlagen in Fr. / m2		2.40	2.80	2.80	2.80	2.80
▪ Sportanlagen in Fr. / m2		2.50	2.70	2.70	2.70	2.70
▪ Ökologie, Naturschutz und Biosicherheit in Fr. / Einwohner		4.50	4.50	4.50	4.50	4.50
▪ Friedhofanlagen in Fr. / m2		6.75	6.75	6.75	6.75	6.75
2 Kundenorientierung						
Städtische Umfrage in % "gut"		75	75	75	75	75
Anzahl Reklamationen		<5	<5	<5	<5	<5
3 Sicherheit						
Ausfallstunden wegen Betriebsunfällen		900	900	900	900	900
Unfälle mit Schädigung von Drittpersonen		keine	keine	keine	keine	keine
4 Nachhaltigkeit						
Zertifizierung Grünstadt Schweiz		Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden
FSC Zertifizierung		Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden
Anzahl Aktionen Naturschutz und Umweltbildung		10	5	5	5	5
Prozentsatz Naturnah- und Extensivflächen von der Gesamtfläche						
▪ Siedlungsgrün in %		33	33	33	33	33
▪ Friedhöfe in %		30	30	30	30	30
▪ Wald in %		12	12	12	12	12
Einsatz chemischer Hilfsstoffe						
▪ Menge Wirkstoff Pflanzenschutzmittel (PSM) in g / Jahr		9'000	15'000	15'000	15'000	15'000
▪ davon Anteil PSM Wirkstoffe Klasse A-C und Anteil Bio-PSM in %		ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30
Anzahl Ausbildungsplätze						
▪ Forstwart/in EFZ		3	3	3	3	3
▪ Gärtner/in EFZ		3	3	3	3	3
▪ Gärtner/in EBA		6	6	6	6	6
▪ Baumpfleger/in		1	1	1	1	1
▪ KV Rotationsplätze		1	1	1	1	1
▪ Praktika		3	0	0	0	0

Nettoergebnis, Nettokosten Fr./m2:

- Schulanlagen: Veränderung von 2.4 auf 2.8 Schulen und Kindergärten werden neu zusammengefasst

- Sportanlagen: Veränderung von 2.5 auf 2.7 aufgrund des höheren Pflegestandards auf diversen Anlagen im Auftrag des Sportamtes

Nachhaltigkeit:

- Anzahl Aktionen Naturschutz und Umweltbildung von 10 auf 5 gesunken, neu wird die Kategorie enger gefasst

- Einsatz chemischer Hilfsstoffe, Menge Wirkstoff Pflanzenschutzmittel g / Jahr Anstieg von 9'000 auf 15'000 auf Basis der BEP-Erfassung 2016

Stadtgrün Winterthur arbeitet seit 2017 unter einer neuen organisatorischen Struktur mit neuen Produkten und neuer Kostenstellenstruktur. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2018 existieren noch keine auf einer Rechnung basierenden Vergleichszahlen. Insoweit handelt es sich bei den Parlamentarischen Zielvorgaben, Operativen Zielen und Leistungsmengen für das Budget 2018 unverändert um bestmögliche Schätzungen.

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit		11'407'520	14'297'883	12'020'883	12'139'883	12'151'883

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten			12'541'500	56	12'684'616	50	12'684'616	12'684'616	12'684'616
Sachkosten			6'626'263	30	6'724'347	27	6'874'347	6'874'347	6'874'347
Beiträge an Dritte			27'500	0	27'500	0	27'500	27'500	27'500
Residualkosten			0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand			2'705'328	12	5'256'819	21	3'059'819	3'178'819	3'190'819
Mietkosten			351'850	2	333'450	1	333'450	333'450	333'450
Übrige Kosten			109'788	0	135'307	1	135'307	135'307	135'307
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>			22'362'229	100	25'162'038	100	23'115'038	23'234'038	23'246'038
Verrechnungen innerhalb PG			0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten			22'362'229	100	25'162'038	100	23'115'038	23'234'038	23'246'038
Verkäufe			1'262'700	6	954'700	4	954'700	954'700	954'700
Gebühren / Entgelte			4'936'800	22	4'964'000	20	4'964'000	4'964'000	4'964'000
Übrige externe Erlöse			171'300	1	230'100	1	230'100	230'100	230'100
Beiträge von Dritten			200'900	1	258'000	1	488'000	488'000	488'000
Interne Erlöse			4'383'009	20	4'457'355	18	4'457'355	4'457'355	4'457'355
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>			10'954'709	49	10'864'155	43	11'094'155	11'094'155	11'094'155
Verrechnungen innerhalb PG			0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse			10'954'709	49	10'864'155	43	11'094'155	11'094'155	11'094'155
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)			11'407'520	51	14'297'883	57	12'020'883	12'139'883	12'151'883
Kostendeckungsgrad in %			49	0	43	0	48	48	48

In 2016 bestanden noch die PG "Stadtgärtnerei" und "Forstbetrieb" mit separaten Rechnungen.

Der gegenüber Budget 2017 gesunkene Kostendeckungsgrad ist durch die Einmalabschreibung des Kulturgutes Burgruine Alt-Wülflingen zu begründen.

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten		114.00	111.30
▪ Auszubildende		14.00	14.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze		1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
In der Produktgruppe Stadtgrün Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.7 Stellen im Vergleich zum Budget 2017.
Stellenreduktion: Es erfolgte ein Abbau von - 2.7 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.8 Stellen im Stab aufgrund der Zusammenlegung von Stadtgärtnerei und Forstbetrieb (Balance-Massnahme) - 1.9 Stellen im Blumenladen am Friedhof Rosenberg infolge Auslagerung

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Personalkosten

Gesamthaft steigen die Personalkosten um CHF 143'000 gegenüber Budget 2017. Dieser Anstieg ergibt sich überwiegend aus den Lohnmassnahmen IST 2017. Die im Stellenplan abgebauten 2.7 Stellen waren neben weiteren vakanten Stellen bereits im Budget 2017 nicht finanziell budgetiert.

Im Budget 2018 sind von den bestehenden Vakanzen 5.4 Stellen finanziell nicht budgetiert. Eine weitere Reduktion der IST-Stellen ist aufgrund der zunehmenden Pflegeflächen zurzeit nicht möglich.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Sachkosten

Die Sachkostenerhöhung von insgesamt CHF 98'000 ergibt sich im Wesentlichen aus der Vergabe von Dienstleistungsaufträgen an Dritte (Antwort auf Motion "Verzicht auf Stadtgärtnerei" aus 2014) in Höhe von CHF 104'000 sowie höheren internen Verrechnungen (CHF 69'000 Informatikdienstleistungen).

Der Anstieg wird teilweise durch erneute Einsparungen bei der Beschaffung von Betriebs- und Verbrauchsmaterial kompensiert.

Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand

Der Anstieg des Aufwandes ist hauptsächlich auf die einmalige Abschreibung der sanierten Ruine Alt-Wülflingen zurückzuführen. Zudem fallen mit Fertigstellung des Eulachparks (4. Etappe) erstmals Abschreibungen dafür an.

Verkäufe

Die Erfahrungen aus den Rechnungsjahren 2015 und 2016 haben gezeigt, dass die budgetierten Erlöse für Stamm- und Industrieholz bei Weitem nicht erreicht werden konnten. Unter unveränderten Marktbedingungen wird für 2018 ein um CHF 290'000 tieferer Verkaufserlös budgetiert.

Gebühren und Entgelte

Es wird mit Mindererträgen von ca. CHF 200'000 in der Grabpflege und CHF 45'000 aus Kremationen gerechnet. Die Mindererträge werden durch Erträge aus zusätzlichen Aufträgen für den Unterhalt städtischer Liegenschaften einschliesslich Schul- und Sportanlagen kompensiert.

Übrige externe Erlöse

Der Mehrertrag von CHF 59'000 resultiert aus höheren budgetierten Eigenleistungen für Investitionsprojekte in den Produkten Siedlungsgrün und Wald und Landschaft.

Beiträge von Dritten

Der Mehrertrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem Beitrag der Haldimann-Stiftung an den Wildpark Bruderhaus im Umfang von CHF 50'000.

Interne Erlöse

Mehrertrag überwiegend aufgrund Abbildung der Leistungsvereinbarung der Stadt Winterthur mit dem Albanifest-Komitee (GGR 2017.109).

Begründung IAFP

- 2019-2021: Sachkosten Fremdvergabe Arbeiten Siedlungsgrün CHF 150'000 ab 2019 zur Pflege und zum Unterhalt der zusätzlichen Flächen (Eulachpark, Parkband Neuhegi, Naherholungsraum Töss, Hegmatten und weitere).
- 2019-2021: Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen: ab 2019 Wegfall der Einmalabschreibung Kulturgut Ruine Alt Wülflingen.
- 2019-2021: Beiträge von Dritten: Balancemassnahme CHF -230'000 neue Finanzierung Wildpark Bruderhaus.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Überprüfung der Betriebsstandorte von Stadtgrün Winterthur zur Effizienzsteigerung
- Neuorganisation der Waldbewirtschaftung, Zentralisierung in einem Forstwerkhof
- Zusätzliche Auslagerung von Arbeiten an private Anbieter
- Eulachpark Oberwinterthur Etappe 4 Fertigstellung 2018
- Parkband Neuhegi, Bau 2018 / 2019
- Krematorium Ersatz Ofenanlage ca. 2020 / 2021
- Sanierung der Grünanlage am Adlergarten voraussichtlich 2021
- Umsetzung der Sanierungs- und Sicherungsmassnahmen an der Ruine Alt Wülflingen, Abschluss 2018
- Errichtung eines Baurechts für ein privates Tierschutz-Schulungszentrum im Wildpark Bruderhaus (Bau ca. 2019 / 2020).

Produkt 1 Ökologie und Freiraumplanung

Leistungen

- Objektplanung Investitionsrechnung
- Baubewilligungen (Umgebungsgestaltung)
- Naturschutzplanung und -controlling
- Grünraum-Entwicklungskonzepte
- Biosicherheit
- GIS Pflege und Bewirtschaftung
- Dienstleistungen für Dritte

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		836'701	772'550
Erlös		900	0
Nettokosten		835'801	772'550
Kostendeckungsgrad in %		0	0

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Nettoaufwand Baubewilligungen in CHF		187'000	184'000
Nettoaufwand Grünraum-Entwicklungskonzepte in CHF		77'000	170'000
Nettoaufwand Naturschutzplanung und Controlling in CHF		180'000	150'000
Nettoaufwand Biosicherheit in CHF		55'000	50'000

Nettoaufwand Grünraum-Entwicklungskonzepte: zahlreiche Projekte von gesamtstädtischer Bedeutung (Planungszone Neuhegi-Grüze, Werk 1, Lüchental, Talgut und weitere)

Nettoaufwand Naturschutzplanung und Controlling: aufgrund mangelnder Kapazität voraussichtlich weniger Projekte möglich

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl der erstellten Entwicklungskonzepte		2	2
Controlling für Naturschutzinventarflächen in m2		560'111	560'100

Produkt 2 Wald und Landschaft

Leistungen

- Biologische Produktion
- Holz ab Wald
- Brennholz ab Lager
- Schnitzel ab Lager
- Holzhandel / Holzvermittlung
- Holzartikel
- Dienstleistungen für Dritte
- Strassen- und Wegunterhalt
- Erholungsanlagen, Hütten und Kulturgüter
- Schutz vor Naturgefahren
- Ökologie, Naturschutzpflege
- Hoheitliche Aufgaben Forstpolizei, Bewilligungen
- Jagd und Fischerei

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		4'538'791	6'943'454
Erlös		3'416'834	3'135'070
Nettokosten		1'121'957	3'808'384
Kostendeckungsgrad in %		75	45

Der gegenüber Budget 2017 gesunkene Kostendeckungsgrad resultiert überwiegend aus der Einmalabschreibung des Kulturgutes Burgruine Alt-Wülflingen. Ohne diesen Sondereffekt würde der Kostendeckungsgrad ca. 68 % betragen. Hinzukommend wirkt der gesunkene Stamm- und Industrieholzertrag auf den Kostendeckungsgrad.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Umsatz Stammholz und Industrieholz in CHF		940'000	650'000
Umsatz Brennholz in CHF		200'000	200'000
Umsatz Holzschnitzel in CHF		1'174'000	1'148'000
Umsatz Dienstleistungen in CHF		650'000	550'000
Diverse Erlöse in CHF		453'000	587'000

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Produktion Stammholz und Industrieholz in m3		7'000	6'500
Produktion Brennholz in Ster		1'500	1'300
Produktion Holzschnitzel in Sm3		18'000	19'000
Jungwaldpflege in ha		65	65
Naturschutzpflege Einsatzstunden festangestelltes Personal		3'000	3'000

Produkt 3 Siedlungsgrün

Leistungen

- Objektplanung Erfolgsrechnung
- Unterhalt öffentliche Grünanlagen
- Unterhalt Schulanlagen
- Unterhalt Immobilien Stadtverwaltung
- Unterhalt Verkehrsgrün überkommunal
- Unterhalt Verkehrsgrün kommunal
- Dienstleistungen für Dritte

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		8'749'632	9'215'463
Erlös		3'649'475	4'066'460
Nettokosten		5'100'157	5'149'003
Kostendeckungsgrad in %		42	44

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl gepflanzte Bäume (Neupflanzung und Ersatz)		50	50
Anzahl Werkeigentümerhaftungsfälle auf Kinderspielplätzen		0	0

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Pflegeflächen Sportanlagen in m2		189'675	198'873
Pflegeflächen Schulanlagen inkl. Kindergärten in m2		488'760	596'237
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen in m2		487'618	540'293
Pflegeflächen Verkehrsgrün in m2		218'576	221'824
Baumbestand im öffentlichen Siedlungsraum in Stück		13'329	13'637

Flächenveränderungen aufgrund der Bereinigung des GFM (Grünflächenmanagement) Ende 2016 und des BK (Baumkataster) Anfang 2017.
In die Schulanlagen sind neu die Kindergärten mit gerundet 107'500 m2 inkludiert.

Produkt 4 Bestattungen und Betriebe

Leistungen

- Bestattungen
- Kremationen
- Grabpflege Friedhöfe
- Anlagepflege Friedhöfe
- Pflanzen aus eigener Produktion
- Dienstleistungen für Dritte
- Wildpark Bruderhaus

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten		8'237'105	8'230'572
Erlös		3'887'500	3'662'625
Nettokosten		4'349'605	4'567'947
Kostendeckungsgrad in %		47	45

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Durchschnittliche Kosten einer Bestattung in CHF		1'608	1'600
Durchschnittliche Kosten einer Kremation in CHF		448	450

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Bestattungen		900	900
Anzahl Kremationen ortsansässige		720	720
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende		1'793	1'795
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg-, Urnen-, Privatgräber) FH Rosenberg		3'792	3'766
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortsfriedhöfe		1'942	1'923
Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber		55	50

Grundsätzlich ist die Anzahl Pflegeverträge und der daraus resultierende Ertrag rückläufig.

Stadtkanzlei (810)

Auftrag

Die Produktgruppe Stadtkanzlei stellt die administrativen Kernfunktionen der legislativen und exekutiven Tätigkeiten innerhalb der Stadt Winterthur sicher. Neben dem Grossen Gemeinderat und dem Stadtrat sind auch Wahlen/Abstimmungen und Einbürgerungen sowie das Stadtarchiv in dieser Produktgruppe enthalten.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Bund / Kanton

- eidgenössische und kantonale Gesetzgebung über die Politischen Rechte
- eidgenössische und kantonale Gesetzgebung über Erwerb und Verlust des Bürgerrechtes
- Gemeindegesetz
- Kantonales Archivgesetz und Vollzugsverordnung
- Gesetz über die Information und den Datenschutz IDG

Stufe Stadt (GGR / SR)

- Gemeindeordnung
- Geschäftsordnungen Stadtrat und Grosser Gemeinderat
- Verordnung über das Bürgerrecht der Stadt Winterthur
- Verordnung betreffend die Organisation des Wahlbüros
- Städtisches Archivreglement
- Beschluss betreffend Kommunikation des Stadtrates

Stufe Verwaltungseinheit

- Ablieferungsvereinbarungen mit städtischen Amtsstellen
- Depositaverträge mit Kirchgemeinden, Firmen, Privaten
- Beschluss des Stadtrates vom 19. Dezember 2001 ("Richtlinien für den Versand von Parteienwerbung vor Proporzahlen")

Verantwortliche Leitung

Ansgar Simon

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Auf parlamentarische Zielvorgaben für die Behörden (GGR und SR) wird verzichtet. Die Zielvorgaben für die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv beziehen sich auf die Dienstleistungen mit Publikumsverkehr.						
1 Zugänglichkeit Die Stadtkanzlei und der Informationsdienst stehen für Anfragen von Dritten zur Verfügung. <i>Messgrössen:</i> ▪ Telefonische und E-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche Das Stadtarchiv ist der Bevölkerung zur Benutzung zugänglich. <i>Messgrössen:</i> ▪ Telefonische und E-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
	36.5	36.5	36.5	36.5	36.5	36.5
	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
	35	35	35	35	35	35
2 Kundenorientierung Das Stadtarchiv beantwortet Anfragen mit einem verhältnismässigen Einsatz. <i>Messgrösse:</i> ▪ Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Benutzer bzw. Anfrage in Stunden	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	7'301'754	8'176'670	8'884'154	9'247'154	9'507'154	9'203'154

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	5'274'412	56	5'316'578	51	5'389'666	49	5'489'666	5'339'666	5'339'666
Sachkosten	1'974'388	21	2'982'158	29	3'131'241	28	3'221'241	3'191'241	3'171'241
Beiträge an Dritte	975'000	10	975'000	9	1'054'000	10	1'133'000	875'000	875'000
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	190'634	2	235'854	2	487'572	4	581'572	1'279'572	995'572
Mietkosten	805'404	9	817'950	8	851'250	8	851'250	851'250	851'250
Übrige Kosten	154'331	2	80'637	1	91'745	1	91'745	91'745	91'745
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>9'374'168</i>	<i>100</i>	<i>10'408'177</i>	<i>100</i>	<i>11'005'474</i>	<i>100</i>	<i>11'368'474</i>	<i>11'628'474</i>	<i>11'324'474</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	0	10'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Total effektive Kosten	9'364'168	100	10'398'177	100	10'995'474	100	11'358'474	11'618'474	11'314'474
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	311'345	3	390'000	4	362'500	3	362'500	362'500	362'500
Übrige externe Erlöse	39'231	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	1'721'839	18	1'841'507	18	1'758'820	16	1'758'820	1'758'820	1'758'820
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>2'072'415</i>	<i>22</i>	<i>2'231'507</i>	<i>21</i>	<i>2'121'320</i>	<i>19</i>	<i>2'121'320</i>	<i>2'121'320</i>	<i>2'121'320</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	0	10'000	0	10'000	0	10'000	10'000	10'000
Total effektive Erlöse	2'062'415	22	2'221'507	21	2'111'320	19	2'111'320	2'111'320	2'111'320
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	7'301'754	78	8'176'670	79	8'884'154	81	9'247'154	9'507'154	9'203'154
Kostendeckungsgrad in %	22	0	21	0	19	0	19	18	19

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	14.40	16.35	16.35
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

In der Produktgruppe 810 ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2017.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Rund 200'000 Fr. höher wird das Budget wegen der Proporzwahl des Grossen Gemeinderats.
- Von anderen Bereichen (Einwohnerkontrolle, Personalamt, Stadtentwicklung) übernimmt die Stadtkanzlei Total rund 80'000 Fr., da verschiedene Zuständigkeiten neu geklärt werden. Die Stadtkanzlei ist nun verantwortlich für die Neuzuzügeranlässe, die Führungskonferenz und die Kaderinformation sowie für die Mitgliedschaft zur Metropolitan-konferenz.
- Zinsen und Abschreibungen schlagen zusätzlich zu Buche, u.a. aus iGeko.
- Mindereinnahmen aufgrund tieferer Residualkosten.

Begründung IAFP

- 2019 finden zwei Proporzahlen (Kantonsrat / Nationalrat) statt, gegenüber einer in 2018. Dies bedeutet eine Erhöhung von ca. 200'000 Fr.
- Geplant ist ab 2019 die Durchführung von neuen Gefässen, wie z.B. eines Gemeindetags zur Intensivierung des Kontakts mit umliegenden Gemeinden. Insgesamt sind für solche Anlässe rund 50'000 Fr. eingestellt.
- In den nächsten Jahren tritt bei verschiedenen Investitionen der Nutzungsbeginn ein: iGeko wird abgelöst, neben dem Internet wird das Intranet erneuert (die Nutzung beginnt hier erst später, da es sich um einen Kredit handelt), und anschliessend folgt die Erweiterung des Archivmagazins.

Begründung IAFP

- IAFP 2019
Veranstaltungen (Altpräsidentenfeier in geraden Jahren; Gemeindetag) 30'000 Fr.
Beiträge Wahlversand (an Parteienwahlversand): 79'000 Fr.
Organisation zwei Proporzahlen (Personal, Informatik, Porti, usw.): 160'000 Fr.
Zinsen / Abschreibungen: 230'000 Fr.
- IAFP 2020 / IAFP 2021
Balance-Massnahme House of Winterthur: -100'000 Fr.
Keine Organisation Proporzwahl: -149'000 Fr.
Zinsen / Abschreibungen (inkl. Nutzungsbeginn Intranet / Internet): 715'000 Fr.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

- Die Motion «Einheitliche Zuständigkeit bei Einbürgerungen» wird 2018 umgesetzt, sofern das Volk dies bewilligt.
- Die Erweiterung des Archivmagazins beim Stadthaus wird weitergeführt, sobald das Nutzungskonzept für das Stadthaus definitiv verabschiedet ist.
- Die elektronische Geschäftsverwaltung GEVER, die zur Führung der Geschäfte von Stadtrat, Grosser Gemeinderat und Departementen genutzt wird, muss erneuert werden.
- Die Legislaturplanung 2018 - 2022 wird erarbeitet und im Verlauf der Legislatur umgesetzt.
- Das erste Halbjahr 2018 steht stark im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen von Stadtrat und Grosseem Gemeinderat.
- Die extern durchgeführte Medienbeobachtung läuft als Massnahme aus der Administrativuntersuchung WFAG weiter.
- Das Intranet der Stadtverwaltung muss erneuert werden. Den Lead haben gemeinsam die Stadtkanzlei (Schwerpunkt Kommunikation) und die Informatikdienste.
- Geplant ist die Revision der Gemeindeordnung, die nach Einführung des neuen kantonalen Gemeindegesetzes notwendig ist.
- Diverse Erlasse sowie Organisationserlasse der Verwaltung und der Stadtkanzlei im Besonderen müssen in der Folge angepasst werden.

Produkt 1 Behörden

Leistungen

Grosser Gemeinderat

- Erfüllung der Legislativaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch 60 nebenamtliche Mitglieder des Grossen Gemeinderates.

Stadtrat

- Erfüllung der Exekutivaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch sieben vollamtliche Stadträte und Stadträtinnen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	4'448'062	5'316'966	5'356'266
Erlös	0	0	0
Nettokosten	4'448'062	5'316'966	5'356'266
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0

Operative Ziele

Auf die Angabe von operativen Zielen wird verzichtet

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl Sitzungen des Grossen Gemeinderates		25	25
Anzahl Kommissionssitzungen des Grossen Gemeinderates		130	130
Anzahl Sitzungen des Stadtrates	41	41	41
Anzahl Stadtratsgeschäfte	1'616	1500*	1'500

* In den letzten Jahren zeigte es sich, dass die Leistungsmenge «Anzahl Stadtratsgeschäfte» abnehmende Tendenzen aufweist. Dies wird ab Budget 2017 berücksichtigt werden.

Produkt 2 Kanzleifunktionen

Leistungen

- Die Stadtkanzlei ist Stabsstelle für den Grossen Gemeinderat (GGR) und den Stadtrat (SR).
- Beinhaltet den Rechtskonsulenten des Stadtrates, die Kommunikation und den Weibeldienst (bis Umzug in den Superblock 2015).
- Organisation einer Vielzahl von Veranstaltungen des GGR und des SR.
- Zuständig für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sowie die Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	3'789'125	3'998'969	4'405'384
Erlös	2'011'947	2'211'445	2'101'155
Nettokosten	1'777'178	1'787'525	2'304'229
Kostendeckungsgrad in %	53	55	48

Differenzen: Proporzahlen (Kosten), Residualkosten (Erlös)

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Wahlen und Abstimmungen			
Anzahl Urnengänge pro Jahr	4	4	4
Anzahl Sachvorlagen pro Jahr	44	20	20
Durchführung einer Proporzwahl (ja/nein)	nein	nein	ja

Die Zahl der Urnengänge ist abhängig von evtl. stattfindenden 2. Wahlgängen bei verschiedenen Majorzwahlen. Es können auch 6 Urnengänge werden (2. Wahlgang Stadtrat, 2. Wahlgang Kreisschulpflege).

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Einbürgerungen			
▪ Anzahl eingereichter Einbürgerungsgesuche von ausländischen Personen	354	330	330
▪ Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen	257	320	320*
▪ Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte ausländische Personen	184	160	160
▪ Anzahl durch den GGR abgelehnte Einbürgerungsgesuche	2	3	3*
▪ Anzahl Rückstellungen	22	36	36
▪ Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte schweizerische Personen	24	27	27
Stadtkanzlei			
▪ Anzahl Versände an den Grossen Gemeinderat	45	65	65
▪ Anzahl Stadtratsbeschlüsse	*	*	*
▪ Anzahl Stadtratsbriefe	*	*	*
▪ Anzahl organisierte Veranstaltungen	80	90	90
Informationsdienst			
▪ Anzahl Medienmitteilungen	248	350	350
▪ Anzahl Pressekonferenzen, Besichtigungen und Anlässe	57	70	70

* Werden die Einbürgerungen ab 2018 vom Stadtrat durchgeführt (Volksabstimmung), sind die Leistungsmengen in diesem Bereich zu überprüfen, insbesondere die Leistungsmengen «Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen» und «Anzahl Stadtratsbriefe» lassen sich nur mit grossem Aufwand erheben, während der Zusatznutzen zur unter Produkt 1 erfassten Leistungsmenge «Anzahl Stadtratsgeschäfte» kaum ersichtlich ist. Daher wird auf die Erhebung dieser beiden Kennzahlen verzichtet.

Produkt 3 Stadtarchiv

Leistungen

Das dauernd bedeutsame Schriftgut (alle Arten von Daten und Dokumenten) der Stadt(verwaltung) erfassen, sichten, sichern und für den administrativen Gebrauch und die historische Forschung erschliessen und vermitteln:

- Vorarchiv-Bereich: Registraturplanung, Beratung, Akzession, Bewertung
- Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung, Digitalisierung
- Ordnung, Erschliessung
- Benutzung und Vermittlung

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'024'828	1'092'242	1'243'824
Erlös	21'237	20'062	20'165
Nettokosten	1'003'591	1'072'180	1'223'659
Kostendeckungsgrad in %	2	2	2

Die Schwankungen der Kosten sind in erster Linie auf höher veranschlagte Zinsen / Abschreibungen zurückzuführen.

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Eingesetzte Stunden für Registraturplanung, Beratung, Akzession und Bewertung	1'950	2'100	2'100
Eingesetzte Stunden für Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung	90	90	90
Eingesetzte Stunden für Ordnung und Erschliessung	2'100	2'800	2'800
Eingesetzte Stunden für Benutzung und Vermittlung	1'800	1'600	1'600

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Akzessionen Anzahl / Umfang in Laufmeter	40 / 263	40 / 100	40 / 100
Anzahl Aufnahmen (Mikrofilm / Digitalisierung)	0 / 571	0 / 3000	0 / 3000
Anzahl Benutzer aus der Verwaltung / zu wissenschaftlichen und privaten Zwecken	130 / 398	180 / 550	180 / 550
Anzahl benutzter Archivalien	2'822	3'500	3'500
Anzahl Auskünfte: mündliche / schriftliche	43 / 373	50 / 250	50 / 250
Führungen / Ausstellungen	7 / 1	10 / 1	10 / 1

Finanzkontrolle (830)

Auftrag

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht der Stadt Winterthur. Sie unterstützt den Grossen Gemeinderat bei der Aufsicht über die Verwaltung und den Stadtrat bei seiner Dienstaufsicht. Sie ist fachlich unabhängig und selbständig. Ihre Prüfung umfasst die Ordnungsmässigkeit, die Rechtmässigkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Zweckmässigkeit, die Sparsamkeit und die Wirksamkeit der Haushaltführung.

Zu den Kernaufgaben der Finanzkontrolle gehören:

- Prüfung der städtischen Rechnung (Jahresrechnung)
- Prüfung der Globalrechnungen
- Prüfung der Haushaltführung der Organisationseinheiten (Produktgrupperevision)
- Prüfung der Abrechnungen von Investitionskrediten
- Prüfungen im Auftrag des Kantons

Die Sonderaufgaben der Finanzkontrolle umfassen:

- Prüfung von Verwendung von städtischen Beiträgen (Subventionsprüfung)
- Prüfungen als Revisionsstelle bei Organisationen, soweit ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht
- Besondere Prüfungsaufträge der parlamentarischen Untersuchungskommissionen, der Aufsichtskommission und der Sachkommissionen des Grossen Gemeinderates, des Stadtrates und der Departemente
- Wahrnehmung der gesetzlichen Stiftungsaufsicht (Art. 84 ZGB)

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Prüfungsgrundlagen

- Schweizerische Prüfungsstandards (PS)
- Wegleitung der Direktion der Justiz und des Innern für die finanztechnische Prüfung bei öffentlich-rechtlichen Organisationen im Kanton Zürich
- Handbuch zur Abschlussprüfung im öffentlichen Sektor der Fachvereinigung der Finanzkontrollen 2013
- Kreisschreiben der Direktion der Justiz und des Innern über den Gemeindehaushalt vom 10.10.1984
- Kreisschreiben der Direktion der Justiz und des Innern über die Haushaltkontrolle der Gemeinden vom 12.09.1985
- Weisung der Direktion der Justiz und des Innern über die Prüfungstätigkeit der Rechnungsprüfungskommission vom 05.05.2011

Rechtsgrundlagen auf Stufe Bund / Kanton

- Gemeindegesetz (GG) und Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH)
- Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und Revisionsaufsichtsverordnung (RAV)
- Obligationenrecht (OR) (externe Revisionsmandate)
- Zivilgesetzbuch (ZGB) (Stiftungsaufsicht)

Rechtsgrundlagen auf Stufe Stadt

- Verordnung über die Finanzkontrolle der Stadt Winterthur vom 15.04.2013
- Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur (Finanzhaushaltsverordnung) vom 31.10.2005
- Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 25.02.2009
- Gemeindeordnung vom 26.11.1989

Verantwortliche Leitung

Sandra Berberat

Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Leistungserbringung / Wirtschaftlichkeit						
▪ Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	90	100	100	100	100	100
▪ Produktgrupperevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	6	6	6
Kostendeckungsgrad:						
▪ Externe Revisionsmandate in %	100	100	100	100	100	100
▪ Gesetzliche Stiftungsaufsicht in %	100	100	100	100	100	100

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	880'156	901'756	966'731	929'731	929'731	929'731

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	1'100'645	86	1'190'400	88	1'276'444	86	1'276'444	1'276'444	1'276'444
Sachkosten	89'652	7	109'686	8	146'678	10	111'678	111'678	111'678
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	43'276	3	51'400	4	58'200	4	58'200	58'200	58'200
Übrige Kosten	39'311	3	2'719	0	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>1'272'884</i>	<i>100</i>	<i>1'354'205</i>	<i>100</i>	<i>1'481'322</i>	<i>100</i>	<i>1'446'322</i>	<i>1'446'322</i>	<i>1'446'322</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	1'272'884	100	1'354'205	100	1'481'322	100	1'446'322	1'446'322	1'446'322
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	22'100	2	21'600	2	18'000	1	20'000	20'000	20'000
Übrige externe Erlöse	3'882	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	366'746	29	430'849	32	496'591	34	496'591	496'591	496'591
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>392'728</i>	<i>31</i>	<i>452'449</i>	<i>33</i>	<i>514'591</i>	<i>35</i>	<i>516'591</i>	<i>516'591</i>	<i>516'591</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	392'728	31	452'449	33	514'591	35	516'591	516'591	516'591
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	880'156	69	901'756	67	966'731	65	929'731	929'731	929'731
Kostendeckungsgrad in %	31	0	33	0	35	0	36	36	36

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	6.30	6.30	7.00
▪ Auszubildende	0.80	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Änderung der Leitungsstelle von 0.90 auf 1.00 Stelleneinheiten und 0.60 Stelleneinheiten für HR-Revisionen.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

- Erwartete Umzugskosten im 2018 von rund CHF 35'000
- Mehr intern verrechnete Kosten (bspw. rückwirkende Erhöhung der Mietkosten Stadthaus (CHF 5'000), erhöhte IT-Kosten (CHF 4'000))

Die zusätzlichen 0.60 Stelleneinheiten werden durch die erhöhten Einnahmen (CHF 65'000) aus den Residualkosten kompensiert. Damit resultiert die Erhöhung der Stelleneinheiten lediglich in einer Erhöhung der Nettokosten um CHF 14'000 für Sozialabgaben.

Begründung IAFP

Umzugskosten von geschätzten CHF 35'000 fallen nur im 2018 an. In den Folgejahren sinkt der Sachaufwand wieder um diesen Betrag.

Aufgrund eines erwarteten neuen Revisionsmandates (extern) werden die Gebühren um rund CHF 2'000 ansteigen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Keine wesentlichen Massnahmen und Projekte zum heutigen Zeitpunkt bekannt.

Produkt 1 Städtische Finanzaufsicht

Leistungen

- Prüfung der städtischen Rechnung (Jahresrechnung)
- Prüfung der Globalrechnungen
- Prüfung der Haushaltsführung der Organisationseinheiten (Dienststellenrevision)
- Prüfung der Abrechnungen von Investitionskrediten
- Prüfungen im Auftrag des Kantons
- Prüfung von Verwendung von städtischen Beiträgen (Subventionsprüfung)
- Prüfungen als Revisionsstelle bei Organisationen, soweit ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht
- Besondere Prüfungsaufträge der parlamentarischen Untersuchungskommissionen, der Aufsichtskommission und der Sachkommissionen des Grossen Gemeinderates, des Stadtrates und der Departemente
- Wahrnehmung der gesetzlichen Stiftungsaufsicht (Art. 84 ZGB)

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	1'232'651	1'354'205	1'481'322
Erlös	388'846	452'449	514'591
Nettokosten	843'805	901'756	966'731
Kostendeckungsgrad in %	32	33	35

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	90	100	100
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Volumen des zu beaufsichtigenden Finanzhaushaltes in CHF			
▪ Erfolgsrechnung	1.666 Mia.		
▪ Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	219 Mio.		
▪ Investitionsrechnung Finanzvermögen	20 Mio.		
▪ Bilanzsumme	2.819 Mia.		

Ombuds- und Datenschutsstelle (860)

Auftrag

Die Ombudsstelle als verwaltungsunabhängige Stelle prüft aufgrund einer Beschwerde, auf Anregung oder von sich aus, ob städtische Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen worden sind und die überwiegend von der Stadt finanziert werden, nach Recht und Billigkeit verfahren (Grundsätze der Gesetzmässigkeit, der Verhältnismässigkeit, der Fairness und des Handelns nach Treu und Glauben usw.).

Die Datenschutsstelle als verwaltungsunabhängige Aufsichtsstelle

- prüft aufgrund einer Beschwerde, auf Anregung oder von sich aus, ob städtische Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen sind, das Datenschutsrecht einhalten.
- berät Behörden und Private in Fragen des Datenschutzes.
- informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit über Belange des Datenschutzes.
- überwacht die städtischen Behörden und Verwaltungsstellen sowie alle Institutionen und Organisationen des privaten Rechts, denen öffentliche Aufgaben übertragen sind in Bezug auf die Anwendung der Vorschriften über den Datenschut.
- bietet Aus- und Weiterbildungen in Fragen des Datenschutzes an.
- beurteilt Erlasse und Projekte in Bezug auf Datenschutsfragen.

Rechtsgrundlagen und verwaltungsinterne Grundlagen

Stufe Kanton

Datenschutsstelle

- Informations- und Datenschutsgesetz IDG vom 12. Februar 2007
- Verordnung über die Information und den Datenschut (IDV) vom 28.05.2008
- RRB-Nr. 3304 vom 27. November 1996

Stufe Stadt (GGR / SR)

Ombudsstelle

- § 70 der Gemeindeordnung
- Verordnung über die Ombudsstelle vom 23. Juni 2008
- Beschluss des GGR über die Besoldung der Ombudsperson vom 27.10.08

Datenschutsstelle

- Verordnung über die/den Datenschutsbeauftragten der Stadt
- Stadtratsbeschluss "Richtlinie Sofortmassnahmen zur Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips" vom 1. Oktober 2008

Verantwortliche Leitung

Ombudsstelle:

Viviane Sobotich

Datenschutsstelle:

Philip Glass

▼ Z u m B e s c h l u s s / Z u r I n f o r m a t i o n ▼

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Zugänglichkeit Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle sind leicht und formlos erreichbar. <i>Messgrössen:</i>						
▪ Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0
▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0	32.0 / 6.0
2 Kundenorientierung Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle sind spezifische Kontaktstellen für Anfragen von Dritten bzw. von städtischen Stellen. <i>Messgrössen:</i> Aufteilung Kosten Ombuds- / Datenaufsichtsstelle:						
▪ Anteil der Ombudsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	214'793	235'668	231'528	231'528	231'528	231'528
▪ Anteil der Datenaufsichtsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	51'308	75'396	64'438	64'438	64'438	64'438
Ombudsstelle						
▪ Erledigte Geschäfte	197	150	150	150	150	150
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	9	30	30	30	30	30
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage
Datenaufsichtsstelle						
▪ Erledigte Geschäfte	58	50	50	50	50	50
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	59	30	50	50	50	50
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	< 3 Tage	< 3 Tage	< 3 Tage	< 3 Tage	< 3 Tage	< 3 Tage
3 Leistungserbringung Die Ombudsstelle und die Datenaufsichtsstelle erbringen ihre Leistungen kompetent, adäquat und lösungsorientiert. <i>Messgrössen:</i>						
▪ Abnahme des Jahresberichtes durch den GGR (Beurteilung der Tätigkeit aufgrund des Jahresberichtes)	26.06.17	Juni 2018	Juni 2019	Juni 2020	Juni 2021	Juni 2022
▪ Aufschluss über die einzelnen Aktivitäten, Möglichkeiten des Vorgehens und Wirkungsgrad, u.a. aufgrund der Schilderung konkreter Fallbeispiele und der statistischen Angaben. (vgl. Rubrik Wesentliche Massnahmen und Projekte auf den folgenden Seiten). Medienorientierung findet statt:	OMS* 04.05.17	Mai / Juni 2018	Mai / Juni 2019	Mai / Juni 2020	Mai / Juni 2021	Mai / Juni 2022

*OMS=Ombudsstelle

Globalkredit	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nettokosten / Globalkredit	261'257	315'552	298'246	298'246	298'246	298'246

▼ I n f o r m a t i o n s t e i l ▼

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2016	in%	Soll 2017	in%	Soll 2018	in%	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalkosten	355'853	85	355'625	75	365'918	77	365'918	365'918	365'918
Sachkosten	30'799	7	78'644	17	71'030	15	71'030	71'030	71'030
Beiträge an Dritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mietkosten	37'233	9	37'200	8	37'200	8	37'200	37'200	37'200
Übrige Kosten	-4'845	-1	562	0	0	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnung</i>	<i>419'041</i>	<i>100</i>	<i>472'032</i>	<i>100</i>	<i>474'148</i>	<i>100</i>	<i>474'148</i>	<i>474'148</i>	<i>474'148</i>
Verrechnung innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Kosten	419'041	100	472'032	100	474'148	100	474'148	474'148	474'148
Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige externe Erlöse	9'370	2	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interne Erlöse	148'414	35	156'480	33	175'902	37	175'902	175'902	175'902
<i>Erlöse inkl. Verrechnung</i>	<i>157'784</i>	<i>38</i>	<i>156'480</i>	<i>33</i>	<i>175'902</i>	<i>37</i>	<i>175'902</i>	<i>175'902</i>	<i>175'902</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	157'784	38	156'480	33	175'902	37	175'902	175'902	175'902
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	261'257	62	315'552	67	298'246	63	298'246	298'246	298'246
Kostendeckungsgrad in %	38	0	33	0	37	0	37	37	37

Personalinformationen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	1.98	1.98	1.98
▪ Auszubildende	0.20	0.20	0.20
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Keine Anmerkungen.

Begründung Abweichung Budget 2017/2018

Sachkosten

Es wurde für das Jahr 2017 ein Jubiläumsjahr budgetiert, welches im 2018 nicht mehr anfällt.

Interne Erlöse

Höhere Residualkosten.

Begründung IAFP

Keine Abweichungen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2018 und Folgejahre

Ombudsstelle

Digitalisierung der Akten.

Datenaufsicht

Im Jahr 2018 wird die Datenaufsicht prüfen, ob der Umstieg auf eine vollständig elektronische Geschäftskontrolle sinnvoll ist und dies gegebenenfalls umsetzen. Dies sollte den administrativen Aufwand senken.

Produkt 1 Ombudsstelle

Leistungen

Gemäss der Verordnung über die städtische Ombudsstelle vom 23. Juni 2008.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	333'999	369'526	371'092
Erlös	119'206	126'903	137'704
Nettokosten	214'793	242'624	233'388
Kostendeckungsgrad in %	36	34	37

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Aufgabenerfüllung nach Art. 2 VO Ombudsstelle	erfüllt	zu erfüllen	zu erfüllen

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Anzahl neu eingegangener Geschäfte	191	155	155

Produkt 2 Datenaufsichtsstelle

Leistungen

Gemäss § 33 ff IDG.

Nettokosten	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Kosten	80'517	102'505	103'056
Erlös	29'208	29'577	38'198
Nettokosten	51'308	72'928	64'858
Kostendeckungsgrad in %	36	29	37

Operative Ziele	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Aufgabenerfüllung nach § 33 ff IDG	erfüllt	zu erfüllen	zu erfüllen

Leistungsmengen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
Beschäftigungsgrad (in %)	30	30	30

Anhang

Kennzahlen

Kennzahlen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Bevölkerung	111'318	111'945	115'121	116'621	118'021	119'421

Kontrolltabelle

Produktgruppen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Personalamt	2'683'484	3'033'344	2'929'179
▪ Stadtentwicklung	3'228'347	3'309'285	3'391'338
▪ Theater Winterthur	4'788'677	4'155'983	4'462'063
▪ Bibliotheken	8'113'202	7'661'528	7'790'146
▪ Subventionsverträge und Beiträge an Dritte	12'506'647	13'549'069	13'375'781
▪ Städtische Museen, Kulturinstitution und Bauten	7'810'388	7'439'003	7'453'997
▪ Rechtspflege	-185'324	50'815	-285'838
▪ Finanzamt	2'303'304	2'128'058	1'946'170
▪ Informatikdienste (IDW)	-2'093'021	-907'527	-822'772
▪ Steuerbezug	2'616'548	3'108'715	3'227'041
▪ Immobilien	7'320'966	-339'942	-2'506'566
▪ Städtische Allgemeynkosten/Erlöse	70'035'378	-36'959'790	-36'236'809
▪ Steuern und Finanzausgleich	-555'598'345	-556'134'497	-598'466'915
▪ Tiefbau	16'912'192	19'299'950	19'404'948
▪ Entsorgung	0	0	0
▪ Vermessung	134'420	693'146	783'925
▪ Baupolizei	344'392	975'274	964'653
▪ Städtebau	6'031'733	6'617'590	6'517'780
▪ Stadtrichteramt	-1'296'992	-1'274'739	-1'268'398
▪ Stadtpolizei	27'055'635	26'469'771	27'566'501
▪ Betrieb Parkhäuser und Parkplätze	0	0	0
▪ Lebensmittelinspektorat	266'443	271'846	245'416
▪ Melde- und Zivilstandswesen	2'141'623	2'273'996	2'283'118
▪ Schutz und Intervention Winterthur	10'365'291	10'359'029	10'525'910
▪ Umwelt- und Gesundheitsschutz	1'340'551	1'501'475	1'459'737
▪ Volksschule	187'588'392	181'317'330	190'639'203
▪ Einkauf und Logistik Winterthur	-35'295	-176'593	-169'153
▪ Sonderschulung	27'126'005	26'336'296	31'412'810
▪ Familie und Jugend	9'395'016	18'058'682	18'108'852
▪ Berufsbildung	7'253'800	7'924'205	8'935'115
▪ Sportamt	13'094'952	13'457'974	13'382'135
▪ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4'251'267	4'176'164	3'981'684
▪ Sozial- und Erwachsenenhilfe	18'992'607	19'735'497	21'302'365
▪ Prävention und Suchthilfe	3'664'856	4'089'467	4'166'519
▪ Individuelle Unterstützung	118'715'442	124'543'607	128'736'783
▪ Spitex	0	0	0
▪ Alterszentren	0	0	0
▪ Beiträge an Organisationen	42'971'090	45'360'076	47'463'593
▪ Arbeitsintegration	2'224'089	2'049'000	1'862'126
▪ Stadtwerk Winterthur	0	0	0
▪ Stadtbuss Winterthur	0	0	0
▪ FinöV Stadt	14'908'744	15'161'409	15'110'571
▪ Forstbetrieb	1'898'516	**	**
▪ Stadtgärtnerei	9'777'236	**	**
▪ Stadtgrün	*	11'407'520	14'297'883
▪ Stadtkanzlei	7'301'754	8'176'670	8'884'154

Produktgruppen	Ist 2016	Soll 2017	Soll 2018
▪ Finanzkontrolle	880'156	901'756	966'731
▪ Ombuds- und Datenschuttsstelle	261'257	315'552	298'246
Total Stadt	97'095'423	115'996	-15'879'978

* Produktgruppen neu ab Budget 2017

** Produktgruppen existieren nur bis Budget 2016